5. Jahrgang G 3402 E
2,50 DM - Nr. 49 - April '77

FACHBLATT MUSIC MAGAZIN

bob seger

frankie miller

jane

racing cars

grob-schnitt

tests

NEUHEITEN VON DER MUSIKINSTRUMENTEN-MESSE

COME HOME TO

ROOST

All products of ROOST
are distributed
by

MUSIC MARKET
Berlin Essen Köln Hannover
München

100 watt Session Master

meine meinung

LEER - mit diesem einzigen Wort hat die Firma BOSE im vergangenen Monat auf der Frankfurter Musikinstrumenten-Messe geworben.
Der ganze (kleine) Stand war tiefschwarz gestrichen, und an der Frontseite hing nur ein kleines Poster mit der Headline "Leer".
Was war passiert ? BOSE gehört wohl uobestritten zu den größten Herstellern von professionellem Sound-Equipment auf der ganzen Welt. Doch auf der größten Musikmesse der ganzen Welt sollte sich diese Firma mit einem Stand zufriedeo geben, den endere Firmen allein für Bierkästen uod Würstchendosen benötigen - obwohl sie lange nicht die Bedeutung haben wie BOSE.
Man könote nun vielleicht meinen, die BOSE-Leute wären nur ein Haufen arroganter Angeber, die sich - aus welchen Gründen auch immer - von den andereo unterscheiden möchten.
Das kann aber wohl nicht sein, denn erstens kostet so ein Stand eioe ganze Menge Geld, und zweitens bekommen sie im nächsten Jahr (vermutlich) wegen dieser Aktion auch keinen größeren Stand.
Warum also, fragt man sich ? Ich habe nicht mit den Verantwortlichen von BOSE gesprochen, aber die Antwurt scheint wohl klar zu sein: Es ist ein stummer Protest gewesen, der eioen Zustaod anprangern soll, der für Bundesdeutschland typisch ist. Zu erkennen, welche Verhältnisse im Musik-Business des ablaufenden Jahrhunderts eigentlich wirklich herrscheo, ist in unsereo Breitengraden eigentlich ooch niemendem so recht gelungen.

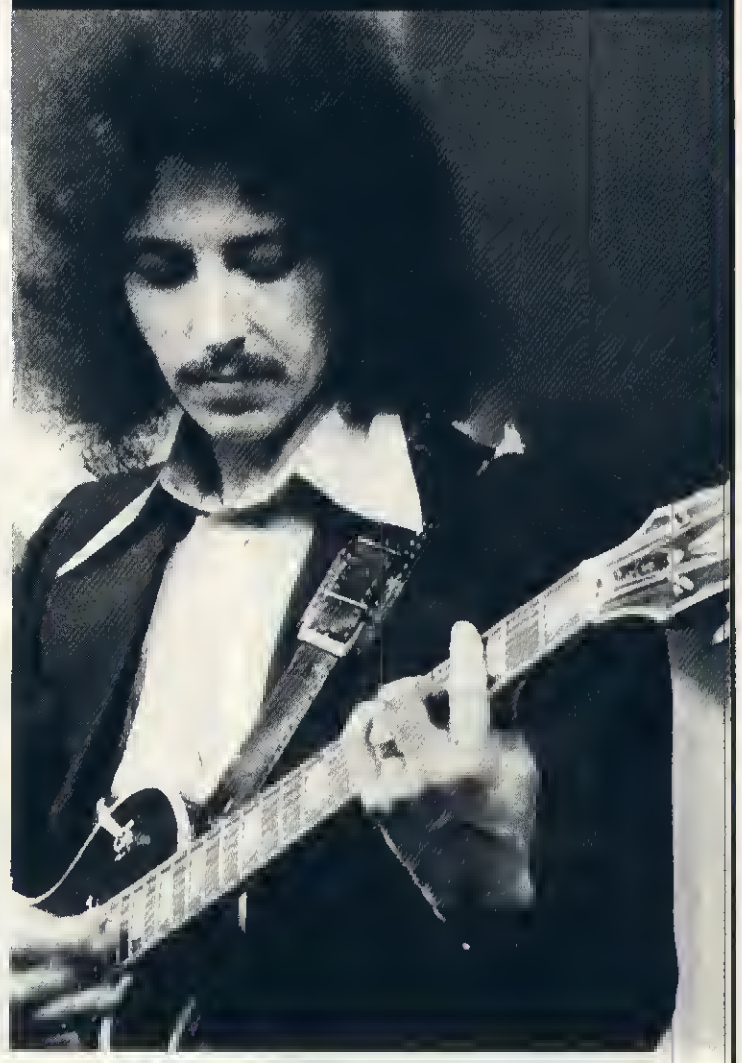
Blockflöten, Akkordeons und Heimorgeln sind hier immer noch gefragter als Equipment, das im Ausland von zeitgenössischen Musikern schon seit zwanzig Jahren mit Interesse gekauft wird. SIE kaufeo Instrumente und Anlagen, mit denen man alles das anstellen kanu, was die Kids von heute hören wollen.
Sie werden u.a. auch von Fachzeitschriften infurmiert, auf deren Seite fast alle Hersteller stehen, die es mit Informationen und Geld möglich machen, diese große Menge der Iuteressierten zu erreichen.

So etwas ist in Deutschland einfach nicht möglich. Wir haben z.B. nämlich von ganzen zwei Herstellern (und davon kam nur ein einziger eus dem Elektronik-Bereich) vor der Messe Presse-Informationen bekommen. Nicht mehr und nicht weniger !
Wir sind auch die einzigen, die immer noch nicht von der Industrie ernst genommen werden, obwohl der bundesdeutsche Instrumenten-Markt der drittgrößte der Welt ist. Diese Leute stecken lieber ihre Informationen und ihr Geld in andere Zeitungen, weil dort die Konkurrenz euch vertreten ist.
Aber: Man hat leider übersehen, daß diese Konkurrenz eigentlich überhaupt nicht vorhanden ist. Mau will nur nicht gegen den Strom schwimmen. Das bringt nur Ärger. Wie im Falle BOSE.

Recht haben sie getan - die BOSE(N).

THE BEST SOUND IN MUSIC

Aria®



John Slaughter

Blues-Gitarrist in „THE CHRIS BARBER'S JAZZ BAND" plays a Les Paul Copie by

Aria®

Unsere neue Pro II-Serie:

Electric-Gitarren, Westerngitarren, Banjos und Mandolinen

für den anspruchsvollen Spitzenkönner.

Für den Profi haben wir natürlich auch noch unsere bekannten Konzertgitarren.

Auf alle Instrumente von ARIA gibt's 1 Jahr Garantie und einen 100%igen Prompt-Service!

Informationen und Händlernachweis:
BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG.
Bergheimer Str. 42, 4047 Dormagen 13
Telefon 0 21 82/72 80

Leserbriefe an
FACHBLATT - MUSIC MAGAZIN
Dieter Roesberg

Ebertplatz 2
5000 Köln 1

Hallo Fachblatt !

Durch Zufall ist mir eine Ausgabe Ihrer Zeitschrift in die Finger gefallen. Alle Achtung, ich finde sie prima !
Meine Fragen an Euch wären folgende:

1. Was bedeutet oder was heißt 'custom' was ich sowohl an Gibson- wie auch an Fender- oder Hoyer-Gitarren sah ?

2. Durch welche Hilfsmittel, Saiten oder Veränderungen an Instrumenten und Gitarren erzeugen Jazz-Gitarristen (Ich denke da an Benson , Montogmery oder Atkins..) den stumpfen und typischen Jazzklang ?

3. Wäre es möglich, bei den Tests, die Ihr durchführt, den Listenpreis mit anzugeben ?

Ludwig Kornprobst, Perletzhofen

Lieber Ludwig !

Die Bezeichnung "custom" ist nur eine spezielle Modellbezeichnung, um eben zwei Gitarren der gleichen Bauweise, die dennoch unterschiedlich gebaut sind, wirklich genau unterscheiden zu können Das wort "custom" bedeutet im Englischen nichts anderes als "gewöhnlich." Daher gibt es auch bei Gibson z.B. die Unterscheidung standard-custom-de luxe. Verwunderlich ist allerdings eben nur, daß die Modelle mit der Bezeichnung "custom" meistens die teuersten sind.
Zur zweiten Frage: Der Sound wird durch die verwendeten Gitarren (meistens handelt es sich um Vollresonanz-E.-Gitarren) und zweitens durch die meistens glatt geschliffenen Saiten und drittens durch die Klangregelung an der Gitarre und am Amp erzeugt. Die Jazz-Gitarristen arbeiten verhältnismäßig viel mit dem Tonregler an der Gitarre, sie nehmen oft Höhen weg, und der Sound ist schon erreicht. Außerdem spielen sie oft auf dem weichen Pick up.
Zur dritten Frage: Leider dürfen wir die Preise in den meisten Fällen deshalb nicht abdrucken, weil es bestimmte gesetzliche Bestimmungen gibt, die nun einmal eingehalten werden müssen.

Liebe FACHBLATT-Leute !

Ich habe eine Anfrage bezüglich der OVATION E.-Gitarren.
Habt Ihr sie schon einmal getestet ? Wenn ja, wie schnitten sie ab - wenn nein, könntet Ihr das vielleicht einmal in einem der nächsten Hefte tun ?
Vielleicht könnt Ihr mir auch einen Händler in meiner Gegend sagen (Raum Erlangen-Nürnberg) wo man diese Gitarren selbst ausprobieren kann.
Im voraus vielen Dank !

Hans Jürgen aus Erlangen

Lieber Hans Jürgen !

Leider haben wir Deine komplette Anschrift nicht, aber Du wirst ja sicherlich wissen, ob Du gemeint bist oder nicht. OVATION-Gitarren sind bereits im letzten Frühjahr getestet worden. Sie haben dabei sehr gut abgeschnitten, insbesondere aber die akustischen Gitarren. Einen Händlernachweis bekommst Du am schnellsten, wenn Du Dich mit der deutschen Vertretung von OVATION in Verbindung setzt; das ist die Firma Gotthold Meyer KG, Postfach 1525, 355 Marburg/Lahn

Hallo FACHBLATT-Team !

Ich habe ein Prohlem, das bisher weder ein Fachmann noch ein Kollege, ganz zu schweigen von der Herstellerfirma, lösen konnte.
Es handelt sich um die Funktion des Orgelkabinettes ME II von ECHOLETTE. An diesem Gerät hängt z.Z. eine YAMAHA-Kofferorgel. Selbst in kleinen Räumen muß ich den Volumen-Regler bis auf 5 drehen, bis die notwendige Lautstärke vorhanden ist. Beim Spiel mit der Band (4 Mann) in Lokalen oder Sälen muß ich dann mindestens auf 7 drehen (maximal geht das bis 10). Da ich befürchte, daß diese Belastung auf die Dauer dem Gerät schadet, habe ich schon an die Herstellerfirma geschrieben. Diese teilte mir mit, das Gerät sei zu schwach für meine Zwecke. Diese Antwort ist natürlich Blödsinn, da das Gerät eine Sinusleistung von 80 Watt bringen soll.
Elektro-Fachleute belehrten mich dahingehend, daß selbst bei maximaler Auslastung an dem Gerät kein Schaden entstehen kann. Mit beiden Argumenten gebe ich mich aber nicht zufrieden. Habt Ihr schon Erfahrungen mit Orgel-Kabinetten sammeln können ? Treten z.B. bei anderen Fabrikaten (Solton oder Allsound) die gleichen Probleme auf ?
Oder ist dies gar kein Problem, und ich hilde mir das nur ein ?
Auf Eure Antwort warte ich mit sehr viel Spannung.

Erich Pfirrmann, 67 Ludwigshafen

Lieber Erich !

Ich kann auch nur den Elektro-Fachleuten zustimmen, die Du gefragt hast. Schließlich werden Orgelkabinette nicht gebaut, um sie nur bis zur Hälfte aufzudrehen. Außerdem werden diese Geräte, bevor sie verkauft werden, immer unter Vollbelastung getestet, so daß alle möglichen Fehler schon vorher auftauchen. Und solange das Gerät keine unerwünschten Verzerrungen bringt, würde ich Dir immer empfehlen, ruhig das Kabinett soweit aufzudrehen, wie es erforderlich ist.
Ich sehe hierin überhaupt kein Problem. Zu Deiner zusätzlichen Beruhigung: LESLIE-Kabinette bringen mit einer HAMMOND zusammen den besten Klang, wenn man sie voll aufdreht. Diesen Sound hast Du bestimmt schon oft gehört, vielleicht nur nie gewußt, wie er zustandegekommen ist.

Hallo FACHBLATTLER !

Ich hätte da eine Frage an Euch: Welche Gitarre spielt eigentlich ALVIN LEE ? Im FACHBLATT Nr. 46 vom Januar 1977 wurde das leider nicht erwähnt.

Michael Burkert, 565 Solingen 1

Lieber Michael !

ALVIN LEE spielt schon seit einen paar Jahren eine GIBSON ES. Er hat aber ein paar verschiedene Modelle, da er wie er mir sagte- sein bestes Stück nie mit on tour nimmt. Wenn er unterwegs ist, spielt er eine ES 335. Die Gitarre, mit der er bekanntgeworden ist (er hat sie auch in Woodstock gespielt) ist eine Gibson ES 345 stereo, auf die er selbst einen zusätzlichen Fender-Tonabnehmer montiert hat. Dieser ist out of phase angeschlossen und kann über einen zusätzlichen Lautstärke-Regler (auch selbst montiert) zu den beiden anderen gespielt werden.
Auf den ersten LP's von TYA spielte Alvin übrigens auf einer Stratocaster.

Hallo FACHBLATT !

Eure Zeitschrift ist zweifelsohne die beste Musikzeitschrift auf dem deutschen Markt.
Aber nehen der vielseitigen Information vermisse ich, der ich ein Freund der keyboards bin, ausreichende Berichte über Tasteninstrumente und Tastenmänner. Ihr bringt leider viel zu viel über Gitarren.
Wo man hinsieht: Gitarren, Verstärker, Saiten etc. Vielleicht könnt Ihr es ermöglichen, mehr über die "Queen of Instruments", die elektronische Orgel, und Synthesizer zu bringen.
Vielen Dank im voraus.
Hans Holubetz, Durmersheim

Lieber Hans !

Seit Januar haben wir einen Tastenmann fest eingestellt, der sich jeden Monat mit den keyboards und Synthis befaßt. Allerdings muß ich Dir eines dazu sagen: Unsere Zeitschrift wird von sehr vielen Leuten gelesen, und die meisten von ihnen sind - ja, sie sind wirklich Gitarristen. Ich hoffe, das erklärt schon, warum für diese Leute immer ein bißchen mehr im Heft steht, als das z.B. für Drummer oder Tastenmänner der Fall ist. Für alle Fachsimpeleien in puncto Tasten etc. steht Dir jederzeit GERALD DELLMANN zur Verfügung, der eine ganze Menge Ahnung von seinem Fach hat. Wenn Du also mal ganz spezielle Fragen hast, dann schreib ihm ruhig einmal.

Hallo FACHBLATT-Leute !

Schreibt doch einmal, mit welcher Methode Ihr den Saitenabstand der Gitarren am 12. Bund meßt. Ich habe eine Stratocaster mit kerzengeraden Hals, an der auch die Bünde in einer Ebene liegen, komme aber nicht einmal auf die Werte, die Ihr in den Tests bei billigeren Gitarren erreicht, obwohl ich meine Strat optimal eingestellt habe. Vielleicht liegt es aber auch nur an meiner Methode, denn ich messe nur mit einem Lineal, auf dem man die zehntel Millimeter ja nur schätzen kann.
Besten Dank für Eure Mühe !

Lothar Holwitt, 1000 Berlin 33

Lieber Lothar !

Der Saitenabstand am 12. Bund wird immer zwischen Unterkante der Saite und Oberseite der Bundstäbchen gemessen, um einen optimalen Vergleich zu haben. Die Bundstäbchen sind ja bekanntlich von Fabrikat zu Fabrikat unterschiedlich hoch.
Anders kann ich Dir meine abweichenden Daten auch nicht erklären, obwohl man bei einer Strat kaum unter 1,2 mm herunterkommt, es sei denn, man hat wirklich ein Superstück erwischt. Gemessen wird übrigens immer mit einer Schieblehre, auf der tatsächlich auch die zehntel Millimeter abgelesen werden könne.

FACHBLATT !

Eure Zeitung ist wirklich spitze ! Zur Zeit gibt es wohl keine bessere Zeitschrift, die Musiker so anspricht, unterhält und vor allen Dingen auch informiert. Man kann nur sagen: Macht weiter so !
Ich meine jedoch, daß in Euren Tests die Resonanz-Gitarren ein wenig zu kurz kommen. Es gibt z.B. von IBANEZ ein sehr großes Angebot an Westerngitarren, und ich glaube schon, daß es sich lohnen würde, wenn Ihr evtl. die eine oder andere einmal testen würdet. Dies nur als Anregung, obwohl Ihr für 2,50 DM schon echt vielseitig seid und das Blatt die 2,50 DM auch wirklich wert ist. Ich würde mich jedenfalls freuen, wenn Ihr einmal über meinen Vorschlag nachdenken würdet, und vielleicht sehe ich dann auch im Musik-TÜV eines Tages einmal einen Test über eine Resonaz-Gitarre.

Eckhard Müller, 6 Frankfurt/Main

Lieber Eckhard !

Ich werde Deinen Tip bestimmt berücksichtigen, obwohl ich im letzten Jahr schon eine ganze Menge Resonanz-Gitarren getestet habe. Vielleicht hast Du zu diesem Zeitpunkt das FACHBLATT noch nicht gelesen. In diesem Jahr werden es wieder einige sein.

Hallo FACHBLATT-Leute !

Könnt Ihr mir freundlicherweise schreiben, woher man das CPM-Sound-Handbuch, aus dem Ihr in Heft 46 Eure Informationen über Monitore habt, beziehen kann ?
Welche Bedeutung bat der Schalter Stand by bei einem Amp ?

Wolfgang Link, Liederbach 2

Lieber Wolfgang !

Dieses CPM-Sound-Handbuch, aus dem wir ab und zu einige wichtige Informationen entnehmen, kann man bei der Firma CPM, Günther Tannhäuser, 852 Erlangen-Bruck, Fürhter Str., bekommen. Es kostet allerdings ein paar Mark, die es aber wirklich auch wert ist. Allerdings weiß ich im Moment nicht, ob die zweite Auflage nicht wiederum vergriffen ist, denn so war das mit der ersten Auflage dieses Buches.
Ein Stand by-Schalter auf einem Verstärker (Röhren-Amps) wird benutzt, um die Röhren vorzuheizen, um den Verstärker abschalten zu können, ohne dabei die Röhren abzustellen, da man sonst wiederum eine halbe Minute warten müßte, bis die Röhren wieder voll da sind. Unbedingt erforderlich ist so ein Schalter natürlich nicht, aber man kann ihn bestimmt gut gebrauchen, wenn man einen Amp hat, der so einen Schalter besitzt.

Hallo FACHBLATT !

Ich habe zuhause eine billige Framus-Stratocaster-Kopie. Diese Gitarre hat einen Fehler: Der Hals ist so instabil, daß sich die Saiten beim Greifen eines Akkordes verziehen. Meine Frage nun: Wie kann ich den Hals befestigen ? 1. Festleimen ?, 2. die normalen Befestigungsschrauben durch längere ersetzen oder 3. eine oder zwei lange dünne Schrauben in Längsrichtung vom Korpus her in den Hals drehen ?
Könnt Ihr mir vielleicht einen Rat geben ?

Eckhard Lüke, Steinhagen

Lieber Eckhard !

Ich würde Dir die Möglichkeiten 1. und 3. vorschlagen. Die Les Paul hat trotz eingeleimten Halses eine zusätzliche Befestigung durch die Möglichkeiten, die Du beschreibst, erhalten.

letters

BOB SEGER

Manchmal ist es schwierig, über eine Sache zu schreiben, manchmal erscheint jedes Wort unter- oder auch übertrieben, zumal dann, wenn man verliebt ist.

Jeder kennt die komischen Dinge, die man sagt, wenn man verliebt ist; und mit Abstand betrachtet, scheinen sie manchmal unsinnig zu sein. Aber sie sind nicht unsinnig, nur die Umstände der veränderten Gegenwart lassen sie unsinnig erscheinen. Deshalb lasse ich die Worte auch so stehen, wie ich sie geschrieben habe, und ich schere mich einen Teufel darum, ob sie auch richtig verstanden werden.

Dennoch will ich eine Erklärung dazu geben.

Ich schreibe hier über Bob Seger und über seine neue LP "Night Moves", und zum ersten Mal bin ich meinem Grundsatz untreu geworden, nur Authentisches zu schreiben.

Die Story, die im folgenden zu lesen ist, könnte sich so abgespielt haben, sie könnte wirklich so abgelaufen sein.

Wer - wie ich - schon in den späten fünfziger Jahren den Kopf in die Lautsprecher der Kirmes-Karuselle steckte, wer - wie ich - schon in himmelblauen Bluejeans und Lederjacke die Tanzclubs der Städte und Dörfer besuchte, wer mit pferdeschwanzfrisierten und petticoattragenden Mädchen auf Parkbänken oder Kreidlerrücksitzen schlief, wer - wie ich - mit metallbeschlagenen Absätzen, auf den Bürgersteigen klappernd, zum Schrecken der ehrsamen Bürger wurde, und wer - wie ich - die ganzen Songs von Chuck Berry bis Elvis auswendig konnte, der weiß, der versteht, was ich schreibe.

Der sieht - wie ich - den roten Faden, der von Fats Domino zu Bob Seger führt Für den habe ich diese Zeilen geschrieben. Ich habe diese Zeilen auch geschrieben für all' die, die seit "Black and Blue' um die Stones trauern, die immer noch Chuck Berry lieben, auch wenn er unmodisch sein sollte.

Ich schrieb diese Zeilen auch für die Leute, die sich den Schädel voll Whisky hauen, den Mädchen auf der Straße nachpfeifen, und die immer noch der Arsch der Gesellschaft sind.

I love to Rock, das ist persönlich, und deshalb lasse ich mir nicht reinreden, wenn ich heute sage, Frankie Miller, Steve Miller, Boston, Epitaph und Bob Seger - das mag ich !

Merlin W. Frank

ROCK N ROLL NEVER FORGETS !

Der Wind bewegt langsam den Staub, ein verknülltes Papierknäuel und eine leere Schachtel Lucky Strike über die leicht bewegte Oberfläche der Rinnsteinpfütze. Eine Pfütze, wie man sie zu tausenden nach einem Regenfall in den Straßen Detroits sieht. Auch die Laterne, die an der Strassenecke steht und versucht, durch die staubbedeckten Plastikgläser ihr Licht zu zwingen, um die Straße zu erhellen, ist eine von zigtausend, die alle gleich aussehen, alle gleich dreckig sind und alle an gleichen Ecken stehen. Ihr Licht zirkelt auf dem rußgeschwärzten und ölgetränkten Boden der Strasse einen zerissenen Halbkreis, der an der Hauswand ellipsenförmig auftragt und vergebens versucht, die Fensternischen und Eingänge zu erleuchten.

Etwas weiter die Straße hinauf, dort, wo sich der schwache Schein der beiden nächsten Laternen trifft, leuchtet über einer Tür die Lichtreklame des "Back Home" Clubs, und immer, wenn neue Gäste kommen oder ein Pärchen den Club verläßt, dringt die Musik heraus und erreicht den Mann, der in der Türnische an der Ecke steht.

Gerade jetzt hört der Mann die heisere, fordernde und aufschreiende Stimme Eric Burdons "What make you think I'm man enough to do everything" und seine Schultern, die in einer Lederjacke stekken, deren Kragen hochgeschlagen und deren Ärmelverschluß mit Nieten gespickt ist ziehen sich noch etwas mehr zusammen.

Sein Rücken wird rund, und die Daumen, die er hinter der Gürtelschnalle eingehakt hat, pressen sich gegen die Finger, lassen die Hände zu Fäusten werden, so daß die Haut an den Knöcheln, selbst in dem schwachen Licht dieser Strassenfunzel zu erkennen, kalkweiß hervortritt.

Scheiße, denkt Bob, dieses Weib macht mich noch wahnsinnig. Wenn ich nur wüßte, wie ich sie anmachen kann. Mann, diese langen Beine, diese Titten, dies' Weib macht mich noch verrückt. Ich kann ja kaum noch schlafen, ohne an sie zu denken. Immer sehe ich sie vor mir, wie sie tanzt, wie sie das Glas an die Lippen legt, wie sie ihre langen Beine bewegt. Mann oh Mann, einmal nur dazwischen liegen !

Und Eric Burdons Stimme dringt bis zu ihm "Man Women Desire".

Jetzt gehe ich einfach hin und quatsche sie an, verdammt noch mal, sie wird mir doch nicht den Kopf abreissen !

Und Bob marschiert los. Die ausgefransten Enden seiner Jeans schleifen über den Boden, die Absätze der hochhackigen Stiefel mit den abgeschabten Spitzen krallen sich förmlich in den Asphalt, tragen den Körper Bobs vorwärts, so, als wollten sie ihn über jedes Zögern, jedes erneute Aufflackern von Zweifel und Schwäche hinwegtragen.

Mit Elan stößt Bob die Schwingtür zum Back Home Club auf, aber noch ehe er die Tür in der Glaswand, die den Billardraum vom Bar- und Dancing-Club trennt, aufstoßen kann, hat ihn wieder aller Mut verlassen. So gesellt sich Bob zu den Billardspielern und Freaks, die nur im Pool-Raum herumhängen und beobachtet sie. Durch die Glaswand sieht er sie tanzen. Ihre langen Beine versprechen alles, ihr Körper windet sich nach der heiseren Stimme von Eric Burdon. Das ist kein Tanzen mehr, das ist Hingeben, das ist totale Auflösung, und es scheint, als triebe sie der Rhythmus in einen nie endenden wollenden Orgasmus.

Und als die Musik zu Chuck Berry überwechselt, als die Gitarre Chucks die "Wee Wee Hours" interpretiert, beginnen ihre Hände all die Rundungen und Linien ihres Körpers zu streicheln, die seine Augen zu verschlingen wünschen.

Bob hält es nicht länger aus, ihn treibt es wieder in die Nacht hinaus. Mit brennenden Augen steht er wieder in der Nische an der Ecke und wartet, daß der Club schließt. Als dann schließlich die letzten Gäste den Club verlassen - auch sie gehört immer zu den letzten - verfolgen seine Augen die langbeinige Gestalt, und sie erscheint ihm noch schöner, noch begehrenswerter als zuvor. Ja, sie ragt in ihrer Schönheit weit über all die anderen Ladies hinaus, und Bob verspricht sich selbst morgen, ja morgen, dann werde ich es schaffen !

Aber ein Morgen folgte dem anderen, und heute, wo der Back Home Club nur noch Erinnerung ist, wo die Mainstreet längst ihr Gesicht verändert hat, treibt es ihn doch immer wieder in die Mainstreet zu seinen Erinnerungen, und er fragt sich, wie sie wohl geheißen haben mag. Aber die Zeiten, in denen er sich allein und einsam fühlte, wurden immer seltener, und so wurden seine Besuche der Mainstreet auch immer weniger.

Doch zwischen dem Heute und den ersten Nächten im Back Home Club lag noch der Sommer, der ihn über den →

Das Beste war uns gerade gut genug!

music man

for the MUSIC MAN who hears the difference

MUSIC MAN, Postfach 1755, 3550 Marburg

Rand, der den Jungen vom Mann trennt, führte. Damals war er noch ein wenig zu groß ein wenig zu dünn, die Schlaksigkeit des Jungen dominierte noch in seinen Bewegungen, und eigentlich [illegible] te ihm auch ein paar Pf[illegible] Gewicht besser gestand[illegible]

Sie hingegen war [illegible] schwarzhaarige Schön[illegible] dunklen, nachtblaue[illegible] und sie wußte genau [illegible] sich zu bewegen hatt[illegible] sich setzen mußte, [illegible] hervorquellenden R[illegible] gen der heranwachsenden Frau im besten [illegible] gen.

In diesem [illegible] er zusa[illegible] Downto[illegible] gionalen [illegible] ten, ihre [illegible] immer [illegible] und härt[illegible] spielen. [illegible] tranken W[illegible] türlich, und [illegible] in Strömen [illegible] des Beat bestimmte [illegible] r tägliches Leben, und manchmal war auch etwas Shit vorhanden. So auch in der Nacht, die dies erste sein sollte.

Bob stand etwas seitlich [illegible] der Bar, den linken Fuß [illegible] den hochhackigen Stie[illegible] hatte er auf dem Boden st[illegible] hen, während sein rechter Fuß in die Verstrebungen des Barhockers gehakt war. Sein linker Ellenbogen lag auf der Bartheke, und seine Finger spielten mit dem halbvollen Whiskyglas, während seine rechte Hand Jeanettes Rükkenwirbel entlangstrich. Jeanette stand mit dem Gesicht zur Bar, so daß sie über die Bar hinweg im Spiegel die Tanzenden auf der Tanzfläche beobachten konnte. Dabei schien sie weder die Finger Bobs auf ihrem Rücken zu spüren, noch schien sie seine Worte zu verstehen. Ihre Beine bewegten sich, ohne die Füße zu heben, ganz im Rhythmus der Musik, und die Brustwarzen, die ohne BH, nur von einem T-Shirt bedeckt waren, konnten nicht die Erregung verbergen, die in ihr vorging. Plötzlich wandte sie ihr Gesicht Bob zu:

"Was hast du gerade gesagt ?"

"Ich habe gesagt, ich hab' etwas Shit, sollen wir nicht einen Joint drehen ?"

"Oh, Mann, das sagst du jetzt erst. Komm schon !"

Und sie löste sich von der Bar Bobs Hand rutschte unter dem T-Shirt heraus, und als er begriff, daß Jeannie den Joint nicht hier im Club rauchen wollte, da war sie schon an der Tür. Bob beeilte sich, sie einzuholen. Dabei vermied er bewußt, nicht zu laufen oder [illegible] zeigen. So [illegible] hon im [illegible]

[illegible] agte [illegible] [illegible] wo [illegible] mel [illegible] nd- [illegible] nd [illegible] eins[illegible] b, [illegible] wohl [illegible] der [illegible] ein [illegible] Platz [illegible] Parks [illegible] hevy [illegible] ord- [illegible] Die [illegible] seit- [illegible] neten [illegible] dem [illegible] d schuf [illegible] mosphä- [illegible] hingezogen, [illegible] ganz genau [illegible] sie nicht liebte, [illegible] m plötzlich als [illegible] swerteste Frau [illegible]

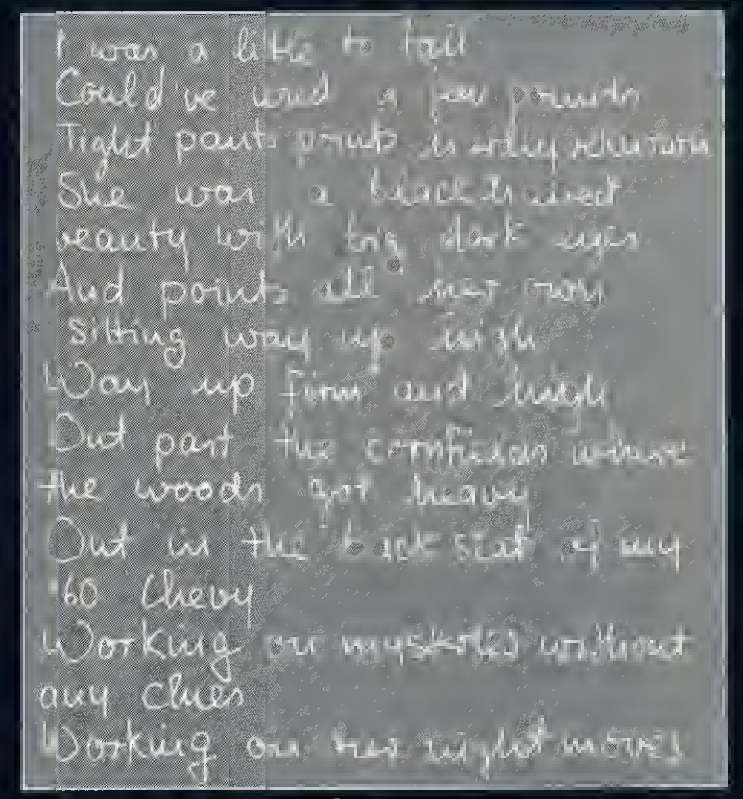
[illegible] hatte er Angst. [illegible] gst vor dem, was [illegible] würde, oder was er [illegible] eschehen erwartete, sondern er hatte Angst vor der Rolle, die er spielen mußte. Trotzdem er es eigentlich nicht erwarten konnte - und er fühlte es da unten - hatte er doch Scheu davor, es zu machen. Seine fehlende Erfahrung, verbunden mit den Teenagervorstellungen von Liebe und Romanze, ließen seine Gedanken flattern wie Laub im Wind.

*

Endlich waren sie aus der Stadt heraus, der Highway gleißte in der untergehenden Sonne, und die zerschmetterten Körper der unzähligen Insekten auf der Windschutzscheibe machten die Sicht nach vorne fast unmöglich. Er mußte langsam fahren; das gab ihm Gelegenheit, mit seinen Gedanken ins Reine zu kommen. Er warf einen Blick auf den Nebensitz, in dem Jeannie mehr lag als saß. Sie hatte die Augen geschlossen, hatte sich den Sitz ganz nach hinten gestellt und die Lehne geneigt, ihre langen Beine übereinandergeschlagen und ließ den Fahrtwind in ihren langen schwarzen Haaren spielen. Ihr T-Shirt war etwas nach oben verrutscht und ließ etwas von ihrer nackten Haut sehen. Am liebsten hätte er die Hand auf die leicht unter dem dünnen Stoff des T-Shirts schwingenden Brüste gelegt. Doch er traute sich nicht. Stattdessen legte er die freie rechte Hand auf ihren Oberschenkel und begann, mit kreisenden Bewegungen die Innenseiten ihrer Oberschenkel zu streicheln. Jeannie zeigte keinerlei Reaktion.

*

Leise surrte der Wagen dahin. Das Land neben der Straße wurde hügelig. Maisfelder säumten den Highway, und in der Ferne tauchte der Schatten eines Waldes auf. Bob begann, nach einem Weg dorthin zu suchen. Endlich fand er eine Ahzweigung, die ihn direkt zwischen den Maisfeldern hindurch bis zum Waldrand führte. Mit einem letzten Rumpler über die Unebenheiten des Grasbodens, der die



Maisfelder vom Waldrand trennte, rollte der Chevy aus. Bob drehte die Zündung ab und lehnte sich zurück.

Jeannie lag immer noch mit geschlossenen Augen da und schwieg; und Bob, plötzlich wieder von einer ungewissen Scheu befangen, zog es vor, ebenfalls zu schweigen. So saßen sie eine ganze Weile im Wagen, während die Stille des nun nächtlichen Waldes sich wie ein Tuch um sie legte.

Jeannie brach als erste das Schweigen.

"Na, wo ist der Shit ?"

Bob beugte sich vor und hantierte unter dem Amaturenbrett. Als er die Hand wieder hervorzog. hatte er ein Päckchen aus braunem Packpapier in der Hand. Vorsichtig rollte er es auf. Neben dem Shit, der schon mit Tabak vermischt war, lag ein Päckchen Zigarettenpapier. Er breitete den Bogen Packpapier auf seinem Schoß aus und begann mit der Prozedur, einen guten Joint zu drehen.

Währenddessen hatte Jeannie das Radio auf den Sender einer R & B-Station eingestellt und die Tür geöffnet. Der Dejay, dessen heisere Stimme in ekstatischer Durchdringlichkeit über den Transistor kam, hatte wohl eine Vorliebe für Chuck Berry und Little Richard, und er machte seine Sache gut. Noch während "Sweet little sixteen" auslief, begann er, schon zur nächsten Platte zu sprechen.

"Hey, Babe, your a'right. Now we're doin' it soft. Move your body, babe, when I'm listenin' to "Gimme some picture" by Little Richard - I gonna feel it coming, man, 'wonder if you can stand it."

Die erotisierende, werbende Stimme Little Richards erreichte Jeannie schon außerhalb des Wagens.

Sie hatte die Slacks von ihren Füßen geschüttelt und tanzte

INFORMATION!

MUSICIANS!!!
DON'T MISS THIS OFFER!
We have the following items in stock at
FANTASTIC PRICES!!!

GIBSON-Les Paul Custom, Std., Deluxe
GIBSON-335, SG Standard, L6S
FENDER-Tele, Strats, Precision, Jazz Basses, Tele Bass, Tele Customs
OVATION-Electrics and Acoustics
RICKENBACKER-4001 Bassas
MARTIN and HARMONY-Acoustic Guitars
GIBSON and DIMARZIO - PickUps

MARSHALL-50+100 Watt Master Volume
MARSHALL-4x12" Cab 1960, 1935, 1982
HIWATT-AP50, AP100, AP200 Amps
HIWATT-4x12" Cabs 100 and 150 Watt
ORANGE-120W Amp and 4x12" Cabs
VOX-Mini Escort and AC30TB
ACOUSTIC-134, 135, 136 Combos
ACOUSTIC-455, 456, 371 Set-Ups
AMPEG-V4B and B25B Bass Amps
H/H-V.S. Musician Combos
FENDER and Music Man - Combos

MXR, Electro Harmonix and Colorsound-Effects, Copicats
Schulte-Compact Phasing A
MORLEY-Super Pedals

SHURE-515, 588, 545, 565, SM57 + 58 at unbelievable prices!

FENDER-Rhodes Piano 73 end 88
HOHNER-Clevinet D6+String
ELKA-String/Piano HAMMOND-M3P
SOLTON-Turbo Leslies

MM and HILL-Mixar end Slaves
ACOUSTIC-806, 807, 808 Systems
WEM-Bandmixer, Reverbmaster, Intruder, X39's, 8and Systems
BOSE-800 Speakers w/Equalizer

LUDWIG-Big Beats, ProBeat, Smoke & Fire + Rock Machine-Sets
Rogers, Gretsch and Slingerlands
Pearl and Tama - Sets,
SONOR Phonic Drums and Access.
PAISTE-Cymbals and Gongs

Call or write for details!

EQUIPMENT prosound 54 KOBLENZ, Hohenzollernstr. 58 (150m v. HBF.) TEL. 0261-3 89 80

KESTREL the great new British amplifier

auf der Frankfurter Messe erstmals präsentiert

2-KANAL 70 WATT R.M.S.
KOFFERVERSTÄRKER MIT
HAMMOND-HALL UNTER
1.000,--DM !!!

2 Kanäle mit 'normal' und 'brillant' Eingängen, Hall für jeden Klang
2 x 12" Lautsprecher
Präsenz- und Master-Regler
auch als 100 W Bass Combo

FAL

FUTURISTIC AIDS LTD

AUDIO HOUSE • HENCONNER LANE • LEEDS • ENGLAND

in langsamen, aufreizenden Bewegungen zu den tiefschwarzen Klängen des Songs. Langsam öffnete sie die Knöpfe ihrer Jeans und ließ sie, alles in einer einzigen harmonischen und wiegenden Bewegung, über ihre Knie und Füsse hinab ins Gras gleiten.

Bob war mittlerweile mit dem Joint fertig geworden. Unschlüssig, was als nächstes zu tun, hielt er den Joint in der Hand und betrachtete durch die geöffnete Wagentür Jeannie, wie sie, nur noch mit Slip und T-Shirt bekleidet, im durchbrennenden Mondlicht tanzte. Als Jeannie sich der beobachtenden Augen Bobs bewußt wurde, hörte sie auf und kam zum Chevy zurück; Wenn Bob sie so sah, wie sie langbeinig, mit wiegenden, runden Hüften näher kam, dachte er, Mann, oh Mann, hat die einen Körper !

Jeannie griff durch die immer noch weit offenstehende Vordertür und kletterte auf den hinteren Sitz, nicht ohne gleichzeitig die Lehne des Vordersitzes weit nach vorne zu schieben. Bob saß immer noch hinter dem Lenkrad, den fertigen Joint in der Hand, und plötzlich kam er sich ein wenig komisch vor. Er wußte, daß er nun nach hinten auf den Sitz klettern sollte, aber die Entfernung kam ihm so unendlich weit vor, daß er glaubte, niemals dahin zu gelangen.

*

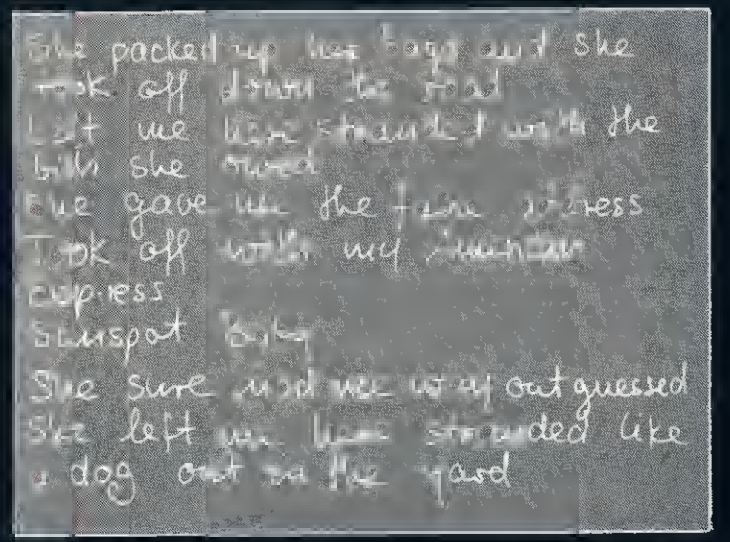
"Nun komm schon !" sagte sie, und während ihm das Blut in den Schläfen pochte, kletterte Bob über die Lehne seines Sitzes nach hinten; dabei hielt er den Joint so, daß er nicht zerbrechen konnte. Endlich hatte er es geschafft und saß neben ihr auf dem Rücksitz.

Vorsichtig legte er die rechte Hand um ihre Schultern und zog sie zu sich. Jeannie legte den Kopf in seinen Schoß und sich quer über den Sitz. Bob zündete den Joint an, und nachdem er einen tiefen Zug genommen hatte, hielt er ihn Jeannie hin. Eine kurze Zeit rauchten sie schweigend und ließen den Rauch einwirken.

Unter der Einwirkung des Joints wurde Bob zunehmend ruhiger, u. plötzlich bemerkte er ganz unbewußt die Finger Jeannies in seinem Nakken, dort, wo sie am Haaransatz mit kleinen Bewegungen seine Haut zum Prickeln brachte.

Langsam und vorsichtig schob er seine rechte Hand unter ihr T-Shirt und begann, mit dem Daumen über ihre Brustwarzen zu streicheln.

Dann war der Joint aufgeraucht, und Bob schnippte den toten Rest durch das geöffnete Seitenfenster ins Gras. Jeannie beugte sich vor, und während sie sich das T-Shirt über den Kopf zog, sagte sie: "Ich glaube sogar, eigentlich mag ich dich wirklich."



*

Als es vorbei war, und der Schweiß langsam auf ihren Körpern zu trocknen begann, sagte Bob, mit einen seltsamen Klang in der Stimme, "I hope you feel allright ?"

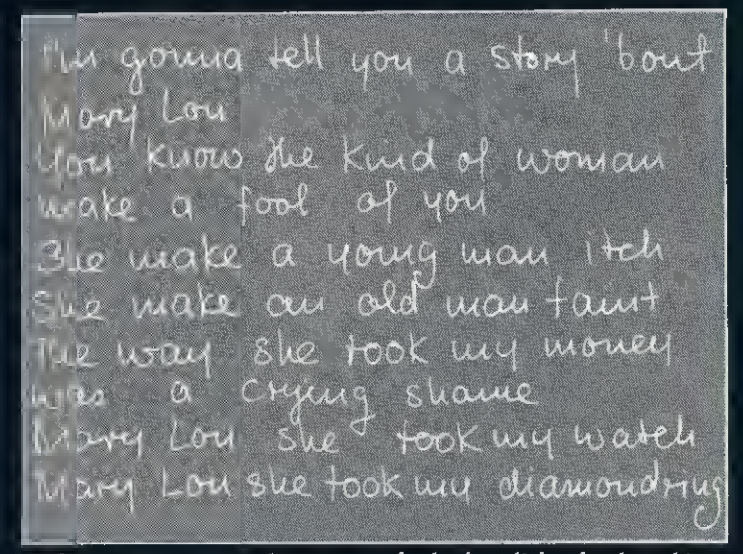
"Oh, man, it was great, really ! Ich glaube, ich möchte die ganze Nacht hier draussen bleiben. Laß uns doch noch einen Joint drehen und hier bleiben. Ich hab' überhaupt keine Lust, morgen arbeiten zu gehen."

*

Damals sind sie nach dieser Nacht noch drei Tage dort stehen geblieben. Sie hatten im Gras gelegen, ihre Körper von der Sonne bescheinen lassen, den R & B-Stationen und ihren verrückten Dejays zugehört und waren nur zweimal bis zur Tankstelle gefahren, um Büchsen mit Bier, Cola und ein paar Tüten Chips zu kaufen. Trotzdem Bob nach diesen Tagen, als er zur Arbeitsstelle zurückkam, seinen Job verloren hatte, und Jeannie beinahe von der Schule geflogen wäre, erinnert er sich auch heute noch gerne an diese Tage mit Jeannie.

Damals lag die desillusionierte Zeit seines Erwachsenseins noch in weiter Ferne. Er wußte noch nichts von Rosie, deren heiße Nächte ihn nur über das triste Einerlei des Alltags hinweghelfen konnten aber sonst keine Spuren hinterließ.

Er kannte auch noch nicht die "Heiße Nancy", die es mit jedem trieb, und er konnte sich auch noch nicht vorstellen, daß es nur einer großen Limousine oder einer gefüllten Brieftasche bedarf, gelegt zu werden. Während er mit seiner Gitarre die Towns und Citys zwischen Las Vegas und Moline, zwischen Boston und Queens abgraste, immer auf der Suche nach etwas, von dem er zwar wußte, daß es existiert, aber von dem er doch keine Vorstellungen hatte, sah er sie überall im Dunkel verschwinden, um das Feuer tief unten in ihnen zu löschen.



Watch 'em come and watch em go
With only one thing in common:
They got the fire down below !

Doch dazwischen lagen noch die bitteren Erfahrungen, die er mit Mary Lou und mit dem "Sunspot Baby" machen sollte.

Mary Lou war die heißere von beiden, und - obwohl sie ihn genauso ausnutzte wie "Sunspot-Baby" - kam er doch letztlich darüber hinweg, denn als er sie wiedersah da erschrak er vor dem kalten Ausdruck in ihrem Gesicht, und sie bedeutete ihm nichts mehr.

Anders, sehr viel tiefere Spuren hinterlassend, erging es ihm mit "Sunspot-Baby". Mit ihr teilte er ein Appartement im nördlichen Vorort, dort, wo die Treppenhäuser nicht von Portiers bewacht wurden, und wo die Feuerleitern langsam vom Rost und Ruß zerfressen werden. Zu Anfang hatten sie eine wunderbare Zeit. Sie jobte in einer Cafeteria, von wo sie immer billigen booze mitbringen konnte, während er tagsüber an der Stanze in der Autofabrik arbeitete und abends mit seiner Band in den Clubs downtown R & B spielte. Dabei machte er nur die Musik mit ganzen Herzen; zur Arbeit ging er nur, wenn unbedingt nötig, und so schwebte er ständig in der Gefahr, entlassen zu werden. Aber das kümmerte ihn nicht. Das einzige, was ihn interessierte und worum er sich wirklich sorgte, waren die Band, die Musik und sein Caddy. Alles andere gehörte einfach dazu.

Sie hatten einen Gummibaum im Appartment, und der stand direkt vor dem Fenster. Wenn er morgens aufwachte und in die aufgehende Sonne blickte, so konnte er deutlich die Filigranarbeit im Blattwerk sehen. Die Schatten des Gummibaumes reichten bis hin zum Bett. Er liebte es, "Sunspot-Baby" beim

Echolette

THE GREAT SOUND

EC 0277

ECHO 200

Echo-/Nachhallgerät mit elektronisch regelbarem Motor im praktischen „Aktenkoffer".

Mit einem Knopf regelbar, vom hallartigen Effekt bis zum langen Echo, damit läßt sich schnell und problemlos jeder Effekt einstellen. 1 Universal-eingang für Mikrofone und Instrumente.
Das **Echo 200** kann vor einen Instrumentalverstärker geschaltet oder bei einem PA-Verstärker oder Mixer eingeschleift werden.

ECHO 400

4-Kopf-Echo-/Nachhallgerät der Top-Klasse.
Echo- und Halleffekte lassen sich mit Drucktasten programmieren. 4 verschiedene Echolängen untereinander mischbar; eine spez. Elektronik sorgt bei wechselndem Echo-Charakter für stets gleiche Ausgangspegel.
Weit sichtbare LED-Aussteueranzeige. Stabiles Gehäuse mit seitlichen Griffen.

Detaillierte Unterlagen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

inter music

1 JAHR*

PROFI-SHOP JUBILÆUM

besteht nun unser Special-Shop für professionellen Instrumente- und Equipmentbedarf.
Ein Shop, der von Musikern für Musiker gemacht wurde, der jeden -auch noch so ausgefallenen (Sonder)wunsch erfüllt !
Wir haben von stainless Steel Drums in Sondergröße mit individueller Trommelbestückung, über Gitarren-Raritäten wie Gibson "Flying Arrow", Modell 1959, "Explorer", "Firebird", "Les Paul junior" oder "Thunderbird-Bass" in weiß mit goldenen Pick ups, bis hin zum kompletten 8.000 Watt JBL-P.A. mit 24-Kanal Quadro-Mixer alles, was anspruchsvolle Musiker und Gruppen suchen.
Wir versuchen nicht nur mit Billigpreisen und Sprüchen zu glänzen, sondern vor allem mit L e i s t u n g und zuverlässigem S e r v i c e, der sich insbesondere immer dann bewährt, wenn ein Musiker oder eine Band wirklich in Not ist.
Dies alles, so glauben wir, hat dazu geführt, daß wir das Vertrauen eines großen, ständig wachsenden Kundenstammes gewonnen haben, und wir heute in dem Ruf stehen, ein wirklich zuverlässiger Partner für den Musiker zu sein.
Unser Jubiläum begehen wir daher mit einem SUPERANGEBDT mit SENSATIDNSPREISEN für die diejenigen, denen wir unseren Erfolg verdanken, und denen wir auch in Zukunft ein verläßlicher Partner sein sollen - die Musiker !

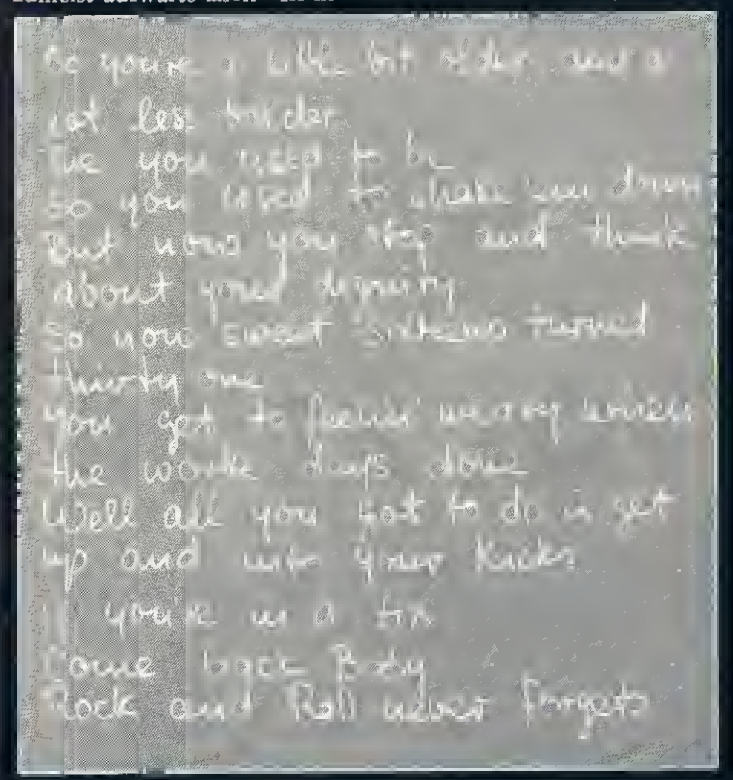
Solange der Vorrat reicht:
VDX AC 30: 989,--DM
Hiwatt Custom 100: 890,--DM - Hiwatt Box 100 Watt: 890,--DM - Fender Stratocaster, maple Neck, Tremolo, alle Fraben: 1.250,-- mit voller Garantie und Service-Leistung !
Als Stützpunkthändler führen wir: JBL, H/H, Bose, Soundcraft, Marshall, Drange, Roland, Ampeg !
Riesenauswahl an Gibson, Fender, Rickenbacker und Ibanez-Gitarren und Bässen, Ludwig, Gretsch, Premier u. Sonor-Drums.
P.A.-Systems in jeder Größenordnung - Vorführung und Beratung kostenlos.
KDMMT ZU UNS - BEI UNS FINDET IHR, WAS IHR SUCHT !

INTER MUSIC Rolf Kleemann KG 3000 Hannover 1, Lavesstr. 11 u. 74, Tel.: 0511/324437 (Filiale Herford: Berliner Str. 18, Tel.: 05221/51892)

Schlafen zu beobachten. Noch nie hatte er bei einer Frau solchen sinnlichen Ausdruck beobachten können. Das waren dann die Morgen, wenn er durch nichts in der Welt aus dem Bett zu bringen war. Mit behutsamen, weichen Bewegungen begann er, die samtene Haut zu streicheln, und meistens vereinigten sie sich schon, bevor "Sunspot-Baby" richtig erwacht war. Sie liebte es, auf diese Art geweckt zu werden, und auch ihm gefiel dieser Anfang eines neuen Tages. An solchen Tagen war er auch bedeutend besser im Studio oder abends auf der Bühne. Manche seiner Sternstunden - wenn er die Zuhörer wirklich mit seiner Musik ausgelaugt hatte - waren nach solchen Stunden passiert.

*

Außer dem Bett und dem Gummibaum hatten sie nicht viel mehr im Appartment. In der Küche häuften sich die leeren Flaschen, und da sie zumeist auswärts aßen - sie in



der Cafeteria und er irgendwo nach den Konzerten - nahmen die leeren Flaschen und Bierbüchsen oft überhand, ja, sie quollen schon aus der Tür hinaus und standen längst an der Wand, die den Wohnraum vom Badezimmer abtrennte.

*

In dieser Zeit begann sich auch langsam sein Durchbruch als Sänger und Gitarrist in Detroit abzuzeichnen. "Katmandu" war zur Hitsingle aufgelaufen wie auch "Ramblin Gamblin Man". Er brauchte nicht mehr an die Stanze in der Autofabrik zu denken. Auch die Möglichkeiten, nach einem Konzert gelegt zu werden, wurden immer mehr und immer aufdringlicher. Er war so etwas wie ein Held, ein Star in Detroit, und die Nächte (oder besser: die Morgen mit "Sunspot-Baby") vertieften sich zu einem Taumel animalischer Wildheit. Rock on Baby, we got to move !

Daher traf es ihn wie ein Schock, als er eines nachts von einem Konzert heimkehrte und feststellen mußte, daß sie gegangen war. Zuerst dachte er nur, sie habe einen anderen Typen kennengelernt und triebe es mit ihm, wie es ja schon des öfteren passiert war, aber als sie nach drei Tagen immer noch nicht aufgetaucht war, begann er doch, Bekannte nach ihr zu fragen. Er mußte feststellen, daß sie niemand in den letzten Tagen gesehen hatte. Als er dann unter dem Bett nachsah, wo sie seinerzeit beim Einzug ihren Packen verstaut hatte, da wußte er, daß sie weg war. Er hätte gar nicht in den Fächern des Dielenschrankes nachzusehen brauchen, um es zu wissen, daß sie ihn verlassen hatte. Sie war weg, und mit ihr seine American Express Kredit Karte und alles Bargeld.

Letztlich fand er am Gummibaum eine kurze Nachricht Mit lapidaren Worten erklärte sie ihm, daß sie gegaogen sei, ohne einen Grund zu nennen, und daß sie unter einer bestimmten Adresse zu erreichen wäre. Zuerst, im direkten Impuls, wollte er zu der angegebenen Adresse hinfahren, aber er unterließ es. Stattdessen stürzte er sich in die Musik.

Zu der Zeit entstand ein Song, der schon in der Überschrift autobiographische Züge trug, und der einer seiner besten Songs werden sollte:

"Beautiful Loser". ←

Erst als in der Folgezeit immer mehr Rechnungen auftauchten, die er bezahlen sollte, als die Belastungen durch die American Express Karte immer höher wurden, begab er sich zu der Adresse, die sie bei ihrem Weggang hinterlassen hatte. Dort mußte er sehr schnell feststellen, daß die Adresse falsch war. Von da an aber verfolgte er ihre Spuren, und mit den immer neu eintreffenden Rechnungen wurde seine Wut immer größer, aber auch sein Verlagen, sie wieder zu besitzen. In den Nächten träumte er von ihreo weißen Brüsten, von dem dunklen Dreieck in ihrem Schoß, und überall meinte er den sinnlichen Duft ihrer gemeinsamen Nächte zu verspüren.

Aber wohin er auch fuhr, nach Miami, nach Negril oder zu den Bahamas - immer war er zu spät. Die kürzeste zeitliche Distanz, die er zwischen Sunspot-Babys Rechnungen, die sie überall in seinem Namen hinterließ, und sich bringen konnte, betrug immer noch einen Monat. Überall hieß es: Sie ist schon weg!

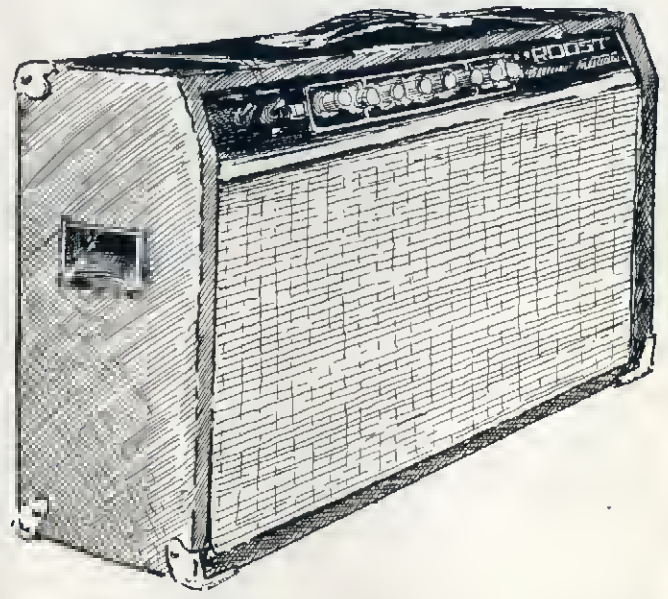
Letztlich gab er die Suche auf, und seitdem lebt er in der Gewißheit, sie doch noch irgendeines Tages zu erreichen. Durch all diese Reisen hatte er fast die Gitarre und die Musik vergessen, und bis er sich wieder der Musik besann, da war seine Stimme stärker als je zuvor. In ihr spiegelte sich jetzt sein Leben wieder. Die Jahre on the Road, die Groupies, die Frauen, die Enttäuschungen und die Hoffnungen, und die Leute in den Konzerten merkten es.

"Der Typ da oben hat selbst erlebt, was er singt !"

*

Da braucht es keine Erklärungen, man spürt es. Und als er sein Album "Night Moves" im Frühjahr '77 auf den Markt brachte, da war auch ein Song darauf, der besser als alle Worte beschreibt, was und wer er ist, was Rock 'n' Roll bedeutet. ★

GIVE AWAY



Die GEWINNER im März:

VOX ESCORT VOX AC 30

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonnementpreis von DM 30,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus auf ihr Postscheckkonto Köln 20 20 25-506 beim Postscheckamt Köln. Wird das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

10.3.1977 Hans Aengenvoort
Datum Unterschrift

Aengenvoort, Hans
Name/Vorname

Fette Henn 30
Straße

415 Krefeld 29
PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

Aengenvoort, Hans
Name/Vorname

s.o.
Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung:

Hans Aengenvoort
Datum/Unterschrift

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonnementpreis von DM 30,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus auf ihr Postscheckkonto Köln 20 20 25-506 beim Postscheckamt Köln. Wird das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

4.3.77 Hans-Joachim Kaletsch
Datum Unterschrift

KALETSCH HANS-JOACHIM
Name/Vorname

OBERNSTR. 27
Straße

3060 STADTHAGEN
PLZ/Drt

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

Kaletsch Markus
Name/Vorname

Obernstr. 27 3060 Stadthagen
Straße PLZ/Drt

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung:

4.3.77 Markus Kaletsch
Datum/Unterschrift

GIVE AWAY

COME HOME TO ROOST

Session Master 100 Watt Combo

Hiermit bestelle ich für ein Jahr das "Music Magazin Fachblatt". Den Abonnementpreis von DM 30,- (einschließlich Versandkosten) überweise ich im voraus auf ihr Postscheckkonto Köln 20 20 25-506 beim Postscheckamt Köln. Wird das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf des Jahres gekündigt, so verlängert es sich um ein weiteres Jahr.

Datum Unterschrift

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Die Prämie für diese Abonnentenwerbung geht an:

Name/Vorname

Straße PLZ/Ort

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Gültigkeit der Abo-Bestellung:

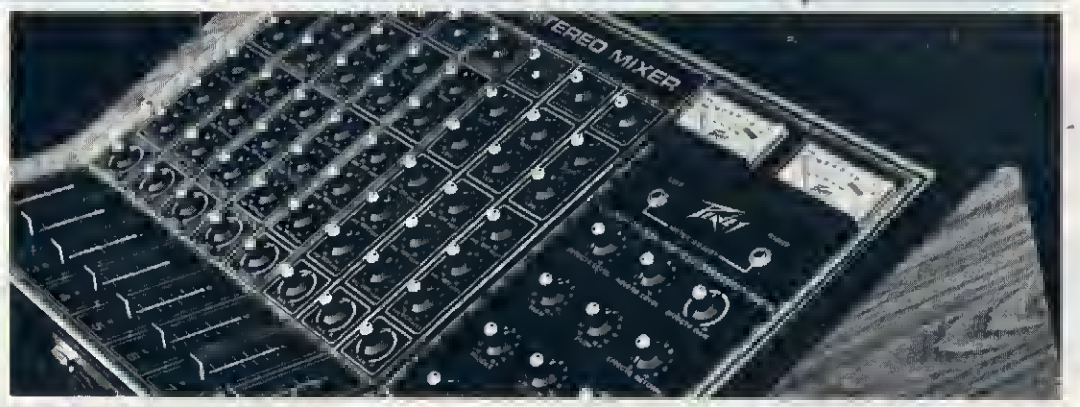
Datum/Unterschrift

Liebe Freunde !

Auch in diesem Monat haben wir für Euch wieder einen interessanten GIVE AWAY. Dieses Mal handelt es sich um den ROOST Kofferverstärker SESSION MASTER, der eine Leistung von 100 Watt bringt.

Jeder, der einen neuen Abonnenten wirbt, nimmt automatisch an der Verlosung dieses Koffer-Amps teil.
Der Gewinner wird im nächsten Monat wieder vorgestellt.

Ihr braucht nur den nebenstehenden Bestellschein auszufüllen und an das FACHBLATT, Ebertplatz 2 5000 Köln 1, zurückzusenden.



Lieferung nur über den Fachhandel

PEAVEY®

international music service DEUTSCHLAND GmbH

4190 KLEVE - KANALSTRASSE 9 - TEL.02821-20773 - TELEX 811767 IMSED-D

Wer spielt Was

GATE

Angelos Tsangaris

Fender Jazz Bass 61
Hohner Clavinet
Alt-Sax
Marshall 100 Watt
Hiwatt 200 Watt Box
diverse Effektgeräte

Manfred Schröpfer

Fender Stratocaster
Fender Telecaster
Vox AC 30 Bj. 67
Wersi String-Orch.
diverse Effektegeräte

Martin Köhmstedt

Ovation Breadwinner
Vox AC 30
diverse Effektgeräte

Manos Tsangaris

9x13" Ludwig Toms
16x16" Floor Tom
18" Bassdrum
6 1/2x14" Rogers
DynaSonic Snare
20" Paiste Chinatype
20" Paiste Medium
Crash Ride 2002
14" Paiste HiHat
diverse Percussions

Horst Kamp

vocals

P.A.

Altec Lansing, Voice of the theatre, GK-Slaves (2x200 Watt) Electro-Voice Monitore, Shure- und AKG Mikrofone, Compact Phasing A, 10-Kanal-Mixer

das ereignis

DAS, WAS EINE NATION ZU WISSEN HAT ODER WISSEN SOLL, DAS HÄNGT VON SEHR VIELEN FAKTOREN AB.

von Merlin W. Frank

DIE VERMARKTUNG DER ROCKMUSIK

Wo immer man den Anfang der Rockmusik sucht: vor dem Aspekt ihrer heutigen Bedeutung scheint alles Schürfen nach den einzigen und wahren Wurzeln der heutigen Rockmusik nur wenig sinnvoll. Theoretiker finden sehr leicht Verwandtes und Angenähertes in allen bekannten Musikstilen. Sogar der Vergleich monumentaler Konzerte, wie etwa das der Beatles in New York mit dem Konzert des Walzerkönigs Johann Strauß in Boston, bietet interessante Parallelen. Hier wie dort wurde die eigentliche Musik, die Klarheit des Tonwerks, in die Statistenrolle versetzt; was zählte, war allein das Ereignis, das Happening der Monumentalität.

Und nicht erst seit Woodstock gehört es zum Leben eines Rock-Fans, an großen Begebenheiten teilgenommen zu haben. Zeuge der Geschichte gewesen zu sein,mit eigenen Augen registriert zu haben, wie Emotionen, Hysterie, Starkult und Musik zu einer Einheit firmieren. Die Frage:Hat die Rockmusik solche Spektakel nötig, hat sicherlich ihre Berechtigung; aber wenn man die systemgerechte Vermarktung, den ausgelösten Kaufanreiz berücksichtigt, dann müssen diese Konzerte sein. Und der Verkauf erst macht Rockmusik möglich.

DER STELLENWERT DER ROCKMUSIK

Es ist müßig zu fragen, was wäre gewesen, wenn die Beatles und die Stones nicht durch konsumgerechte Imagepflege,durch Public Relation Einsatz aller bekannten Mittel, ins Bewußtsein der Leute gedrängt worden wären. Der geringste Erfolg ist dabei wohl der Musik zuzuschreiben. Um es deutlich zu machen: mit einer anderen Musik wäre dieser Erfolg vielleicht nicht machbar gewesen, eine andere Musik hätte vielleicht nicht diese Akzeptanz gefunden, aber dennoch: auch das beste und genau auf die potentielle Nachfrage hin konzipierte Produkt verkauft sich nicht von selbst.

DER PROZESS DER KOMMUNIKATION

Auf der ganzen Welt sitzen Leute in ihren Stuben und schreiben Bücher oder komponieren Musik. Viele Werke von unbeschreiblicher Schönheit, voller Aussagekraft und Ehrlichkeit werden darunter sein. Es ist nicht nur Bob Dylan, der etwas zu sagen hat, und es sind auch nicht nur die Stones, die guten R & B und Rock 'n' Roll spielten und spielen. Aber sie sind es, die bekannt sind, sie sind es, von denen wir wissen. Wir haben es den Managern, den Radio-DJ's, den Tourneeveranstaltern, den Journalisten und den Plattenfirmen zu "verdanken", daß wir sie kennen, daß wir ihre Konzerte besuchen können, daß wir ihre Platten kaufen können - kurz, daß wir sie und ihre Musik kennenlernten.

DIE BEDEUTUNG DES GELDES

Aber alle diese Leute leben nicht von ihrer Liebe zur Musik, vom idealistischen Einsatzwillen und aus der Sorge um die Verbreitung guter oder wichtiger Musik. Sie leben wie du und ich vom Geld. Eine Plattenfirma, die nur nach irgendwelchen Kriterien der Kunst, der Progressivität, des Stils o.ä. Objekte veröffentlichen würde, dabei aber Konsum- und Vermarktungsrichtlinien nicht beachten würde, wäre sehr schnell am Ende ihrer Möglichkeit angelangt. Daß dabei nur selten ideologische Standpunkte oder die Regeln des guten Geschmacks berücksichtigt werden, ist dabei nur zu leicht verständlich. Es ist nicht die selbstverständliche Funktion einer Plattenfirma, obwohl man das von ihr erwartet, immer Gehirnwaschmaschine oder Lehrer einer Nation zu sein.

Eine Plattenfirma kauft Produkte ein, von deren Verkaufserfolg sie überzeugt ist. Und dennoch ist nur der kleinste Teil dessen, was eine Plattenfirma ankauft, auch erfolgreich. Neben den Erfolgsprodukten stehen die Massen der Platten,von denen nur Insider wissen oder wissen wollen.

UNWÄGBARKEITEN UND ZUFÄLLE MÜSSEN ABGECHECKT WERDEN

Und hier beginnt die eigentliche Problematik: das, was eine Nation zu wissen hat oder wissen soll, das hängt von sehr vielen Faktoren ab.

In einer Kette von verschiedensten Fakturen, einer Kette, die sich oftmals selbst in den Schwanz zu beißen scheint, gibt es nur zwei wirklich bestimmte Faktoren. Es ist erstens der Musiker, von dem der Impuls ausgeht, und es sind zweitens die Leute, die diesen Impuls empfangen. Dazwischen liegt Alles oder auch Nichts. Vielen Unwägbarkeiten muß Rechnung getragen werden; Zufälle und unvorhergesehene Faktoren beeinflussen die einmal eingeschlagene Marschrichtung der Verkaufsstrategen.

Warum Peter Frampton plötzlich der gefeierte Superstar wurde, obwohl bei Herd oder Humble Pie kaum einer von ihm Notiz nehmen wollte, weiß niemand. Man drängte sich um Steve Marriut, er war der Star, aber Peter Frampton war nur der Gitarrist. Das Phänomen bei diesen Ereignissen ist dabei, daß die stattgefundenen Entwicklungen nicht wiederholbar sind, sie sind noch nicht einmal nachzuvollziehen.

Wo liegen die Gründe dafür, daß Birth Control in der einen Stadt 3000 Leute anzieht, während in einer anderen nicht einmal 400 Leute kommen ? Mit genügender oder ungenügender Werbung hat das nur sehr wenig zu tun, denn auch mit einem Plakat an jeder Hauswand würde sich die Besucherzahl nur verhältnismäßig geringfügig ändern.

Wo liegt der Grund versteckt, daß man für Pink Floyd nur ein einziges Plakat braucht, um die deutschen Hallen zu füllen, während man bei anderen Gruppen mit Millionen Plakaten die gleiche Halle nicht voll bekommen würde ? Mit der Aussage, diese Musik sei eben besser als die Musik einer anderen Band ist dieser Zustand nur mangelhaft zu erklären. Gerade im Januar ist James Brown abgereist ohne seine Konzertverpflichtungen zu erfüllen. Der Grund: eine erschreckend niedrige Nachfrage nach Konzertkarten. Vorhersehbar ? Vielleicht. Hätte man wirklich alle Faktoren vorher berechnen können, wäre Mr. Brown bestimmt erst gar nicht nach Deutschland gekommen. Der Star, wie auch seine Musik, ist letztlich nur ein Produkt, mit dem Nachfrage befriedigt werden kann.

Nachfrage aber kann geschaffen werden, sie kann gesteuert werden.

DIE INFILTRIERUNG UND IHR WERT

Die Steuerung einer musikalischen Nachfrage aber ist einerseits bedeutend schwieriger, und ist andererseits sehr viel einfacher als die Steuerung der Nachfrage von anderen Produkten. Jeder kennt die Erscheinung, die dem Wort "Gassenhauer" zu Grunde liegt. Man hört die Melodie, und schon gräbt sie sich fest ein, und es dauert nur kurze Zeit, bis man sie an allen Ecken hört. Ein Gassenhauer.

Um aber diesen Effekt zu erzielen, bedarf es einer simplen und einfachen Melodie, denn, je komplizierter die musikalischen Gebilde sind, um so schwerer werden sie behalten. Um also Kompliziertes zu verkaufen, bedarf es einer weit intensiveren Kenntnis der Musik. Die Infiltrierung muß bedeutend stärker sein. →

die wirkungsvollen plakate

Wir sind Plakat-Profis. Wir wissen, wie man mit kleinstem Aufwand die größte Wirkung erreicht. Deshalb sind unsera Posters nicht teuer.
Wir sind ein junges Team und kannan uns in dar Scana aus. Dashalb können wir basseras Promotion-Materlal liefern als andere Druckerelen. Unser Musterkatalog, speziell für Musiker, bringt Druck-, Papier-, Schriftmuster, Beispiele und Serviceangebota. Wer gute Drucksachan braucht, bakommt ainen guten Überblick und naua Anragungen. Eine Bestellung lohnt sich (Schutzgebühr 20 DM, Versand per Nachnahme). Fragen beantworten wir gerne. Wir sind Eure Druck-Partner.

STILL & PARTNER

8400 Regensburg, Kalmünzergasse 0941 / 5 28 30

Plakate · Stickers · Autogrammkarten · Lifelines · Composés · Infomappen · Discographien

LIVE MIT Dynacord MESSENEUHEITEN

DT 83
120/80 Watt Gesangsbox, extrem hoher Schalldruck und weittragender Baß durch DUAL-TUNE-PRINZIP, im Alu-Flugkoffer.

MOSQUITO S
220/150 Watt Gesangs- und Orchestarbox mit dem Sound der überwältigt, **gradlinige Abstrahlung** über gesamtes Frequenzspektrum, **Abstrahlwinkel mehr als 180°,** Im Alu-Flugkoffer.

DC 300 E
Orgelkabinett mit 2 x 120 Watt Musikleistung, vollelektronischer Space-Sound für Baß-Mittenbereich, Höhenwiedergabe über Rotor-System, **2 getrannte Eingangskanäle** mischbar, ein Kanal für Orgel, ein Kanal für Zusatzgeräte **ohne** Space-Sound, dadurch wird ein Verstärker und eine Box eingespart. **Eingebauter Hall** umschaltbar für beide Kanäle.

EC 280 **Vollelektronisches Echo/Nachhallgerät,** max. Verzögerungszeit 280 msec., sehr großer Rauschabstand, **völlig wartungsfrei,** Echo-Hall-Programmiertasten, eingebauter **Chorusgenerator** für Spezial-Effekte.

DC 0477

Dynacord **ORCHESTER-ELECTRONIC**

Ausführliche Unterlagen erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Nun wäre es einfach, etwa nach folgendem Schema zu verfahren: je komplizierter die Musik, desto häufiger muß ich sie dem Hörer und potentiellen Käufer vorspielen. Hier aber kommt die erste Unwägbarkeit ins Spiel. Wie bewegt man die Leute zum Zuhören, wie erreicht man sie in einer vorteilhaften Zeit und in einer Stimmung, in denen sich auch Bereitschaft zum Hören finden läßt ? Heute besitzt jede Plattenfirma genügend Mittel, ihre Musik zu gewünschten Zeiten in den Äther zu bringen, so wie ihre Mittel es auch gestatten, genügend Nachhall in den Zeitungen zu erhalten. Obwohl bei äußerstem Einsatz auch Erfolge mit nahezu absoluter Sicherheit zu verzeichnen sind, obwohl also auf dieser Weise ein Hit geboren werden kann, wird doch nur äußerst selten auf diese Methode zurückgegriffen. Denn ein Hit oder auch zwei spielen diese Investitionen nur selten ein. Erst auf lange Sicht, bei einem stetigen Verkaufserfolg in Höhe der Hitparadenumsätze, machen sich solche Investitionen bezahlt.

DIE FRAGE NACH DEM GROSSEN HIT

Die Frage, wie erhalte ich einen Hit, wie schaffe ich mir die Grundlage für einen langen, andauernden Erfolg, beschäftigt nicht nur die Manager der Plattenfirmen; dieses Problem stellt sich auch den Musikern. Denn:Um in dieser Welt mehr als nur eine musikalische Aussenseiterrolle zu spielen, um Aufmerksamkeit auf sich und die eigene Musik zu ziehen, dazu bedarf es einer Menge Geld. Zur Zeit der ersten Produktionen des Rock 'n' Roll und der ersten Konzerttourneen war der Aufwand, den eine Band betrieben hatte - auch in der Relation gesehen - nur minimal. Drei Gitarren, drei Verstärker und ein kleines Schlagzeug war eigentlich alles was eine Band benötigte, weil die ersten Hallen doch nur von geringer Größe waren. Der "Starclub" in Hamburg, der "Blues Club" in Ealing, der "Crawdaddy Club" in Liverpool - all diese Pubs der ersten Stunde bestachen weder durch ihre Ausmaße, ihre akustische oder sonstige Ausstattung noch durch ihre Exquisität. Was sie so unvergleichlich machte, waren die Leute, die dort verkehrten, und die sich ihre eigene Atmosphäre geschaffen hatten. Dies alles galt jedoch nur für die besagten ersten Stunden, denn als die Vermarktung dieser Musik begann, da wurden auch die Säle in Windeseile größer.

Um diese riesigen Plätze zu beschallen, mußten immer größere Anlagen her. Ein Heer von Sound- und Elektroniktechnikern stürzte sich auf diesen neuen Aufgabenbereich. Plötzlich gab es Musiker, die über solche immense Mengen Geld verfügten, daß sie sich einfach alles leisten konnten. Es wurde getüftelt und gebastelt. Neue Gruppen drängten nach.Ohne zusätzliche Mittel, nur mit der reinen Musik, waren die Großen des Geschäftes, die Stones, Them und Animals nicht mehr zu schlagen. Es mußte was Neues geschaffen werden. Wenn man nach vorne kommen wollte, dann mußten die Musiker und die Manager den Leuten auch etwas vollständig Neuartiges vorzeigen. Daß es nicht nur einen Weg nach Rom gab, dafür zeugen die verschiedensten Namen.

Alice Cooper, der Horrormann, Bowie der Narzist und Transvestit, Genesis und das Theater, Arthur Brown und Feuer, Kiss und der Rock-Schocker sind nur einige Beispiele. Andere Beispiele gibt es aus anderen Gebieten: Sänger wie Donovan oder Dylan, Lyristen wie Steve Harley und die Soundenthusiasten wie Pink Floyd, Frijid Pink oder Hawkwind. Daneben stehen die mehr oder minder reinen Avantgardisten, ebenfalls von mehr oder weniger Erfolg in bestimmte Wertigkeit gedrückt. Frank Zappa, Captain Beefhart und die Fugs in Amerika. In Europa, wenn auch mit anderer Musik, so doch im ähnlichen Rollenverständnis des Publikums zu Hause, Ash Ra Temple, die frühen Wallenstein, und in der heutigen Zeit Kraftwerk, Tangerine Dream, Klaus Schulze und Can, um nur einige zu nennen.

Sie alle jagen dem Erfolg nach, sie alle wollen ihre Musik, ihre vielleicht emotionale oder intellektuelle Botschaft verbreiten. Dabei stießen oder stoßen die meisten auf Hindernisse, die aus reinen kommerziellen Aspekten entstehen. Die Zahl der Bands, deren Musik wegen vermeintlicher oder tatsächlicher Unkommerzialität von den Plattenfirmen abgelehnt wurde, ist nicht nur in Deutschland sehr hoch. Dabei sind die Kriterien der Unkommerzialität nur sehr schwer zu fassen. Die Geschichte der Rockmusik, wie die Geschichte der Literatur auch, ist übersät von Beispielen, in denen Werke, die wegen ihrer angeblichen Unkommerzialität abgelehnt, dennoch bei einer anderen Firma einen durchschlagenden Erfolg erzielen konnten.

Nicht zuletzt deshalb ist es der Alptraum eines jeden A & R Managers, ein Produkt abzulehnen, das dann bei einer anderen Firma Erfolge erzielt. Berühmtestes Beispiel: Dick Rowe, der bei der Decca die Beatles abgelehnt hatte.

DIE A&R MANAGER UND IHRE BEDEUTUNG

Was macht nun die Kriterien aus, nach denen sich A & R Manager in aller Welt richten ?

Grundsätzlich kann und darf man sagen: Das erste Urteil geht von den Richtlinien der Erfahrung, von den Bedingungen des Marktes und vom eigenen Geschmack des A & R-Managers aus. Es kann somit sein, daß ein A & R-Manager die Musik einer Band schrecklich findet, zugleich aber von der Professionalität der Selbstdarstellung überzeugt ist und gleichzeitig aus seiner Kenntnis des Marktes weiß, mit dieser Musik kann eine Marktlücke gefüllt werden. In diesem Fall wird er nicht lange zaudern und die Band unter Vertrag nehmen.

Inwieweit kann nun eine Band die Entscheidungsfreudigkeit eines Produkt - oder Artist-Managers zu ihren Gunsten beeinflussen ? Betrachtet man die Musik einer beliebigen Band nur einmal als ein völlig wertfreies, ein ohne Emotionen belastetes Produkt, so kristallisieren sich sehr schnell die Faktoren heraus, mit denen ein "einzukaufender" Manager einer Plattenfirma überzeugt werden kann.

Wenn eine Firma heute ein neues Auto auf den Markt bringen möchte, dann tut sie es nicht, ohne vorher genau die Produkte der Konkurrenz beobachtet zu haben. Obwohl man Trends, die zu gleichen

Eigenschaften führen, dann doch bei vielen Modellen feststellen kann, wird sich doch keine Firma daran machen, ein Erfolgsmodell einer anderen zu kopieren. Der Verkaufserfolg wäre nämlich zu gering.

DAS IMAGE

Und so ist es auch in der Musik. Wer wollte schon die zweiten Rolling Stones hören oder die dritten oder sogar die vierten ? Der Konsument verlangt genau feststellbare Unterschiede. Die Musik, die er hört, die Platten die er kauft, die Zeitungen, die er ließt, sind - wie sein Auto - grundsätzlich Bestandteil des eigenen Images.

DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER JUGENDLICHEN

Kehren wir doch noch einmal zu den Paradebeispielen der Rockhistorie zurück. Während sich im Image der Beatles im zunehmendem Maße die intellektuelle und die gesichtslose Bourgeoisie zu sonnen begann, dieses Image auch zu okkupieren trachtete, so wurden die Stones in ihrem Image immer mehr zum Markenzeichen des Proletariats, die Underdogs der Gesellschaft. Dabei unterschied sich Europa immer sehr stark von den USA.

Die beiden Hauptmärkte der Plattenindustrie unterlagen dabei dem kaum steuerbaren Selbstverständnis der Jugendlichen.

Während bei uns der Stones-Song "I can't get no satisfaction" in den Betrachtungen der Kritiker fast immer in den Bereich der Sexualität gedrängt wurde, führte er in Amerika zu einer ersten kritischen Betrachtung der Werheindustrie.

Das Gleiche gilt für Bob Dylan. Während seine Platten in der Anfangszeit in Europa vorwiegend von Zugehörigen der oberen Einkommensschicht gekauft wurden, so waren es in Amerika die Jedermanns, die als erste die Wichtigkeit der Dylan-Lieder zum Bestandteil ihres täglichen Lebens erhoben. Beispiele für diese Differenz der gegensätzlichen Auffassungen und der unterschiedlichen Akzeptanz gibt es in Hülle und Fülle. Als man sich in Europa noch wunderte, was eine solche Band wie KISS eigentlich auf den Bühnen zu suchen hat, da füllte die gleiche Band als Headliner schon Stadien der superlativen Größe.

*

Aber es gibt auch Beispiele in unserem eigenen Land, die Gleiches viel genauer aufzeigen.

Klaus Schulze, Tangerine Dream, Can, Kraftwerk haben bedeutend größeren Erfolg im Ausland als hier bei uns. Fehlerhaftes Verhalten des beteiligten Managements mag dazu ebenso ihre Schuld tragen wie die Musiker, die es vielleicht nicht in der richtigen Weise versuchten, sich und ihr Werk zu verkaufen. Damit ist nicht gesagt, daß sich diese Bands nicht bemüht hätten, daß sie nicht alles versucht hätten, ihren Erfolg auch hier zu erzielen. Die Frage jedoch bleiht: Sie haben alles versucht - aber war das auch wirklich alles, und war es auch richtig eingesetzt ?

DAS FEHLENDE ENGAGEMENT DER VERANTWORTLICHEN

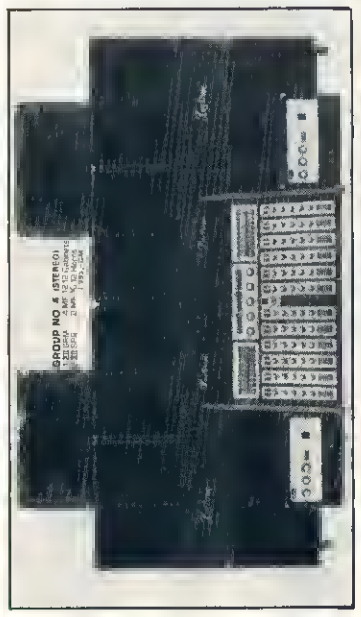
Vor mir liegt das Album von Stomu Yamashta zum "Go-Projekt". Auf dem Cover erscheinen die Namen, Stomu Yamashta, Stevie Winwood und Michael Shrieve. Ein Album, das als Zeugnis für musikalisches Empfinden und Zuorientieren sicherlich in die Geschichte der Rockmusik eingehen wird.

Aber es waren nicht nur die drei Musiker, die auf diesem Album mitspielten. Klaus Schulze und Al di Meola gehörten ebenfalls zum "Go-Projekt" und die Spuren, die sie auf dieser Langrille hinterließen, sind sehr deutlich wahrzunehmen. Erfolg im Verborgenen ! Sicherlich waren in diesem speziellen Fall vertragliche Vereinbarungen die Ursache, die Schulze und Meola daran hinderten, ebenfalls auf dem Cover zu erscheinen. Dennoch aber ist es ein symptomatisches Zeichen für die Misere, für das fehlende oder mißgeleitete Engagement der Verantwortlichen.

DIE SCHNELLEBIGE ZEIT

Im Laufe meiner Arbeit für die Musik und ihre Belange habe ich immer wieder feststellen müssen, daß sich die Selbstdarstellung deutscher Bands ungleich unterscheidet von den Selbstdarstellungen englischer oder amerikanischer Bands. Das fängt schon bei den Informationen der Plattenindustrie an. Während eine neue englische Band, die noch niemand kennt, zugleich mit Hochglanzfotos und ausführlichen Bios und Infos auf Tournee geschickt wird, genügen scheinbar für deutsche Bands nur lapidare Ankündigungen, bestenfalls ein oder zwei Seiten Druckwerk als spezielle Information. Vielleicht glaubt man, es den Journalisten bei englischen Bands leichter machen zu müssen, haben sie doch - im Gegensatz zu deutschen Bands - Sprachbarrieren zu überwinden. Die Kontaktaufnahmen und Informationsrecherchen gestalten sich schwieriger. Dennoch, der erste Einsatz, die erste Information weckt das Interesse. Das, was ich zu jederzeit haben kann, hat nur einen geringen Marktwert gegenüber den Dingen, die ich nur einmal (vielleicht) haben kann. Die bekannten Gesetze des Marktes dirigieren auch das Verhalten der Journalisten.

NÄCHSTES FACHBLATT
am vierten mai.



MUSIK SHOP
Obere Karlstr. 30 - 09131/24545
Erlangen
Kustom 76'er
Programm
410 Watt sinus 1.675,-DM
zB: 12-Kanal Stereo-Mixer XII SRM 5.569,-DM
1e 200 W sinus a 1.715,-DM
Horn 150 Watt sinus
Preislisten anfordern zu Niedrigstpreisen

MIKROFONSTÄNDER
METALLKOFFER
MULTICOREKABEL
Ing. G. Fischer
Schumannstraße 2
5300 Bonn 1

Immer wieder erlebt man es, daß sich die Meinungsmacher der verschiedensten Medien gleich traubenweise an der Garderobentür eines bekannten Stars versammeln, während man bei den viel häufiger auftretenden Stars der deutschen Szenerie nur selten ihre Gesichter erblickt.

Grundsätzlich ist an solchem Verhalten nichts auszusetzen, und wenn ich die Wahl hätte, heute mit Bob Dylan oder mit Klaus Meine zu reden, so würde ich mich zweifellos für Dylan entscheiden. Nur aus dem Bewußtsein heraus, die Dylan-Gelegenheit ist vielleicht die einzige meines Lebens, während ich mit Klaus Meine bestimmt noch weitere Termine vereinbaren kann. Aber hier liegt der Haken.

Bengia Sound
Unsere Speaker Preise sind so heiß
daß wir sie nicht veröffentlichen wollen!
Preisliste gratis
BENGIA SOUND, Alte Linner Str. 54
415 Krefeld 1, Tel.: 02151/26759

DIE MUSIK UND DIE BEDEUTUNG DER QUALITÄT

Die Problematik der Entscheidung wird von vielen verlangt, aber wie viele von denen, die sich für den Exklusiv-Star entscheiden, reden dann später noch mit dem aufgeschobenen Star ? Diese Zeit ist so schnellebig, so sensationshungrig und so voller Nachrichten und Ereignisse, daß vormalige Präferenzen sehr leicht vergessen werden. Ohne Absicht, ohne bösen Willen.

DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN JUGEND UND MUSIK

Hier aber beginnt die Aufgabe des Managements einer Band. Es muß verkaufen, es muß Wertigkeit schaffen, es muß das Interesse erwecken und wachhalten. Es ist nun mal so, daß alles, was leicht erreichbar ist, nur mit einem geringen Wertgefühl bedacht wird. Ich zweifle, ob die Hallen in gleicher Weise ausverkauft wären, ob sie wirklich so überragend besucht würden, wenn Pink Floyd in jedem Jahr dreimal die Bundesrepublik rauf und runter touren würde. Bei einem inflatiösen Angebot von Floyd würden auch sie sehr schnell ihre Anziehungskraft verlieren, trotz Helium und Super-Sound. Was also kann man tun, was machen die Erfolgsmanager amerikanischen oder englischen Gepräges ?

Im wesentlichen machen sie nicht viel mehr, als das, was andere Marketingleute auch machen. Dabei ist es ihnen egal, welche Qualität ihr Produkt hat, solange sie

sicher sein können, daß der Konsument nach einmaligem Gebrauch keine schwerwiegenden Gründe, die gegen den Gebrauch eines solchen Produktes sprechen, ins Feld führen kann. Im Klartext: wenn er Seifenpulver verkaufen würde, dann würde er sich erst dann um die Qualität des Produktes sorgen, wenn sich die Wäsche verfärben würde oder schmutzig bliebe.

CATARACT
JAZZ ROCK
m. kramer
rembrandtstr. 16
56 wuppertal 11
0202/733450

Auf die Musik umgemünzt bedeutet das: solange die Musik die Hörgewohnheiten, die Soundkriterien des Konsumenten nicht verletzt, solange es z.B. der Anstand nicht verbietet, etwaige obzöne Begriffe zu ignorieren, solange kümmert er sich nicht um die Qualität. Was ihn interessiert ist die Verpackung, das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage. Dabei muß sehr sorgfältig darauf geachtet werden, daß eine zu starke Verknappung nicht zur Vergessenheit führen kann. Schon einigen Bands ist es so gegangen, daß sie nach langer Abwesenheit vom kontinentalen Markt, trotz überragender Erfolge in den USA, im alten Land wieder ganz klein anfangen mußten. Fans vergessen schnell, und so wie es für die Journalisten gilt, daß das Überangebot von Nachrichten sehr leicht zur Ignorierung führen kann, so trifft das für die Konsumenten in noch stärkerem Ausmaße zu.

SONGS KÖNNEN DIE WELT NICHT VERÄNDERN

Ein cleverer Manager richtet also sein vorrangiges Interesse auf den Aspekt, wie erhalte oder besser noch, wie fördere ich die Rolle einer Band ? Dabei kommt es in erster Linie darauf an, die Relevanz zwischen Jugend und Musik zu festigen und zu vertiefen. Das hört sich leichter an und ist bedeutend schwieriger, als es hier zu erklären ist.

So wie sich der beste Gärtner der Welt vergebens abmühen würde, will er auf Grönland Rosen züchten, so würde sich auch ein Manager vergebens bemühen, wenn er ein Produkt verkaufen will, für das in der Jugend, im Gedanken und Selbstverständnis der Jugendlichen jeglicher Nährboden fehlt. Es ist falsch anzunehmen, die Beatles oder die Stones hätten mit ihren Songs alleine die Welt verändert. Schon heute ist es klar, und der Verlauf der Geschichte wird es noch deutlicher machen, die Beatles und Stones waren nur die Katalysatoren. Die Jugend der späten fünfziger und der sechziger Jahre war von den gleichen Frustrationen und

Gefühlen beeindruckt wie die Beatles und die Stones, sie waren nur diejenigen, die es aussprachen, die die Gefühle der Jugendlichen in der Welt zum Ausdruck brachten. Sie ihrerseits hatten von Chuck Berry gelernt.

Betrachtet man die Geschichte der Pop- und Rockmusik unter diesem Gesichtspunkt, so läßt sich unschwer entdecken, daß die Erfolgsmusiken der Erfolgsbands immer exakt im momentanen Selbstverständnis der Konsumenten zuhause war. Sobald die Bands, auch die erfolgreichsten, diese gemeinsame Grundlage verlassen, beginnt auch der Erfolg einer Band zu schwinden. Dabei ist es dem Konsumenten im allgemeinen völlig egal, ob die Band nun künstlerisch und musikalisch wertvollere Musik macht oder ob sie primitiver und seichter geworden ist. Die Musik hat ihre Relevanz verloren, und das allein zählt !

Dabei kann es aber auch Ausnahmen geben. Manche Stars, die sich durch ihre erste Musik, durch ihre Musik, die wirklich Zugehörigkeit zur Jugend wiederspiegelte, ein unverwechselbares Image zu verschaffen wußten, können den Erfolg, jedoch zumeist etwas vermindert, in ihre neue Musik hinüberretten. Dennoch bestätigt sich dabei die zuvor getroffene Aussage. Das Gefühl der Gemeinsamkeit ist gewahrt geblieben.

GURU GURU

on tour

21.4. DARMSTADT
6.5. C O B U R G
8.5. ROTHENBURG/T.
u.vielen andern städten

guru guru

contact: R.LESQUERADE
6921 HD-EPFENBACH/ O.
marktplatz4/o7263-5831

GURU GURU

HERBST TOURNEE
ab 7.9.1977

jetzt buchen !

Ein guter Manager muß also das kulturelle Umfeld, die geistigen und emotionalen Strömungen in der potentiellen Käuferschicht sehr genau kennen. Er muß die Musik, die Band, die Liveshow, alles, was der Konsument offensichtlich erkennen kann, auf dieses Umfeld abstimmen. Aus dieser Problematik erklärt sich auch zu einem ganz gewissen Teil, warum deutsche Rockbands im Ausland nur selten Erfolge erzielen.

Sehen wir einmal vom musikalischen Background, der Verbindung zum alten Blues einmal ab, obwohl dieser Nährboden auch seine bestimmte Funktion in diesem Geschehen Rockmusik besitzt, so bleibt als größter Unterschied das andere Selbstverständnis der Jugend in Amerika, in England und in Deutschland übrig.

Ein deutliches Beispiel für diese Problematik liefert uns das kleine Ländchen Holland. In einem Land wie Holland, in dem im Fernsehen Programme in fremden Sprachen laufen, die eine Großstadt hat, die für Jugendliche internationaler ist als New York oder London, in einem Land, in dem sich ein großer Bevölkerungsanteil aus Angehörigen fremden Nationen rekrutiert, in einem Land, in dem die Kommunikationsgrenzen verlorgen gingen: in diesem Land konnte viel leichter eine Anbindung, eine Vermischung mit dem internationalen Selbstverständnis der Jugend stattfinden.

Als man hier in Deutschland Jack Kerouac zu verstehen begann, als man wieder Hesse zu lesen begann, da war die Zeit von STEPPENWOLF schon wieder vorbei.

DIE KRITERIEN

Um Erfolg zu haben, müssen die Dinge zusammenpassen. Man kann keine ehrliche Westcoastmusik machen, wenn man in Duisburg sein ganzes bisheriges Lehen verbrachte, und man kann nicht über die Frustrationen der Jugend singen, wenn man sie nicht selbst kennengelernt hat. Dies alles hat eine Band und ihr Management zu beachten, danach hat sie ihr Handeln auszurichten.

Wohlgemerkt, dies alles zählt nur,wenn man wirklich ehrliche Musik verkaufen will, wenn man Rockmusik machen will, so wie Peter Townshend einmal richtig beschrieb: "Rockmusik, das muß der Spiegel der Jugend sein!" Für andere Musik, für Poplala und Ladyburns, für Discofunk und Daddycoolmusik zählen andere Kriterien, die zum Erfolg führen.

ES SIND DIE PRODUZENTEN

Einen Bereich, den ich bis dahin ausgeklammert habe, obwohl er das fertige Produkt wie kein anderer Bereich beeinflußt, will ich im folgenden erwähnen.

Der Sound einer Platte, Abmischung und Aufnahmequalität, tragen nicht unwesentlich zum Verkaufserfolg bei. In diesem Bereich ist es nur wenigen vergönnt, vorgegebene Rahmen zu sprengen und dem Zuhörer neuen Hörgewohnheiten aufzuzwingen. Diese Frendsetter verfügen über eine bedeutend größere Freiheit innerhalb der Aufnahmerichtlinien, dennoch aber müssen auch sie sich den Grundregeln der aktuellen Hörgewohnheiten anpassen. Einem neuen Album im Transistorsound, auch von Pink Floyd, wäre mit Sicherheit kein größerer Verkaufserfolg beschieden. Es sind die Produzenten, die in den meisten Fällen die Handschrift einer Platte bestimmen, und ihrem Geschick ist es überlassen, die Platte dem momentuellen Soundgefühl anzugleichen, ohne dabei die eigene Note der Musik zu verändern.

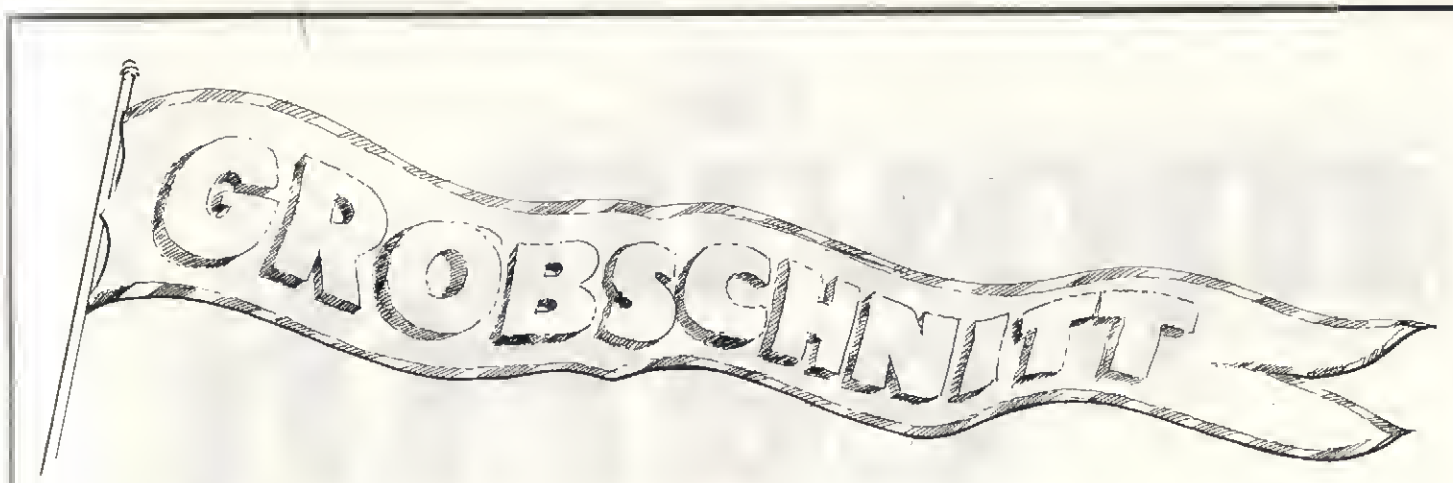
Es ist Roger Glover zu verdanken, das Rory Gallaghers Album "Calling Card" zu seinem besten wurde. Bob Ezrin oder Todd Rundgren, um zwei Produzenten zu nennen, die in ihrer Arbeitsweise wie auch in ihrer Soundauffassung als gegensätzlich betrachtet werden können, passen sich dennoch den veränderten Hörgewohnheiten der Konsumenten an. Sie wären Narren, würden sie diesem Phänomen nicht Rechnung tragen. Aus dieser konsequenten Anwendung bestimmter Bedingungen, die das Soundgefühl des Konsumenten beeinflussen, entsteht auch der häufig feststellbare Unterschied zwischen amerikanischen und europäischen Pressungen. Der amerikanische Markt wird in einem weitaus größerem Ausmaß von Radiostationen im Mittelwellenbereich bestrahlt.

Ebenfalls zeigen die Pickups der Plattenspieler, die für den amerikanischen Markt gebaut werden, eine deutliche Bevorzugung der Mitten auf.

Beide Faktoren, die Übertragung im Mittelwellenhereich und die Pickups aber zwingen den Produzenten, eine andere Abmischung vorzunehmen als er sie z.B. für den europäischen Markt vornehmen würde.

Aber noch deutlicher als an diesem Beispiel sieht man die Handschrift des Erfolges, wenn man ganz generell die Produktionen der letzten Jahre betrachtet. Bis noch vor 1 1/2 bis 2 Jahren versuchte jeder Produzent, so klar wie möglich, richtig präzise und rein zu produzieren. In der letzten Zeit hingegen macht sich ein Sound breit, der Räumlichkeit und Atmosphäre wiederspiegelt. Der erste Enthusiasmus, ausgelöst von Stereo und Hi-Fi, der den Zuhörer wünschen ließ, daß er jedes Instrument aus dem Sound heraus, genau örtlich lokalisieren konnte und **wollte, ist mittlerweile vom Wunsch nach** Atmosphäre überholt.

In diesem Aufriß konnte die ganze Thematik nur angerissen werden, es konnte nur versucht werden, die ungeschriebenen Gesetzmäßigkeiten und Zufälle in diesem Geschehen der Rockmusik zu verdeutlichen. Es wird immer wieder Ausnahmen geben, die diese Gesetze zu widerlegen scheinen, aber bestehen bleibt: Rockmusik ist momentanes Ereignis, es gilt hier und jetzt ! Heute ist Heute und Morgen ist Morgen ! Diesem Umstand muß man Rechnung tragen.



GROBSCHNITT (oder Krüllschnitt) im Gegensatz zum Feinschnitt eine äußerst widerspenstige und grobe Tabaksorte, besonders für Pfeiffen geeignet. Besondere Eigenschaften: Dampfend und knisternd wird ein besonderes Aroma, eine besondere Würze verbreitet, und es ist nahezu unmöglich, die Auswirkungen, die brennender Grobschnitt auslöst, zu vereinen.

★

Nicht anders ist es, wenn die Hagener Rockband Grobschnitt ihren Feuerzauber und ihre Musik versprüht. Zwar haben sie ihren Namen nicht nach der bekannten Tabaksorte gewählt, sondern sich durch eine vergangene Krieger- und Sängerhorde aus dem Hagener Raum inspirieren lassen; aber da sie mit dem Mittelalter nur sehr wenig gemeinsam hat und mit beiden Füßchen in der Gegenwart zuhause ist, gefällt mir der Vergleich mit dem knisternden und sprühenden Grobschnitt sehr viel besser. Denn bei Grobschnitt (nun ist die Rockband gemeint) knistert und sprüht es auch.

Magnesiumlichter blitzen, und die Band versprüht Gags und Einfälle am laufenden Band. Trotzdem einige Einlagen manchmal leicht ins Kabarettistische abzurutschen drohen, bleibt die einheitliche Linie eines, wenn auch ungewöhnlichen Rockkonzertes erhalten. Kein Wunder daher, daß es die Band aus nahzu vollkommen eigener Anstrengung geschafft hat, sich im ganzen Land Fan- und Hochburgen zu schaffen. Bei Veranstaltern regionaler Konzerte heißt es: Wenn die einmal irgendwo gespielt haben, ist ihr nächstes Konzert mit Sicherheit ausverkauft.

Und so war es auch am 17.2. in der Schwann-Aula zu Neuss. Die aufkommenden Bands der deutschen Lande wissen ein Lied von solchen Konzerträumen zu singen. Sie wissen, wie schwer es ist, in diesen Hallen, die nicht - wie die Phillipshalle in Düsseldorf oder Zirkus Krone in München - schon aus sich heraus einen Topact signalisieren, in diesen kleinen, nahezu anonymen Hallen zu überzeugen. Die Schwann-Aula in Neuss, die Mörser Skala, der Hydepark in Osnabrück, um nur einige zu nennen, das sind in diesem Land die Hallen, in denen sich die Bands bewähren müssen, in denen sie kämpfen müssen um Publikumsgunst und Erfolg. Hier fehlt der Glamour der großen Veranstaltungen, die Presseleute drängeln sich nicht in den Garderobengängen - alles geschieht fast unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Die große Öffentlichkeit nimmt von diesen Ereignissen kaum Notiz. Kann es sein, daß deshalb viele dieser kleineren Konzerte so viel spontaner, so viel eindringlicher, so viel ehrlicher sind ?

Bestimmt ! Deshalb zieht es mich auch immer wieder zu diesen Konzerten. Deutlich gesagt: Ritchies Rainbow, Wakemanns British Rock Ensemble oder Tangerine Dream waren schöne, bedeutende Konzerte; es war wirklich ein Genuß, die Shows gesehen wie auch die Musik gehört zu haben.

Aber die Distanz ist oft zu groß. In einer Atmosphäre der Unerreichbarkeit spielen die Musiker für ein anonymes, ein hingeordnetes Publikum. Dagegen herrscht in den kleineren Hallen eine Atmosphäre der Zusammengehörigkeit. Schon die Distanz zwischen Bühne und Publikum ist rein optisch verlorengegangen, und wenn es dann einer Band wie Grobschnitt gelingt, eine direkte Beziehung, und direktes Gespräch mit den Kids zu führen, dann findet ein echtes Rockkonzert statt.

★

Dies alles wird nur allzu leicht übersehen, wie auch die Besucherzahlen dieser Konzerte allzu leicht übersehen werden. Dieser Tage las ich in dem amerikanischen Magazin "Billboard", der Bibel der Plattenbranche, unter dem Stichwort Germany:

"Die Hauptattraktionen des Jahres 1976, die die meisten Tickets verkauften, waren die Rolling Stones mit 157.000, Santana mit 110.000 und Wishbone Ash mit 65.000."

Das war's - denn nirgendwo standen die Zahlen, die eine deutsche Rockband der oberen Spitze auf sich vereinigen kann. Da mir keine echten Zahlen vorliegen, habe ich mal eine Wahrscheinlichkeitsrechnung aufgemacht.

Nehmen wir Guru Guru: Mani sagt, wenn wir nicht mindestens 10 mal im Monat auftreten, können wir nicht über-

Klammheimlich hat sich in den letzten Jahren eine deutsche Rockband aufgemacht, den Himmel zu erobern. Und es scheint, als stünde die Pforten bezwingung unmittelbar bevor.

Nachdem die Band im vergangenen Jahr ausschließlich vor fast ausverkauften Häusern spielte, nachdem sie alle bitteren und süßen Erfahrungen, die den Leidensweg einer Rockband auf dem Weg nach oben versüßen, hat machen können, kann die Band nun Professionelles ohne Zweifel vorlegen.

Eroc, Lupo, Wildschwein, Mist und Pepe, diese Namen scheinen für 1977 gleichbedeutend mit Erfolg zu stehen. Jedenfalls sprechen zur Zeit alle Zeichen dafür. So hat sich die Band ein superprofessionelles P.A. zugelegt und noch so ganz nebenbei in nahezu einjähriger akribischer Fleißarbeit ein Album eingespielt, das den Vergleich mit den besten internationalen Produktionen nicht zu scheuen braucht.

Schon auf der Kassette, die bei Drucklegung mit der Rohabmischung vorlag, ließ sich klar ablesen, daß es der Band gelungen ist, mit "Rockpommels Land" ein Album einzuspielen, das mehreren Anforderungen gleichzeitig gerecht wird. Für die Fans der Band wurde ganz besonders darauf Wert gelegt, die bekannte und beliebte Live-Atmosphäre zu erhalten, wobei aber gleichzeitig den soundverwöhnten Ohren der Hi-Fi Freaks durch den wohlproduzierten Sound Rechnung getragen wurde.

Auch für diejenigen, denen Rockmusik mehr bedeutet als Musik zum Abfahren, die in der Musik und in den Texten Interessantes und Neugesagtes entdecken wollen, bietet das neue Album Interessantes.

Hervorzuheben an dieser Produktion ist vielleicht noch, daß es der Band wirklich gelungen ist, internationale Qualität zu erzielen, ohne aber dabei ihre Eigenständigkeit, ihre Unverwechselbarkeit zu verlieren. Musikalisch besonders gelungen und für ein deutsches Konzeptalbum bisher unerreicht ist die Farbigkeit der Musik, ähnlich wie Serge Prokofjews, "Peter-und der Wolf" oder Smetanas "Moldau", nahezu ohne Worte in unmißverständlicher Sprache ihre Eindrücke und Aussagen vermittelt.

movin earth

PROSPEKTE u. HÄNDLERNACHWEIS: I.S.O., Siegesstr. 23, 8 München 40, Tel.: 089/347997

100 Watt Sinus, 4 Kanäle, getrennt regelbar, Reverb

komplett 1.670,--DM

160 Watt sinus, 2 Kanäle, Reverb, Distortion für Gitarre, Bass, E.-Piano

komplett 1.730,--DM - RG 15 Gitarre
komplett 1.845,--DM - RB 15 Bass

PRODUCER

240 Watt sinus
2 Kanäle
Reverb
Equalizer
Distortion
Tremolo
Slave-Input

SUPER BASS

240 Watt sinus
2 Kanäle
Equalizer
Slope-Regler
Distortion
Harmonics
Slave-Input

Producer PG 25, komplett 2.465,--DM
Super Bass SB 25, komplett 2.465,--DM

50 Watt sinus, Reverb, Master Volume
2 Eingänge auch als Basskoffer

980,--DM - LT 12 Gitarre
1.070,--DM - BT 15 Bass

leben. Nun die Aufrechnung: Nimmt man nur einen Durchschnitt von 500 zahlenden Kids pro Konzert, das Ganze dann 1 mal im Jahr, so ergibt das 60.000 Fan die sich zu Guru Guru-Konzerten einfanden. Es bleibt wohl nichts mehr zu sagen!

★

Grobschnitt spielte in der Neusser Schwann-Aula vor mehr als 600 Leuten. Die Aula war lange vor Konzertbeginn total ausverkauft. Mit zwei Vox AC 30, einem Acoustic Bass-Verstärker, einer selbstgebauten Böhmorgel, einem Elka Mellotron, einem Welson Synthesizer, einem Hohner Clavinet und einem Fender Rhodes, zwei akustische Gitarren, Premier Schlagzeug, Gibson Les Paul (sehr alt), Fender Stratocaster, einem Rickenbacker Bass wird das Rockspektakel, was da Grobschnitt-Konzert heißt, über AKG Mikrophone in die Köpfe der Zuhörer geblasen. Noch gab es für die Kids das alte Repertoire zu sehen und zu hören, denn erst wenn die Arbeiten zum neuen Album abgeschlossen sind, geht's mit den neuen Sachen auf Tournee. Voraussichtlich soll's damit Ende März losgehen. Dennoch gab es schon einige Neuerungen zu bemerken:

Der Sound war überraschend gut, ja nahezu perfekt; Die Grobschnittler hatten sich was einfallen lassen. Ihr bisheriges P.A. hatten sie zur Monitoranlage umgebaut, und ihr neues P.A. ist von erstaunlicher Professionalität. Mit Fug und Recht kann man behaupten, daß der Mixer, ein Glokkenklang-Fabrikat, den Rahmen dessen, was bisher bei deutschen Bands zu sehen war, sprengte. Wie soundbewußt Grobschnitt auch in anderen Dingen ist, zeigte sich an den beiden P.A.-Türmen. Hier wurde auf riesige Lautsprecher, die durch ihren Schalldruck alle Trommelfelle in den ersten Reihen zum Flattern bringen, verzichtet. Stattdessen wurden nach der Bose-Logik kleinere Lautsprecher eingesetzt, die es auch den Seh- und Bühnenrandfans gestattete, ohne Ohrenschmerzen einen guten Sound zu hören. Und alles ist schon auf das neue Repertoire zugeschnitteo. So hat der Mixer 40 Kanäle, wovon allein dreißig mit Instrumenten belegt sind, während die restlichen 10 Kanäle für Hall, Echo und "Pipapo-Effekte" ausgelegt sind, wie Lupo von Grobschnitt erklärt. 25.500,- DM hat dieser

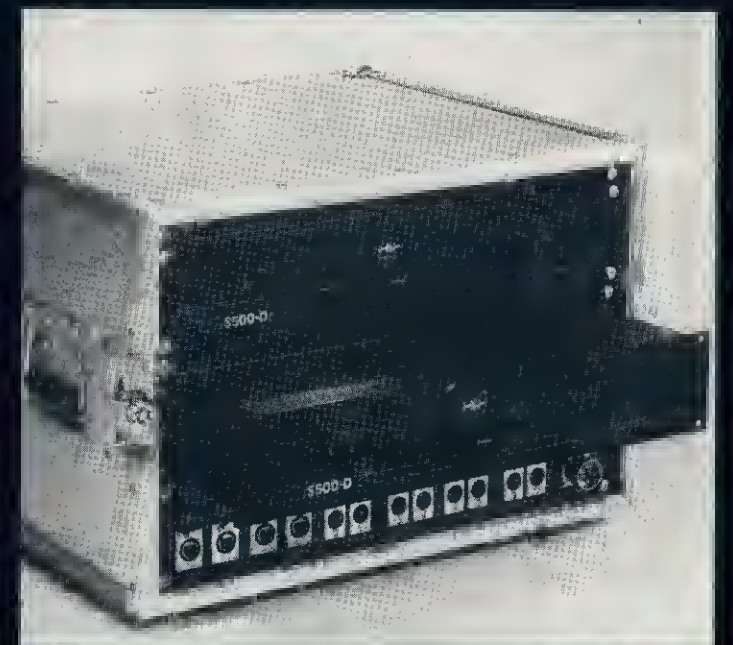
H|H electronic

The New Leader...

Unverb Richtpreis incl. MWS DM 2,600

S500D Specification Features

* Power output 340W R.M.S. into 4 ohms
  500W R.M.S. into 2.5 ohms
* Bridged Mono output 900W R.M.S. into 5 ohms
  640W R.M.S. into 8 ohms
* Intermodulation Distortion Less than 0.02% from 20Hz to 20KHz F1 60Hz.
* Integral "Force Cooled Dissipators" for reliable operation into adverse loads.
* Power Bandwidth +0, −1dB from D.C. to 20KHz.
* Very low Transient Intermodulation Distortion. Restricted rise time, fast slew rate.
* Input sensitivity 0.75V for 300W into 4 ohms.
* Noise 105dB Below 180W into 8 ohms 10Hz to 20KHz. Unweighted.
* Elaborate system protection against short and open circuit operation
* Small size 3½" x 19" Rack mounting.
* 1KVA Toroidal power supply providing 55 joules of energy.



The S500-D for the highest standard in power amplifier design

H.H. ELECTRONIC
VIKING WAY, BAR HILL
CAMBRIDGE CB3 8EL
ENGLAND
TEL: CRAFTS HILL (0954) 81140
TELEX: 817515 HH ELEC G

Jetzt bei Ihrem H/H Fachhändler — oder verlangen Sie weitere Information beim Marketing Repräsentant.

D-8000 Munchen 40 Sieges Str. 23.
Tel. 089/347997

GROBSCHNITT

Mixer gekostet, und wenn man noch all die anderen Dinge hinzurechnet, die sich bei Grobschnitt verbessert haben, so kann man leicht zu dem Schluß kommen: Der Band geht es sichtlich recht gut.

Aber Lupo sieht es anders.

LUPO: Es ist eigentlich sehr indiskret, was ich jetzt sage, aber ..... eigentlich ist es ja auch egal. Weißt du, die Musiker haben seit fünf Monaten nichts mehr verdient. Sie leben entweder von dem, was ihre Frauen verdienen, ab und zu kommt auch mal eine Gema-Abrechnung, aber ansonsten hat es seit fünf Monaten für die Musiker nichts mehr gegeben. Die Roadies sind die einzigen, die von den Auftritten leben. Alles übrige Geld, welches von den Gagen übrig blieb, wurde voll in die Anlage investiert. Außerdem haben wir sehr intensiv an der neuen LP gearbeitet, und deshalb konnten wir im letzten Herbst auch nur 15 Konzerte machen. Erst wenn die neue LP draußen ist, wird es sich in finanzieller Hinsicht auch für die Musiker ändern. Wir sind ja jetzt seit November im Studio, nachdem wir den ganzen Sommer geübt und komponiert haben.

FACHBLATT: Wo seid ihr im Studio, und wer produziert das neue Album ? Habt ihr euch 'was Neues einfallen lassen, um die Live-Atmosphäre eurer Konzerte auch auf Platte zu bringen ? Ich glaube, das war bisher ein Nachteil an euren Platten. Im Gegensatz zu euren Konzerten, die ja sehr lebhaft und spontan sind, klangen eure Platten vielleicht etwas zu steril.

LUPO: Das mag stimmen. Auf der neuen LP wird es jedenfalls bedeutend besser sein. Wir werden zwar keine Live-LP davon machen, aber im Ganzen wird sie doch unheimlich spontan sein. Die LP's vorher wurden von Frank Mille produziert, und zu der Zeit hatten wir auch noch fast keine Erfahrung, was Studioarbeit anging. Jetzt haben wir das Heft selbst in die Hand genommen. Wir produzieren selber, das heißt, Eroc macht zusammen mit Conny Plank die Abmischung, wie wir ja auch 30 Tage für die LP in Connys Studio angesetzt haben.

FACHBLATT: Worum geht's auf der neuen LP ? Werdet ihr wieder zwei Versionen herausbringen wie bei "Jumbo", einmal in englisch und einmal in deutsch?

LUPO: Die neue LP erzählt sowohl musikalisch wie auch textlich ein Märchen, und "leider" will ich mal in Anführungsstrichen sagen: Leider singen wir wieder in englisch. Deshalb wird es zum Album

auch ein Heftchen geben, in dem die ganze Geschichte sowohl in deutsch als auch in englisch abgedruckt wird. Ich glaube - und außerdem hatte man uns auch vor die Alternative gesetzt, entweder deutsch oder englisch zu singen, daß wir mit englischen Texten eher den Durchbruch ins internationale Geschäft schaffen, als mit deutschen Texten. Dennoch muß ich eingestehen, daß das deutsche Album von Jumbo, das ja erst ein halbes Jahr nach der englischen Version veröffentlicht wurde, heute schon in den Verkaufszahlen gleichzog. Von beiden Versionen haben wir etwa 20.000 Stück verkauft. "Ballerman" hat 25.000 Stück verkauft und unser erstes Album so etwa 17 - 18.000. Das waren die Zahlen vor fünf Monaten. Heute dürften sie also noch etwas höher liegen. Und jetzt, das neue Album..... Nun, entweder klappt es, oder wir fallen voll auf die Schnauze.

FACHBLATT: Heißt das, daß ihr das ganze Risiko allein tragt ?

LUPO: Nein, oder besser jein. Wir haben zwar von der Metronome ein Platten-Produktionszuschuß bekommen, aber der reichte gerade für zwanzig Studiotage. Die restlichen 10 Tage hat uns Conny dabei getan, denn sonst hätten wir es nicht schaffen können. Dafür ist die ganze Sache zu kompakt.

FACHBLATT: Lange könnt ihr diese Situation doch nicht mehr durchstehen. Studioarbeit, Tourneevorbereitungen, Soundbasteleien; und dabei noch alles, ohne selbst Geld einstecken zu können.

LUPO: Das stimmt. Länger als 8 oder 10 Tage können wir auch nicht mehr durchstehen. Ende Februar fangen wir mit den Konzerten an und dann spielen wir auch wieder 15-18 mal jeden Monat.

FACHBLATT: Wie sieht es mit den Gagen aus ? Der Eintrittspreis heute abend betrug 6,50 DM, und allgemein hat sich ja ein Gagenniveau von etwa 7-8 DM für deutsche Gruppen eingependelt. Bleibt da wirklich noch Geld genug übrig, um zu leben und zu investieren ?

LUPO: Weißt du, worauf wir wirklich stolz sind ?

FACHBLATT: Nein !

LUPO: Du bist der erste Pressemann, der sich nach nun drei Jahren um uns kümmert. Alles, was wir bisher gemacht haben, haben wir alleine geschafft. Wir haben fünf Jahre lang auf einem wirklichen Schweine-P.A. gespielt, und dennoch hat man uns kennen- und liebengelernt. Unsere Durchschnittsgagen liegen bei über 3.000,- DM, und das ist für eine deutsche Band schon nahezu sensationell. Und wir haben gespart und geschuftet. Heute haben wir nun das P.A. und die nötigen Dinge, die wir uns so lange versagen mußten, und eigentlich kann es nur besser werden. Unsere Konzerte sind fast überall

MUSIC-MARKET

WIEDER GING EINE FRANKFURTER MESSE ZU ENDE.
EINE MESSE FÜR KAUFLEUTE.

- mit sachlicher Information,
- mit guten Deals,
- mit Gesprächen unter Freunden,
- mit viel Licht, -
- doch auch: Schatten.
  Leider.

DOCH NUN BEGINNT WIEDER UNSERE MESSE.
DIE MESSE FÜR MUSIKER.
SIE DAUERT DAS GANZE JAHR ÜBER.

Sie wird 1977 zur **SCHWARZEN MESSE** werden....

- Für Produkte, die nicht das halten, was ihr Preis verspricht.

- Für Leute, die das versprechen, was nur wir halten können.

- Für Instrumente und Geräte, von denen wir versprechen, daß sie nicht lange halten,

- und für einige "russische Großfürsten", die sich viel davon versprechen, gegen uns zu arbeiten.

MUSIC MARKET
die Alternative für Deutschlands Musiker
Die nächsten Neueröffnungen in:
Koblenz, Marburg, Marburg

MÜNCHEN
LINDWURMSTR. 205
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/774208

BERLIN
ALT MOABIT 83
1000 BERLIN 21
TEL. 030/3931183

ESSEN
GUTENBERGSTR. 22
4300 ESSEN 1
TEL. 0201/225437

Wir beweisen auch weiterhin unsere Leistungsfähigkeit, denn diese Gesichter wollen wir nicht verliereren...

Der Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Jahr wird neben dem korrekten Service und den weiterhin guten Preisen in einer fachmännischen Auswahl und Empfehlung liegen. Hierzu gleich 3 Beispiele:

1. Preise

PA-Boxen 4560 (copy)	333,-
ACOUSTIC Combos	1.370,-
Electro Voice 15"	320,-
JBL K 140	490,-
Micro-Moog	2.080,-

Superpreise für PAISTE-Becken

2. Alleinvertrieb

- HAGSTRÖM - Gitarren und Bässe (eine alte Tradition lebt wieder auf !)

- PPG-Synthesizer NEU NEU NEU (der absolute Hammer) -

1. Digital Synthi auf dem Markt - Speicher für über 100 Programme

- FÖÖN- und AUDIO-AKUSTIK - PA-Systeme

3. Service

Neuauflage unseres Gesamtkatalogs, der mit weit über 100 Seiten in seiner Art und Aufmachung wohl einzigartig im deutschen Handel sein dürfte.

Er erscheint Ende April und kann bereits jetzt zum Subskriptionspreis von DM 4,50 + Porto bezogen werden.

Der Versand erfolgt per Nachnahme.

KUPON
Hiermit bestelle ich den neuen Gesamtkatalog zum Preis von 4,50 DM + Porto!

Name: Anschr.: Unterschr.:

KÖLN
UBIERRING 54
5000 KÖLN 1
TEL. 0221/327456

HANNOVER
PODBIELSKISTR. 49
3000 HANNOVER

ausverkauft, und in Düsseldorf hat ein Veranstalter 9,- DM für uns verlangt und es war dennoch ausverkauft. Das alles haben wir fast ohne jede Promotion geschafft. Ich meine, die Anstrengungen der Plattenfirma waren ja auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein, und was "Sounds" oder "Musik-Express" angeht, so haben wir seit drei Jahren davon auch die Schnauze voll.
Daß wir es trotzdem geschafft haben, darauf sind wir mächtig stolz. Mit Sicherheit liegt es daran, daß wir landauf und landab in nahezu jedem Club gespielt haben, denn wenn du bekannt werden willst, dann kannst du dich nicht auf andere verlassen, dann mußt du selber raus an die Front, du mußt arbeiten und immer wieder überzeugen.

Wie ich schon gesagt habe, du bist seit drei Jahre der erste Pressemann, der sich um uns kümmert. Vor drei Jahren standen zweimal Sachen über uns im "Musik-Express" und in "Sounds" und ..... Mann, ich kann dir nur sagen, ich hatte die Schnauze gestrichen voll. Das sind dann die Leute, die sind in die "Fabrik" gefahren und haben sich den Arsch voll gefressen und gesoffen, und zum Schluß sind sie dann eben mal reingekommen, hallo, guten Tag, fertig, und dann haben sie irgendwelchen Blödsinn geschrieben, obwohl sie total stramm waren. Und da haben wir gesagt, jetzt ist Feierabend !

GROBSCHNITT

Wir haben sie nicht mehr eingeladen, und daher haben sie uns nicht mehr beachtet, wir haben sie auch nicht mehr beachtet, und so gab's halt nichts über Grobschnitt zu lesen. Es war mir auch völlig egal. Ich habe ihnen nicht einmal mehr die Konzertdaten geschickt, denn, und das haben wir bewiesen, es geht besser ohne Scheißartikel als mit. Daher sind wir auch immer etwas wie eine Undergroundband geblieben. Man hat zwar schon irgendwo etwas von Grobschnitt gehört, aber im Bewußtsein der Leute, speziell im Bewußtsein der Presseleute, stehen andere Bands ganz oben. In einem Zeitungsladen scheint dieser Umstand besonders schlimm zu sein. Die berichten fast ausschließlich über Bands, die erstens hauptsächlich amerikanisch sein müssen, und zweitens fast unbekannt sein müssen. Damit will man sich den Rahmen einer exklusiven Spezialität verschaffen und übersieht dabei, daß man sich dabei nur ignoranter Dummheit hinstellt. Aber lassen wir das. Ich habe kein Interesse daran, ihnen zu sagen, was Grobschnitt macht, was wir, unsere Show und unsere Musik für unsere Konzertbesucher in Deutschland bedeutet, und gerade deshalb freut es uns, daß wir einen solchen Anklang haben.

FACHBLATT: Du erhebst hier richtige Vorwürfe. Vielleicht solltest du einmal erklären, was du meinst, denn ich kenne die Stories auch nicht, die vor drei Jahren über euch geschrieben wurden.

LUPO: Das ist schnell gesagt. Bei der "Sounds" hat so ein Typ geschrieben, der wohl mal Teilhaber bei der "Sounds" war oder noch ist und in der Nähe von Hagen wohnte, wo wir ja zuhause sind. Dieser Typ schrieb dann unter der Überschrift "Fetzrocker aus dem Sauerland", erstmal seitenlang, welches Bier es in Hagen gibt, was wir so machen, was wir so essen und solch einen Scheiß mehr. Dabei hatte der Typ uns noch nie live gesehen und hatte überhaupt keine Ahnung von dem, was wir überhaupt machen. Und so kam denn auch nur Mist zusammen. Wir haben uns totgeärgert damals, und deshalb haben wir auch beschlossen, solchen Mist wollen wir nicht noch einmal erleben. Dabei, schreien alle Leute, macht was für den Deutschrock, - ich kann das schon nicht mehr hören - aber daß man sich mal die Mühe macht, einmal zu den Konzerten zu gehen, und eine wirkliche Arbeit zu machen, das geschieht doch nicht.

Also, was soll's, der Tag X, an dem man uns einfach ernstnehmen muß, der kommt, und dann haben wir es allein geschafft, keiner hat für uns Hype gemacht oder Hype machen müssen. Wir haben in unseren Konzerten mit unserer Musik und mit unserer Show überzeugt ! ★

Wie liest man eine Tabulatur ?

Mit Picking-Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene

1. KAPITEL
WIE LIEST MAN EINE TABULATUR?

Was ist überhaupt eine Tabulatur ? Es ist ein System einer musikalischen Schreibweise. Sie wurde im 16. Jhd. von den Lautenspielern verwendet. Auch wenn man nichts oder fast nichts über Musik oder die übliche Notenschreibweise weiß, kann man, indem man die Tabulaturen lesen kann, leicht spielen lernen.

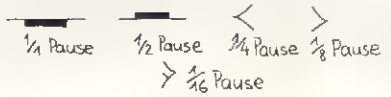
Die 6 Saiten der Gitarre werden durch 6 Linien dargestellt. Die untere Linie stellt die stärkste Saite dar und ist als Nummer 6 bezeichnet.

Eine Zahl auf einer Linie bezeichnet den Bund, in dem man die Saite niederdrükken muß; eine O bedeutet, daß die Saite "leer" gespielt werden muß (d.h., daß die Finger der linken Hand in keinem Bund der gespielten Saite greifen).
Es wird nur das geschrieben, was gespielt werden muß. Man spielt keine Saite, auf der keine Zahl steht.
Man merke sich also: Linie = Saite
Zahl = Bund
Nehmen wir ein Beispiel: den einfachen C-Griff. Die Noten werden von links nach rechts, eine nach der anderen gespielt. Jedem Bund entspricht ein Finger der linken Hand: der erste Finger spielt im ersten Bund, der zweite spielt im zweiten, der dritte im dritten Bund.
- Die 3 auf der 5. Linie bedeutet, daß man die 5. Saite im 3. Bund spielen muß
- Die 0 auf der 4. Linie bedeutet, daß man die Saite 'leer' spielen muß.

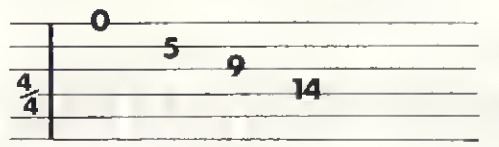
Es ist genau angegeben, welche Note man mit welchem Finger der rechten Hand spielt; dafür schreibt man unter die Tabulatur und unter jede Zahl einen der folgenden Buchstaben:
D = Daumen, 1 = Zeigefinger, M = Mittelfinger, A = Ringfinger.
Der Daumen spielt auf den drei letzten Saiten und schlägt dieselbe in einer Abwärtsbewegung an. Es ist zweckmäßig, für den Daumen einen Fingerpick zu benutzen. Zeige-, Mittel-, und Ringfinger spielen mit den Fingernägeln in Aufwärtsbewegung.

DER RHYTHMUS IN EINER TABULATUR
Die senkrechten Linien teilen die Noten der Tabulatur in Takte. Die in der Folk-Musik am häufigsten gebrauchten Takte sind der 4/4 Takt, der 3/4 und der 2/4 Takt.
- Noten, die nicht verbunden sind, werden einzeln angeschlagen und gelten jeweils einen Schlag.
- Zwei Noten, die übereinander stehen, werden gleichzeitig gespielt und zählen ebenfalls einen Schlag.
- Zwei Noten, die durch Querbalken miteinander verbunden sind, werden ebenfalls einzeln angeschlagen, ihr Wert ist aber zusammen ein Schlag. (jeweils 1/8)
- Drei Noten, die durch Querbalken miteinander verbunden sind, werden auch einzeln angeschlagen. Ihr Wert ist zusammen ebenfalls ein Schlag (Triolen) Um sich zu helfen, zählt man: "1 und dann, 2 und dann, 3 und dann, 4 und dann, usw. Man kann dabei auch an den Walzerrhythmus denken. (Poum-TA-TA)

PAUSEN



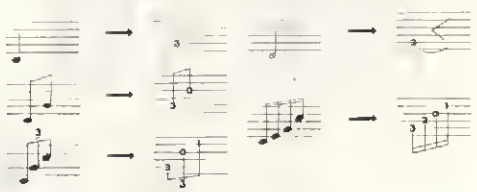
Ganze Pausen = 4 Schläge; halbe Pause = 2 Schläge; 1/4 Pause = 1 Schlag; 1/8 Pause = 1/2 Schlag; 1/16 Pause = 1/4 Schlag. Wenn eine 1/8 Pause auf die erste Hälfte eines Schlages fällt und sie durch einen Querbalken mit einer Zahl verbunden ist, bedeutet das, daß man auf der ersten Hälfte des Schlages nicht spielen muß.



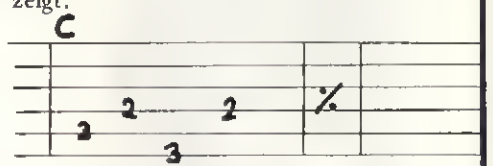
VORTEILE DER TABULATUR
Diese 4 Noten sind in Wirklichkeit ein- und dieselbe (ein E), das man auf vier verschiedenen Stellen des Griffbrettes spielt. Dank der Tabulatur kann man spielen, ohne sich dabei den Kopf zu zerbrechen, denn man braucht nicht mehr zu überlegen, in welcher Lage man spielen muß.

Bei üblicher Notenschreibweise dagegen, muß man zusätzliche Anmerkungen haben, um zu wissen, um welches E es sich handelt.

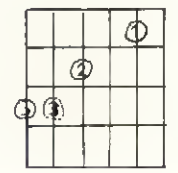
Der Rhythmus: Vergleiche Notenschreibweise / Tabulatur



2. KAPITEL
ÜBUNG 1: DIE BASSLINIE
Das Zeichen ./. bedeutet, daß man den vorhergehenden Takt einmal wiederholen muß. Wenn dieser Takt öfter wiederholt werden muß, wird dies durch eine entsprechende Zahl über dem Zeichen angezeigt.



Der Bass wird stets mit dem Daumen der rechten Hand gespielt. Man greift für diese Übung einen C Dur-Akkord, wie es am Anfang des Taktes über der Tabulatur angegeben ist. Es ist sehr wichtig, daß man diesen Griff während der ganzen Übung beibehält.



STRAMP

STRAMP

NEU das MPS 24 C
Professionelle Studio-Mischpultserie

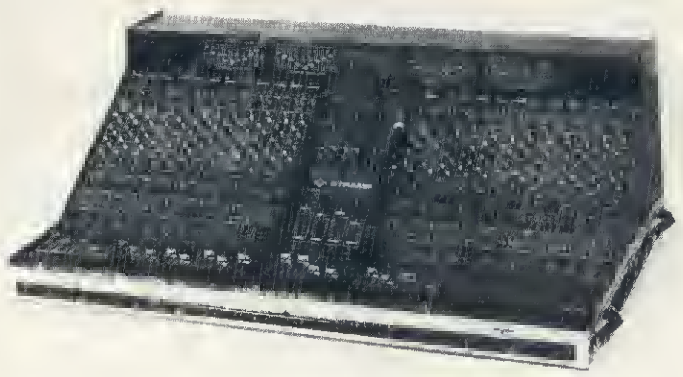
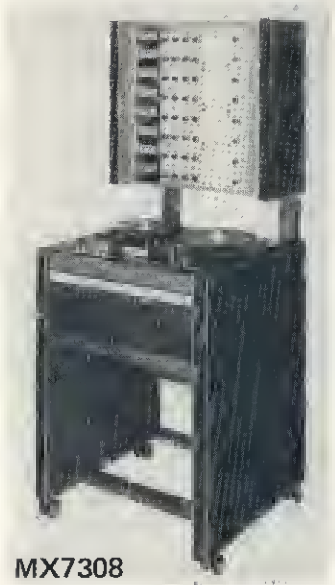


Abbildung: MPS-24 C als 26-Kanal-Ausführung geliefert an die JAMES LAST - BAND

Konsolen-Mischpulte mit beliebiger Kanal-Anzahl lieferbar, geeignet für Mehrspur-Aufnahmen (bis maximal 24-Spur) Preise auf Anfrage

OTARI®

Professionelle Mehrspur-Tonbandmaschinen

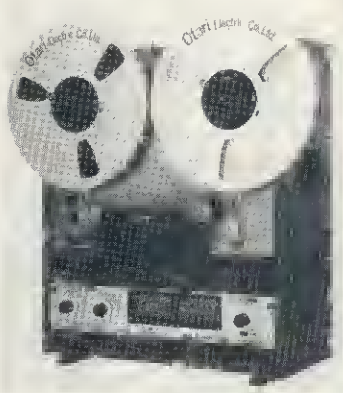


MX7308
8-Spur, 1''-Maschine

MX5050 - 8SD
8-Spur, 1/2''-Maschine
(auch als 1/4'', 4-Spur)

Hervorragende technische Daten
Solider Service. Fragen Sie Ihren
OTARI-Fachhändler, schreiben
Sie uns oder .....

Mastermaschine



MX5050 - 2 SH
2-Spur 1/4''

NEU IN HAMBURG

Vorführung und Besichtigung kompletter Studios (bis zum kompletten 8-Spur-Studio)
incl. Monitore, Mikrofonsätze etc. in unseren neuen Demonstrationsräumen.
Ebenfalls Vorführung von Profi-Anlagen, wie beispielsweise geliefert an THE WHO !!!
Bitte tel. Terminvereinbarung.

Peter Strüven GmbH, Bornheide 19, 2000 Hamburg 53, Tel.: 040/801028

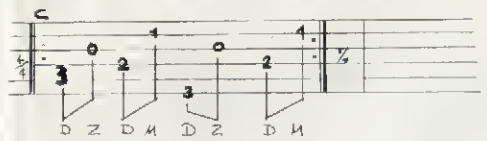
Diese Noten sind nicht untereinander verbunden, und ihr Wert ist jeweils ein Schlag. Um im Rhythmus zu spielen, genügt es, ganz laut, langsam und gleichmässig zu zählen ''eins-zwei-drei-vier, eins zwei, drei, vier'' u.s.w.

Auf ''eins'' spielt man die erste Note, auf ''zwei'' die zweite usw. Auf jeden Fall muß man bei der dritten Note darauf achten, daß man den dritten Finger der linken Hand genau auf die 6. Saite im 3. Bund setzt. Die Lage ist nun die des obigen Diagramms. Wenn es schwierig erscheint, gleichzeitig zu spielen und zu zählen, kann man auch, anstatt zu zählen, jeden Schlag mit dem Fuß klopfen. Man achte auf Regelmäßigkeit des Zählens und des Klopfens. Man kann auch ein Metronom benutzen (was keine unnötige Ausgabe ist). Die Wiederholungszeichen ‖: bedeuten das, was zwischen den beiden Zeichen steht, ist nochmals zu wiederholen :‖.

Wenn man eine solche musikalische Phrase wiederholt, sind die letzten Takte oft mit 1⌐—— versehen. Direkt nach dem Wiederholungszeichen steht dieselbe Anzahl von Takten, diesmal jedoch mit dem Zeichen 2⌐——. Das heißt: das erste Mal spielen (mit 1⌐——) bis zum Wiederholungszeichen, - dann wiederholen, 1⌐—— überspringen und direkt zum Teil 2⌐—— übergehen. Einfach ausgedrückt-, der Schluß ist bei der Wiederholung anders.

ÜBUNG 2: DIE MELODIE-LINIE

Sie fügt sich der Bass-Linie hinzu, die ja - im Gegensatz zur Melodie-Linie - konstant bleibt. Die Melodie-Linie wird mit Zeige-, Mittel-, und Ringfinger der rechten Hand gespielt. Die Melodienoten werden gleichzeitig oder abwechselnd mit den Bässen gespielt.

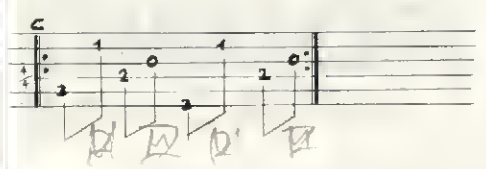


Die Noten, die abwechselnd mit den Bässen gespielt werden, sind auch nicht viel schwerer zu spielen, wenn man sich am Anfang damit behilft, langsam und gleichmäßig ''1 und 2 und 3 und 4 und'' usw. zu zählen.

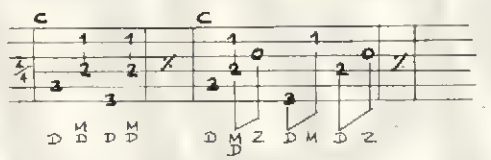
Auf '1' wird der Bass und auf ' und ' die Melodie gespielt etc.

Die Bässe werden mit dem Daumen gespielt, (dies kann nicht oft genug wiederholt werden) die Melodie mit Zeige- und Mittelfinger. Es darf nicht vergessen werden, während der Übung den Fingersatz der linken Hand zu halten.

ÜBUNG 3

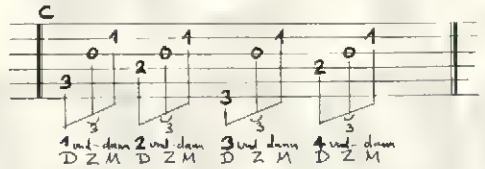


ÜBUNG 4



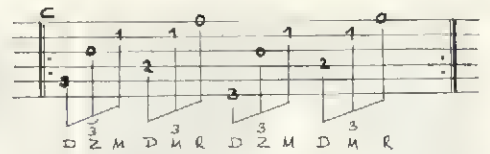
ÜBUNG 5: DIE TRIOLE

Der erste Schlag fällt auf die erste Note, und die beiden folgenden werden im gleichmäßigen Abstand (1/3 des Schlages) bis zum nächsten Schlag gespielt, d.h. es wird eine Gruppe von drei Noten im Taktwert von zwei Noten gespielt (1 et puis = 1 und dann)



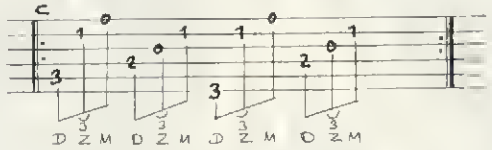
ÜBUNG 6

Bei diesen Übungen soll man ''denken''. Nur so erreicht man, daß die Finger später ''automatisch'' spielen.



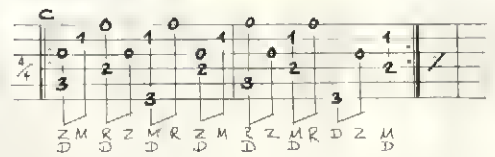
ÜBUNG 7

Man bemerkt, daß der Schritt von einer Übung zur anderen nicht ganz einfach ist, da sie sich ''vom Aussehen her'' sehr ähneln.

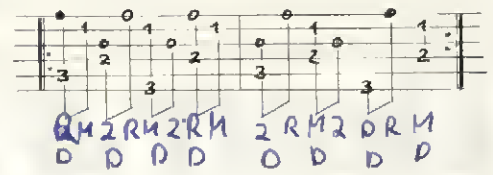


ÜBUNG 8

Diesmal benutzt man Zeige-, Mittel-, und Ringfinger. Eine sehr gute Übung für die Unabhängigkeit der Finger. Danach konzentriert man sich auf Schnelligkeit und ..... Qualität !! Man achte auf die Regelmäßigkeit der Bässe.



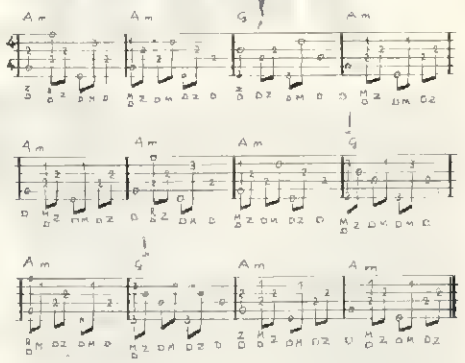
ÜBUNG 9



DIE LINIE HOLWORTH (GRAEME ALLWRIGHT/JOHN NAPPER)
mit freundlicher Genehmigung von G. Allright

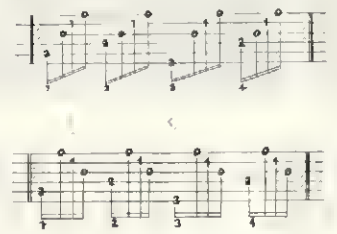
ERKLÄRUNG ZU DER LINIE HOLWORTH

Hier benutzt man einen unvollständigen Fingersatz für den G-Akkord. Oft findet man diesen Kniff beim Folk, beim Country und heim Blues. Er ermöglicht es, einen Finger freizuhalten, um die Melodie zu spielen. Die Bässe spielt man nur auf 2, anstatt auf 3 Saiten.



ÜBUNG 10

Wenn man sich anstrengt, die Bässe regelmäßig zu spielen, trotzdem die Melodie ständig wechselt, kommt man mühelos dazu, die so wertvolle Unabhängigkeit des Daumens zu erhalten. Um es genauer zu sagen: die Unabhängigkeit der Finger vom Daumen. Für die Übung 10 und 11 streben Sie nach der harmonischen Fingerfertigkeit der rechten Hand. Zuerst analysieren Sie Finger für Finger diese Übung, dann verbinden Sie wieder fest die Melodie und den Bass. Die Melodienoten müssen über den Bässen herausklingen.



ÜBUNG 12: DAS TREMOLO

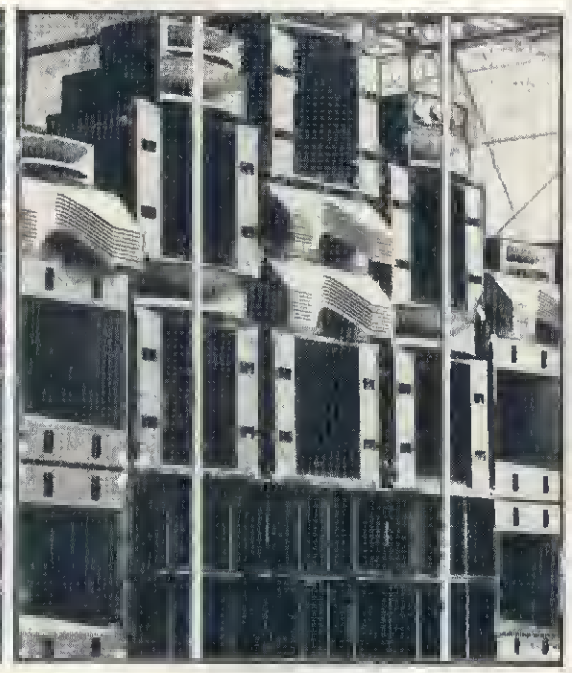
Diese Übung ist dem Klassischen entnommen, auf die die Technik sich immer wieder bezieht. Die Arbeit der rechten Hand ist von großer Wichtigkeit. Mehr als je ist es nötig, die Betonung auf das Wort ''Übung'' zu legen. Das Gitarrenspiel resümiert in einem immer wiederholbaren Wort: ÜBEN ! Das Tremolo jeden Tag eine Stunde, den ganzen Monat lang üben - bestimmt sehr langweilig. Welch ein Glück aber, wenn man fühlt, daß es ''kommt !''

Das Tremolo ist leichter über dem Schallloch zu üben. Spielen Sie zuerst langsam

·MKL·

PROFIS MIETEN BEI PROFIS

Z. B.: BLACK OAK ARKANSAS



DIE TECHNIK MACHT DEN PROFI

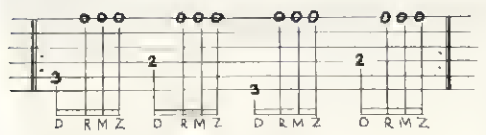
1137 GIGS,
3631 ARBEITSTAGE AUF DER BÜHNE
22 MIO. WATT VERMIETETE LICHTLEISTUNG
3 MIO. WATT VERMIETETE TONLEISTUNG
478.940 GEFAHRENE LKW KILOMETER

FLASH LIGHT & SOUND

BUSSESTR.11, 2 HAMBURG 60, 511 55 27/68

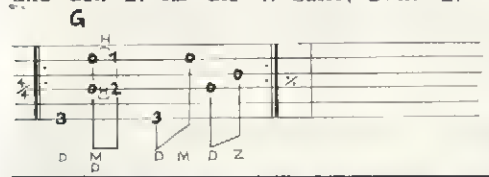
VERMIETUNG UND VERKAUF VON TON UND LICHTANLAGEN
ANFERTIGUNG NACH KUNDENWÜNSCHEN · QUALIFIZIERTE TECHNIKER
TRANSPORT MIT EIGENEN LKW'S

und versuchen Sie, in regelmäßigem Tempo zu spielen und erst dann immer schneller und schneller.



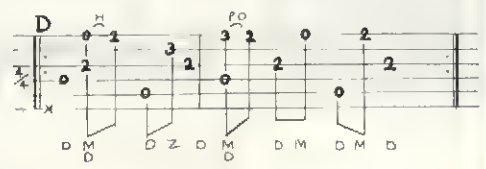
ÜBUNG 13: HAMMERING ON

Diese Übung wird uns mit dem Hammering on vertraut machen. Das Zeichen H steht zwischen zwei Noten.
Die erste Note ist entweder eine offene Saite oder eine in irgendeinem Bund gespielte.
Die zweite wird nicht mit der rechten Hand gespielt. Ein Finger der linken Hand "schlägt" oder "hämmert" die Saite auf dem angegebenen Bund. Die zweite Note kann also nie eine leere Saite sein.
Wenn zwei Hammering ons gleichzeitig gespielt werden sollen, genügt es, die zwei Saiten zusammenzuzupfen und dann mit zwei Fingern zugleich zu "hämmern". Bei der Übung 13 benützen Sie den 1. Finger für die 2. Saite, Bund 1 und den 2. für die 4. Saite, Bund 2.



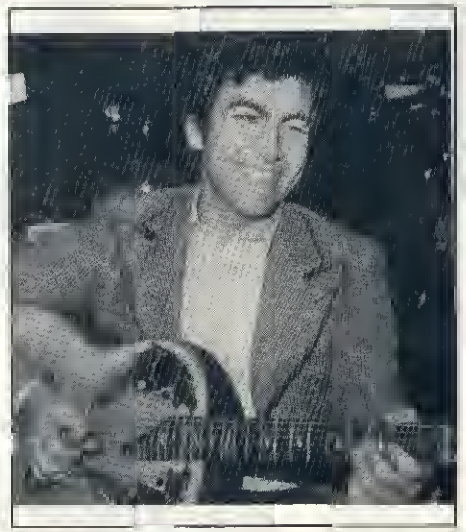
ÜBUNG 14: PULLING OFF

Dem nächsten Kapitel (Akkorde) schon etwas vorausgehend, hier die 3 Noten, aus denen der D-Akkord besteht: D (Grundton), Fis (Terz) und A (Quinte). Auf der Tabulatur bemerken Sie ein kleines Kreuz auf der 6. Saite. Das bedeutet, daß diese Saite nicht gespielt werden darf. Warum ? Ganz einfach - die 6. Saite ist die E-Saite, und ein E gehört nicht in den D-Akkord. Die Saite ist also für den Bass nicht brauchbar. Um die Basstöne in D zu spielen, muß man alles um eine Saite verschieben. Die Bässe werden also auf der 3., 4. und 5. Saite gespielt. Mit dieser Übung werden wir noch etwas Neues lernen. Das Zeichen P.O. auf den Tabulaturen zwischen zwei Tönen macht Sie auf das "Pulling-Off" aufmerksam. Man spielt es genau entgeggengesetzt dem "Hammering on".



Die erste Note wird normal gespielt (es kann nie eine leere Saite sein.) Die zweite (sie kann leer gespielt werden) spielt man, indem man die Saite zupft und sofort losläßt. Man zupft die Saite und spielt nur die 1. Note mit demselben Finger der linken Hand. Man braucht also nur einen Finger für das Pulling off. Wie beim Hammering on ersetzt die linke Hand die rechte.
Als erstes Lied für diejenigen, die schon ein bißchen Finger-picking geübt oder gespielt haben, habe ich die "Le Derviche Tourneur" ausgesucht. Es befindet sich auf der Platte "The guitar of Marcel Dadi" (Metronome 60022). In der Plattenhülle sind auch die Tabulaturen für die anderen Lieder.

MARCEL DADI



HAMMOND M-100 PORTABLE

... selbstverständlich die gute alte M-100 mit der elektromagnetischen Tonerzeugung und Röhrenverstärker In gleicher Ausführung auch M-3 — aber ohne Pedal — lieferbar Wichtig: Unsere Orgeln sind weder mechanisch noch elektronisch konvertiert! Alle haben neuen Motor.
Ständig gebrauchte Röhren-Original-Leslie-Kabinette am Lager, auch mit externem Verstärker-Anschluß. Außerdem immer am Lager: Hammond L-100, B-3, C-3, A-100, H-100, H-300 etc. Gitarren, Bässe, Verstärker, Schlagzeuge, Synthesizer, Mellotron, String-Sounds. Alle führenden Fabrikate. Auch alte Fender & Gibson-Gitarren 1950-1963.

Im gleichen Gebäude jetzt auch B-3 lieferbar. Leicht transportabel

Musik Bertram

Friedrichring 9
D-7800 Freiburg
Tel.: 0761 - 27 30 90 / 27 84 56
Postfach 11 53

Country Instruments

Filtzinger Str. 6
8051 Unterzolling
Tel. 08167-610

z.B.: DOBRO®

ihr braucht sie
ihr sucht sie
wir haben sie
eure DOBRO

49 modelle
holz- oder metallkorpus
square- oder roundneck

2 jahre garantie

alles zubehör - service - spielanleitungen für steelmodelle - t-shirts - schallplatten

direktimport - deshalb die günstigen preise

fordert prospekte an

PRESSE

LADY

LADY, die Hannoveraner Rock gruppe um Werner Nadolny, hat ihren Gitarristen ausgewechselt. Der bisherige Gitarrist Hanno Grossmann wurde von MATTIAS JABS ersetzt. Mattias war schon bei der Fernsehsendung am 12.12.76 (SDR III, POP 76) dabei; der NDR brachte die Sendung am 30.1.77. Vier Tage vorher, am 26.1.77 erschien nun endgültig das Debutalbum der Gruppe "LADY" bei Phonogram. Ende Januar ging die Gruppe auch schon wieder ins Studio zu Dieter Dierks, um die Aufnahmen für die zweite LP zu beginnen.

BREAKFAST

In diesen Tagen unterzeichnete "BREAKFAST" bei ihrem bisherigen Management einen lang jährigen Vertrag, der die Band nun fest an die Manager Dirk Osterhaus und Volker Hübner bindet. Erstes Ergebnis dieser neuen Basis: Die Band zog um in ein Landhaus im westfälischen Soest. Dort will man nun in Ruhe und Abgeschiedenheit die zweite LP vorbereiten. Zur besseren Promotion der LP, die voraussichtlich im Herbst erscheinen wird, soll auch noch eine Single eingespielt werden.

ROCKPALAST

Nachdem das Weihnachtsfestival, in dem der ROCKPALAST eine lange Reihe internationaler und deutscher Rockstars und Bands vorstellte, so unerwartet gute und vielfältige Resonanz erzielte, haben sich die Verantwortlichen dieser Sendung - Peter Rüchel und Christian Wagner - entschlossen, zu Ostern einen Nachschlag zum Weihnachtsfestival zu liefern. Dazu gibt es gleich mehrere erfreuliche Aspekte zu berichten. Erstens sind die Sendungen nicht in der sonst leider üblichen Kürze von nur dreißig Minuten gehalten, sondern 45

Aria

Information und Handlernachweise:

BSA Musikinstrumente GmbH & Co. KG

Bergheimerstr. 42
4047 Dormagen 11
Telefon: 02182/7280
Telex: 8517101 ARIA D

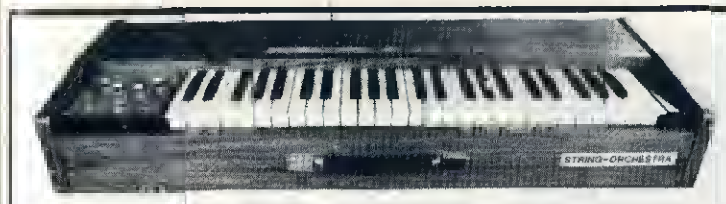
Frankfurter Messe Halle 5, Stand N 51327

Das neue "Aria" Qualitätsschlagzeug ist wieder auf dem deutschen Markt.
Der Preis:
unter 1000,-- DM
(komplett ohne Cymbals)
Schlagzeug Nr. DO 5221S
990,-- DM (5-teilig)
empf. Verkaufspreis
Schlagzeugzubehör- und Einzelteile in großer Anzahl vorhanden.

Das SYNTHESIZERSTUDIO informiert

RADIKALE PREISSENKUNG FÜR ARP SYNTHESIZER
Neue Liste anfordern. Wir bieten:
* langjährige Synthesizererfahrung *fachgerechte Beratung
* unerreicht grosse Auswahl von Synthesizern aller Preisklassen
* autorisierten Schnellservice mit Originalersatzteilen
* Eigenentwicklungen * Produktion für Rundfunk,Fernsehen und Bühne
* absolute Tiefstpreise !!!
deshalb beliefern wir u.a. den WDR, Bayerischen Rundfunk, Universitäten im In- und Ausland, Tonstudios
Unsere Neuheiten: EMS-Vocoder 2000 - POLYMOOG
ARP * MOOG * EMS * OBERHEIM * ROLAND * KORG

Deutschlands einziger Synthesizer-Spezialist und größter ARP-Händler im nordwestdeutschen Raum, ausführliche Beratung nach Terminabsprache.
MATTEN & WIECHERS 5300 BONN 1, KÖLNSTRASSE 47, TEL.: 02221 / 65 51 65



FARFISA STRING ORCHESTRA K 4
1000 Streicher begleiten Sie:
Barpreis: nur 1.345,--DM

FARFISA STR. ORCH. K 2 - wie K 4, zus. Piano Cembalo, 2 Kanäle - Klang der Superlative, nur 2.498,--

FARFISA VIP 345 -6-chörig, leicht, unverwüstlich
Barpreis: nur 2.398,--
FARFISA VIP 370 - wie 345, jedoch mit astreinem Piano und neuem Design - nur: 2.998,--

FARFISA VIP 500 - mit 2 Manualen 3.498,--

BREITBANDECHO ECHO CONCERT
mit breitem Endlosband
nur 398,--

DIE NEUEN FARFISA-STÄNDER
STANDFESTE SUPERKLASSE

119 F
Mikrofonstativ
neues Modell
schweres Unterteil
für 2 Mikros
beste Verchromung
115,--

139
Mikrostativ
Standard-Schraubfüße
Schwenkarm
89,--

162 F
Mikrostativ
Klappfüße
stabiles Unterteil, langer Schwenkarm
beste Verchromung
120,--

MUSIK JELLINGHAUS
DORTMUND KAMPSTR
gegenüber der Reinoldi-Kirche

ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND

Mehr Profil mit ALLSOUND

Zeus B. Held, Neunkirchen, Organist der Band BIRTH CONTROL, sagt uns über seine ALLSOUND-Erfahrungen:

„Wir arbeiten seit langem mit der 250 Watt Orgelanlage LC 86/TH 86. Wir gehen mit unseren Geräten nicht gerade sanft um - herter Bühneneinsatz,ständiges Aus- und Einladen sind für die Box ziemlich strapaziös. Die Box hält alles spielend aus! Neben der robusten Bauweise zeichnet sich die Anlage vor allem durch ihren guten, verzerrungsfreien Sound aus. Wichtig für uns ist, daß man Klavier und Synthesizer darüber laufen lassen kann, de die Höhen und Tiefen getrennt verstärkt und wiedergegeben werden. Außerdem ist das Styling sehr dufte!"

Zeus B. Held

Orgelkabinett LC 86/TH 86, 250-375 Watt, Hochleistungskabinett für Orgel, getrennt in Hoch- und Tieftonteil, jedes Gerät mit eigenem Leistungsverstärker, aktives Filter zur Trennung, dadurch klare, unverzerrte Wiedergabe aller Töne. Zweikanaliger Vorverstärker, regelbar in Empfindlichkeit, Lautstärke, Höhen und Tiefen.

... there is no sound like ALLSOUND

Gutschein

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren Gesamtkatalog.

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

Bitte senden Sie den Gutschein an Allsound Elektronik, 8 München 60, Hellensteinstraße 18, Tel. (089) 87 00 51

ALLSOUND ALLSOUND ALLSOUND

Cambridge Rock

AMPS

Marshall, Hiwatt, Orange, Fender
WEM, Sound City etc.
SPECIAL: S/H H/H MA 100
5-channel + reverb: 750,--DM

COMBOS
Marshall, Peavey, Orange, H/H
Vox, Fender etc.
SPECIAL: S/H ACOUSTIC 134
COMBO: 1.150,--DM

Cambridge Rock

GUITARS
Fender, Gibson, Gretsch, Framus
Shergold etc.
SPECIAL: S/H OVATION ELECTRIC PACEMAKER + CASE
1.700,--DM
S/H OVATION FRETLESS BASS
1.499,--DM

Cambridge Rock

P/A EQUIPMENT
MIXERS: M.M, Canary, R.S.D. Hill
BINS + HORNS: Reflex, Exponential, Mid-Bins, Bass Bins, Mid-Horns, Tweeters, Piezo (JBL, E.V. Altec)
SLAVES: R.S.D., H/H, WEM etc.
SPECIAL:
R.S.D., 2x500 W Slave, 1.995,--
N E W
ALSO: Accessories, Strings+Things

Cambridge Rock

Hufelandstr. 3
43 Essen 1 - Tel.: 0201/784536

MUSIC MARKET

Vertretung des MUSIC MARKET in Mannheim:
Manfred Stelzer, Im Wörtel 37 - 39, 6800 Mannheim 24, Tel.: 0621/856793 (abends)

*

Vertretung des MUSIC MARKET in Bad Breisig:
Wolfgang Düren, Parkstr. 41
5484 Bad Breisig, Tel.: 02633/95876 (vorführbereite Synthesizer !)

*

PENTAGON, FLASH BACK und PETER KOLLER GROUP waren die Attraktionen des Rockfestivals, das der MUSIC MARKET am 26. März in Bonn veranstaltet hat. Book this groups ! Es lohnt sich.

*

100 Mark für jede Vermittlung eines Proberaumes in Bonn, Köln und Essen ! Schreibt massenhaft: an die MAS GMBH Ubierring 54, 5000 Köln 1.

*

Wir möchten in Essen ein großes Rockfestival für Amateurgruppen durchziehen und suchen noch eine geeignete Halle, die nicht viel kostet. Tel.: 0221/327456, 15-18 Uhr, werktags.

*

AN ALLE TONSTUDIOS !!! PPG-Synthesizer bieten Erstaunliches zu einem vernünftigen Preis. Rechtzeitig Informationen anfordern - beim MUSIC MARKET, Ubierring 54, 5000 Köln 1.

music center hamburg

GRÖSSTE AUSWAHL DEUTSCHLANDS an amerikan. orig. Gitarrenoldies; + neue Modelle.
NEU UND GEBRAUCHT: Synthesizer (Moog, ARP) Amps (Fender, Music Man, Acoustic, Ampeg bis 300 W sinus), Hammond, Leslies, Drums, Speaker, Shure, Gelegenheiten ! Z.B. GIBSON EXPLORER, orig. 1958, neuw.
Z.B. GIBSON EVERLY BROTHERS, orig. 1964.
Z.B. Strato, Maple, Trem., neu DM 1.100,-- Z.B. Lansing Speaker K140, neu DM 490,-- Saiten, jeder Satz DM 10,--
music center hamburg, bernhard kurzke, 2000 hamburg 4, talstr. 70, tel.: 040/315278

bzw. 60 Minuten lang, und zum anderen gibt es einen wirklichen Knüller: Es fängt an mit Chikago am 3. April, 22.15 Uhr, geht über Kate und Anna McGarrigle am 6. April, 22.05 Uhr, und Linda Ronstadt am 9. April, 17.00 Uhr zu den ROLLING STONES, eine Stunde live aus dem Pariser Olympia-Konzert. Sendetermin 11. April, 22.50 Uhr.

MIKROPHONE

Die AKG veröffentlichte im Rahmen ihrer Tätigkeiten auf der Frankfurter Messe ein Mikrofonbuch, das in seiner Art völlig neuartig ist. Auf mehr als 60 Seiten werden 15 Bands vorgestellt, die ihren Livesound ausschließlich mit AKG-Mikros übertragen. Der Bogen dieser Bands, deren technischer Bühnenaufbau in hervorragender Weise dargestellt wurde, reicht von Can bis zu Jon Hisemans Colosseum II. Neben diesen Berichten wird außerdem das ganze Angebot der AKG auf dem Mikrofonsektor und Kopfhörsektor vorgestellt. Außerdem befindet sich in dem Buch ein Fragebogen, der ausgefüllt an der monatlichen Mikro-Verlosung der AKG teilnimmt.

EPITAPH

Nach einem Bankrott auf dem Billingsgate-Label, nach ersten mühevollen Schritten, 1976 wieder Fuß zu fassen, ist die Kohlenpottband - trotz eines Domizils im ländlichen Graue - nun wieder auf dem Weg nach oben. Gegenwärtig bemüht sich die Formation - Bernd Kolbe, Cliff Jackson, Fritz Randow und Klaus Waltz - um ein neues Haus. Geplant ist, im Düsseldorf-Kölner Raum ein Kino zu mieten, welches dann - zum Studio umgebaut - der Band optimale Vorbereitungsmöglichkeiten für kommende Tourneen bietet. Wolfgang Zeimens, Roadmanager der Band, hat erkannt: "Wenn wir nicht permanent dort sind, wo der Rock seine Basis hat, in der industriellen Umwelt, und wenn wir uns dann noch weiter in diese ländliche Abgeschiedenheit verstecken, dann können wir nicht unsere aggressive Frische bewahren !"

Diesen frische Rock aber, den Epitaph so straight und international klingend zu spielen versteht, wird es am 18. April um 21.45 Uhr im "Rockpalast" zu bewundern geben. Leid können einem nur die Bayern tun, die diese Sendung nicht zu sehen bekommen.

BIRTH CONTROL

Veränderung tut Not. Unter diesem Motto könnten die Aktivitäten stehen, die sich bei Deutschlands wohl renommiertester Rockband abzeichnen. Kurz vor Redaktionsschluß dieser Ausgabe teilte uns Peter Föller mit, daß er ab sofort der bisherige Bassman bei BIRTH CONTROL war. Zwar wird Peter noch die schon angelaufene Frühjahrstournee der Band mit durchspielen, aber gleichzeitig hat er schon seine Fühler nach neuen Angeboten ausgestreckt. Wer also BC noch einmal so sehen und hören möchte, wie sie seit nunmehr 4 Jahren besteht, der sollte sich diese letzten Konzerte nicht entgehen lassen, denn nach dieser Tour wird sich das Gesicht der BC vollständig wandeln. Für den scheidenden Bassman Föller werden dann direkt zwei neue Leute kommen. Manfred von Bohr, bisher Schlagzeuger bei Message, und der Message-Bassist werden dem BC-Sound eine neue Farbe geben. Abzuwarten bleibt nur, wie sich die Musik entwickelt, denn auch Nossie will "entscheidende Schritte unternehmen." In Zukunft will er sich mehr dem Gesang zuwenden und nur noch ab und an Schlagzeug spielen.

Prognosen zu stellen, wie sich die Musik der Band in der Zukunft entwickeln wird, sind nur mit vielen Einschränkungen möglich. Dennoch dürfte klar sein, daß die Musik eher komplizierter und kompakter, und daß bedeutend weniger straighter Rock a la "Gamma Ray" gespielt werden wird.

Für Peter Föller sieht die unmittelbare Zukunft zwar nicht sehr rosig aus, aber sie ist auch nicht schwarz gemalt. So verhandelt er gegenwärtig mit einigen Plattenfirmen wegen einer eigenen Solo-LP, denn wie er sagt: "Ich glaube, ich bin zu sehr ein Bluestyp, ein straighter Rockfan, als daß ich ein Fan von komplizierten Dingen bin, und das möchte ich endlich beweisen." Zusätzlich zu diesem Vorhaben aber hat noch jemand anderes Interesse an Bassman Föller. Dem Vernehmen nach soll David Coverdale Interesse angemeldet haben.

STUDIO

In Dillenburg hat sich ein altbewährtes Studio für die Filmbearbeitung, Kopieren und Schneiden nun aufgemacht, auch den Musikleuten einen ausgezeichneten Service zu bieten. Seit Ende März steht ein vollständig eingerichtetes 16-Spur-Studio zur Verfügung. Laut Firmenmitteilung sollen dort Demos produziert werden, wobei die Qualität aber in so ausgezeichneter Weise eingespielt werden kann, daß Kinax, so heißt das Studio, auch Platten und Musik-Kassetten herstellen will. Aber nicht nur die Soundeinrichtungen sollen hervorragend sein, gibt es dort auch nett und gemütlich eingerichtete Aufenthaltsräume für die Zeiten zwischen den Aufnahmen.

auch **AMON DÜÜL 2** kauft
stiers effects

special effects:
Spiegelbälle
Lauflicht
Lichtorgeln
Laufrohre
Atomlicht
Stroboscopen
Nebelmaschine
Bewegliche Meteoren

amplifiers mixers:
Discotheken-Consolen
Lokal-Einrichtungen
Malcolm-Hill Amps u. Mixers

UNBEDINGT KATALOG ANFORDERN
Stiers Riedlstr. 2a 8000 München 22 Tel: 221696
Bitte 1.50 DM in Briefmarken beilegen

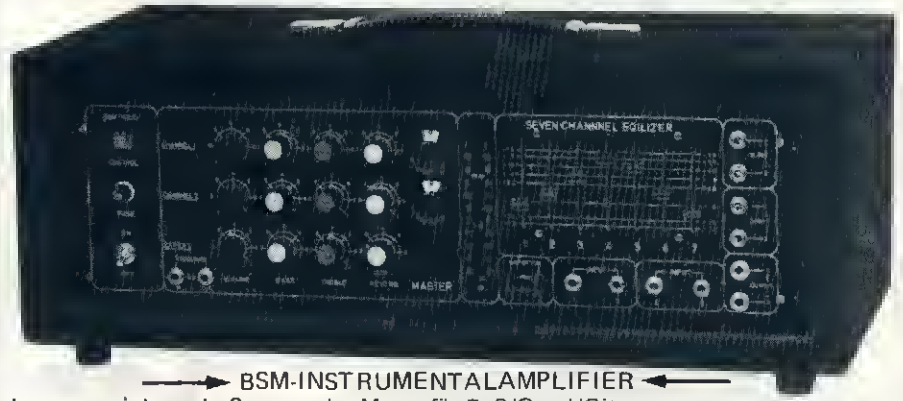
Sound Workshop Stuttgart
Delf Burkhardt
Reinsburgstraße 114
7000 Stuttgart 1 Tel. (0711) 617622

Auszug aus unserem Gesamtprogramm:

MM 12-Kanal Stereo Mixer	1270.-DM
WEM Copicat Super IC Echo	325.-DM
H/H VS Musician Amp 100W.	750.-DM
H/H VS Bass Amp 100Watt	750.-DM
HIWATT 50Watt Röhrenamp	640.-DM
HIWATT 100Watt Röhrenamp	730.-DM
FENDER Stratocaster	940.-DM

P. A.-Anlagen: extrem günstig.
Preise incl. MWST. 1 Jahr Garantie.
GESAMTPREISLISTE ANFORDERN!

No comments but facts



→ BSM-INSTRUMENTALAMPLIFIER ←
Instrumentalamp in Stereo oder Mono für Baß/Orgel/Gitarre

120/150 Watt	999,90 DM;	Einführungspreis bis z. 1.5.77:	790,-- DM
220/350 Watt	1.545,50 DM;	Einführungspreis	1.250,-- DM
2 x 60/80 Watt	999,90 DM;	Einführungspreis	790,-- DM
2 x 120/150 Watt	1.586.50 DM;	Einführungspreis	1.275,-- DM.

2 Kanäle Volume, Bass, Treble, Effekt; 1 Einschleifweg, 7 Band Equalizer, Frequenzen wählbar, LED Pegelanzeige per channel, LED-Overload für jede Position. Harmonische Übersteuerungsmöglichkeit. BSM-BESCHALLUNGSANLAGEN, Dammstraße 25, 6300 Gießen, Tel.: 0641/B3169

ADB News

Perfekter Sound & Lightshow

Begriffe, die eine Vorführung oder einen Auftritt positiv beeinflussen können.
Beeinflussen Sie Ihr Publikum zusätzlich durch eine erstklassige Szenenbeleuchtung.

*

ADB, seit über 50 Jahren Spezialist in der Herstellung von Scheinwerfern und Lichtstellanlagen, liefert diese speziellen Beleuchtungsanlagen.
Aus einer Vielzahl von Geräten wird immer eine optimale, maßgeschneiderte Anlage zusammenstellt Vertrauen Sie unserer Erfahrung im Show-Business.

*

ADB-Anlagen haben keine Angst vor hartem Tournee-Einsatz. Aus- und Einladen sind strapaziös, aber unsere Konstrukteure und Techniker haben den Tournee-Einsatz berücksichtigt. Bekannte und berühmte Gruppen, Bands, Orchester und Einzelsänger haben sich aus gutem Grund für ADB entschieden.

ADB-Anlagen "on the road" bei:

James Last	Birth Control
Elfi Graf	Guru Guru
Roger Whittacker	Roberto Blanco
Udo Lindenberg	Kraan
Otto Waalkes	Kaiserlich Böhmische u.v.a.m.
Volker Lechtenbrink	

Entscheiden Sie sich für ADB.
Beratung, Qualität, Service und Zuverlässigkeit sind unsere Stärke.

ADB GmbH
Bundesstr. 50, 578 Bestwig 1
Tel.: 02904/511/512
Telex 84938 ADB

ADB GmbH - Büro Süd
Riedweg 11a, 8900 Augsburg 28
Tel.: 0821/97211

Prospekte auf Anforderung bei unserer Abt. MMF-4

SONDER ANGEBOT

* *APRIL
noch 14 Stück auf Lager

VOX AC 30
949,-

VOX Escort
8atterie/Netzbetrieb
199,-

Celestion

G12M 25 Watt sinus 68,-
G12H 30 Watt sinus 94,-
G18C 100 Watt sinus 259,-

SoundCity
8150 8assverstärker, 150 Watt sinus
689,-

WEM
COPICAT, neues Modell
320,-
8-Kanal-Maschine Itam 1/2" 8.780,--

Hornaufsatz 100 Watt sinus, mit Frequenzweiche 980,--
Leergehäuse, Plywood, deutsches Produkt, nur 280,--
bessere Ausführung, mit versenkten Griffen etc. 360,--
engl. CP-Modell 550,--DM
alle auf Lager

Nach fast 1 Jahr haben wir es geschafft:
Unsere neue Preisliste ist fertig:
38 Seiten Information und 15 Seiten mit über 1.000 Preisen
Gegen 1,50 DM sofort anfordern !
Musik Produktiv, Laggenbecker Str. 104
453 Ibbenbüren, 05451/6366/4897

OUT IST IN

Klammheimlich haben die Rock-Jazzer aus Aachen an ihrer Karriere gebastelt. Mit Erfolg, denn am 13.12.76 hat die Rock-Jazz Unit OUT durch Michael Rüsenberg beim WDR eine Studioproduktion machen können. Ausschnitte aus dieser Produktion waren am 1.2.77 in der Sendung "In 8etween" zu hören.

Drei Tage vorher war die 8and ebenfalls mittels Radiowellen zu hören. Der NDR strahlte am 28.1.1977 in der Sendung "Nach der Schule - Musik für junge Leute" den Livemitschnitt eines Konzertes aus, welches die 8and am 17.12.76 in Osnabrück veranstaltete. Toningenieur dieser Sendung war Peter Kretschmar, bestens bekannt durch die Frumpy Live-LP's, die er ebenfalls aufgenommen hat.

SAITEN

"Ich möchte mal ein paar Worte über den Saitentest im letzten Fachblatt verlieren. Mich würde mal interessieren, wer diesen Test gemacht hat.
Er sagt, daß der Vorteil der D'Addario-Saiten darin besteht, daß die Saiten a) auf einem Sechskantkern gewickelt und b) mit einer speziellen 8ronze (Phosphor) umwickelt sind. Dazu muß man feststellen, daß a) ca. 90% aller Western-Saiten auf einem Sechskant gewickelt sind, und b) daß auch die meisten Firmen (GHS, Guild, Vinci, Labella, Mapes) in dieser besonderen Legierung erhältlich sind. Ein objektiver Test müßte also etwas anders aussehen."
Dieter Geike Saiten-Discount, Hamburg

FACHBLATT

IMPRESSUM

Verlag u. Anzeigenverwaltung:
5000 Köln 1 - Ebertplatz 2 - Tel.: 0221/121080 + 121089 (von 9.90 - 18.00 Uhr)

Herausgeber: Klaus D. Böhler
Chefredakteur: Merlin W. Frank
Technik: Dieter Roesberg

Redaktion: I. Gorath, M. Hömberg, G. Dellmann, John McGurrell, C. Richardson. Fotos: Claus Cordes, Bruno Kaßel. Grafik: Albin Meskes.
Anzeigenpreisliste Nr. 6 v. 1.10.1975
Erscheinungsort Köln.

MXR Innovations (USA) Spitzengeräte

NEU

Gut ankommen ist alles. Dazu gehören gute Geräte. Testen Sie MXR-Geräte bei Ihrem Händler!

JETZT ZUGREIFEN.

MXR-Distortion+	DM 136,--	SHURE-Mikrophone:	
VOX-Mini Escort (M/Batt)	DM 195,--	S315SA/SB hoch/niederohm	DM 99,--
SCHULTE-Compact Phasing	DM 375,--	S588SA/SB hoch/niederohm	DM 99,--
JBL-K140 Speaker 15"	DM 415,--	S545SD mit Ein/Aus-Schalter	DM 109,--
GAUSS-15" Expo Speaker	DM 519,--	S565SD mit Ein/Aus-Schalter	DM 129,--
LUDWIG-Phonic 400/402	DM 375,--	SM57 Professional Series	DM 198,--
LUDWIG-Sensitive 410/411	DM 575,--	SM58 Professional Series	DM 229,--
LUDWIG-Big Beat Transparent	DM 2475,--	Bitte angeben, ob 545 bzw. 565 hoch- oder niederohmig geschaltet sein soll. Metall-Kästchen oder Ovalmikrofonhalter - jeweils wie für 4,-- Classen-Stecker für 8,-- DM an Kreuzleger beim 5 mtr Kabel. Aufpreis für 10 m = 16,--, für 20 m = 30,-- DM.	
FENDER-Rhodes Piano '73	DM 2505,--		
FENDER-Rhodes Piano '88	DM 3196,--		

EIL-VERSAND-SERVICE!
Fordert unseren kompletten Katalog an! Bitte richtet telefonische oder schriftliche Bestellungen an:

EQUIPMENT prosound
56 KOBLENZ Hohenzollernstr. 56
(150 m v. HBF.) TEL. 0261 - 3 80 60

electronic instruments & sounds

e.i.s. presents:

Musikhaus total in Düsseldorf

neu
STUDIO-TREFF
Jazz, Pop, Rock, Kleinkunst. Infos. Jeden Abend geöffnet.

Messe-neuheit!
MARSHALL Bass-Expo-Box 100 Watt 748,-

H&H Spitzen-Bass-Anlage BL 215+IC 100 S komplett 2800,-

SOUNDCRAFT 16/2st. professional Mixer 5250,-
Andere Mixer (10 Kanal stereo) schon ab 1500,-

reinkommen reinhören!...

e.i.s.
BOSE Vertragshändler
Burgunderstr. 14, Düsseldorf.
Telefon 0211/500020

ON STAGE ON STAGE

DESPERADO ★

9.4.	Lunestedt "Uelzen"
10.4.	Uelzen
11.4.	Harburg b. Hamburg
15.4.	Lilienthal b. Bremen
16.4.	Glückstadt/Elbe
22.4.	Bremerhaven

OMEGA & JOHN KIRKBRIDE ★

14.4.	Kiel
15.4.	Ottersberg
16.4.	Moers
17.4.	Rösrath
22.4.	Würzburg
23.4.	Urach
24.4.	Ludwigshafen
28.4.	Freiburg

HARLIS ★

7.4.	Weimbüttel
11.4.	Kassel
15.4.	Finnentrop
16.4.	Hildesheim
30.4.	Braunschweig

HOLDE FEE ★

1.4.	Paderborn
2.4.	Werdohl
3.4.	Plettenberg
22.4.	Hamburg
23.4.	Norden

JOHN KRIKBRIDE ★

7.4.	Weimbüttel

BREAKFAST ★

10.4.	Ottersberg

ALEX - TÜRK ROCK ★

27.4.	Frankfurt

CATARACT ★

1.4.	Lübeck
2.4.	Neustadt/Holst.
3.4.	Oldenburg/Holst.
29.4.	Darmstadt

BAD COMPANY ★

1.4.	Ludwigshafen
2.4.	Böblingen
4.4.	Hamburg
5.4.	Offenbach
6.4.	Neunkirchen a.B.
7.4.	München

FLEETWOOD MAC ★

14.4.	Frankfurt
15.4.	München
16.4.	Hamburg

JETHRO TULL ★

16.4.	Nürnberg
17.4.	München
18.4.	Frankfurt
19.4.	Hannover
20.4.	Köln
21.4.	Essen
22.4.	Bremen
23.4.	Berlin

BIRTH CONTROL ★

2.4.	Cloppenburg
3.4.	Lüneburg
4.4.	Hannover
5.4.	Minden
6.4.	Neumünster
7.4.	Kiel
9.4.	Hamm
10.4.	Osnabrück
11.4.	Mönchengladbach
13.4.	Kassel
14.4.	Holzminden
15.4.	Essen
16.4.	Duderstadt
19.4.	Erlangen
20.4.	Passau
21.4.	Bamberg
22.4.	Pforzheim
23.4.	Donaueschingen
24.4.	Singen
28.4.	Neuss
29.4.	Kleve
30.4.	Ennepetal
1.5.	Korbach

CHAIN ★

12.4.	Schwäbisch Hall
13.4.	Pforzheim
14.4.	Rastatt
15.4.	Rottweil
16.4.	Gingen/Filz
17.4.	Kempten
18.4.	Immenstaad

THE BEATLES REVIVAL BAND ★

1.4.	Völklingen
2.4.	Aschaffenburg
3.4.	Kempten
4.4.	Nürnberg
5.4.	München
6.4.	Heilbronn
7.4.	Freiburg

WALRUS ★

2.4.	Augsburg
13.4.	Dinkelscherben
23.4.	Aichach

SPLURGE ★

5.4.	Heidelberg
16.4.	Laudenbach

APARES

16.4.	Osnabrück
30.4.	Duisburg

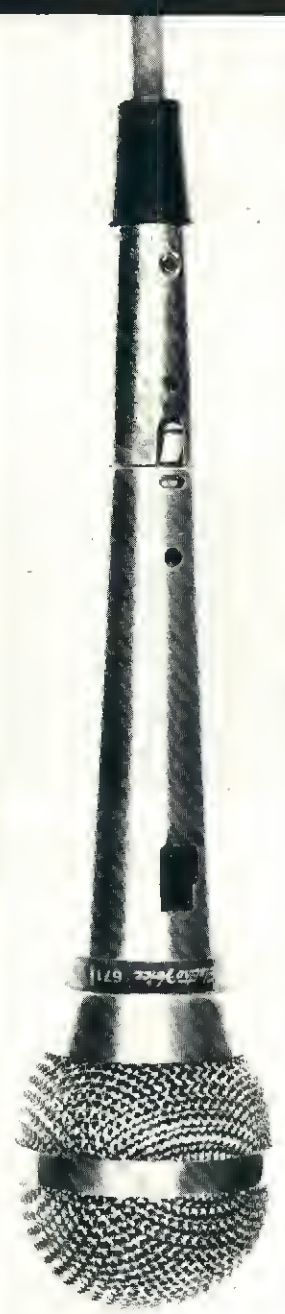
FARGO ★

2.4.	Hamburg
15.4.	Bremerhaven
16.4.	Burgdorf
22.4.	Wilhelmshaven

GURU GURU ★

15.4.	Münster
16.4.	Trier
17.4.	Ludwigshafen
21.4.	Darmstadt
22.4.	Saarbrücken
23.4.	Stuttgart
29.4.	Freilassing
30.4.	Lahr/Schwarzwald
1.5.	München
6.5.	Rothenburg o.d.T.
7.5.	Pforzheim
8.5.	Coburg

* * *



Modell 671

Wir vertreiben
Electro-Voice
weil wir meinen,
daß sie besser sind

GOTTHOLD MEYER KG
355 MARBURG/LAHN
Postfach: 1525
Telefon: 06421/61051

Beratung und Verkauf
nur durch die
Electro-Voice Händler

The Dynamic sound of Gauss

GAUSS 5842 EXPO.
Der Superlautsprecher für Expoboxen.

- Lebenslängliche Garantie
- Zweifach gelagerte Schwingspule
- Für jedes Instrument, für jede PA Anlage
- Speziell konstruiert für Expo- und Reflexboxen
- Für Betrieb mit Mittel- und Hochtöner geeignet
- Extrem betriebssicher
- Made in USA

Technische Daten:

Sinusbelastbarkeit:	200 Watt
Spitzenbelastbarkeit:	410 Watt
Durchmesser:	15" (38 cm)
Linearer Frequenzbereich:	29 Hz bis 3 kHz
Resonanzfrequenz:	32 Hz

GENTLE GIANT Yes DEEP PURPLE
EMERSON GENESIS PINK FLOYD

In jedem guten Musikgeschäft erhältlich.
Alleinvertrieb und Großhandel:

MusikSchell

KELLEREISTR. 10
732 GÖPPINGEN
TEL.: (07161) 7 88 76

DOMINATOR Mk. III.
A 15 watt Guitar man's amp with a 30 watt punch! 12" (30cm) speaker. Two input channels with Volume, Treble and Bass controls. Treble boost on first channel.

DOMINATOR BASS Mk. I
As above but with 15" (50cm) speaker with heavy magnet. For use with Bass Guitar and Organ

DOMINATOR 30.
A brilliant new-comer to the DOMINATOR range. This unit has a tremendous volume level – far above what might be expected from the actual wattage rating of 30 R.M.S. The Dominator 30 will handle equally well Lead Guitar, Bass or Organ. Magnificent 15" (50 cm) speaker of 75 watts handling power. Controls as Dominator Mk. III.

DOMINATOR 50 COMBO.
This unit is louder than a 100 watt transistor amplifier. A professional amplifier of superb quality and response. Full range handling for Lead Guitar or Organ. Two 12" (30cm) speakers with handling capacity of over 100 watts

DOMINATOR 50 TOP.
The piggy-back version of the Dominator 50 Combo. Because of the un-usual thrust of this amplifier it is recommended that the speaker box be of at least 80 to 100 watts handling capacity.

SEND FOR DETAILS
WATKINS ELECTRIC MUSIC LTD.
66, OFFLEY RD., LONDON. SW9 0LU
Tel: 01-735 6568

DOMINATOR
VALVE AMPS

JANE

BETWEEN HEAVEN AND HELL

Nach dem ersten Konzert der Band in Düsseldorf, zu dem mehr als 1.000 Leute in die Philipshalle kamen, sprachen wir mit Klaus Hess, der -zusammen mit Peter Panka - der geistige Vater von JANE ist, über die Musik und einige andere Dinge, die mit der Gruppe in Zusammenhang stehen.

In eurer Musik sind grundsätzlich zwei starke Komponenten vorhanden: einmal überwiegen schwermütige Passagen, und zum anderen dominieren sehr harte und rhythmische Sachen; Der Eindruck liegt nahe, daß diese beiden unterschiedlichen Stilrichtungen auch von zwei verschiedenen Leuten in der Band kommen. Ist da so, und wenn ja: Wer bestimmt in der Band ?

Wenn man uns so auf der Bühne sieht, dann mag dieser Eindruck stimmen. In Wirklichkeit ist es aber so, daß die Band sich sowohl mit schwermütigen und rhythmischen Teilen identifiziert.

Es ist nicht so, daß der eine heute mit diesem Thema ankommt und morgen der andere mit einem neuen. Unsere Stükke entstehen wirklich aus der Gesamtheit heraus - sie sind unser aller Werk, obwohl ich zugeben muß, daß ich wohl einen starken Einfluß auf die Band habe. Letztlich war Jane ja auch meine Idee, und auch die Musik habe ich wohl zu 80% geschrieben.

Wie meinst du daß- "es ist meine Gruppe". Denkst du an musikalische, persönliche oder finanzielle Kriterien ?

Mit finanziellen Dingen hat das überhaupt nichts zu tun; es hat eigentlich nur etwas mit der Idee und der Musik zu tun. Ich muß ja auch den anderen Musikern die Musik oder musikalische Ideen unterbreiten, ehe sie überhaupt zu der Idee Jane ja sagen konnten.

Hieß das, daß du zunächst einmal deine musikalischen Ideen umreißen mußtest ? Bist du Notist, hast du die Musik direkt aus dem Kopf auf's Papier gebracht - oder was verstehst du unter "schreiben?"

Sicher kann ich Noten schreiben, ich bin ja lange genug zur Schule gegangen, aber ich schreibe die Musik nicht nach Noten - so wie ein Handwerker. Das geschieht alles eher spontan. Es gibt Zeiten, da höre ich echt die Engel singen, und daraus ziehe ich mir dann einige Sachen, die zumeist sehr schwermütig sind. Es gibt natürlich auch Zeiten einer unbändigen Lebensfreude, Zeiten euphorischer Hektik, in der ent steht dann ein fetzender Rock - die rhythmusbezogene Seite.

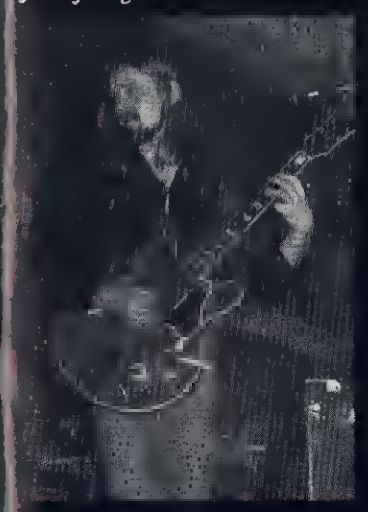
Und diese Vorstellungen teilst du dann den anderen im Übungsraum mit, und ihr arbeitet sie dann geminsam aus ?

Ja, so ungefähr stimmt das schon. Wir spielen jeden Tag zusammen, denn sonst ist ja nichts los ! Ich meine, wenn wir nichts losmachen, herrscht doch nur Langeweile. Und so spielen wir jeden Tag zusammen, - nur sonntags nicht. Im Moment haben wir aber etwas zurückgedreht, denn vor zwei Tagen sind wir erst aus dem Studio gekommen, und jetzt schon auf Tour - das schlaucht ganz schön. Da muß man schon etwas zurückstekken, sonst hält man den Streß einer Tour einfach nicht aus.

Habt ihr nicht die Befürchtung, daß diese LP ein wenig zu früh auf den Markt kommt- eure letzte Live-LP ist doch gerade kaum ein halbes Jahr alt ?

Ich denke nicht, daß die neue Scheibe zu schnell kommt Die Live-Sache war mehr oder weniger eine alte Geschichte, denn neue Sachen waren ja nicht drauf. Die neue LP heißt übrigens "Between Heaven and Hell" und soll eine wirkliche Alternative zu allen anderen LP's sein. Nicht nur die Stücke sind anders, sie ist auch auf ganz neue Art und Weise zustande gekommen. Deshalb sind wir auch in das Delta-Akustik-Studio gegangen, denn die Vorstellungen, die ich von der Musik hatte, benötigten ganz neue Aufnahmewege. Deshalb ist es uns gelungen, mit Schunke zusammen das 3 D-System in die Tat umzusetzen; die Ergebnisse waren wirklich hervorragend.

Was verstehst du unter diesem 3 d-System und warum war



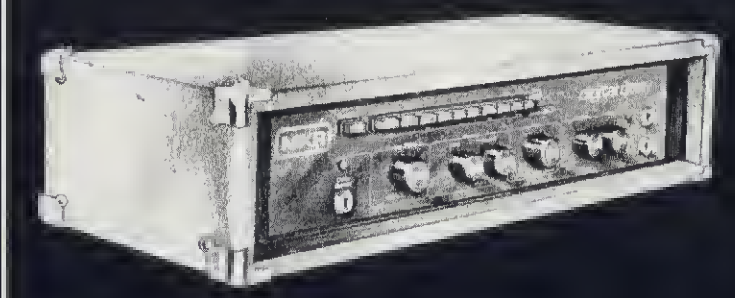
KLAUS HESS

"THE BUG"
ist ein Piezo-Keramik-Tonabnehmer, der speziell für den professionellen Gebrauch entwickelt wurde.
Er zeichnet sich durch wenig Rückkopplung aus und eignet sich für sämtliche Saiteninstrumente (Westerngitarre, Konzergitarre, Banjo, Violine ..... Der BUG benötigt keinen Vorverstärker oder kostspieliges Zubehör. Der BUG gibt Ihnen ungeahnte Soundmöglichkeiten. Am besten, Sie testen den BUG beim Fachhändler !

das nötig ?
Wie soll ich das am besten erklären ? Du mußt dir vorstellen, daß die Platte so klingt, als sei neben einem rechten und linken Ohr noch ein drittes vorhanden. Technisch wurde da so gemacht, daß alles gleichzeitig mit Mikes und Kunstkopf aufgenommen wurde. Dabei wurde aber nicht nur beides in der üblichen Weise eingesetzt - es wurde richtig getrickst !
Einige Effekte kamen so zustande, daß einmal die Musik direkt auf Spur genommen wurde -also über Mikro- während sie dann auf einer anderen Spur über Kunstkopf aufgenommen wurde. Dafür wurde der Kunstkopf mit Boxen umstellt, in denen dann die Musik der jeweils aufgezeichneten Spur hin und her oder herum lief.
Die größten Schwierigkeiten aber lagen weniger in der Aufnahmetechnik als in der Komposition. Denn das Ganze ist nicht bloße Effekthascherei - es ist alles genau vorgedacht, genau nach musikalischen Gesichtspunkten konzipiert worden. Unsere Schwierigkeiten lagen darin,daran zu denken, daß wir diese ganzen Sachen ja auch live bringen müssen. Im Moment wissen wir noch nicht, wie wir's machen, aber wenn wir den neuen Soundcraft Quadro-Mixer haben, dann wird vieles leichter sein.

Du hast vorhin gesagt, diese Effekte mit dem Kunstkopf seien auch schon in den Kompositionen vorhanden gewesen; warum kam es dir gerade auf diese Effekte besonders an ?
Normalerweise entstehen meine Lieder aus ganz banalen, alltäglichen Dingen. Manchmal läßt mich eine solche Stimmung tagelang nicht los; dann liege ich nächtelang in meinem Bett und sinniere darüber nach. Die Form wird immer fester, immer bestimmter und der Inhalt immer reichhaltiger.
Bei "Heaven and Hell" kam noch eines dazu: Während ich ansonsten von Stimmungen stark abhängig bin, so habe ich bei dieser LP bewußt Gefühlszustände herbeigeführt; für diese Scheibe habe ich voll auf Droge gestanden. Ich war nicht süchtig, nein: Ich habe ganz bewußt -nur vom Intellekt gesteuert - versucht, die Droge bis zu ihrer größten Stärke auf mich wirken zu lassen. Daher kommt auch der Titel der LP.
So heißt es in einem Text: Wenn Licht und Farbe um mich zu fließen beginnen, dann ist alles andere total unwichtig für mich.
Das sind Situationen, in denen man denkt, die Welt steht still oder sie bewegt sich rasend schnell in eine bestimmte Richtung; und man weiß nicht einmal, ob es in Richtung Himmel oder Hölle geht .....

Long echo delays, short variable delays, double voicing, short slap-back echoes, hard reverberation, flanging, true vibrato, FM modulation. All this in the MXR digital delay system. Who else could do it?



In the past a quality digital delay was just too expensive, so, a musician had to turn to a less costly alternative: a tape echo unit that gave you the response of a tape echo unit. Now MXR bridges the gap!
The MXR digital delay system combines the capabilities of short variable delay with long echo delay and also has the capability of double voicing, short slap-back echoes, hard reverberation, flanging, true vibrato, and FM modulation.

The MXR digital delay system is available with an optional road case for the traveling musician as well as being equipped with rack mounting hardware for studio use. The digital delay system has a dynamic range exceeding 80 decibels and a delay of over 300 milliseconds expandable to over 1200 milliseconds.

MXR Professional Products Group

CRUMAR 61

Zwei Manuale (C - C) mit 61 Tasten im oberen Manual und 49 Tasten im unteren Manual. • OBERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 16' - 5⅓' 8' - 4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - 1⅓' - 1' • UNTERES MANUAL - Flöten Zugriegelsystem: 8' - 4'- 2⅔' - 2' - 1⅓' - 1'. • BASSPEDAL ZUGREGISTER: 16' - 8' - 5⅓'. • PERKUSSION ZUGREGISTER: Decay - Volume. • LAUTSTÄRKE ZUGREGISTER: unteres Manual - Gesamt-Lautstärke des unteren Manuals - Piano Effekte - Auto-Pianos - Pedale - Gesamt-Lautstärke. • PRESETS (UNTERES MANUAL): Zugriegelsystem: 2 - 3 - 4. • PIANOS DRUCKKNÖPFE: Mellow - Brigth - Honky Tonk - Harpsichord. • AUTO-PIANOS DRUCKKNÖPFE: Mellow - Bright - Honky Tonk - Harpsichord. • PRESETS (OBERES MANUAL): Zugriegelsystem - 2 - 3 - 4. • PERKUSSION DRUCKKNÖPFE: 4' - 2⅔' - 2' - 1⅗' - PIK. • DRUCKKNÖPFE: Pianos auf dem unteren Manual - Pianos auf dem oberen Manual - Flöten auf dem oberen Manual. • PITCH: Drehknopf für Gesamt-Stimmung. • VIBRATO: Ein/Aus - Langsam/Schnell. • AUSGÄNGE: Orgel - Bass - Bass-Ausgang - Pianos-Ausgang - Volumen Pedal - Basspedal. • ZUBEHÖR: Sustain Pedal - Volumen Pedal - Ständer. • EXTRAS (Auf Verlangen lieferbar): Nerve Centre 15 (Eingebautes Rhythmus-Gerät) 18 töniges Basspedal. • MASSE: cm. 105 x 54 x 28. • GEWICHT: Instrument kg. 61 - Fuss-schweller kg. 14 - Ständer kg. 8.

Preis nur	DM 5.388,00	DM 5.388,00
Photozellen-Volumen u. Sustain-Fußregler	DM 180,00	
	DM 5.568,00	
18 Ton Bass-Pedal mit integriertem Volume u. Sustain-Pedal	DM 598,00	
Einbau-Nerve-Center 15 (Nacheinbau möglich)	DM 698,00	
complett:		DM 6.684,00

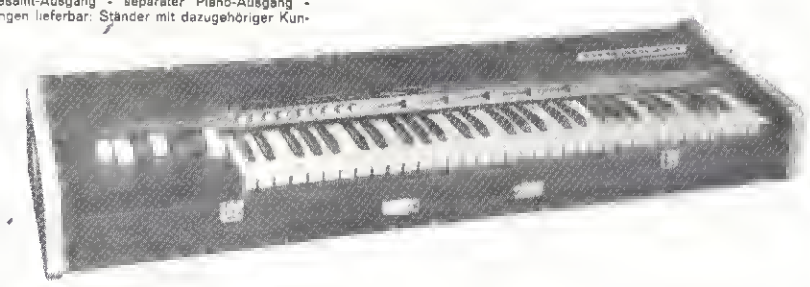
CRUMAR MUSICAL INSTRUMENTS

MOD. MULTIMAN DM 2.689,oo

Manual: 61 Noten (F - F) • Klaviaturbereich: 8' und 4' • Brass-Register. 8'; Schieberegler: Attack - Decay - Emphasis - Contour (Filter für Brass-Teil) • Piano-Register: Piano - Clavichord • Streichorchester-Register: Cello 8' - Geige 4' • Die Klaviatur ist auf den ersten 27 Noten teilbar und mit unabhängigen Lautstärke-Schiebereglern für Brass - Piano - String versehen • Vibrato-Register mit Geschwindigkeit u. Tiefe Schiebereglern • Sustain für Brass u. String Teile durch einen Schiebepotentiometer regelbar und Sustain für Piano-Teil durch das Pedal regulierbar. • Zusatz-Einrichtungen: Gesamt-Ausgang - separater Piano-Ausgang - Fuss-Schweller mit Anschluss • Masse: 94 x 35 x 20 • Gewicht: 18 Kg. • Auf Verlangen lieferbar: Ständer mit dazugehöriger Kunstleder Tragetasche. • Fuss-Schweller à 13 Noten mit Lautstärke-Schieberegler

Multistand: Ständer für 3 Geräte	DM 268,oo
Ständer f.Multiman oder Organizer	DM 99,00
Bass-Pedal f. Multiman oder Organizer	DM 228,00
Fuß-Schweller(Lautstärke-Regler)	DM 85,00
Sustain-Fuß-Taster f.Multiman,Comp.-Piano,Jazzman	DM 25,00
Doppel-Taster u.Schalter f. Sustain u.Dämpfung	DM 29,00

SOUND-VILLAGE
INH.: DREISSIG
854 SCHWABACH
TELEFON: 09122/86100



MOD. ORGANIZER ohne Basspedal mit Ständer DM 2.399,oo

Manual 61 Tasten (C - C) • Drawbars 16', 5⅓', 8', 4', 2⅔', 2', 1⅗', 1'. • Percussion-Register: 4', 2⅔', 2', 1⅗' - mit seinen Flachbahnreglern für Decay u Lautstärke • - PIK - Percussion-Register für einen stärkeren Anschlag • Vibrato: Flachbahnregler für Geschwindigkeit u Tiefe • Presets 1, 2, 3, 4 1 (Regler für die Drawbars Einschaltung) - 2 (16' - 5⅓' - 8' Mischung) - 3 (16' - 1' Mischung) - 4 (Full Organ - Klaviaturbereich - Mischung) • Zusatz-Einrichtungen: Fuss-Schweller mit Anschluss, Orgel-Ausgang • • Masse 115 x 35 x 20 cm • Gewicht: 21 Kg. •

MOD. COMPAC-BRASS Sonderpreis! DM 799,oo

Manual: 49 Tasten (C - C) • Klaviaturbereich: 8' • Brass-Register: Trombone • Tromba • Vibrato: Geschwindigkeit-Tiefe mit entsprechenden Schiebereglern. • Lautstärke-Schieberegler: Attack • Decay • Emphasis • Contour (Filter) • Gesamt-Lautstärke • Zusatz-Einrichtungen: Fuss-Schweller mit Anschluss • Gesamt-Ausgang • Masse: 102 x 24 x 11 • Gewicht: 10 Kg. • Auf Verlangen lieferbar: Gestelle mit dazugehöriger Kunstleder-Tragetasche.

EVANS

GX-600

Input Control	Channel Slide Fader	6
Group Control	Attenuator, Effect, Tone etc.	12
Master Control	Volume, Reverb	2
Power Switch	Ground Change System	1
Output Power	R.M.S. 50W/4Ω Music 80W	
Semiconductor	Transistor, FET, Diode	22
	I.C.	1
Connecting Jack	Speaker, Line Out, Echo etc.	6
Fuse	3A UL Type	1
Power Consumption	110VA	
Dimension	160(H) x 390(W) x 360(D) mm	
Weight	10 Kg	
Note	3 Step Switch VU Meter	

GS-150

Impedance	8Ω
Input Power	30~40W
Speaker	20cm x 2
Frequency	70~10,000Hz
Cabinet System	Enclosure Type
Connecting Cord	6m
Dimension	910(H) x 290(W) x 220~260(D) mm
Weight	10 Kg
Remarks	Please use 2 speakers per set.

GX - 600	DM 798,00
2 x GS 150 je 388,00DM	DM 776,00
Nr. 614 GARNITUR	DM 1.498,00
hierzu ECHO EE 3	DM 798,00
Nr. 615 GARNITUR	DM 2.290,00

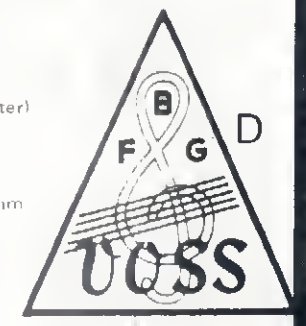
GX-600

Input Control	Channel Slide Fader	6
Group Control	Attenuator, Effect, Tone etc.	12
Master Control	Volume, Reverb	2
Power Switch	Ground Change System	1
Output Power	R.M.S. 50W/4Ω Music 80W	
Semiconductor	Transistor, FET, Diode	22
	I.C.	1
Connecting Jack	Speaker, Line Out, Echo etc	6
Fuse	3A UL Type	1
Power Consumption	110VA	
Dimension	160(H) x 390(W) x 360(D) mm	
Weight	10 Kg	
Note	3 Step Switch VU Meter	

PAS-1600

Impedance	8Ω
Input Power	40~50W
Speaker	(20cm x 4) + (Horn type tweeter)
Frequency	80~12,000Hz
Cabinet System	Enclosure Type
Connecting Cord	6m
Dimension	1280(H) x 295(W) x 260(D) mm
Weight	14 Kg
Remarks	

GX - 600	DM 798,00
2 x PAS 1600 je DM 488,00	DM 976,00
Nr. 624 GARNITUR..	DM 1.698,00
hierzu ECHO EE 3	DM 798,00
Nr. 625 GARNITUR	DM 2.490,00
	==========



MUSIK TÜV

Pearl VORG 051

Die japanischen Musikinstrumente und Verstärker von PEARL haben sich in der Vergangenheit als preiswert und zuverlässig erwiesen. Kein Wunder, daß Pearl sich dadurch einen guten Namen gemacht hat. Ende '76 hat Pearl sein bis dahin bescheidenes Verstärkerprogramm um einige neue Modelle erweitert. Ein Amp aus dieser neuen Serie ist der Pearl Vorg 051, den ich freundlicherweise bei Music City in Köln antesten konnte.

Dieser Kofferverstärker ist als Allzweckamp vorgesehen, er kann für jeden Zweck benutzt werden. Er ist volltransistorisiert und hat eine Leistung von 60 Watt R.M.S. Der Koffer ist mit einem speziellen Pearl-Speaker versehen. Dieser 12" Speaker kann als völlig ausreichend bezeichnet werden, er ist in allen Bereichen der Verstärkerleistung voll und ganz gewachsen.

Es fällt auf, daß dieser Kofferamp sehr robust gebaut ist, die Rückwand ist offen, um die Bässe besser austreten zu lassen. Zwar hat dieser Amp nicht die Stabilität wie z.B. der neue MUSIC MAN Verstärker, der ja unerreicht ist , aber im Gegensatz zu manch anderem Amp ist dieser hier doch sehr solide ausgefallen.

Der Vorg 051 hat zwar nur ein Gewicht von 20 kg, dennoch hätte der Tragegriff auf der Oberseite etwas handlicher ausfallen können, er ist einfach zu eng; man klemmt sich die Hände, wenn man ihn mal etwas länger tragen muß.
Die Maße dieses Verstärkers sind entsprechend dem geplanten Gebrauch ausgefallen: 41 x 53 x 23,5.
Dadurch ist der Amp für jeden transportabel und in allen Räumlichkeiten spielbar, ideal ist er für den Gebrauch in kleinen Clubs. Äußerlich fällt als erstes auf, daß in der rechten oberen Ecke in der Frontbespannung ein riesiger Regler angebracht ist. Dieser zunächst gewaltige Knopf stellt sich nach genauerem Hinsehen als Mastervolume-Regler heraus. Die Firma Pearl hat diesen Regler so groß und auffällig ausfallen lassen, um auf den ersten Blick den Unterschied zu den älteren Modellen herauszuheben; diese Modelle hatten in dieser Größenordnung keine Mastervolume-Regler.

Als nächstes fällt auf, daß der Vorg 051 nur einen Kanal besitzt. Dies scheint aber ein finanzielles Problem zu sein. Durch die Transistor-Bauweise macht es preislich keinen großen Unterschied mehr, ob man einen 60 oder 120 Watt Verstärker baut, da sie sich grundsätzlich nur in den Endtransistoren unterscheiden. Bei den guten alten Röhrenverstärkern war dies aber ein ganz anderer Unterschied. Dort war der Preisunterschied zwischen 50 und 100 Watt durch die unterschiedlichen Transformatoren bedingt. Aus diesen Gründen haben sich die meisten Hersteller von Transistor-Amps andere Preiseinsparungen einfallen lassen. So haben die kleinen Transistorverstärker nur einen Kanal, die größeren Amps zwei Kanäle. Daher ist es möglich, auch für einen kleineren Geldbeutel etwas herzustellen.

Der Vorg 051 hat - wie gesagt - einen Kanal mit zwei Eingängen. Diese beiden Eingänge sind unterschiedlich ausgelegt. Der linke Eingang ist etwas lauter und hat mehr Höhen, er klingt schärfer. Er neigt auch etwas eher zum Übersteuern. Dieser Kanal läßt sich regeln in: Lautstärke-Treble-Middle-Bass. Diese Regler sind sämtlich "Cut-off" Regler, d.h. sie können die betreffenden Bereiche abschneiden. Diese Art der Klangregler ist ja bei den meisten herkömmlichen Gitarrenamps zu finden.

Zusätzlich hat der Pearl-Verstärker einen Bright-Schalter, der es ermöglicht, die

Höhen nochmals anzuheben (vergleiche Twin Reverb u.a.). Der Vorg 051 hat ausserdem eine eingebaute Hallspirale, die sich durch einen Regler in der Hallstärke regeln läßt. Der oben schon angedeutete Master Volume-Gesamtlautstärke-Regler steuert die Lautstärke der Endstufe. Dies ermöglicht die Erzeugung von einigen Soundvarianten, die diesem Verstärker doch ein gewisses Klangspektrum ermöglicht.

Alle Regler sind zufriedenstellend, alle Bereiche lassen sich gut regeln, ohne daß einige Regler sich nur auf einen bestimmten Bereich festlegen.

Auf der Rückseite des Amps befinden sich die Sicherungen, eine Anschlußbuchse für einen Hall-Fußschalter und ein Linear-Ausgang, an den man ein Tonbandgerät bzw. einen zusätzlichen Verstärker anschließen kann. Dieser Ausgang hat 50 kOhm. Der Speaker ist fest mit dem Verstärkerteil verbunden, so daß man ohne weiteres keinen zusätzlichen Speaker anschließen kann.

Der PEARL Vorg 051 hat im Grundprinzip zwei verschiedene Soundeinstellungen. Einmal ein klarer Ton, der unverzerrt ist und die typischen Transistoreigenschaften aufweist, nämlich durchsichtig, klar, synthetisch mit den typischen Obertönen, die den Ton nicht so besonders warm erscheinen lassen. Dieser Sound ist in kleiner und mittlerer Lautstärke erreichbar, wenn man den Lautstärke-Regler der Vorstufe nicht weiter als bis zur Hälfte aufdreht und die Endstufe so reguliert, wie die Lautstärke erforderlich ist. Mit Hilfe der guten Klangregelung sind hier eine Menge verschiedener Klangbilder zu erreichen, die auch den synthetischen Klang etwas ausschalten können, wenn man etwas mit dem Treble- und Middle-Regler arbeitet.

Die zweite Soundmöglichkeit besteht durch ein Übersteuern der Vorstufe, so daß ein verzerrender, singender Ton mit viel Sustain erzeugt werden kann. Die Verzerrung tritt ungefähr ab der Hälfte der aufgedrehten Vorstufe auf und wird mit zunehmendem Aufdrehen immer stärker. Mit dem Master Volume kann man diesen Sound in jeder gewünschten Lautstärke erhalten. Ich kann zwar nicht sagen, daß dieses der vollkommene Röhrensound ist, aber er klingt auf jeden Fall besser als ein normaler Verzerrer. Außerdem würde ich empfehlen, diese Einstellung nicht zu leise zu spielen, da zwar Verzerren und Sustain erreicht werden können, der Sound aber dennoch zu künstlich wirkt. Besser wird der Sound, wenn die Saiten des Instruments die Verstärkerleistung mitkriegen; dadurch entsteht ein minimaler Ansatz von Rückkopplung, und das Sustain klingt nicht mehr so gequält. Auch hier sollte man ein wenig an der Klangreglung ausprobieren, denn dieser PEARL-Verstärker klingt nicht unbedingt am besten, wenn alle Regler voll aufgerissen sind.

Der Hall ist verhältnismäßig gut, er könnte voll aufgedreht ein wenig stärker sein; ansonsten reicht er aber dazu aus, dem Ton ein gewisses Klangbild zu verleihen. Die Hallspirale ist übrigens sehr gut geschützt, sie ist gegen Stöße und Rappeln fast völlig sicher.

GESAMTURTEIL

Der PEARL Vorg 051 ist ein recht solider Verstärker. Er ist in seiner Preisklasse (ca. 1.000,-- DM) völlig angemessen. Das Gerät ist ideal für Leute, die einen guten Klang, einen kompakten Verstärker und nicht übermäßige Lautstärke benötigen.

Der Verstärker ist leicht zu bedienen, der Lautsprecher für die Verhältnisse sehr gut und ausreichend. Da der Verstärker zudem recht wenig Nebengeräusche hat, kann man ihn nur als "gut" bezeichnen. Er ist für den Amateur, der keine übermäßigen Ansprüche stellt und nicht viel Geld zur Verfügung hat, sogar sehr gut geeignet.

★ ★ ★

test

Ibanez Rocket Roll

Wer diese Gitarre das erste Mal sieht, denkt sicherlich an eine schlechte Kopie der Gibson Flying V, da doch enorme Unterschiede auftreten. Derjenige, der sich aber intensiver mit der GIBSON-Story befaßt hat, wird feststellen, daß diese Gitarre in Wirklichkeit eine sehr gute Kopie ist. Denn dieses Modell gab es von GIBSON 1958 das erste Mal. Es wurden allerdings nur ca. 100 Stück davon hergestellt, also ein ähnlicher Fall wie bei der Gibson Explorer. Gibson hat dann irgendwann die Flying V wieder neu aufgelegt, allerdings in einer ganz anderen Aufmachung. Dieses Modell ist sicherlich den meisten bekannt. Aber wer nun mal auf alten Sachen steht, den wird diese Gitarre sicherlich interessieren, zumal mittlerweile überhaupt keine Flying V mehr von Gibson hergestellt wird.

Natürlich stimmt die IBANEZ Flying V (die es übrigens ebenfalls als Kopie von der neuen Gibson Flying V gibt) nicht in allen Kleinigkeiten überein, da die Technik doch den einen oder anderen Schritt ermöglicht hat, der 1958 nicht denkbar war.

Der Korpus der Flying V - die von Ibanez "Rocket Roll" genannt wird - ist aus Eschenholz gefertigt, das sehr leicht ist und dennoch gute Fähigkeiten für den Gitarrenbau aufweist.

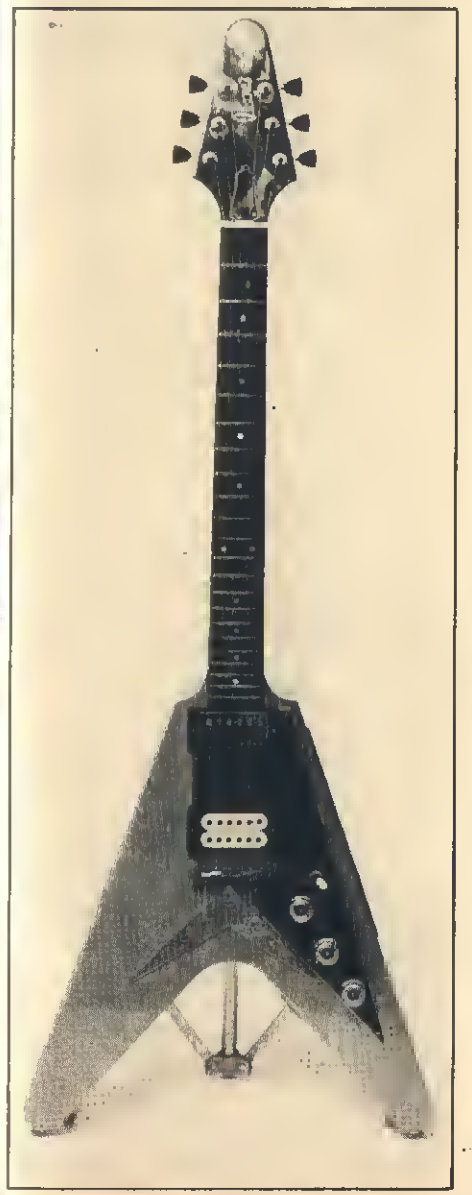
Der erste Unterschied zur Original Gibson besteht im Halsansatz.
Beim 58'er Modell lagen alle 22 Bünde außerhalb des Korpus. Deshalb mußte aber bei den letzten 8 Bünden der Hals enorm verdickt werden, was aber ein gutes Spielen nicht zuließ (das gleiche System wie bei der Melody-Maker). Bei der Ibanez-Gitarre sind die letzten 8 Bünde innerhalb des Korpus, der Hals deswegen aber nicht dicker. Der Halsansatz ist somit am 20. Bund; bei der neuen Gibson liegt der Halsansatz noch weiter oben.

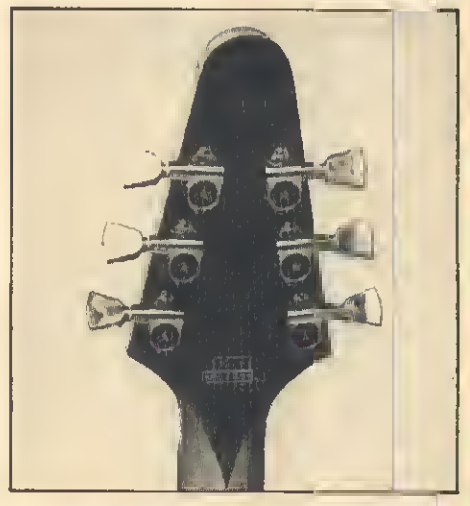
Der Hals der Ibanez Rocket Roll ist aus Ahorn und hat ein aufgeleimtes Ebenholz Griffbrett. Der Hals ist nicht eingefaßt, dafür sind aber die Bundstäbchen sauber abgefeilt, so daß dies nicht stört.
Die 8ünde sind verhältnismäßig flach und sehr sauber abgeschmirgelt. Gerade bei der Gibson Flying V haben die 8ünde oft enorm gekratzt.
Der Hals ist sehr flach und am ersten Bund 4,4 cm breit. Er läßt sich sehr gut spielen, man kann bis zum 22. 8und greifen.

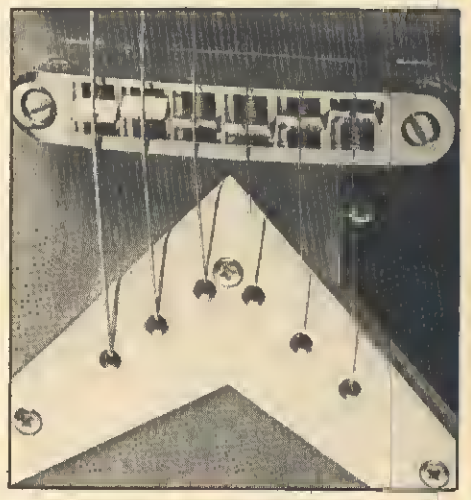
Der Sattel ist aus Elfenbein und sehr gut einjustiert. Die Saiten liegen am ersten Bund sehr flach. Die Kopfform ist absolut identisch mit der Original Gibson, selbstverständlich sind aber Ibanez-Mechaniken verwendet worden, die sich bereits sehr bewährt haben; ich würde sie mit denen von Schaller vergleichen, wenn auch die von Schaller ein bißchen besser sind, da sie etwas gleichmäßiger und sauberer in ihrer Führung sind. Aber schon der Vergleich mit Schaller wertet diese Mechaniken hier enorm auf.

Die Saitenführung bei dieser Gitarre ist sehr viel gerader, als man es von Les Pauls oder SG's gewohnt ist.

Der Steg der Rocket Roll ist die Ibanez-Version vom Tune-o-matic Steg. Ich habe







test

sicherlich schon oft genug die Unterschiede erklärt. Mir gefällt der Ibanez-Steg besser. Er wird übrigens von den Ibanez Leuten mit "Harm-o-matic" bezeichnet. (Auf der Messe habe ich gesehen, daß die neuen Gibson-Stege mittlerweile fast das gleiche Prinzip wie Ibanez haben)
Der auffälligste Unterschied zwischen der 58'er Version und der neuen sind die Saitenaufhängung und Befestigung. Ibanez hat das alte Prinzip übernommen. Die Saiten werden einfach durch den Korpus hindurchgeführt und dort in einer Führungszwinge gehalten. Auf der Oberseite verziert und verdeckt ein vergoldeter Pfeil die Löcher. Bei der neueren Ausgabe der Flying V ist die STOP TAILPIECE-Halterung der Les Paul verwendet.

Die Tonabnehmer sind bei dem alten Modell in Pick-up Halterungen aufgehängt bei der neuen Version sind sie in dem Plektrum-Schutz eingebaut. Die Rocket Roll hat wie die 58'er zwei Lautstärke- und einen Tonregler sowie einen Dreiwegschalter. Die Potis sind in einer Reihe angeordnet, bei der neuen Gibson sind sie mit einem Dreieck angebracht, was zwar nicht so gut aussieht, aber im Prinzip einfacher zu handhaben ist.
Ebenfalls von dem '58er Modell hat Ibanez die eingesetzte Gummimatte übernommen, die ein Wegrutschen der Gitarre vermeiden soll, wenn man sie einmal im Sitzen spielen sollte.

Dies sind die eigentlichen äußerlichen Dinge.

Ibanez verwendet auf seiner Rocket Roll zwei Super 70 Pick-ups. Diese Humbucking-Tonabnehmer sind - im Gegensatz zu allen Gibson Pick ups - mit Alnico 8 Magneten ausgerüstet, die mehr Höhen bringen als die sonst üblichen Alnico 5 Magneten. Ibanez ging dabei von der Tatsache aus, daß die ursprüngliche Flying V ebenfalls mehr Höhen aufweist als die heute verwendeten Gitarren.

Andererseits haben die meisten alten Pick ups bis heute sehr viel an ihrer Brillianz verloren, so daß der heutige Sound, auf den ja die meisten stehen, ganz anders ist als der alte Sound.
Dennoch hat die Ibanez einen sehr guten Ton. Der Sustain ist enorm groß, was mehrere Gründe hat. Das Holz ist sehr fest und läßt den Ton länger klingen, die Saiten sind durch den Korpus geführt, und der Korpus ist zusätzlich noch sehr klein. Dadurch erreicht die Gitarre einen schönen Sustain. Die Ibanez Rocket Roll hat ebenfalls diesen mittenreichen Ton, der insgesamt etwas dünner klingt als eine Les Paul o.ä. Dies liegt - wie bei der Original-Gitarre - ebenfalls an der Korpusform, die den Ton synthetischer werden läßt. Außerdem hat die Rocket Roll (wie auch die Gibson) weniger Bässe als normal. Sie hat aber dennoch die Möglichkeit, einen fetzenden Ton zu erzeugen, der richtig schön nach Wishbone Ash klingt.

Der am Hals sitzende Tonabnehmer hat mir sehr gut gefallen, er singt und ist gleichzeitig schön warm und voll.
Der Steg-Pick up hat für meinen Geschmack etwas viel Höhen, fetzt aber ansonsten ganz schön los. Insgesamt verzerrt dieser Tonabnehmer nicht so stark wie ein Gibson-Humbucker.

Zum Test habe ich einen Di-Marzio Pick up in die Treble-Position eingebaut, um festzustellen, ob der Sound der Gitarre durch das Modell alleine oder durch die Pick ups erzeugt wird. Ich stellte fest, daß die Ibanez-Gitarre zur Hälfte an dem typischen Sound der Flying V mitwirkt. Der Rest kommt vom Pick up. Mit dem Di Marzio Pick up wurde der Sound verzerrter, der Grundklang blieb aber der gleiche. Ich will damit nur sagen, wie wichtig eine Gitarre ist, und daß man allein mit einem guten Tonabnehmer nicht alles erreichen kann.

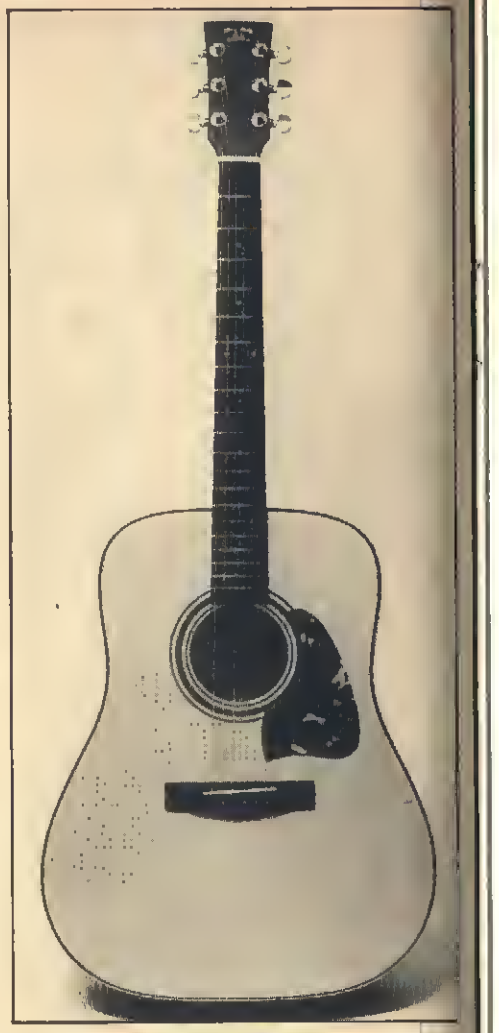
GESAMTURTEIL

Die IBANEZ Rocket Roll ist eine täuschend ähnliche Kopie des alten Gibson-Modells. Sie ist sehr gut spielbar. Ihre von mir erreichte Saitenlage betrug nach einiger Feinarbeit am 12. Bund:
E 1st: 0,8 mm (!), E 6th 1,2 mm.
Selbstverständlich hat diese Gitarre auch einen stahlverstärkten Hals, der verstellbar ist. Der Hals ist, wie der Rest der Gitarre, ausgezeichnet verarbeitet und weist keine Mängel auf,
Der Sound ist gut, wenn der Treble Pick up auch ein wenig mehr verzerren könnte. Beim anderen Tonabnehmer stört dies allerdings überhaupt nicht. Besser wird es übrigens, wenn man beide Pick ups etwas weiter als gewöhnlich herunterdreht.

Insgesamt gesehen ist die Ibanez Rocket Roll eine sehr schöne Gitarre, die ich zu einer der besten Kopien zähle. Angenehm ist bei diesem Modell auch das Gewicht, was aber manchmal ein wenig zur Kopflastigkeit führt, die man allerdings durch geschicktes Anbringen des Tragegurts ausschalten kann. Abschließend gesehen ist dies eine Gitarre für Gitarristen, denen es auf eine gute Flying V ankommt, die gut spielbar ist, die gut klingt, und für die man keine Unsummen bezahlen muß. Für den Anfänger wird sie sicherlich zu teuer sein; alle anderen Gitarristen müßten aber mit diesem Instrument etwas anfangen können. Allein den Gitarristen, die Gitarren nur nach dem Namen kaufen, wird diese Gitarre nicht gefallen. Aber vielleicht kann man solche Leute doch noch irgendwann einmal durch Tatsachen überzeugen.

★ ★ ★

TAMA TG 120



Die japanische Firma TAMA stellt schon seit einigen Jahren hervorragende Gitarren her. Bisher waren die hergestellten Modelle allerdings fast ausschließlich Kopien von MARTIN-Gitarren, die in der Qualität sehr gut waren und einen ausgezeichneten Klang hatten. Nun hat diese Firma ihr Programm völlig umgestellt und ganz neue Gitarren konstruiert. Zwar ist die äußerliche DREADNOUGHT-Form geblieben, dafür hat sich im Gesamt-Konzept einiges verändert.

Die getestete TAMA TG 120 gehört zur TG-Serie, das bedeutet, die Gitarre ist vom Klang und vom Holz her ausgezeichnet, auf besondere Verzierungen hat man fast völlig verzichtet, um weder den Klang dadurch zu beeinflussen, noch die Gitarre allzu teuer werden zu lassen. So ist die TG 120 mit einer herkömmlichen Martin auf eine Stufe zu stellen und liegt im Preis dennoch ein ganzes Stück darunter.

Die TG 120 hat als erste Neuheit einen Boden aus einem Stück Rosenholz. Wurden hisher zwei Stücke verwendet, so war dies hauptsächlich nur eine Preisfrage. Tama hat sich aber nun doch entschlossen, alles Mögliche an Klang aus seinen Gitarren herauszuholen.

Die Seitenteile sind ebenfalls aus einem Stück Rosenholz, und die Decke ist wie kann es bei einer solchen guten Gitarre anders sein - ebenfalls aus einem Stück. Hier handelt es sich um hervorragendes Fichtenholz. Diese Konstruktion, die alles aus einem Stück sein läßt, ermöglicht es, ein Optimum an Klang aus dieser Gitarre herauszuholen. Denn das Holz kann dadurch besser ansprechen, besser reflektieren und besser mitschwingen. Wie die meisten Gitarristen wissen, ist die Beschaffenheit des Finishs - also der Lackierung der Oberfläche - von größter Bedeutung. Leo Kottke zum Beispiel kratzt auf seinen Gitarren den Lack völlig ab, um dem Holz die größtmögliche Freiheit zu geben.

TAMA hat sich eine neue Art von Lackierung einfallen lassen. Das Finish nennt sich "CASHEW" und ist weder Lack noch Kunststoff. Das Finish läßt das Holz seine Klangeigenschaften voll entfalten und bietet gleichzeitig noch genügend Schutz gegen äußere Einflüsse.

Eine weitere Neuerung ist die Einfassung des Korpus. Bisher war sie bei allen Gitarren entweder aus Kunstoff oder - bei Luxus-Gitarren - aus Elfenbein. TAMA fertigt seine Randeinfassungen bei der TG 120 und bei allen anderen Modellen dieser Klasse aus HOLZ. Denn auch hier hat sich erwiesen, daß sich der Klang durch andere Materialien als Holz verschlechtert. Die Korpus-Verstrebungen sind in herkömmlicher Weise gestaltet; auch hier geht der Klang vor.
Der Hals der Tama ist aus Mahagony und besitzt ein aufgeleimtes Ebenholz-Griffbrett. Das Ebenholz ist so sauber und gut verarbeitet, daß man auf eine Einfassung verzichten konnte.

Geändert hat man die Form des Halses. Er ist etwas dicker geworden und läßt sich dadurch besser spielen. Die Hälse werden übrigens in Handarbeit hergestellt. Die neue Form des Halses ist phantastisch gut geworden; das Spielen ist in der Tat viel angenehmer und auch ein wenig leichter geworden. Der Hals setzt - wie bei allen anderen Dreadnoughts - am 14. Bund an den Korpus an. Die 20 Bünde sind absolut perfekt verarbeitet. Sie sind gut zu spielen und völlig bundrein und oktavrein. Das Ebenholz ist übrigens auch fast spiegelglatt geschmirgelt, so daß man das Griffbrett sowohl gut spielen kann, andererseits der Schutz gegen äußere Einflüsse und Schmutz völlig gewährleistet ist.
Der Hals ist - im Gegensatz zu Martin - mit einem verstellbaren Stahlstab versehen. Die Verstellschraube sitzt genau unter dem Sattel. Schiebt man diesen zur Seite, ist die Schraube sichthar und auch einstellbar. Der Sattel ist aus Elfenbein und ebenfalls perfekt einjustiert.

TAMA verwendet jetzt auch - wie IBANEZ - Mechaniken, bei denen man die Stärke einstellen kann; man kann sie sogar ganz festsetzen. Diese Mechaniken, die sogar GUILD schon einbauen wollte, es aber nicht durfte, sind ohne Fehl und Tadel, sie erfüllen ihren Zweck voll und ganz.

Um die neuen Gitarren deutlicher von den alten abzuheben, hat man die Kopfform ein wenig verändert; das Firmenzeichen ist nur noch durch ein "T" vertreten, und der Steg hat eine etwas andere Form bekommen. Bei diesen Gitarren hat man völlig auf Dekorationen verzichtet, selbst die Halseinlagen sind nur als einfache Punkte. die ihren eigentlichen Zweck als Markierungshilfe voll erfüllen, ausgeführt. Dies soll im übrigen nicht gegen dekorative Gitarren gerichtet sein, ich will nur ausdrücken, daß TAMA sich tatsächlich bemüht hat, wirklich das Beste aus einer Gitarre herauszuholen und dabei noch ein wenig darüber nachgedacht hat, wie man eine solche Gitarre auch erschwinglich macht.

Der Ebenholz-Steg ist fest verleimt und erscheint äußerst stabil zu sein. Die Brükke ist aus Elfenbein und per Hand für die Gitarre eingerichtet. Die Saitenhalterung hat die althergebrachte Form. Nur die Pinne sind bei dieser Gitarre aus Holz und nicht mehr aus Plastik. Tama hat zusätzlich bei jeder Gitarre eine weitere Brücke aus Elfenbein verarbeitet. Diese kann man sich, wenn man mit der gelieferten nicht zufrieden ist, selbst in einer gewünschten Höhe einrichten. Man hat hierfür an alle Möglichkeiten gedacht und trotz des hohen, auf der Gitarre befindlichen Elfenbeins ein noch größeres Stück beigelegt;

Die Saitenlage war recht zufriedenstellend, dem einen oder anderen könnte sie ein wenig zu hoch sein; dies läßt sich aber nach der oben beschriebenen Methode regeln. Der Hals läßt auf jeden Fall eine bessere Saitenlage zu.

Die von mir gemessenen Werte sind: am 12. Bund E 1st: 1,9 mm E 6th: 3,4 mm. Am ersten Bund: E 1st: 0,9 mm E6th: 1,9 mm.

Die Gitarre ist in allen Lagen bis hin zum 14. Bund gut spielbar. Durch den dickeren Hals ist die hohe Saitenlage besser zu handhaben, so daß es im Endeffekt doch nicht allzu schwer ist.

ZUM SOUND

Die oben beschriebenen Einzelheiten tragen alle dazu bei, daß der Sound der TAMA sich von den vorherigen Modellen doch enorm unterschcidet. Denn viele kleine Verbesserungen addieren sich zu einem enormen Soundvolumen. Die Tama ist - insgesamt gesehen - lauter geworden, Die Bässe sind auch angehoben worden; durch die ebenfalls viel klarer gewordenen Höhen merkt man den Unterschied auf Anhieb gar nicht so sehr. Nur wenn man sich genauer mit einer alten und einer neuen Tama befaßt, merkt man, wo her der Unterschied dann kommt. Die Gitarre ist im Gesamtbild immer noch sehr ausgeglichen, wenn auch die Höhen stärker vertreten sind als zuvor. Die Gitarre spricht weitaus schneller an, man braucht eine Saite nicht mehr so stark anzuschlagen wie vorher. Verbessert hat sich auch der Sustain der Gitarre. Der Ton klingt länger und natürlicher aus. Außerdem ändert sich der Ton beim Ausklingen. Der Anschlag ist hart und klar, mit zunehmender Dauer wird der Ton weicher und runder, so daß die Gitarre einen runden, ausgeglichenen Sustain erzeugt. Dies liegt an der Konstruktion, die Decke, Seite und Boden der Gitarre aus einem Stück sein läßt, wodurch der Schall besser reflektiert wird. Das neue Finish ermöglicht es der Decke, natürlicher mitzuschwingen. Es fiel mir auf, daß bei der neuen Tama auch die oberen Lagen besser klingen. Bei der alten ging da ein wenig an Klangfülle und Sustain verloren, was man bei diesem Modell nicht mehr behaupten kann.

Die Gitarre war übrigens mit Brass-Saiten (messingumwickelten) Saiten bespannt. Und - obwohl ich sonst auf Bronze-Saiten stehe - selbst mit diesen Saiten klang diese Gitarre hervorragend.

Der Ton der TAMA TG 120 ist natürlicher als bei den alten Modellen. Wenn man jetzt den Ton der neuen mit dem eines alten Modells vergleicht, so fällt auf, daß das alte Modell richtig matt klingt. Dies macht sich deutlich, wie enorm der Sustain der Tama zugenommen hat. Wenn man jetzt noch berücksichtigt, daß bei solchen Gitarren im Laufe der Zeit der Ton reift, das Holz sich entwickelt und noch weitere Klangeigenschaften an den Tag treten läßt, so kann man sich kaum vorstellen, wie gut diese Gitarre noch werden kann.

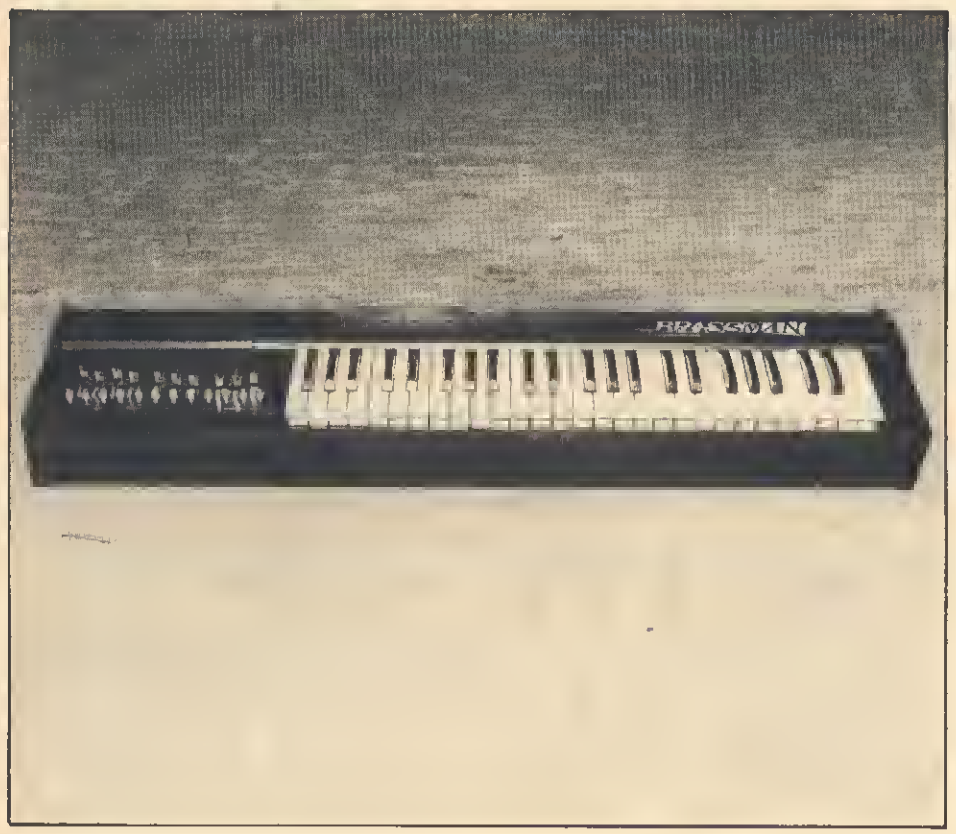
GESAMTURTEIL

Die TAMA TG 120 ist eine vollwertige Dreadnought. Sie kann vom Klang her mit jeder amerikanischen Western-Gitarre verglichen werden. Die Verarbeitung ist sehr gut, die Qualität der verwendeten Hölzer scheint ebenfalls in Ordnung zu sein. Da außerdem der Preis dieser Gitarre im Verhältnis zur gebotenen Qualität ertragbar ist (im Vergleich zu den amerikanischen Western Gitarren) kann man sie nur empfehlen.
Sicherlich wird sie sich nicht jeder leisten können, aber man sollte sich dann für andere Zeiten diesen Namen merken.
Was mir ansonsten noch wichtig erscheint ist die Tatsache, daß auch TAMA sich stetig weiterentwickelt und sich nicht auf den Lorbeeren früherer Tage ausruht, wie so manch andere Gitarrenfabrikanten es tuen.

★ ★ ★

test

Crumar Brassman



Mit dem CRUMAR "Brassman" stellen wir heute die Bläsersektion vor, die in ihren Grundzügen im kürzlich getesteten CRUMAR "Multiman" integriert ist.
Natürlich sind im Brassman die Variations möglichkeiten in Bezug auf Bläserstimmen weitaus größer.

Der Klaviaturbereich umfaßt B' und 16', die sich ergeben aus "trombone" 16' (= Posaune), "french horn" 16', "trumpet" und "sax" je B'.
Wie sich jeder denken kann, unterliegt die Erzeugung eines normalerweise mechanisch entstandenen Tones auf elektronische Art Schwierigkeiten, die in der Natur der Sache liegen. Hier liegt ein Vergleich mit den verschiedenen String-Ensembles nahe, die man heute schon weniger als Streichorchester-Ersatz, als vielmehr eigenständige Klangfarbe ansehen könnte. Vielfach wird heute bei Schallplattenaufnahmen der reizvolle Kontrast zwischen echten Streichern und elektronisch erzeugten Geigentönen gesucht. Man sollte also das "Brassman" unter einem ähnlichen Aspekt betrachten wie oben beschrieben.
Es ersetzt keineswegs einen Bläser, erzeugt aber trotzdem sehr brauchbare Klänge. Sicher ist es für "Brass" -keyboards von Nachteil, daß noch nicht so intensiv an der Weiterentwicklung dieser Instrumente gearbeitet wurde, als an denen der string-ensembles, bietet doch heute schon nahezu jeder Hersteller ein derartiges Instrument an.

Doch nun zum eigentlichen Instrument.
Wie schon oben angedeutet, besteht das "Brassman" aus vier Grundregistern, die die Klänge einer Posaune (trombone), eines "french horn", einer Trompete und eines Saxophones nachempfinden. Die Register "trombone" und "trumpet" unterliegen einer Verfeinerung, die sich aus dem Gebrauch der Originalinstrumente ergibt. Wird eine Posaune bzw. eine Trompete mit einem Dämpfer gespielt, so ergibt sich ein charakteristischer, verhaltener Klang. Das Register "trumpet" bietet diesbezüglich zwei verschiedene Effekte an: "trumpet muted1" und "trumpet muted 2". Das Register "trombone" eines. Es ist klar, daß natürlich der quakende Trompetensound, der mittels Dämpferbewegung entsteht, nicht erzeugt werden kann. Es besteht aber die Möglichkeit, mit Hilfe des Filters - von dem noch die Rede sein wird - diesen speziellen Sound erahnen zu lassen.
Das Register "rag", welches Einfluß auf den Gesamtsound hat, ergibt den wohlbekannten röhrenden Bläsersound, allerdings nicht sehr ausgeprägt.
Vibrato - in Tiefe und Geschwindigkeit regelbar - sowie ein brauchbares "sustain" helfen, den Sound zu verfeinern. Hierzu ist auch der "glide"-Schalter zu rechnen. Sicher kann sich jeder den Effekt vorstellen, der an einer Posaune am deutlichsten wird: den glissando-Effekt, der in der stufenlosen Verbindung zweier Töne begründet liegt. Leider ist die Länge des glissandos nicht regelbar, was ich als Nachteil

test

test

empfinde. Schaltet man verschiedene Bläser-Register zusammen, so kann der Lautstärkeanteil einmal für 16' - und zum anderen für B' - Register getrennt geregelt werden.

Sicher das wichtigste Teil des CRUMAR "Brassman" stellt der Filter dar. Er besteht aus 4 Schiebereglern mit den Funktionen "attack", "decay", "emphasis" und "contour".
Es hängt zum größten Teil von der Filterstellung ab, ob der dargebotene Sound des Brassman überzeugt oder nicht. So erscheint es ratsam, sich hiermit intensiv zu beschäftigen. Schon eine leichte Veränderung der Einstellung des Filters verändert den Sound spürbar. "Attack" und "decay" - schon sicher mittlerweile bekannte Begriffe - regeln nun also die Ein- bzw. die Ausschwingzeit eines Tones. Nun kommt aber gerade dieser Ein- bzw. Ausschwingzeit bei Bläser-Effekten eine zentrale Bedeutung zu. Es ist sicher leicht vorstellbar, daß sich in einem angeblasenen Instrument ein Ton langsam aufbaut und erst nach einem kurzen, aber dennoch spürbaren Zeitraum auf den Höhepunkt einfindet. Die "attack"-time ist stufenlos regelbar. Hierbei ist von enormer Bedeutung, daß ein Schieberegler nicht nur den Zeitpunkt festlegt, wann ein Ton erscheint, sondern, daß sich selbiger dynamisch aufbaut.

Dies ist beim Brassman bei "attack" und "decay" (hier verhält es sich ähnlich) gut gelungen. Haben "attack" - und "decay"-time Bedeutung für die grundsätzliche Tonerzeugung, so kommt den "emphasis"- und "contour"-Reglern eine klangliche Bedeutung zu. Diese beiden Begriffe, die hauptsächlich mit den Synthesizern in Verbindung gesehen werden, beziehen sich auf die Form der erzeugten Schwingungskurve. Da ich es schon einmal genauer erläutert habe, möchte ich es bei dieser kurzen Erklärung belassen.
An diesen beiden Schiebereglern wird der grundsätzliche Klang des Brassman moduliert, so daß erst bei genauer Beschäftigung die Bedeutung klar wird.

ZUSAMMENFASSUNG

Wie schon oben erwähnt, sollte man das CRUMAR Modell Brassman weniger als Bläserersatz, als als eigenständiges Instrument mit Bläser-touch ansehen. Wer mit der Vorstellung, daß dieses Instrument z.B. einen Trompeter arbeitslos macht, an das "Brassman" geht, wird mit Sicherheit enttäuscht werden. Wer aber nach neuen , interessanten Klangfarben sucht sowie bereit ist, ein bißchen zu experimentieren, wird sicherlich ein brauchbares Instrument vorfinden, welches auch unter dem Preis-Leistungs-Verhältnis positive Worte verdient.

Es bietet sich beispielsweise an, dem Brassman einen Phaser hinzuzuschalten oder mit einem Synthesizer zu koppeln, was ich leider selbst nicht ausprobieren konnte.
Von den vier Grundregistern gefielen mir "french horn" und "sax" am besten, währenddessen mir an der trumpet-Registrierung ein leicht plärrender Ton entstand.

Um ein Fazit zu ziehen, möchte ich sagen daß mich das CRUMAR Brassman nicht in Begeisterung versetzt hat. Es liefert aber eine Vielzahl von Klangmöglichkeiten, so daß ich zumindest empfehlen kann, das Gerät einmal selbst durchzuchecken, um sich eine eigene Meinung zu bilden.
Sicher ist in diesem Zusammenhang interessant, daß auch Dave Greenslade auf einigen seiner LP's mit dem CRUMAR Brassman gearbeitet hat.

Manual: 49 Tasten (F-F) = 4 Oktaven
Maße: 102 x 24 x 11 cm
Gewicht: 11 kg
Preis: rd. 1.800,-- DM

test by gerald dellmann

FAL Kestrel

Die englische Firma FUTURISTIC AIDS LIMITED (FAL) ist bei uns in Deutschland noch völlig unbekannt. Sie stellt Verstärker, Lautsprecher und Disco-Gerät her. Ab Frühjahr sollen diese Geräte bei uns auch erhältlich sein. Freundlicherweise wurde uns ein FAL/KESTREL zum Antesten zur Verfügung gestellt. Hier das Ergebnis:

Der FAL/KESTREL ist ein Kofferverstärker normaler Bauweise. Er ist etwas grösser als ein TWIN. Sein Verstärkerteil ist voll transistorisiert. Die Leistung beträgt laut Herstellerangaben 100 Watt R.M.S.

Der Koffer ist mit 12" Speakern ausgerüstet. Zwar ist kein Hersteller aufgedruckt, ich vermute aber, daß es CELESTION-Speaker sind. Eine Rückwand ist vorhanden, die unteren 10 cm sind offen. Dadurch erreicht man zwei Ergebnisse: Der Schall tritt hauptsächlich nach vorne aus; die Öffnung läßt aber mehr Bässe als normal austreten.

Der Verstärker ist sehr robust und stabil gebaut. Alle Ecken sind mit Plastikkappen versehen. Das Holz ist extra stark gewählt. Der Vinylüberzug schützt ausreichend vor Kratzern.

Der FAL hat vier leichtgängige Rollen auf der Unterseite, wodurch er leicht zu transportieren ist. Zusätzlich hat dieser Koffer an den Seiten zwei Tragschalen. Diese Griffe, die man sonst nur bei Würfelboxen findet, sind handlich und ermöglichen ebenfalls einen guten Transport, ohne daß man sich Verletzungen an den Händen zuzieht. Die Griffe und Rollen sind aber auch dringend nötig, da dieser Koffer in der Tat ein unheimliches Gewicht aufweist !

Allein die Frontbespannung erscheint mir nicht sehr stabil zu sein. Sie läßt sich zu leicht eindrücken und bietet nicht genügend Widerstand gegen scharfe und spitze Gegenstände.

Der Amp ist mit zwei Eingangskanälen ausgerüstet. Jeder Kanal hat zwei verschiedene Eingänge; beide Kanäle sind identisch.

Die Kanäle haben einen normalen und einen brillianten Eingang. Sie unterscheiden sich sowohl in der Eingangsempfindlichkeit als auch in der Höhenanhebung. Der Brilliante hat eine Höhenanhebung von ca. 20 dB. Seltsamerweise ist der brilliante Eingang weitaus leiser als der normale. Der Brilliante hat neben der Höhenanhebung insgesamt viel weniger Bässe.

Die Klangreglung der einzelnen Kanäle beschränkt sich auf Lautstärke, Bass und Treble. Zusätzlich ist jeder Kanal mit einem Reverb-Schalter versehen. Mit ihm kann man die eingebaute Hallspirale einschalten.

Die Reglung des Halls geschieht im Endstufenteil. Hier sind ein Master Volume-Regler, ein Hall-Depth-Regler und ein Presence-Regler zu finden.

Der Presence-Regler wirkt auf beide Kanäle gleichzeitig. Wie die anderen Potis, so wirkt auch dieser hier nur passiv, er kann die Bereiche (also hier Presence = sehr hohe Frequenzen) nur absenken.

Der Hallregler ist einigermaßen gut ausgefallen, allerdings könnte in der ersten Hälfte seines Drehbereichs etwas mehr passieren; so ist der Bereich ein wenig eingeschränkt.

test

Auf der Rückseite des Amps finden sich noch Ausgänge. Zwei für Speaker, einer für einen "line" Ausgang (100 mV).

Die beiden eingebauten Speaker sind über ein Anschlußkabel mit Stecker an einer der beiden Buchsen angeschlossen. So kann man entweder einen zusätzlichen Lautsprecher anschließen oder aber auch die beiden eingebauten ganz abschalten, ohne groß am Verstärker herumzufummeln.

Wegen der Transistor-Bauweise hat dieser Amp natürlich nur einen Mainschalter.
Die Grundgeräusche dieses Amps sind verhältnismäßig stark; bei voll aufgedrehter Endstufe meiner Meinung nach sogar zu stark. Beim Studiogebrauch wären diese Geräusche unzumutbar.

ZUM SOUND:

Der FAL/Kestrel hat einen typischen Transistorsound. Bei halbaufgedrehter Vorstufe erzeugt er einen klaren, aber auch nackten, kalten Ton; ab der Hälfte verzerrt der Ton. Der Mastervolume-Regler läßt beide Möglichkeiten in verschiedenen Lautstärken einstellen.

Der klare Ton ist aber sicherlich nicht 100 Watt stark. Der verzerrte Ton liegt dafür in seiner Leistungsspitze erheblich über 100 Watt, dafür aber nicht mehr sinus, sondern Peak to Peak.

Der verzerrte Ton ist aber keinesfalls mit dem Röhrensound vergleichbar. Auch hier bleibt der Ton dünn, er klingt fistelig. Dies liegt an den Transistoren, die nicht (wie Röhren) den 3. und 5. Oberton verzerren, sondern in diesem Fall den 2. Oberton; und dieser Ton ist für unser Ohr unangenehm. Das Verzerren ist nicht ausdruckstark, es klingt unnatürlich und ein wenig unangenehm. Da ist ein guter Verzerrer (z.B. MXR-Distortion) weitaus besser.

Der klare Ton ist aber für rhythmische Sachen, a la Doobies o.ä. Bands gut zu gebrauchen, da er klar und durchsichtig bleibt. Die Klangreglung arbeitet normal, für die oben beschriebenen Zwecke muß man den Bass ein wenig herausnehmen. Die Presencen können jederzeit voll ausgenutzt werden, ohne unangenehm zu werden.

GESAMTURTEIL

Der FAL/KESTREL ist ein äußerlich sehr robuster Amp. Das Verstärkerteil ist meiner Meinung nach nicht nach Musikerwünschen gestaltet. Zwar ist der klare Sound gut, erscheint mir aber zu einseitig; Der Verwendungszweck des Amps liegt bei Rhythmusgitarren. Ich könnte mir auch eine Steelgitarre in Verbindung mit diesem Amp vorstellen.

Bei Verwendung eines guten Verzerrers könnte der Amp unter Umständen auch von Rock-Gitarristen benutzt werden.

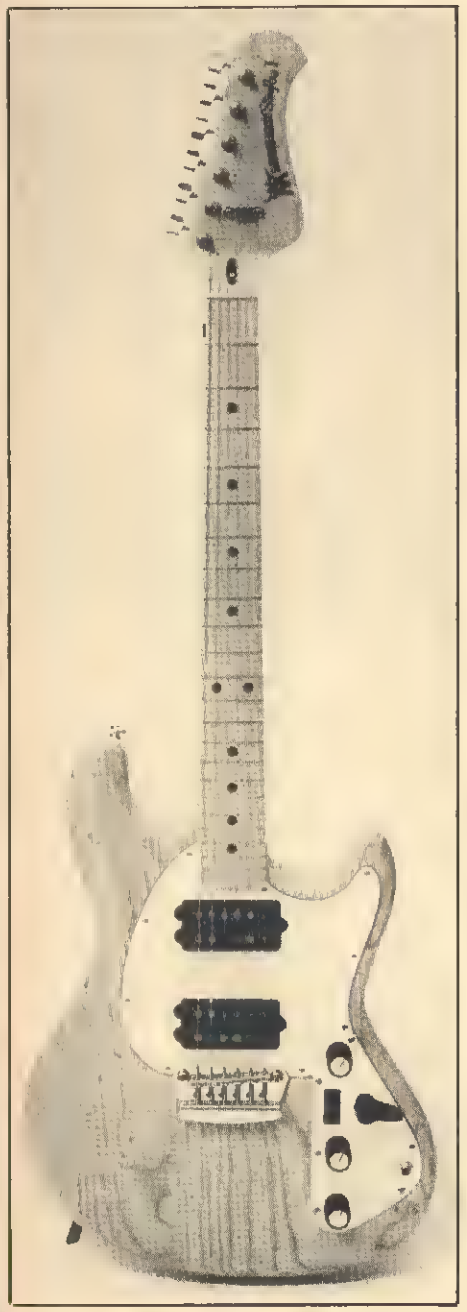
Insgesamt gesehen kann der Amp, wenn er technisch noch einmal überarbeitet und nach Musikerkriterien ausgerichet wird, sicherlich besser werden und dann auch mehr als nur einen Zweck erfüllen. Man muß dem Amp aber zugutehalten, daß er noch neu ist und in der Entwicklung steckt. Daher werden die Wünsche sicherlich (hoffentlich) bald erfüllt werden.

Sämtliche Testberichte mit Ausnahme CRUMAR Brassman

DIETER ROESBERG

test

MUSIC MAN



Selten bin ich so auf eine neue Gitarre gespannt gewesen wie dieses Mal. Denn die neue MUSIC MAN-Gitarre verspricht sehr viel, ist doch der Designer kein anderer als LEO FENDER persönlich.

Die Firma MUSIC MAN existiert erst seit zwei Jahren, und so konnte man denn auch sehr neugierig auf die neuen Entwicklungen sein, nachdem man von den MUSIC MAN-Verstärkern nur Gutes gehört und gesehen hatte.

Im ersten Moment denkt man, eine Stratocaster vor sich zu haben, denn das Design ist kaum anders. Die einzigen Änderungen wurden an der Technik vorgenommen. Und, sind wir mal ehrlich, die Stratocaster von Fender hätte eine verbesserte Technik auch mal dringend nötig, denn, seit sie 1959 vorgestellt worden ist, hat sich an ihr fast nichts mehr verändert. Und so würde ich dann die MUSIC MAN-Gitarre auch einstufen. Eine Weiterentwicklung der Stratocaster.

Die MUSIC MAN-Gitarre hat - wie schon gesagt - die gleiche Korpus-Form behalten, allein die Aussparungen an der Rückseite der Gitarre sind nicht mehr vorhanden. Der Korpus fügt sich nicht mehr dem Körper des Gitarristen an. Der Hals ist ein One Piece Maple Neck - wie gehabt -, der selbstverständlich aufgeschraubt ist. Der eingesetzte Stahlstab ist ebenfalls leicht durchgebogen und an der Oberseite des Halses verstellbar. An der Halsbefestigung am Korpus ist bei der MUSIC MAN-Gitarre ebenfalls eine Schraube zur Justierung der Halsneigung angebracht worden (wie bei Fender seit ein paar Jahren) Music Man hat aber bei seiner STING RAY 22 Bünde verwendet, also einen Bund mehr als früher. Die Bünde sind sehr flach. Der Hals selber ist ein wenig dicker als der Fender-Hals, er ist auch nicht so stark gewölbt. Dies macht sich vor allem beim Saitenziehen bemerkbar. Die Saiten können dadurch tiefer gelegt werden, da sie beim Ziehen nicht so schnell einen anderen Bund berühren.

Music Man hat eigene Mechaniken verwendet, die völlig in Drdnung sind und einwandfrei funktionieren. Leo Fender hat hierbei übrigens eine alte Idee aus der Schublade geholt. In den Stiften der Mechaniken ist wieder - wie ganz früher, bei der Stratocaster - ein Schlitz eingearbeitet worden, so daß man die Saiten 10 mal schneller wechseln kann. Man muß aber wieder ein wenig Übung darin bekommen da die Saiten bei falscher Handhabung schnell herausflitschen können.

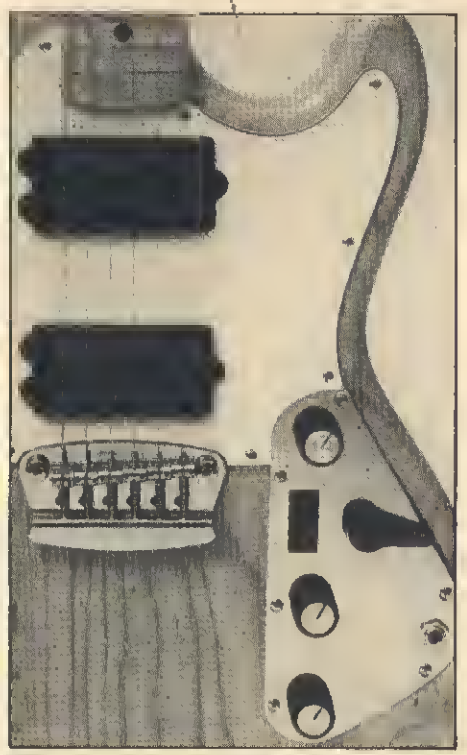
Eine Klammer drückt die drei oberen Saiten herunter, so daß sie richtig durch den Sattel geführt werden können. Natürlich hat auch die Music Man-Gitarre durch ihre Kopfplattenform eine gerade Saitenführung. Der Sattel ist sehr sauber gearbeitet, die Schlitze sehr tief ausgeschnitten, so daß die Saiten am ersten Bund unheimlich tief liegen.

Der Hals ist also im Grundprinzip nicht verändert worden, er war ja auch ziemlich bewährt. Dafür hat Leo Fender bei seiner Music Man-Gitarre fast alles andere verändert.

Es fängt an bei der Steg-Saitenhalterung Das Grundprinzip ist zwar auch hier geblieben, dafür sind aber wiederum fast alle Kleinigkeiten verbessert. Die Saiten werden wieder durch den Korpus hindurchgeführt, diesmal aber ohne Metallblock. Es sind lediglich Löcher durch den Korpus gebohrt worden. Auf der Rückseite werden die Saiten in Metallführungen gehalten. Dadurch wird eine Vibration zwischen der Stegplatte und dem Korpus vermieden, was sich in größerem Sustain bezahlt macht. Die Music Man-Gitarre hat keinen Vibrator.

Die Stegplatte ist massiv und nach hinten hochgezogen, so daß man die rechte Hand phantastisch darauf legen kann. Die Bridges sind - wie bei der alten Fender Konstruktion - 6 auf je zwei Schräubchen stehende Böcke. Jede Saite ist hierdurch individuell in der Höhe verstellbar. Die Schraubenköpfe sind bei der Music Man-Gitarre versenkt; man kann sich nicht mehr die Hände aufkratzen. Die individuelle Längsjustierung zur Einstellung der Bundreinheit geschieht durch eine Schraube, die, gleichzeitig auch Befestigung für die Bridges ist. Die massige Stegplatte trägt auch zu größerem Sustain bei; sie ist übrigens nur noch mit zwei großen Schrauben befestigt.

Eine einzige Kleinigkeit mißfällt mir:



FOTOS: CLAUS CORDES

Die Saiten müssen, bevor sie durch den Korpus hindurchgeführt werden, um die Befestigungsschrauben der Bridges herum. Dadurch machen sie einen Knick. An dieser Stelle sind die Saiten einer erhöhten Belastung ausgesetzt. Bei oftmaligem Saitenziehen können sie dadurch an dieser Stelle durchgescheuert werden.

Die Saitenlage konnte ich zufriedenstellend ausführen; die Saiten lagen sehr flach, ohne zu klirren. Die Music Man-Gitarre hat die gleiche Mensur wie die Fender Gitarre, nämlich 25,5'' = 64,77 mm.

Die Technik der Music Man-Gitarre bietet ein völlig ungewohntes Bild. Zwei fest auf den Korpus montierte Humbuking Pick ups mit je 12 leider unverstellbaren Pole-Pieces sind mit einem eingebauten Vorverstärker verbunden. Dieser Pre-Amp wird mit einer 9 Volt-Batterie gespeist, die auf der Rückseite der Gitarre versteckt ist. Die Music Man-Gitarre hat dadurch mehrere Vorteile. Sie hat zunächst einen niederohmigen Ausgangsimpuls, was den Ton unbedingt von der Länge des verwendeten Anschlußkabels macht. Dadurch gewinnt der Ton an Höhen und Obertönen.

Ein weiterer Vorteil ist die Unabhängigkeit des Klangs von der Stellung des Lautstärkereglers an der Gitarre. Denn auch hierbei gehen in keinster Weise Höhen verloren, wie es bei konventionellen Gitarren der Fall ist. Und ein zusätzlicher Vorteil: Die Klangreglung kann viel effektiver sein als bei konventionellen Gitarren, da sie auch die Bassfrequenzen regeln kann. Ihr Wirkungskreis ist sehr viel grösser als normal.

Die beiden Pick ups sind durch drei Schrauben auf den Korpus geschraubt, zusätzlich drücken vier Federn die Pick ups nach oben. Dadurch können die Tonabnehmer noch in der Höhe verstellt werden, ohne dabei aber wackelig zu sein. Die weiße Abdeckplatte dient nur zur optischen Verschönerung, sie hat nichts mit der Aufhängung der Tonabnehmer zu tun so wie es bei Fender ist.

Die Klangregelung besteht aus: einem Lautstärkeregler, einem Höhen- und einem Bassregler, ein Vierfachschalter, der jeden Pick up einzeln einschaltet oder beide Tonabnehmer zusammen schaltet, wahlweise "in" oder "out of phase". Und zuguterletzt ein zusätzlicher Bright Schalter, der die Höhen zusätzlich anheben kann.

Dadurch sind, ohne daß man auch nur einen der beiden Klangregler benutzt, schon 8 verschiedene Sound-Einstellungen möglich. Und mit Hilfe der Bass- und Treble Regelung werden es unzählige. Insgesamt ist der Impuls der Gitarre durch den Vorverstärker sehr hoch und ermöglicht eine weitere Sustainvergrösserung. Zusätzlich kann der jeweils benutzte Amp weitaus übersteuert werden.

ZUM SOUND:

Den Sound dieser Gitarre in irgendeiner Weise festzulegen, ist unheimlich schwer. Denn die Schaltmöglichkeiten lassen jede Menge verschiedene Sounds zu. Zunächst einmal würde ich den Sound der Tonabnehmer mit dem eines Fender Humbukkers vergleichen. Denn es sind enorm viele Höhen vorhanden, die Mitten sind ausreichend und die Bässe sind auch sehr stark.

Dies ist der Ausgangspunkt: Durch Wegnehmen der Bässe erhält man einen typischen Fender-Stratosound. Dies ist bei beiden Pick ups einzeln möglich. Durch Hinzunahme des Bright-Schalters wird der Sound noch fetziger und ist besser als der Sound eines alten Strato-Treble Pick up. Andererseits kann man, durch Wegnehmen der Höhen und Bässe um etwa eine halbe Umdrehung, den Gibson-Sound annähernd erreichen. Denn durch die weggenommenen Frequenzen werden die Mitten automatisch stärker. Was fehlt, ist das leichte Verzerrende des Grundtons, was aber durch die erhöhte Ausgangsleistung der Gitarre wieder ausgeglichen wird.

Dies waren bisher nur drei Varianten, nämlich Fender Humbucker-Sound, Strato-Sound und Gibson-Sound. Daß durch Variieren mit dem Bright-Schalter und zusätzlichen Stellungen der Klangfarbenschalter weitere Sounds erreicht werden, ist klar. Zusätzlich hat man ja auch noch den Vier-Stufenschalter, der die Kopplung der Pick ups zuläßt. Dadurch erreicht man wiederum die Klänge, die einem bei den gewöhnlichen Gitarren fehlen.

Der Bright-Schalter ist zudem sehr wirkungsvoll, da er durch einen einzigen Fingerdruck den Sound sofort total verändert, ihm mehr Spitzen gibt und ihn durchdringender macht. Wer oft vom Solo zum Rhythmusspiel wechseln muß, weiß, was ich meine.

Die Potis sind ausgesprochen gut, da sie im Gegensatz zu anderen Gitarren auch Zwischeneinstellungen ermöglichen. Sie arbeiten - wegen des Pre-Amps - vollkommen kontinuierlich. Der Lautstärke-Regler nimmt tatsächlich keine Höhen weg, wenn man ihn zurücknimmt. Was ich mir noch besser vorstellen könnte, ist die Regelung der Lautstärke bei zusammengespielten Pick ups. Dabei vermisse ich die getrennte Reglung der beiden Tonabnehmer, denn hier bleiben noch ein paar Möglichkeiten offen. Ansonsten: die Out-of-Phase Stellung klingt so schön hohl und höhenreich, daß ich am liebsten in alle meine Gitarren einen solchen Schalter einbauen würde !

GESAMTURTEIL:

Die Music Man-Gitarre hat die hochgesteckten Erwartungen erfüllt, die an sie gestellt worden sind. Denn einige wirklich wichtige Grundsätze der konventionellen Gitarren sind endlich über Bord geworfen worden. Die jetzt mögliche, getrennte Reglung von Bass und Höhen und die zusätzliche Verwendung des Bright-Schalters waren schon längst fällig.

Die Gitarre ist sowohl von der Verarbeitung als auch von der Qualität her völlig in Drdnung. Auch die Schaltung im Innern ist sehr sauber und exakt ausgeführt. Der Vorverstärker ist in Art eines IC ausgeführt, so daß im Reparaturfall die ganze Sache innerhalb von kürzester Zeit ausgetauscht werden kann.

Die STING RAY von Music Man genügt voll und ganz den Ansprüchen eines Profis und wird auch für Studioarbeit gut zu gebrauchen sein. Ich glaube, daß man in den nächsten Jahren noch viel von dieser Gitarre hören wird, vorausgesetzt allerdings, daß man sich nicht wieder auf den geernteten Lorbeeren ausruht und keinen Platz für Verbesserungen läßt.

* * *

special

Oer Polymoog ist ein voll polyphoner Synthesizer, mit einem "vollgriffig" spielbaren Manual und vereinigt daher die Möglichkeiten aller bisher bekannten elektronischen Orgeln, E-Pianos, E-Strings zusammen mit der vielseitigen individuellen Ton-Gestaltung eines Synthesizers in einem einzigen Instrument.
Ermöglicht wurde diese revolutionäre Neuerung durch die Entwicklung eines speziellen IC Bausteines von der Größe eines Pfennig-Stücks, der mit einer 5-jährigen Entwicklungszeit und 100 000 Dollar Entwicklungskosten gleichzeitig 2 spannungsgesteuerte Verstärker, einen spannungsgesteuerten Tiefpass-Filter und einen Kontur-Generator in jedem der insgesamt 71 Chips enthält.
Das ermöglicht zum Beispiel, als eines der Hauptmerkmale des POLYMOOG die dynamische Spielweise wie beim Klavier, je härter bzw. je schneller man anschlägt

umso lauter wird der Ton ! Ein anderes Merkmal eines echten Klaviertones ist die mehr oder weniger leichte Verstimmung zwischen den Saiten (Honky Tonky Piano). Auch hier verfügt der POLYMOOG über die Möglichkeit nicht nur bei den Piano-Klangfarben, sondern auch bei allen anderen Registern, z.B. Streichern auf "Schwebungs-Tremolo" zu stimmen. Um das Einstimmen leichter zu machen, werden die Schwebungen durch Blinken einer Signallampe angezeigt.
Neben den individuellen und vielseitigen Nuancierungsmöglichkeiten an dem synthetisch erzeugten Ton verfügt der POLYMOOG über ein Tastenfeld mit insgesamt 10 "Presets" d.h. fixierten Klangfarben, (Piano, Streicher, Vibraphon usw.) die beliebig untereinander und mit den selbstgebastelten Klängen des Synthesizer-Teils kombiniert werden können. Zusammen mit 4 Zugriegeln, denen bestimmte Gruppen aus den Presets zugeordnet sind, ergibt das eine Vielzahl von schnell registrierbaren Klängen und Klangwechseln. Für die individuelle synthetische Klanggestaltung ist der patentierte und noch verbesserte spannungsgesteuerte MOOG-Tiefpassfilter mit das wichtigste Element, das sowohl per Hand an einer Reglerbank wie auch in vielseitig einstellbaren automatischen Abläufen die Tongestaltung beeinflußt.

Eine weitere Reglerbank RESONATORS wirkt in der Art eines Equalizers auf die Verstärkung oder Abschwächung bestimmter fester Frequenzbereiche ein, um damit eine Anpassung an die Verhältnisse bei natürlichen Musikinstrumenten zu ermöglichen, wo ja auch z.B. bei einer Geige einem Horn oder einem Banjo von der Form des Instruments her "Resonanzen" entstehen, die jeweils den Klang als näselnd, voll oder strahlend oder mulmig erscheinen lassen.

Eine neue Art, aus einer Klaviatur zwei Manuale zu machen ist beim POLYMOOG dadurch verwirklicht, daß jeweils die rechte und linke Hälfte getrennt mit verschiedenen Registrierungen gespielt werden kann, beispielsweise links eine harte "trockene" Begleitung und rechts weiche, mit Wah-Wah-Effekten und langem Aushall versehene Töne, oder auch umgekehrt. Es gibt eine Menge Funktionen, die man zwischen rechts und links beliebig aufteilen kann:
Einschwing- u. Ausklang-Längen, wahlweise 2 Wellenformen sowie Pulsweiten-Verstellung bei der Rechteck-Wellenform, die Filterungs-Varianten, automatisch oder von Hand, die Resonator Bank usw. Oer PITCH CONTROLLER, ein Metallband, für beide Hände gut zugänglich in der Mitte des Instruments, gestattet alle möglichen "Bend"- und Gleit-Effekte durch Aufsetzen und Verschieben der Fingerspitze. Beim Loslassen springt die Tonhöhe in die fixierte Stimmung zurück. Beim Aufdrücken kann die Stimmung von der Mitte des Bändchens her wahlweise nach oben und unten verschoben werden. Und das nicht nur für einzelne Stimmen, sondern auch für vollgriffige Akkorde.
Mit der einen Tastatur des POLYMOOG kann man auch 2 Synthesizer gleichzeitig bedienen, indem man beispielsweise die Steuerspannung und den Triggerausgang des POLYMOOG mit einem anderen Synthesizer, einem MINIMOOG oder einem MICROMOOG verbindet. Zusätzlich zu dem vollgriffigen Spiel auf dem POLYMOOG wird dann jeweils der obere Ton des Akkordes auf dem zweiten Instrument als Solo-Stimme mitlaufen.
Als Zusatzgerät erweitert ein Ooppel-Pedalsatz mit vielen Funktionen noch erheblich die Möglichkeiten raffinierter Spieltechnik. An einem der beiden Pedale regelt man die Lautstärke, an dem anderen wahlweise entweder das Auf- und Abwärts-Gleiten der Stimmung oder den Wah-Wah-Effekt der Filterbank. Ferner werden über den Fußschalter verschiedene Betriebsarten hinsichtlich der Triggerung von Filterabläufen eingeschaltet, wenn man beispielsweise bei einem gehaltenen Akkord nur die oberste Stimme also die Melodie verändert und dabei erneut den Ablauf des Wah-Wah-Effektes erwartet, ist dies insofern ein Problem, als der Auslöse-Impuls für den Filterungs-Verlauf normalerweise von dem Tastenanschlag kommt, hier aber ein Teil der Tasten "angeschlagen" bleiben. Durch Fußumschaltung kann eine Betriebsart gewählt werden, die auch das "Nachtriggern" in einem solchen Fall ermöglicht.

Besonders erwähnenswert ist der Störabstand von 90 dB, d.h. der Abstand des Musik Signals gegenüber dem Grundrauschen, das weit über den zu erwartenden Normen einer erstklassigen HIFI-Anlage liegt und daher hinsichtlich der Dynamik einen ungewöhnlichen Qualitätsstandard gegenüber anderen elektronischen Musikinstrumenten setzt.
Hoch interessant, besonders für die Bühnen- und Studio-Arbeit, ist am POLYMOOG die Aufteilung der Ausgangs-Signale auf 5 verschiedene Kanäle, wobei am ersten Kanal das direkt von den Oscillatoren kommende unmodulierte Signal, am zweiten das über die Filterbank geführte, am dritten das durch den "Equalizer" veränderte, am vierten Ausgang das am "PRESET"-Tastenfeld gewählte Signal, und schließlich am fünften die Mischung aller zusammen anliegt.
Das ergibt bei der Aufteilung auf verschiedene Monitor-Wege fantastische Klang-Effekte sowohl im mono auch in stereo- oder quadro-Wiedergabe, während es andererseits im Studio für die getrennte Behandlung der Signale bei der Aufnahme äußerst nützliche Vorteile bringt.
Unter der ständigen Beratung bekannter Künstler wie Chick Corea, Pat Moraz, Herbie Hancock, Keith Emerson, Roger Bowell u.a. ist hier ein Instrument entstanden, das hinsichtlich der Schnelligkeit und der Handlichkeit der Register-Wechsel wie auch der Vielseitigkeit individuell einstellbarer synthetischer Klangfarben ein absolutes Novum unter den elektronischen Musikinstrumenten darstellt, an dem auch das nicht fehlt, was ein Synthesizer-Fan von einer komplizierten Studio-Anlage erwartet: z.B. Oktav-Umschaltung ! z. B. Oktave-Spreizung! z.B. ein SAMPLE AND HOLD (Zufalls-Muster-Erzeugung) -z.B. Sägezahn- und Pulsweiten-veränderbare Rechteck-Oscillatoren und noch eine Menge mehr. ★

LEER.

Liebe Freunde !

Mit diesem kleinen Poster war die Firma BOSE auf der Frankfurter Messe die Sensation Nr. 1. Zusammen mit einem tiefschwarz gestrichenen Ausstellungsstand sollte dieses eine Demonstration für zeitgemäßeres Verhalten bei der Vergabe der Messestände sein.
Wie ich diese Demonstration sehe, habe ich bereits auf Seite 3 in diesem Heft gesagt.
Zusammen mit meinen Mitarbeitern haben wir uns entschlossen, der Firma BOSE für diese Aktion den GOLDENEN HAMMER zu verleihen !
Ab sofort werden wir in jedem Monat einen GOLDENEN und einen ROSTIGEN HAMMER an Firmen und Einzelpersonen verleihen, die durch besonders "hervorragende" Aktionen auf sich aufmerksam machen.
Ich bitte Euch hiermit, uns auf Sachen und besondere Umstände aufmerksam zu machen, von denen Ihr glaubt, daß eine Verleihung besonders angebracht wäre.

**Die Messe findet ohne BOSE statt.
Die Gründe sind die örtlichen Verhältnisse.
Hochwertige Verstärkerelektronik und Profi-Lautsprecher verlangen Demonstrationen unter realen Bedingungen. Die sind auf einem Messestand nicht gegeben.**

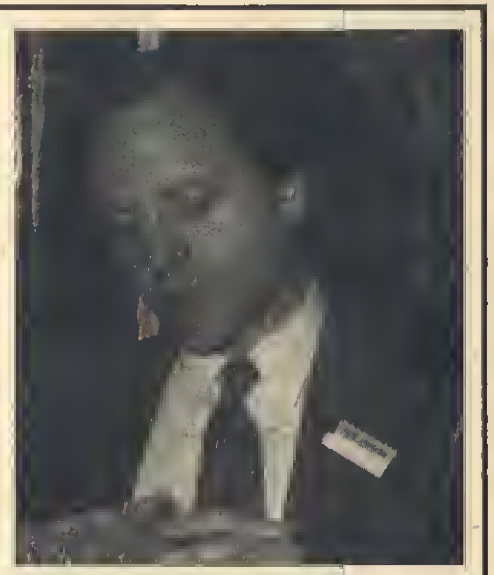
DER GOLDENE HAMMER Nr.1

Auf den nächsten Seiten: MESSEBERICHT

LEUTE AUS DEM BUSINESS

John Hodge/GRETSCH

Bernd Reckemeier/ISO



Hans Schweizer/ISO

Peter Strüven/STRAMP

Hans Tschernig/ DYNACORD

Eugen Bechthold/ARLA

Josef Sperl/SOLTON

Rolf Wüpper/YAMAHA

Peter Schmidt/CBS/ARBITER

Herr Müller/GOTTHOLD MEYER KG

Paul Leukel/SONOR

Wolfgang John/AKG

Rolf Chrostek/DYNACORD

H.C. Wiedenbeck/ALLEN & HEATH

Jim Ledgerwood/PAISTE

Horst Link/SONOR

Rainer Jordan/AKG

Peter Schell/MUSIK SCHELL

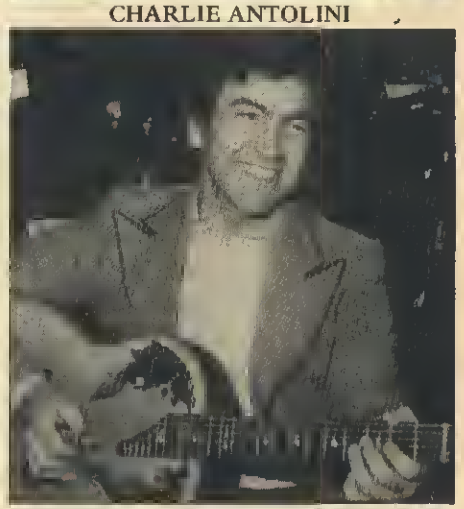
ALEX

ZEUS B. HELD

CHARLIE ANTOLINI

FLORIAN SCHNEIDER

DAVE ROBERTS



MARCEL DADI

RINGO FUNK

PORKY FRITZ

HELMUT KÖLLEN

MANFRED VON BOHR

JON HISMAN

TOM RHODES

Die Prominenz auf der Frankfurter Messe ***** Die Prominenz auf der Frankfurter Messe ***** Die Prominenz auf der Frankfurter Messe ***** Die Prominenz auf der Frankfurter Messe ***** Die Prominenz auf der Frankfurter Messe ***** Die Prominenz auf der Frankfurter Mes

EVANS

TREFFPUNKT
DER MUSIKFANS
ORGEL&
MUSIK-CENTER
BÖCHER+RUHWEDEL
635 BAD NAUHEIM
KARLSTR.59
(ECKE FR-EBERT-PL.)
TEL.(06032)5150

PAM-600

Input Control	Channel Volume	6
Channel Control	Volume, Treble, Bass	18
	The Left Plus Effect Selector	24
Master Control	Volume, Reverb, Reverb Tone	3
Power Switch	Power, Ground	2
Output Power	R.M.S. 150W/8Ω Music 250W	
Semiconductor	Transistor, FET, Diode	93
	I.C.	3
Connecting Jack	Speaker, Line-Out, Echo etc.	8
Fuse	4A Circuit Breaker	1
Power Consumption	280VA	
Dimension	286(H) x 466(W) x 355(D) mm	
Weight	18 Kg	
Note	Increase Out System, Monitor-Out	

PAS-300

Impedance	16Ω
Input Power	80~120W
Speaker	(25cm x 2) + (Hofn type tweeter)
Frequency	50~12,000Hz
Cabinet System	Bass Reflex Type
Connecting Cord	10m
Dimension	1100(H) x 340(W) x 240~290(D) mm
Weight	22 Kg
Remarks	Please use 2 speakers per set.

P A M 600 DM 1.985,00

P A S 300
2 x DM 785,00 DM 1.570,00
Nr. 644 GARNITUR..... DM 3.498,00
hierzu ECHO ES 5 DM 1.098,00
Nr. 645 GARNITUR..... DM 4.590,00
==========

D

NOVA-400

Input Jack	1, 2CH. - MIC., 3CH INST., 4CH - B.G.M. (4 Selectors)	7
Channel Control	Volume, Echo, Tone etc.	13
	Attenuator, B.G.M. Change	3
Master Control	Volume	1
Echo Control	Volume, Tone, Repeat, Mode, Delay	7
Power Switch	On Off-Echo On	1
Output Power	R.M.S. 50W/4Ω Music 80W	
Semiconductor	Transistor, FET, Diode	42
	I.C.	1
Connecting Jack	Speaker, Line Out, Aux.	6
Con. R.C.A. Jack	Phono, Aux.	4
Footswitch Jack	Echo On/Off	1
Fuse	UL Type (2A, 3A)	2
Power Consumption	130VA	
Dimension	105(H) x 470(W) x 300(D) mm	
Weight	12 Kg	
Note	5 Echo Heads, 3 Select VU Meter, 60cm Loop Tape Recording Feedback System, Endless Tape ETP-3	

PAS-200

Impedance	8Ω
Input Power	30~40W
Speaker	(20cm x 2) + (Horn type tweeter)
Frequency	60~12,000Hz
Cabinet System	Enclosure Type
Connecting Cord	10m
Dimension	680(H) x 310(W) x 240~270(D) mm
Weight	12 Kg
Remarks	Please use 2 speakers per set.

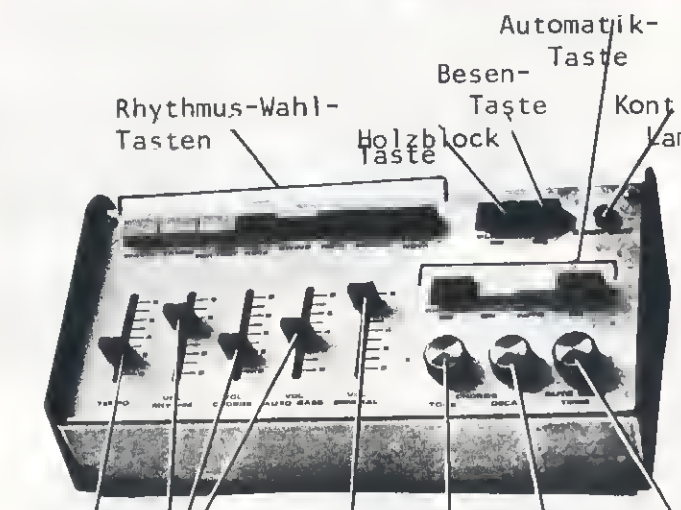
N O W A 400 DM 1.698,00

P A S 200
2 x DM 449,00 DM 898,00
Nr. 445 GARNITUR..... DM 2.500,00
==========

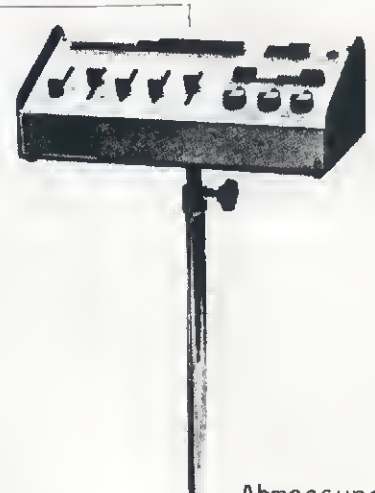
CRUMAR

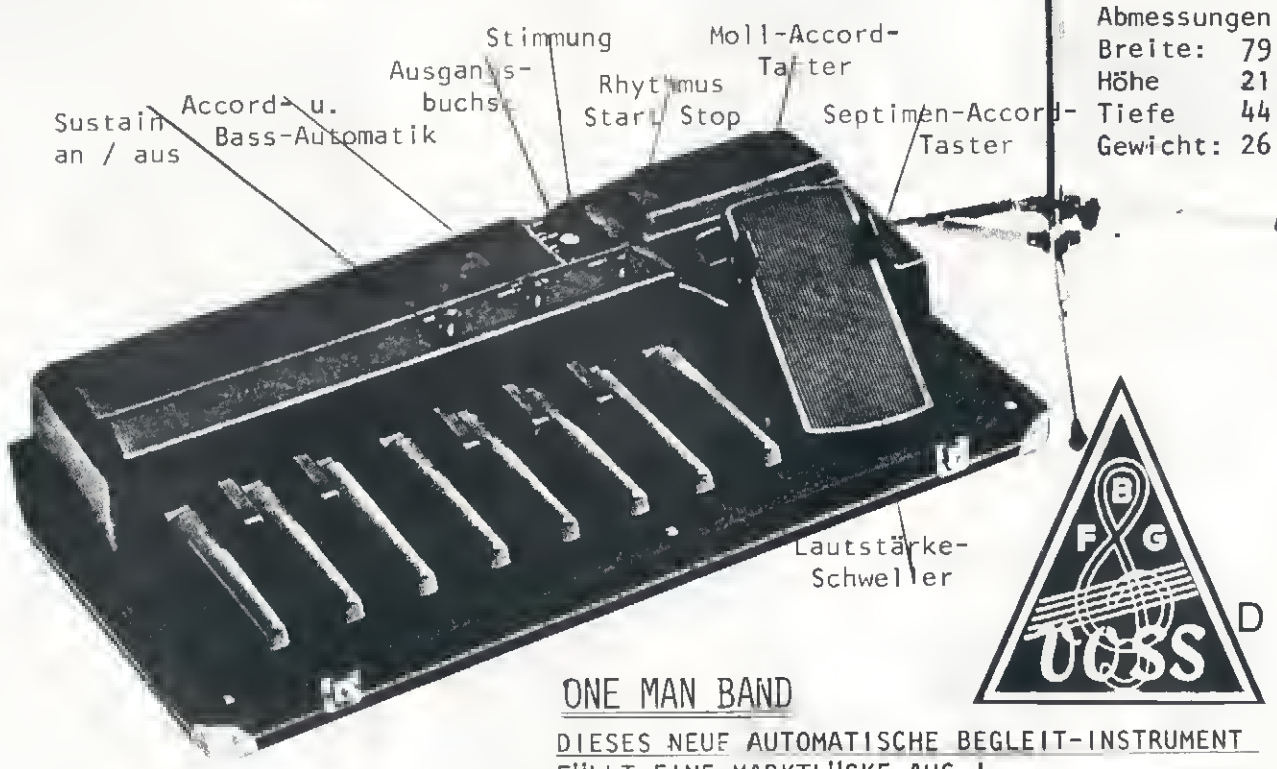
OMB-2 *Musical Instruments*

F. C. LOUIS
INHABER KUNIBERT LUCK
66 SAARBRÜCKEN
Futterstr. 4 - Telefon 0681 / 3 92 06
MUSIKHAUS



vergrößerte Abbildung





Abmessungen:

Breite:	79 cm
Höhe	21 cm
Tiefe	44 cm
Gewicht:	26 kg

ONE MAN BAND

DIESES NEUE AUTOMATISCHE BEGLEIT-INSTRUMENT FÜLLT EINE MARKTLÜCKE AUS !

Für Orgeln als Bass-Pedal und zugleich vielseitiges Begleit-Instrument. Für Sänger, Gitarristen sowie Solisten aller Instrumente als Selbst-Begleitungs-Orchester - eine völlig selbständige Begleit-Automatic, die über Verstärker angeschlossen wird.

PREIS n u r DM 1.688,00

roman bunka

from EMBRYO

plays on IBANEZ Artist

COUPON
bitte ausschneiden und einsenden an Fa. Meinl, A.d. Herrenbergen 24 8530 Neustadt/Aisch

Bitte senden Sie mir kostenlose Unterlagen über IBANEZ-Gitarren (Artist-Serie).

GUITARS * AMPS

Die Messe ist jedes Jahr eigentlich eine große Erwartung
für jeden Musiker.
Denn: Entweder wird er nicht hineingelassen
oder er ist von der ganzen Atmosphäre enttäuscht.
Und anders geht es einem Musiker auch nicht, der seine
Eindrücke von der Messe anderen Musikern mitteilen soll.
Denn von Gucken allein wird man auch nicht viel schlauer !
Auf den meisten Ständen beschränkt sich für den
Musiker sein Interesse auf das bloße Anschauen.
Und wenn man tatsächlich etwas antesten kann, dann
geschieht das in einer schalldichten Kabine, in der
die Klangeindrücke sowieso vollkommen verändert
wiedergegeben werden.
Man muß sich leider im Großen und Ganzen auf die Angaben
der Hersteller verlassen.
Und daß es dann nichts Schlechtes gibt -
wen wundert's !

Was gab es nun in diesem Jahr Neues ?

Bei den Gitarren fiel mir auf, daß die japanischen Fabrikate
immer besser werden und von den amerikanischen
Gitarren in der Qualität gar nicht mehr so weit entfernt sind.
Die eine oder andere Marke hat sicherlich schon gleichgezogen.

Die deutschen Fabrikate -mit Ausnahme der Firma Hoyer-
halten sich völlig zurück.
Und die Amerikanischen versuchen, sich mit aller Gewalt zu halten.
Leider fällt den meisten überhaupt nichts Neues mehr ein;
meistens wird nur noch an Althewährtem herumgebastelt.

Eine lobenswerte Ausnahme ist JOHN BIRCH, der mit seinem
Laden aber viel zu klein ist, als daß er überhaupt einen eigenen
Stand bekäme und sich einer breiteren Masse vorstellen könnte.
Aber: Vielleicht will er selbst ja auch nicht - wer weiß es ?

PA * BOXEN * SLAVES

Um es auf einen Nenner zu bringen:
Die Messe brachte stetige Weiterentwicklungen der Qualität,
ohne wirklich nennenswerte Neuigkeiten zu präsentieren.

Auf dem Verstärkersektor fängt es ja schon langsam an,
unüberschaubar zu werden.
Es gibt mittlerweile soviele Firmen, daß man überhaupt nicht
mehr weiß, was nun eigentlich gut oder schlecht ist.

Mir ist aufgefallen, daß der Trend zu Kofferverstärkern
weiter zunimmt, gleichzeitig aber auch nicht auf
leistungsstarke Verstärker verzichtet wird.
So findet man immer wieder Verstärker mit einer immensen
Leistung.

Auf dem P.-A.-Bereich scheint sich ebenfalls der Trend
in Richtung bessere Qualität durchzusetzen.
Es existiert andererseits auch kaum noch eine Firma, die nicht
einen Mixer in ihrem Programm hat.
Es wird nicht mehr lange dauern, dann gibt es keine einzige
Band mehr, die nicht wenigstens einen vierkanaligen
Mixer in ihrem Equipment hat.

Bei den Boxen hat sich nicht viel verändert.
Es fällt nur auf, daß sich die Piezo-Hörner wohl endgültig
durchgesetzt haben. Und das auch zurecht, wie ich meine !

Bei den Slaves wird der Maßstab der Dinge inzwischen
wohl immer bei Amcron/Crown angelegt.
Alle anderen Firmen versuchen, eine möglichst optimale
Qualität zu erreichen; so waren in der Tat auch einige gute
bis sehr gute Endstufen zu sehen.

Alles in allem:
Nicht viel Neues, aber stetige Weiterentwicklung zugunsten des
einzelnen Musikers.
Allerdings werden sich auch die Händler freuen, denn ein schlechtes
Geschäft werden sie auch in diesem Jahr nicht machen !

DIETER ROESBERG

Gibson

GIBSON-Gitarren werden schon seit ein paar Jahren vom NORLIN-Konzern hergestellt. Und der Stand dieser Firma ist dieses Jahr besonders groß ausgefallen, da sich die GIBSON-Gitarren im letzten Jahr zahlenmäßig enorm erweitert haben. Durch die ständige Nachfrage nach alten Modellen hat man sich in den Direktionszimmern endlich entschlossen, alte Modelle wieder neu aufzulegen. Alle auf der Messe vorgestellten Modelle haben das Original-Design behalten, sind aber technisch auf den neuesten Stand gebracht worden, wobei aber dennoch Rücksicht auf den Sound genommen wurde. So soll eine neue Melody Maker fast genauso klingen wie eine alte.

Die "neuen" alten Modelle sind: EXPLORER, FIREBIRD, THUNDERBIRD-BASS, Les Paul 55 (Bauj.), Les Paul Special (double Cutaway), Melody Maker, Les Paul Standard, Les Paul Custom mit 3 Pick ups.

Dann werden die Les Paul Custom-Gitarren auf Wunsch mit vernickelten Metallteilen hergestellt, um ihnen das alte Aussehen zu geben.

Eine weitere interessante Gitarre ist die Les Paul Pro-De Luxe. Dies ist ein Vorläufer der De Luxe, die in den 50'er Jahren gebaut wurde. Die Pick ups sind Nachbauten der einspuligen "Patend Applied for" Pick ups.

Außerdem gibt es ab sofort eine Les Paul Custom mit MAPLE-Fingerbrett.

Die Gibson ES 350 T ist ebenfalls wieder neu aufgelegt worden. Diese Vollresonanz-Gitarre - die den Spitznamen "Byrland für arme Leute" hat - ist im alten Stil hergerichtet worden, und sie wird ihre Liebhaber hauptsächlich bei Jazzmusikern finden.

Neu ist eine weitere Ausführung der HOWARD ROBERTS-Gitarre. Die Neue ist mit einem hellen Finish versehen; der Hals ist bei diesem Modell aus Ahorn.

Ein spezielles, neues Modell ist die LES PAUL ARTISAN. Diese Gitarre wird nur in einer begrenzten Auflage hergestellt. Außer dem besonders attraktiven Aussehen - ganz deutlich durch den alten GIBSON-Schriftzug - fallen die drei Tonabnehmer auf. Diese Humbucking-Pick ups sind speziell für höhere Leistung ausgelegt. Dadurch will GIBSON sich der Konkurrenz einiger Pick up Hersteller (wie Di Marzio) wehren. Diese Tonabnehmer sollen eine noch größere Leistung als die eben erwähnten Pick ups bringen.

Neben diesen Neuauflagen von herkömmlichen Gitarren fielen die neuen Akustikgitarren auf. Diese Gitarren, die mit MARK bezeichnet werden, sind eine völlige Neukonstruktion. Innerhalb von zwei Jahren hat man durch Wissenschaftler eine neue Gitarre konstruieren lassen, die sowohl klanglich als auch von der Stabilität her einzigartig sein soll. Leider konnte ich dieses Instrument noch nicht spielen. Äußerlich fällt besonders der Steg auf, der eine völlig neue, auf einer Seite spitz zulaufende Form erhalten hat. Auch hier hat man den alten Schriftzug Gibson verwendet.

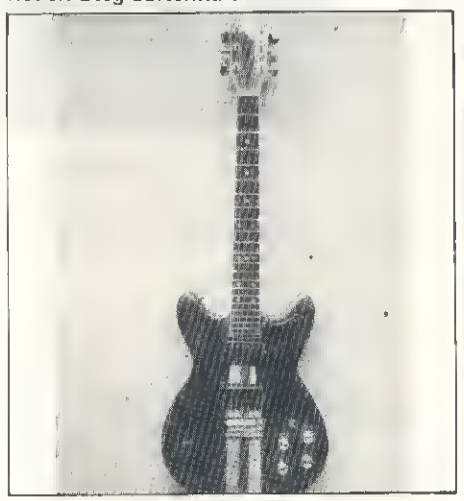
Insgesamt gesehen hat sich der Besuch des NORLIN-Standes gelohnt, da sich im letzten Jahr eine so große Weiterentwicklung vollzogen hat, mit der wohl kaum einer gerechnet hat. Vor allem fällt auf, daß GIBSON sich wieder mehr an den Musikerwünschen orientiert.

Gretsch

Auch bei den Gretsch-Gitarren hat sich einiges getan. Bei den alten Modellen wurde weiterentwickelt; es wurde auch ein neues Modell vorgestellt.

Die BROADCASTER ist ein Halbresonanz-Modell. Bei ihr sind jetzt beide Pick ups getrennt regelbar, zusätzlich hat diese Gitarre einen Mastervolume-Regler. Der Steg und die Saitenhalterung sind aus einem Stück, vergleichsweise der GIBSON-Melody Maker. Allerdings sind bei der Gretsch-Gitarre alle Bridges individuell verstellbar. Die Tonabnehmer sind lauter geworden, sie haben einen Widerstand von 10000 Ohm, mehr als alle anderen gewöhnlichen Humbucking Pick ups. Die Gitarre kostet, obwohl sie einen verleimten Hals hat, ca. 1.200,-- DM.

Die ROC JET, ebenfalls ein altes Modell, hat auch die neuen Tonabnehmer erhalten. Der Korpus - eine Les Paul ähnliche Form - hat nur noch einen Hohlraum in Höhe des Cutyways. Die ROC JET Professional hat jetzt ebenfalls den neuen Steg-Saitenhalter.



Die Gretsch BROADCASTER SOLID BODY ist eine Gitarre in Art einer Fender Die Tonabnehmer erzeugen einen fenderartigen Ton. Auch hier sieht man den neuen Steg. Der Hals ist aufgeschraubt. Der Preis beträgt ca. 550,-- DM.

Das neue Modell von GRETSCH, das auf der Messe nur als Prototyp gezeigt wurde, ist von ALEMBIC entwickelt worden. Der Hals und der Mittelteil des Korpus sind aus einem Stück Holz, das zur besseren Abhebung (wie beim ALEMBIC Bass) in hellem Holz gehalten ist.
Die Gitarre hat zwei Humbucking-Tonabnehmer, eine bislang normale Klangreglung und einen Steg, der - wie bei Fender- aus 6 individuell verstellbaren Bridges besteht. Der Stahlstab im Hals kann von der Rückseite der Gitarre her verstellt werden. Diese Gitarre soll ab April '77 in Deutschland zu haben sein. Eventuell wird sie noch mit dem vom ALEMBIC-Bass bekannten Vorverstärker ausgerüstet, was sie zu einer absoluten Spitzengitarre machen würde.

Roland

Die japanische Firma ROLAND, die hauptsächlich Keyboards und Effektgeräte herstellt, zeigte auf der Messe ein neues Echogerät.
Das CHORUS ECHO RE 301 ist eine Verbesserung des alten Echogeräts. Das RE 301 hat zusätzlich zu dem Echoeffekt einen Chorus-Effekt, der eine Art elektronische Verdopplung darstellt. So wird aus einer 6-saitigen Gitarre der Sound einer 12-saitigen. Ein Echo/Hall-Effekt ist zusätzlich eingebaut worden, so daß einzigartige akustische Effekte erzeugt werden können.

Neuartig bei dem Roland Echogerät ist die Möglichkeit des Überspielens. Man kann das auf dem Band befindliche Signal ohne zu löschen überspielen, dadurch entsteht der Eindruck, als wenn zwei Instrumente spielen würden. Die restliche technische Einrichtung des Geräts ist erstklassig und genügt Studioansprüchen. Der Preis dieses Geräts liegt bei ca. 1.800,-- OM.

Oer EQUALIZER GE 10 ist ebenfalls zur Messe neu erschienen. Der 10-bandige graphische Equalizer (31 Hz-10 kHz) ist mit Halbleitern ausgerüstet und so relativ unempfindlich gegen die sonst bekannten Störungen. Selbstverständlich wird das Gerät netzbetrieben. Im Gegensatz zu den meisten anderen Zusatzgeräten ist das von Roland mit einem Lautstärke-Regler ausgerüstet, um somit eine individuelle Anpassung an den anzuschließenden Verstärker zu erreichen.

Der Mini-Mixer KM 4 von ROLAND ist speziell für Keyboardinstrumente hergestellt worden. Er hat 4 Kanäle und ist in seiner Klangreglung phantastisch für eben solche Keyboards geeignet.

Der KM 6 ist etwas größer als der KM 4, er hat zwei Summen und zwei VU-Meter. Seine 6 Kanäle sind voll ausreichend für eine größer ausgefallene Keyboard-Anlage

Solton

Die deutsche Firma SOLTON hat im letzten Jahr ihre Produktion völlig umgestellt. Um endlich den Vergleich mit Allsound loszuwerden, hat man sich in Pocking entschlossen, das Design und auch die Technik zu ändern.

Alle SOLTON-Boxen haben eine neue Bespannung erhalten. Diese nennt sich Wirrfadengewebe und hat sich als schalldurchlässiger als alle andere Materialien erwiesen (92%). Ebenfalls ist diese neue Bespannung resonanzfrei, besonders stabil und stoßunempfindlich.

Die Bassboxen der Firma Solton sind mit neuen Speakern bestückt, die von einer italienischen Firma hergestellt werden, die bei uns aber nicht bekannt ist.

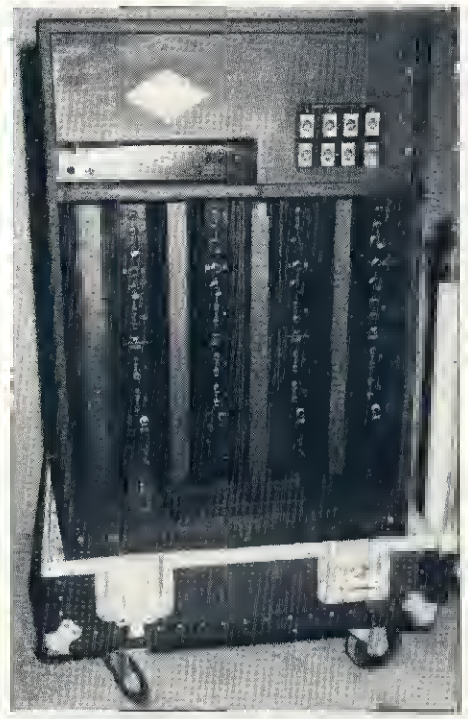
Alle Verstärker sind jetzt völlig auf Transistoren umgestellt worden.

Der neue SOLTON MIXER PA 208 hat 8 Kanäle und zwei Summen. Er besitzt eingebaute Endstufen, die 120 Watt R.M.S. leisten. Eine Hallspirale ist eingebaut und für jeden Kanal getrennt in der Stärke regelbar.
Jeder Kanal hat die Regelmöglichkeit in Volume, Bass, Treble, Reverb (bzw. externer Effekt). Der Preis für dieses sehr handliche Gerät, das mit Oeckelverschluß geliefert wird, liegt bei 1.645,-- DM.

In die SOLTON-Gesangsboxen werden jetzt fast ausschließlich Piezo-Hörner eingebaut.

Neu von SOLTON ist ein Produkt aus Amerika, das in Pocking bei Solton in Lizenz hergestellt wird. Diese Fabrikate tragen den Namen CRAAFT. Hiermit sollen vor allem Profi-Musiker angesprochen werden.
Die Verstärker und Boxen haben ein attraktives Äußeres erhalten. Das CRAAFT Lead Cabinet ist ein Kofferverstärker mit 120 Watt R.M.S.
Er hat zwei Kanäle mit vier Eingängen. Eine Besonderheit ist der Equalizer, der fünf Bereiche aufweist. Der CRAAFT Kofferamp hat eingebaute Effekte wie Phaser, Reverb und Mastervolume.

Stramp



Der Stand von PETER STRÜVEN gehörte auch dieses Jahr wieder einmal zu den meistbesuchtesten. Obwohl er immer am Ende der Halle zu finden ist, finden sich gerade bei ihm viele Leute ein.
Bei STRÜVEN gab es diesmal einen 24-Kanal Mixer zu bestaunen; der Mixer, mit dem sonst James Last unterwegs ist.
Ebenfalls bestaunt wurde der Gitarren-Synthesizer von STRAMP, der nach einem Jahr immer noch interessant ist.
Die einzige große Neuheit war neben einem Echo Delay-Gerät ein 1000 Watt Bassverstärker.

Dieser Verstärker, der als Serienprodukt nach einer Sonderanfertigung für John Entwistle (THE WHO) hergestellt wird, besteht aus dem Vorverstärker, der auch in der 4120 Kombination verwendet wird und einer enorm starken Endstufe, die ein spezielles Gebläse beinhaltet. So ist es nicht verwunderlich, daß dieser Amp fast tischhoch ist.

In der ursprünglichen Version für John Entwistle hatte die Endstufe sogar 1800 Watt R.M.S. Entwistle hat sich von diesem Amp nicht weniger als 8 Stück gekauft !
Das Modell 4120 ist mittlerweile zu einem großen Renner geworden. Die Cabinets werden inzwischen auch auf Wunsch mit PIEZO Hörnern ausgerüstet.
Ansonsten baut Peter Strüven weiterhin robuste und ausgezeichnete Mixer.

VOX

Bei Vox fiel mir dieses Jahr besonders auf, daß die Werbung mit BRIAN MAY von QUEEN noch stärker geworden ist.
Eine Neuheit ist der AC 30 mit eingebauter Hallspirale und Fußschalter.

Der Graphic Equalizer GE 6 ist ein netzgespeistes Vorschaltgerät im VOX-Styling. Der Equalizer hat 6 Bereiche von 50 - 2500 Hz. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß ein freier Durchgang bei O-Stellung aller Regler erreicht wird.

Der AC 120 ist ein großer Bruder des AC 30. Dieser Röhrenamp leistet 100 Watt R.M.S.

Neuartig ist ein fünfbändiger Equalizer mit einem Frequenzbereich von 100 Hz - 2,5 kHz, der durch einen Fußschalter betätigt werden kann.
Weitere Besonderheiten dieses Amps sind: Distortion Controll, Hallspirale von Hammond und ein Master-Volume.

Yamaha

Die YAMAHA-Gitarren haben zur Zeit eine unheimliche Promotion. Kein anderer als CARLOS SANTANA spielt zur Zeit eine Yamaha-Solid Body.
Bereits Mitte '76 habe ich eine solche Gitarre getestet und ein gutes Ergebnis erhalten. Deswegen war die Spannung groß, was sich bei Yamaha in diesem Bereich getan hat - ist die Gitarren-Herstellung bei YAMAHA doch nur ein winziges Rädchen im Riesenkonzern.

Bei den Solid Bodys gibt es nun zwei Klassen von Gitarren:
1. Die SG-Serie, mit Humbucking Pick ups und einer SG Korpus-Form.
2. Die SX-Serie hat eine Korpusform mit noch spitzer zulaufenden Cutaways.
Diese Gitarren gibt es sowohl mit Humbucking-Tonabnehmern als auch mit speziellen Ein-Spulen-Pick ups, die einen Fender-Sound erzeugen.
Außerdem sind die SX-Gitarren wesentlich leichter. Die SG-Gitarren bestechen durch ihren unheimlichen Sustain, wogegen die SX-Serie darauf verzichtet.

Die SG 1000/700 hat eine völlig neuentwickelte Schaltung. So kann bei ihr durch den Tonregler eine Spule pro Tonabnehmer völlig ausgeschaltet werden; dazu muß man den Tonregler herausziehen. Dieser Effekt ist sehr sinnvoll, da der Sound enorm geändert werden kann.

Ein weiterer Effekt dieser Gitarre ist die Tatsache, daß bei vollaufgedrehtem Lautstärke-Regler die Potis überbrückt werden. Die Pick ups sind daher sofort mit dem Ausgang verbunden, ohne den Umweg über die Potis zu gehen. Der Sound wird hierdurch noch mächtiger.

Die YAMAHA-Bässe haben sich ebenfalls mit den Gitarren zusammen weiterentwickelt. Der Sound liegt in der Nähe der Fender-Bässe. Die verschiedenen Modelle unterscheiden sich durch die Wahl des Holzes. Die Tonabnehmer sind bei beiden Modellen SB B00/700 und SB 600/500 identisch. Bei beiden Modellen sind aufgeschraubte Maple Necks verwendet, die ein leichtes Spielen ermöglichen.

Insgesamt waren sicherlich alle Besucher überrascht über die Qualität und den Sound der YAMAHA-Gitarren und Bässe, über die man sich bei den Vorführungen von TRIUMVIRAT informieren konnte.

Zoot Horn

Die englische Firma ZOOT HORN stellt Gitarren- und Bass-Verstärker her sowie kleinere, mittlere und große P.A.-Anlagen.

Die Mixer sind mittlerweile bekannt und beliebt geworden; es ist in diesem Jahr aber nicht viel geändert worden.

Die große Neuigkeit bei ZOOT HORN ist der Verstärker E 500.
Dieser Instrumental-Verstärker ist für Gitarre, Bass und Orgel gleichwertig zu gebrauchen.
Der E 500 leistet 200 Watt R.M.S. Das Endstufenteil des E 500 ist mit Röhren bestückt, da man meint, daß Musiker von nichts anderem zu überzeugen sind.
Das Besondere dieses Verstärkers ist die Klangreglung.

Man hat auf die übliche Bauweise völlig verzichtet und überläßt die gesamte Regelung allein einem 9-bändigen graphischen Equalizer. Die Bereiche gehen von 50 Hz bis 12,8 kHz. Die einzelnen Bände haben einen Regelbereich von 20 dB, was wohl kaum ein anderer Equalizer leistet.
Der Verstärker hat zwei Eingänge, die beide individuell in der Lautstärke geregelt werden können. Auch hier hat ZOOT HORN (wie bei allen anderen Reglern) Flachbahn-Regler verwendet, die den ganzen Amp unheimlich übersichtlich gestalten.
Ein Hi- und ein Lo-Filter können - je nach Einstellung - die Höhen und die Bässe ab einer bestimmten Frequenz beschneiden, um unerwünschte Frequenzen auszuschalten.

Ein weiterer Effekt ist der POWER SHAPER, der die eingestellten Frequenzen anheben kann und mit einem Schalterdruck eine enorme Tonveränderung ermöglicht. Der E 500 hat einen Mastervolume, der alle Möglichkeiten von Verzerrungen ermöglicht.
Insgesamt gesehen ist der E 500 ein wahnsinnig flexibler Verstärker, mit dem man fast jeden Sound erreichen kann. Seine Regelmöglichkeiten lassen ihn auch für den Studiogebrauch sinnvoll erscheinen.

Zum E 500 gibt es passende ZOOT HORN-Boxen, die entweder für Gitarre, Bass oder Orgel (Keyboard) ausreichend bestückt sind.
Im Mai wird übrigens der 200 Watt-Verstärker als Give Away verlost !

Roost

Bereits im Heft 2/77 hatte ich einen ROOST-Amp getestet. Auf der Messe war diese Firma erstmalig vertreten.

Ihr Angebot umfaßt neben Gitarren- und Bass- Amps auch P.A.-Boxen und Hörner. Zwar stimmt die Story vom ehemaligen Techniker von HIWATT nicht (dies war leider nur eine erfundene Story) aber dennoch konnte ich mich von der Qualität der gebauten Sachen überzeugen.

Der ROOST SESSION MASTER ist ein 100 Watt Kofferverstärker. Die beiden Celestion-Speaker bringen einen enorm guten Sound. Der Verstärkerteil macht sich mit diesen Speakern zusammen viel besser als in der Kombination mit einer Roost-Box.

Der ROOST hat zwei Kanäle, die entgegen dem getesteten Amp in Heft 3, tatsächlich verschieden ausgelegt sind. Man hat somit einen brillianten und einen normalen Eingang zur Verfügung. Die Tonreglung ist - im Gegensatz zu den meisten üblichen Röhrenverstärkern - aktiv, d.h. sie heben ab Mittelstellung Höhen, Bässe und Mitten an. Allein die Presence-Reglung ist passiv.

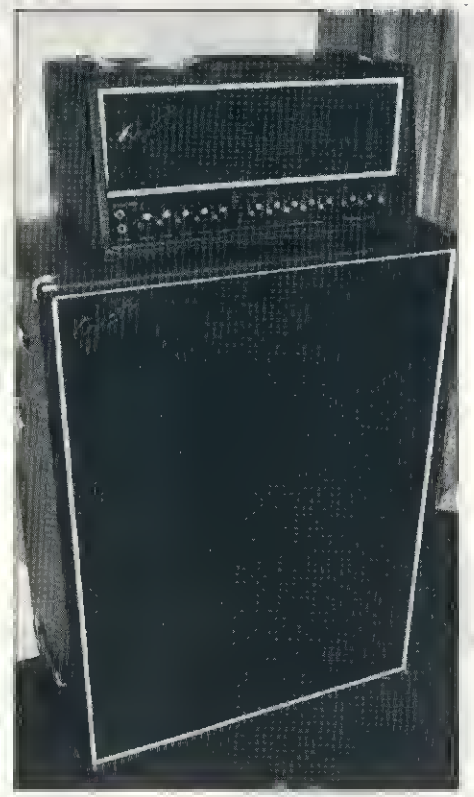
Der Roost Session Master hat einen Mastervolume, wodurch enorme Möglichkeiten in der Verzerrung gegeben sind.

Der Session Master hat zusätzlich eine eingebaute Hallspirale, die sich ausreichend regeln läßt.

Insgesamt gesehen ein sehr schöner und robuster Amp. Dieser Amp soll im ersten Halbjahr 1977 nur 1.000,-- DM kosten !

Der ROOST SR 20 ist im Prinzip der gleiche Verstärker, eben nur als Topteil ausgelegt. Der Sound dieses Amps ist aber nur ähnlich, nicht gleich. Der Koffer fetzt offensichtlich viel mehr.

Fender



CBS/ARBITER, der Hersteller von Fender-Gitarren und Verstärkern, hat dieses Jahr wieder nur einen neuen Verstärker zur Messe vorgestellt. Der Verstärker 300 PS ist sowohl als Gitarren- als auch Bassverstärker zu gebrauchen. Das Verstärkeroberteil leistet 300 Watt R.M.S. Der Amp ist mit einem 5-bändigen Equalizer ausgerüstet, selbstverständlich ist der 300 PS ein reiner Röhrenverstärker. Die Gitarrenbox unterscheidet sich von der Bassbox nur in der Größe. Beide sind mit 4 x 12'' Speakern bestückt, die speziell für diese Boxen entworfen wurden. Preis Bass: 5.0B0,-- DM, Gitarre: 4.7B0,-- DM.

John Birch

Obwohl John Birch keinen eigenen Stand auf der Messe hatte, so waren seine Gitarren dennoch auf ein paar Ständen zu sehen.

Die John Birch-Gitarre ist für mich eigentlich die Überraschung auf der Messe gewesen. Denn sowohl von den Soundmöglichkeiten wie auch von der Verarbeitung her ist diese Gitarre echte Weltklasse. Ich habe eine John Birch SG gespielt und war hellauf begeistert. Hals und Mittelstück des Korpus sind aus einem Stück, die Rückseite der Gitarre ist mit einer Plastikkappe geschützt, und der Korpus ist exakt ausbalanciert. Das Beste sind die Tonabnehmer: In der SG sogenannte MULTI FLUX Pick ups. Sie haben 4 Spulen, die wahlweise in Stereo-Mono-Out of phase-Quadro schaltbar sind. Dadurch sind 26 verschiedene Soundmöglichkeiten gegeben. Außerdem haben die Klangregler die besondere Eigenschaft, sowohl die Höhen als auch die Bässe regeln zu können. Zusätzlich hat diese Gitarre ein Mastervolume-Regler.
Die John Birch-Gitarren, die hauptsächlich nach Spezialwünschen gebaut werden, und die ebenfalls lebenslange Garantie auf Tonabnehmer gewähren, sind seit Beginn des Jahres in Deutschland erhältlich. Der Birch-Vertreter ist: ML. Imports Friedrichstr. 35, 4150 Krefeld.

MusikSchell

DAS NEUE PIEZO HORN

- breite Abstrahlung
- 4 kHz bis 35 kHz
- unbegrenzt belastbar
- für jedes PA geeignet
- keine Weiche nötig
- völlig linear
- keine hörbaren Verzerrungen
- unbegrenzte Lebensdauer

nur DM 48.-

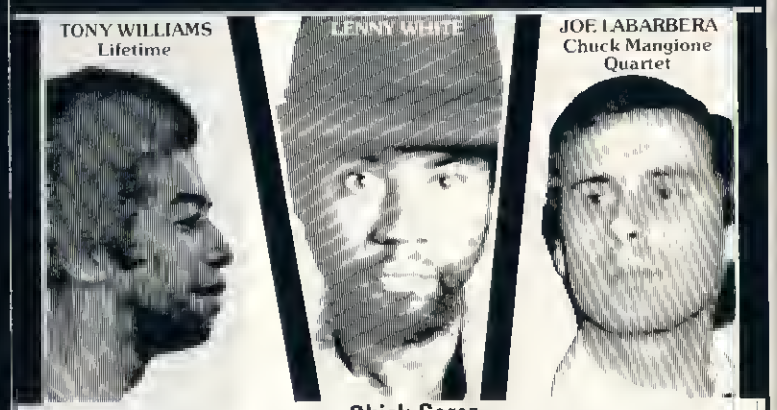
Erhältlich in jedem guten Musikfachgeschäft.

Informationsmaterial und Händlernachweis durch:

MUSIK SCHELL
KELLEREISTR. 10
7320 GÖPPINGEN
TEL.: 07161/7 88 76

MusikSchell

THE SOUND HEARD ALL OVER THE WORLD



Chick Corea

is the sound made by GRETSCH GREATS!

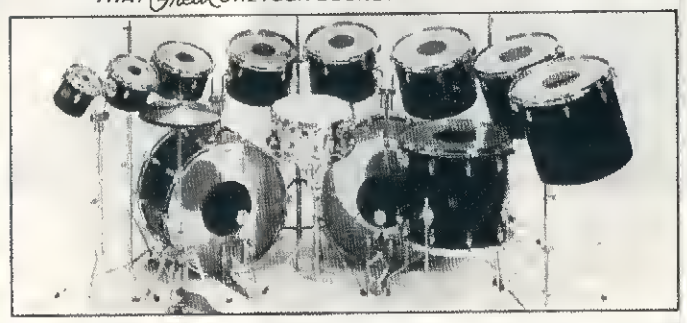
These are not your common ordinary musicians. The sound they make is uniquely their own. But one thing they do have in common is the trademark on their instruments—GRETSCH.

Top pros insist on Gretsch because they know that whatever demands they place on their instruments, that "Great Gretsch Sound" always comes through.

That's why, for almost 100 years, Gretsch drums and guitars have been the standard of excellence for musicians everywhere. Whether you're ready to mix it up with the pros or you're just making your move, you can be sure there's a Gretsch instrument for you.

Ask your music dealer about Gretsch Drums or Guitars.

GRETSCH
THAT Great GRETSCH SOUND!



No. 4031 Concert Rock Drum Outfit

VERTRIEB

MusikSchell

KELLEREISTR. 10 7320 GÖPPINGEN

Hoyer

Der Hoyer-Stand war diesmal eine der Hauptattraktionen der Messe. Man stellte die von den beiden Amerikanern Roger Field und Thomas Stenger entwickelte klappbare Gitarre vor. Dieses Instrument kann man am Halsansatz umklappen, ohne daß die Gitarrensaiten ihre Spannung verlieren. So ist die Gitarre nach dem Aufklappen immer noch in vollster Stimmung; Dies wird durch eine besonders konstruierte Saitenhalterung erreicht. Die Saiten sind auf einer Rolle aufgezogen, die die richtige Dehnung der Saiten nach

dem Umklappen ermöglicht. Obwohl diese Gitarre - mit dem bezeichnenden Namen FOLDAXE - zusammengeklappt nur 51 cm lang ist, hat sie eine völlig normale Mensur und läßt sich normal spielen.

Die Idee kam dem Erfinder aus der Notwendigkeit heraus, eine Gitarre zu bauen, die man im Notfall unter einen Flugzeugsitz legen kann.

Ansonsten ist diese Gitarre ein vollwertiges Instrument. Zwei Humbucking-Pick ups und eine Klangreglung mit Volume- und Tonreglern sowie einem 5-Stufen-Sound-Schalter und ein Out of Phase-Switch geben der Gitarre ein ausreichendes Klangspektrum. Der Preis liegt allerdings bei ca. 2.000,-- DM

Auch sonst hat sich bei Hoyer so einiges getan. Der Inhaber konnte voller Stolz berichten, daß keine Kopien mehr hergestellt werden. Alle Gitarren aus dem Programm haben einen verbesserten Hals erhalten. Es werden nur noch Silberbünde verwendet, die nie mehr verschleißen können. Das Spitzen-Modell von Hoyer ist mit der von der Les Paul Kopie bekannten Stereo-Schaltung ausgerüstet worden. Diese Schaltung ermöglicht insgesamt 46 Klangeinstellungen.

NASHVILLE STRAIGHTS Gitarren-Saiten waren ebenfalls auf dem Hoyer-Stand zu sehen. Dieses amerikanische Produkt, das seine Saiten in geraden Verpackungen verkauft, scheint sich jetzt in Deutschland etabliert zu haben. Neu sind jetzt Bassaiten und Konzertgitarren-Saiten. Die Konzertgitarren-Saiten sind von Nashville Straights wahlweise mit umwikkelter G-Saite erhältlich.

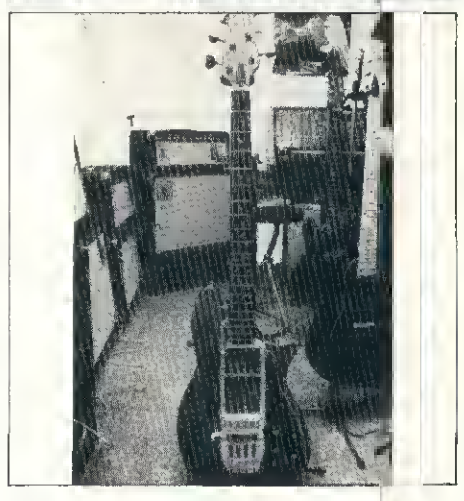
Ovation

OVATION hatte zur diesjährigen Messe einige Neuigkeiten vorgestellt. Zunächst hat man das alte Programm erweitert. So ist die E-Gitarre DEACON ab sofort auch als 12string-Version zu haben. Ebenfalls in 12string-Ausführung gibt es in Deutschland jetzt die CUSTOM LEGEND Western-Gitarre. Die MATRIX, eine billigere Ausgabe der Ovation Akustik Gitarre hat einen Kunstoffhals, der an seinen Kanten mit Aluminium eingefaßt ist.

Die Neuigkeit sind ein E-Bass und zwei weitere E-Gitarren.

Der Bass heißt MAGNUM 1. Die Saitenhalterung und Pick up Aufhängung ist aus Aluminium, da ein weiteres Modell, das in Kürze vorgestellt werden soll, einen verschiebaren Tonabnehmer erhalten soll. Der Bass ist mono wie stereo spielbar.

Die Klangreglung ist normal mit Ton- und Lautstärke-Regler für jeden Pick up. Der Sound ist recht vielseitig, wenn auch ein wenig der Funky-Ton fehlt.



Die beiden neuen Gitarren heißen VIPER und PREACHER. Die beiden Gitarren haben eine konventionellere Form erhalten. Überhaupt sollen diese Gitarren nichts Neues bieten, wie z.B. die Deacon oder Breadwinner, vielmehr soll der Sound der 50'er Jahre (also Gibson und Fender) in verbesserter Form erzeugt werden.
Beide Gitarren besitzen einen aufgeschraubten Hals. Dies macht beide Gitarren recht erschwinglich.
Die VIPER hat zwei einspulige Tonabnehmer mit einem sehr höhenreichen Ton. Ein Lautstärke- und ein Tonregler für beide Pick ups zusammen und ein Dreiwegschalter ermöglichen eine Reihe verschiedener Soundeinstellungen.

Die PREACHER hat zwei Humbucking Pick ups. Bei ihr ist neu, daß nicht mehr nur ein Magnet pro Tonabnehmer verwendet wird, sondern pro Spule 6 einzelne Magneten, die an Stelle der "Pole Pieces" getreten sind. Die Preacher mit einer normalen Klangreglung erzeugt einen enorm hohen Ausgangsimpuls, der einen fetzenden und verzerrenden Ton möglich macht.

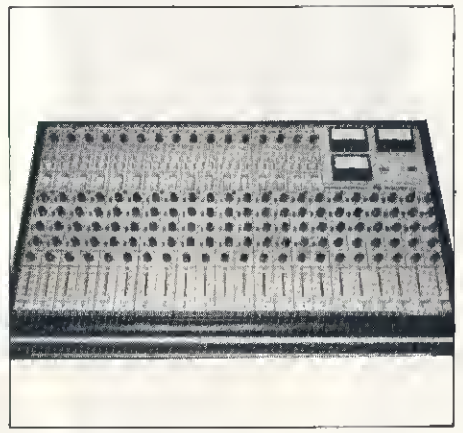
Bei beiden Gitarren fallen sowohl die Schaller-Mechaniken wie die Steg-Saitenhalterung auf, die absolut praktisch und vollkommen erscheinen.

Auf dem OVATION-Stand war außerdem die neue Akustik-Gitarre ADAMAS zu sehen, die Marcel Dadi spielt, und die wir in einem Interview mit ihm schon vorgestellt haben. Diese handgemachte Gitarre kann jetzt auch in Deutschland bestellt werden, wobei allerdings eine Lieferzeit von 9 Monaten besteht. Der Preis wird bei 7.500,-- DM liegen.

Pearl

Bei der japanischen Firma Pearl hat sich ebenfalls eine Menge getan.

Ein neuer 16-Kanal-Mixer, der in einem Flight-Case geliefert wird, ist für professionellen Einsatz konzipiert. Jeder Kanal besitzt einen eigenen Equalizer, ebenfalls sind drei Subgroups vorgesehen, die einzelne Kanäle zusammenfassen können und gemeinsam regelbar machen. Diesen Mixer sollte man sich merken, zumal der Preis unter 10.000,- DM liegt.



Die neuen PEARL-Verstärker tragen die Bezeichnung "SS Serie". Diese sehr kleinen Kofferamps, die ebenfalls in Alu-Cases eingebaut sind, gibt es in 50- und 100 Watt Ausführungen. Sie sind volltransistorisiert und haben wahlweise einen Analog Delay-Effekt eingebaut. Ebenfalls sind alle Verstärker mit einem Verzerrer versehen. Der Analog Delay-Effekt erzeugt Chorus- und Flanger-Effekte. Die Delay-Zeit ist regelbar von 3msec - 50 msec.
Bezeichnend für das Interesse an diesen neuen Verstärker scheint zu sein, daß in der ersten Nacht auf der Messe gleich einer geklaut wurde, obwohl sie in Frankfurt das erste Mal überhaupt vorgestellt worden sind.

Die neuen PEARL-Gitarren sind in der Qualität verbessert worden, man hat jetzt den Stand der oberen Kopier-Klasse erreicht. Das Programm ist enorm erweitert worden. Sicherlich werden wir einige Instrumente demnächst im Musik-Tüv vorstellen.

Die PEARL Western-Gitarren sind Kopien der bekannten MARTIN- und GIBSON-Modelle. Sie sind nicht sehr mit Schmuck versehen, was diese Gitarren preiswert sein läßt; die Klangqualität ist sehr gut.

Music Man

MUSIC MAN stellte auf der Messe sein komplettes Verstärker-Angebot vor. Zusätzlich waren die neue Gitarre und der neue Bass zu sehen.

Die Gitarre stellen wir in diesem Heft ebenfalls im Musik-Tüv vor.

Der Bass weist die gleichen Merkmale auf wie die Gitarre. Die Handschrift von Leo Fender ist nicht zu verleugnen, die Klangqualität hat sich enorm verbessert (im Vergleich zu Fender). Vor allem fällt beim Bass die individuelle Saitendämpfung auf. MUSIC MAN ist hier die erste Firma, die dieses Prinzip anwendet. Dies wird sich vor allem im Studio bemerkbar machen.

WEM

Charlie Watkins stellte auf der Messe sein neues, überarbeitetes COPICAT vor. Die Kinderkrankheiten, wie erhöhtes Eigenrauschen und häufiger Bandsalat, sollen jetzt behoben sein. Leider konnte ich kein Modell testen.
Bemerkenswert bei diesem doch recht preisgünstigen Gerät ist der Überspieleffekt; man kann zu der auf Band aufgenommenen Musik spielen, so daß man einen überraschenden Effekt erhalten kann.

Peavey

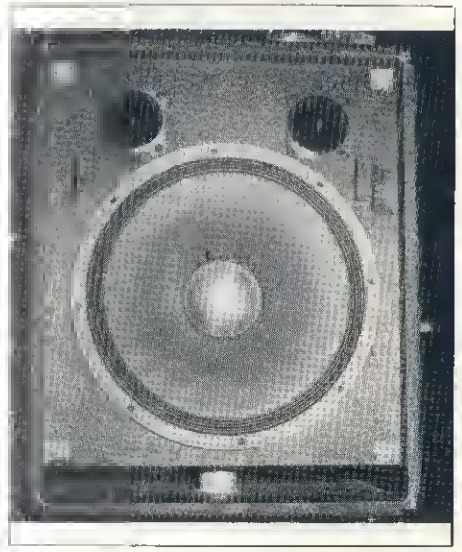
Peavey hatte zur Messe drei neue Slaves mitgebracht.

Ein Monoslave mit 100 Watt R.M.S. kostet 1.385,-- DM, ein Stereo-Slave mit 2 x 200 Watt kostet 1.815,-- DM und ein weiterer mit 2 x 400 Watt kostet 2.775,-- DM. Die Slaves haben hervorragende technische Daten und sollen qualitätsmäßig auf der gleichen Ebene wie AMCRON liegen. Der einzige Unterschied besteht im Preis.

Einige kleine Mixer sind ebenfalls neu vorgestellt worden.
Der PA 700 S ist ein Mixer mit 7 Kanälen. Die eingebauten Endstufen leisten 2 x 120 Watt R.M.S. Beide Stereo-Summen haben einen 10-bändigen Equalizer. Dieser Mixer kostet rd. 3.200,-- DM.

Der PA 1000 ist im Prinzip dem PA 700 ähnlich, er hat 10 Kanäle, leistet 2 x 200 Watt und kostet 4.200,-- DM.

Die neue PEAVY-Gesangsbox ist mit einem Lansing K 130 bestückt und hat zwei Piezo-Hörner. Die Frontwand ist abnehmbar. Die Box leistet 100 Watt und kostet 1.075,-- DM.



Sensationell sind die neuen Peavey-Speaker. Sie sind enorm reparaturfreundlich. Der Magnet ist abnehmbar, bei Schäden an der Schwingspule oder an der Membrane kann der Magnet abgeschraubt werden. Die zu reparierenden Teile sind dann nur einzuschicken und werden gegen minimalen Arbeitslohn repariert. Dies wird gemacht, da die Magneten bekanntlich das Teuerste am Speaker sind und doch meistens nie kaputt gehen. In die Magneten ist im übrigen ein großes Loch gebohrt worden, das die entstehende Hitze besser ausgleichen soll. Abgedeckt ist die Öffnung mit einem Gitter. Diese neuen Speaker werden in den Größen 12", 14" und 18" hergestellt.

Peavey stellt seit Neuestem auch einen Bass und eine Gitarre her. Diese beiden Instrumente, die bei uns im Sommer erhältlich sein werden, weisen große Ähnlichkeit mit Fender und MUSIC MAN auf. Besonderheiten sind ein Metall-Sattel, Groover-Mechaniken und eine besondere Klangregelung, die eine Spule der Humbucking-Tonabnehmer kurzschließen kann.
Der Hals ist aufgeschraubt. Die Gitarre und der Bass werden nur in Naturfarbe erhältlich sein. Der Preis soll inklusiv stabilem Koffer - 1.550,-- DM betragen.

Allen/Heath

Allen und Heath, bekanntgeworden durch ihre Mischpulte, die sie für PINK FLOYD gebaut haben, werden in Deutschland seit Anfang '77 von der Firma STUDIO-SOUND und MUSIC GmbH in Frankfurt vertrieben.
A & H zeigten auf der Messe eine Menge Neuheiten, wobei auffiel, daß fast alle Geräte Studioformat aufwiesen.

Der Mixer MODULAR II ist ein 16 Kanal-Mischpult, das mit 8 Summen ausgerüstet ist. Er kostet ca. 11.000,-- DM und ist für den Studiobedarf konzipiert. Alle Kanäle sind in Modulbauweise hergestellt und werden, bevor der Mixer ausgeliefert wird, dreimal genauestens durchgecheckt. A & H verzichten neuerdings völlig auf IC's, um die Geräte reparaturfreudiger zu machen.

Die Netzspeisung des MODULAR II erfolgt durch ein Zusatzgerät, die Stromversorgung ist exakt 220 Volt, Nebengeräusche sind fast völlig ausgeschaltet. Der Mixer kann ohne weiteres an eine 16-Spur Maschine angeschlossen werden. Ein Schaltsystem ermöglicht es, eine beliebige Mischung der Monitorwege zu wählen. So können zusätzlich Kopfhörer und Monitor-Mischungen durchgeführt werden.
Eine Besonderheit ist die Anschlußmöglichkeit eines Oszillators. Über eine besondere Eingangsbuchse kann der Oszillator jeden Kanal einzeln durchchecken. Der Mixer ist mit einem Talk Back-System ausgerüstet.

Eine Besonderheit ist außerdem ein 3 Bereich-Equalizer pro Kanal.
Der SD 12/2 ist ein 12-Kanal-Stereo-Mixer in zwei Summen. Der Preis liegt bei 1.765,-- DM. Der Mixer ist handlich und sehr leicht zu transportieren. Seine 12 Kanäle sind ebenfalls in Modulbauweise hergestellt. Alle Klangregler haben einen Wirkungsgrad von ± 15 dB. Neben der individuellen Monitorreglung besteht die Möglichkeit, alle Kanäle vor dem Fader abzuhören (PFL)

→

Der Production Mixer S6/2 ist ein Serienprodukt, das aus einer Spezialanfertigung für die BBC hervorgegangen ist. Der 6-Kanal-Mixer kostet 2.025,- DM bei einer studioreifen Qualität.
Der S6/2 ist für DJ's oder den Instrumental-Gebrauch gedacht. Die beiden ersten Kanäle können auf einen Eingang gelegt werden, um ein Stereo-Gerät zu steuern. Auch dieser Mixer hat eine PFL-Einrichtung.

Der OUASI MIXER ist für verschiedene Zwecke konzipiert. Man kann ihn als B in 4-, oder auch 10 in 2-Mixer erhalten. Neben den üblichen Einrichtungen besitzt er 12 parallele Ausgänge. Hiermit kann man zum Beispiel bei einem Bassverstärker, der auf der Bühne steht, das Signal nach der Vorstufe entnehmen, es durch den Mixer regeln und dann wieder in die Endstufe des Bassamps zurückleiten. So könnte man den Bass vom Mixer aus in der Lautstärke regeln, ohne den Bass durch die P.A. zu verstärken. Dieser Mixer kostet 2.275,-- DM.

Der MINI-Mixer ist mit 6 Kanälen ausgerüstet. Der sehr übersichtliche Mixer hat trotz seiner minimalen Abmessungen erstaunliche Klangmöglichkeiten. Man kann ohne weiteres mehrere solcher Mixer koppeln. Die Stromversorgung wird über ein externes Netzgerät gespeist. Der Preis des Mini Mix beträgt ca. B00,-- DM.

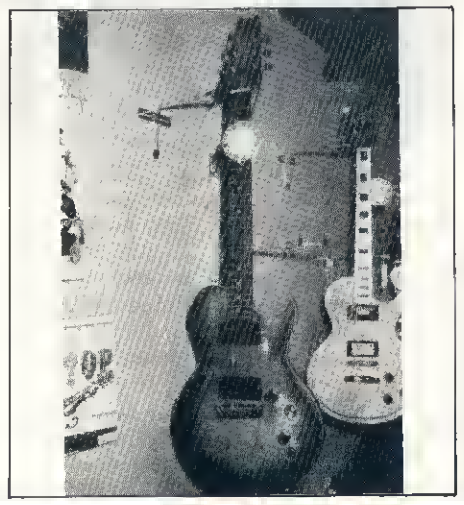
Der POP-Mixer von Allen und Heath ist als 16 in 2-Ausführung lieferbar. Er kostet 3.B50,-- DM. Gegen 10% Aufschlag kann man ihn auch als 13/4 oder 12/4 erhalten. Leute mit kleinem Geldbeutel können mit weniger Kanälen anfangen und den Mixer später erweitern. Jedes einzelne Modul kostet dann 1B0,-- DM. Der POP-Mixer ist für den Bühnengebrauch geplant und in seinen Möglichkeiten voll auf diesen Verwendungszweck abgestimmt.
Eine Besonderheit dieses Mixers ist ein Schalter, der die beiden VU-Meter auf jeden Kanal schalten läßt; dies spart Platz und Geld.
A & H stellten ebenfalls einen DELAY LIMITER und einen ATD (Automatic-Double Tracker) vor, die beide für den Studio-Gebrauch zu empfehlen sind.

Aria

Die japanische Firma ARIA stellt Kopien von erfolgreichen Gitarren her. In den letzten Jahren hat sie die PRO II-Serie eingeführt. Diese Gitarren und Bässe sind qualitativ besser als die vorherigen Modelle. Dieses Jahr stellte sie einige neue Modelle der PRO II-Serie vor, die allesamt verbessert worden sind. Einige dieser Modelle haben wir bereits im MUSIC TÜV, Heft 3/77, vorgestellt.

Die ES 700 ist eine Kopie der Gibson ES 335. Die Aria-Gitarre kostet 920,-- DM. Der Hals ist verleimt, die Verarbeitung ist sehr gut. Die Humbucking-Tonabnehmer werden aus original amerikanischen Teilen zusammengebaut. Der Ton der Gitarre ist weich und angenehm.

Die ES B00 ist eine Kopie der Gibson ES 345. Der Unterschied zur ES 700 liegt erstens in der Stereo-Ausführung, die es ermöglicht, beide Pick ups auf getrennten Kanälen bzw. Verstärkern zu spielen, und zweitens besitzt die ES B00 einen Vario-Tone-Schalter, der verschiedene Klangmöglichkeiten beim Zusammenschalten der Pick ups ermöglicht. So sind sechs verschiedene Möglichkeiten der Kombination der beiden Tonabnehmer möglich, wie z.B.: Parallel, out of phase usw. Der Hals ist ebenfalls eingeleimt. Äußerlich erkennt man diese Gitarre (wie bei Gibson) an den geteilten Griffbrett-Einlagen. Der Preis der ED B00 ist 1.020,-- DM.



Eine völlige Neuheit ist eine Gitarre von Aria, die den Namen PANTHER trägt. Sie hat ein Finish, das an eine alte Geige erinnert. Die Tonabnehmer kommen aus Amerika und ähneln sehr den DI-Marzio Pick ups. Neu ist die Form der Gitarre. Sie hat nur einen Lautstärke- und einen Tonregler sowie einen Dreiwegschalter. Der Steg und die Saitenhalterung sind aus einem Stück, so wie es auch früher bei der Gibson Melody Maker war. Allerdings ist der Steg bei diesem Modell in allen Richtungen individuell einstellbar.

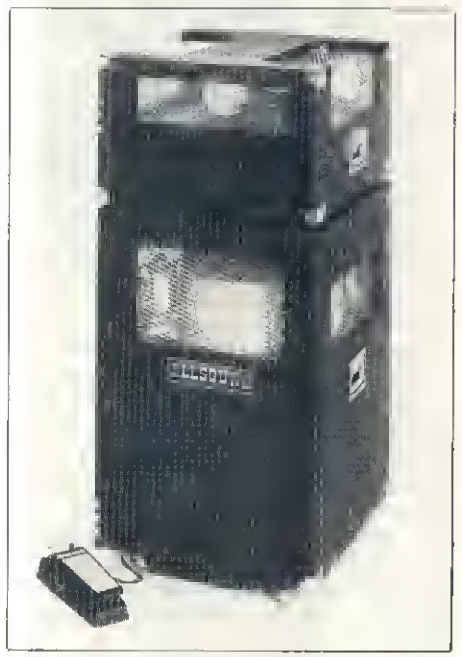
Bei den ARIA Western-Gitarren gibt es zwei Neuheiten, die mir besonders aufgefallen sind.
Die PW 75 kostet 1.250,-- DM. Die Dreadnought hat Boden und Zarge aus bestem Jacaranda. Sie hat dadurch einen unheimlich vollen Klang. Der Hals ist mit Perlmutt-Verzierungen versehen. Dennoch kann diese Gitarre ihre Ähnlichkeit zu Martin nicht verleugnen. Als 12 String-Version kostet diese Gitarre 1.350,-- DM.

Die PW 25 ist ein billiges Modell und kostet 550,-- DM. Ihre Bodenteile sind aus Mahagony-Holz. Die Gitarre hat keine besonderen Verzierungen. Sie ist als Kopie einer Martin D-1B anzusehen.

Insgesamt hat ARIA sein Angebot enorm erweitert, so daß mittlerweile mehrere Preisklassen von Gitarren erhältlich sind und für jeden Geldbeutel etwas zu haben ist.

Allsound

Oer Erfolg, des von ALLSOUND entwickelten Scheibenechogeräts und die starke Nachfrage machte ein separates Echogerät notwendig. Es kommt mit dem Namen 'Disco 77' auf den Markt. Durch kontaktlose Tonübertragung entfällt jeglicher Tonbandwechsel, Wechsel von Tonköpfen oder sonstige Servicearbeiten aufgrund von Abnutzungen. Das Gerät ist mit einer sechsstufigen Tastatur für Hall- und Echoeffekt versehen, die optisch durch eine Ziffernanzeige angezeigt werden. Weitere Merkmale sind: stufenlose Intensitätsregelung, Höhenbedämpfung für den Echoton, verschiedene Echoabstände und Anzahl der Einzelechos kontinuierlich einstellbar.



Oie Marktstellung in der Herstellung von Orgelkabinetten baut ALLSOUND mit der Vorstellung des Orgelkabinetts LC 125/TH 75 weiter aus. Zum ersten Mal kommt ein Orgelkabinett auf den Markt, das mit stufenlos regelbarer Rotorgeschwindigkeit durch Pedal- oder Handfernbedienung ausgerüstet ist. Das Gerät kann selbstverständlich - wie bisher - in zwei Stufen geschaltet werden, jedoch mit dem zusätzlichen Vorteil, daß die langsame und die schnelle Geschwindigkeit von den Musikern selbst festgelegt werden kann. Das Gerät hat eine Ausgangsleistung von 200/300 Watt und besitzt eingebauten Hammond-Spiralhall, schaltbar getrennt auf jeden Eingang des eingebauten Zweikanalverstärkers, zusätzlich jeder Eingang regelbar in Lautstärke, Empfindlichkeit, Höhen, Tiefen und Hallstärke. Das Gerät kann als LC 125/TH 74 auch mit einem Hochtonaufsatz ohne Verstärker geliefert werden, wobei die Ausgangsleistung dann 125/200 Watt beträgt.

Ein weiteres interessantes Gerät ist der neue ALLSOUND-Kofferverstärker GA 5050. Bei einer Leistung von 30/45 Watt, besitzt er zwei Kanäle, die getrennt in Lautstärke regelbar sind, Regler für Höhen und Tiefen. Ein Kanal mit zwei Eingängen, schaltbar auf Lead oder Rhythmus, zwei Buchsen wahlweise weicher Klang oder brillant. Ein weiterer Kanal mit Standardklang oder für Mikrofon. Das Gerät ist mit Vibrato mit Optokoppler für weiches, angenehmes Vibrato ausgerüstet, der eingebaute Federhall ist regel- und fernbedienbar. Hall schaltbar wahlweise auf jedem Kanal extra. Ein robuster 30 cm-Gitarrenlautsprecher überträgt den Klang.

Die bewährte Gesangsbox PC 153 wird durch das neue Modell PC 154 abgelöst. Diese Box ist mit piezoelektrischen Hoch- und Mitteltönern bestückt, wodurch noch mehr Brillanz in der Wiedergabe, echte Hi-Fi-Qualität für Gesang und Orchesterübertragung erreicht wird. Die Hochtöner sind selbstverständlich regelbar. Die Box ist mit Parallelbuchsen und einem Flansch für Hochständer ausgerüstet.

Mit der PC 46 bringt ALLSOUND einen Bühnenmonitor mit 45/65 Watt Belastbarkeit heraus. Die Box ist regelbar und mit Parallelbuchsen versehen. Sie ist verwendbar in senkrechter und gekippter Stellung, an der Wand befestigt oder am Hochständer montiert. Einsetzbar auch als Mini-Gesangsbox, da ein hochwertiger Breitbandlautsprecher verwendet wird. Als PC 47 ist diese Monitorbox auch mit eingebautem 75/115 Watt-Verstärker lieferbar, wobei ein noch höher belastbarer Breitbandlautsprecher mit höherem Wirkungsgrad Verwendung findet.

ALLSOUND hat sich entschlossen, das bestehende Scheinwerferprogramm weiter auszubauen. Als Neuheit werden einige Geräte angeboten, die in Kürze ausführlicher vorgestellt werden.

Echolette

Die Firma ECHOLETTE-Vertrieb, München, stellte anläßlich der Internationalen Frankfurter Frühjahrsmesse folgende Neuheiten auf dem Gebiet der Orchester-Elektronik vor:

CA 60

60/40 Watt Gitarren-Kofferverstärker
Dieser Verstärker ist volltransistorisiert und mit einer elektr. Kurzschlußsicherung ausgestattet.
Ein Eingang mit Lautstärke-, Baß-, Höhen- und Mitten-Steller; Tremolo in Intensität und Geschwindigkeit regelbar;
Federhall-Zumischung; Tremolo und Hall mit Fußschalter fernbedienbar. Extra Fuzz-Eingang mit einstellbarem Verzerrungsgrad. Zwei 30 cm Breitbandlautsprecher mit Metallkalotten. Modernes Design mit farbigen Drehknöpfen und übersichtlicher Bedieneinheit.
Frequenzbereich: 40..... 1B 000 Hz, Klirrfaktor: ≤ 0,6 %
Maße 62 x 46 x 22 cm (BxHxT)
Gewicht: 15 kg

ECHO 200

Echo/Nachhallgerät mit elektronisch regelbarem Motor
Ein Echo/Hallgerät mit Endlosbandschleife und indirekt, angetriebenem Bandlauf mit großer Schwungmasse.
Verzögerungszeiten zwischen 100 msec. (hallartiger Effekt) und 3B0 msec. (langes Echo) elektronisch mit der Motorgeschwindigkeit regelbar (Echo-Delay-Regler).
2 Tonköpfe; 1 Aufsprech- und 1 Wiedergabekopf.
1 Universaleingang in Empfindlichkeit regel- und schaltbar für Mikrofon oder Instrumet.
Das Echo-Signal kann in Dauer, Klang und Lautstärke beeinflußt werden. Genaue Anpassung an einen Folgeverstärker mit Regler einstellbar.
Frequenzgang: Original 30....20 000 Hz, Hall 50 ..... 12 000 Hz.
Klirrfaktor: Original ≤ 0,3 %
Hall ≤ 3 %

Dynacord

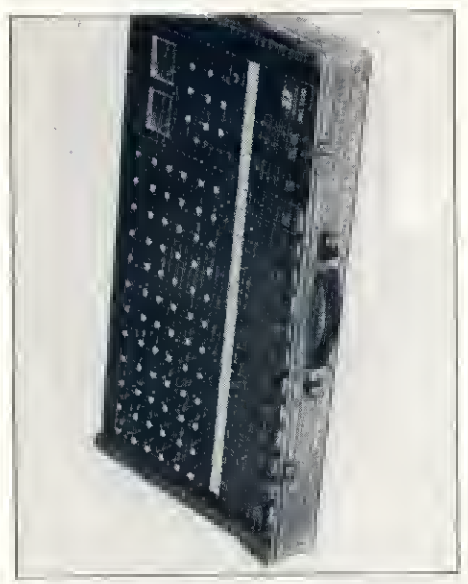
Festeingebaut in einen stabilen eleganten "Aktenkoffer" leicht und sicher zu transportierten.
Im Deckel des Koffers befindes sich die übersichtliche Bedienungsanleitung.

Maße: 42,5 x 8 x 34 cm (BxHxT);

SE 300 A

160/120 Watt Kompakt-Orchester-Mischverstärker mit eingebautem Echo/Hallgerät

Der Verstärker stellt eine Verbesserung seines Vorgängers SE 300 dar. Das Gerät erhielt außerdem einen neuen Look, der sich der neuen Erfolgsserie PA 400, PA 800 und ECHO 400 anpaßt. Die Aussteuerungsanzeige erfolgt jetzt über eine weit sichtbare rot leuchtende LED-Anzeigekette.
Echoverzögerung jetzt: 125 msec und 250 msec.
Der Frequenzumfang des Verstärkers beträgt 20 ..... 20 000 Hz, des Hallteils 50 12 000 Hz.
Die Klangregelung kann zwischen + 16 dB – 11 dB bei 50 Hz und + 14 dB - 12 dB bei 16 kHz verändert werden.
Das Gerät läßt sich auf einem Chromstativ G 4 befestigen und ist sicher in dem Transportkoffer TK 300 transportierbar.



Die Firma DYNACORD stellt auf dem Sektor der Orchesterelektronik vor:

MC 1230
12-Kanal-Stereo-Bühnenmischpult mit Panoramasteller für PA-Gesangs- und Orchesteranlagen im Alu-Flugkoffer.

12 Mikrofoneingänge mit Klinkenbuchsen unsymmetr. 2,2mV Eingangsempfindlichkeit. Für jeden Anwendungsfall durch Nachrüstsätze z.B. Tonträgereingang anzupassen. Je Eingang ein Level-, Baß-, Treble-, Presence-, Panorama- und Echosend-Steller sowie ein Volume-Schiebesteller.
3 Summenausgänge (Klinkenbuchsen) mit getrennten Schiebestellern für Rechts/Links-Mono. Getrennte Baß-, Treble-Steller für die Ausgänge Rechts/Links.
Nenn-Ausgangspegel: 0,775 V = 0 d8m umschaltbar auf 1,55 V = + 6 dBm Rechts/Links.
2 Echoturnsteller; Echowiedergabe in Stereo oder Mono (umschaltbar). An der Echobuchse kann auch ein Stereo-Tonbandgerät zum Einspielen von Playbacks angeschlossen werden.
Eingebautes Monitorsystem mit folgenden Abhörmöglichkeiten über Stereo-Kopfhörer, regel- und schaltbar.
Vorhören (vor Master-Steller) (stereo)
Abhören Ausgang Rechts/Links (stereo)
Abhören Ausgang mono (mono)
Gleichzeitig damit verbundene optische Kontrolle des jeweils eingestellten Vorgang durch 2 Spitzenspannungsmesser.
Weitere Anschlußmöglichkeiten:
Docking-System für Sub-Mixer (damit erzielt man eine Erweiterung der Eingangskanäle und 2 komplette Summenausgänge. Dieses System gibt die Möglichkeit, mit einer Summe die PA-Anlage anzusteuern und die 2. Summe als Steuersystem für große Monitor-Anlagen einzusetzen).

1 Echogerät
Stereo-Tonband Aufnahme/Wiedergabe (Wiedergabe mit Vorpegelsteller).
Aufnahme der abgemischten Summe !
Klirrfaktor: = 0,25 %
Frequenzumfang: 20 .... 20 000 Hz
Maße: 750 x 170 x 460 mm (BxHxT)
Gewicht: 11,4 kg

A 1002
2-Kanal-Stereo-Endstufe im robusten Alu-Flugkoffer zum leichten Transport. Umschaltbar auf Mono-Betrieb. Besonders geeignet für die Mischpulte MC 1030 und MC 1230.
Ausgangsleistung: 2 x 120 Watt an 8 Ohm (2 x 100 Watt an 4 Ohm)
Klirrfaktor: = 0,5 %
Frequenzumfang: 20 ... 20 000 Hz
Maße: 310 x 370 x 520 mm (BxHxT)
Gewicht: 19 kg

EC 280
Vollelektronisches Echo/Nachhallgerät nach dem Eimerketten-Prinzip. Damit wird ein sehr differenziertes Echo (max. Verzögerungszeit 280 msec.) sowie ein verblüffend echt wirkender Hall erzielt. Großer Dynamikbereich. Völlig wartungsfrei, da keine Bandlaufmechanik ! Kein Bandwechsel mehr erforderlich ! Eingebauter Chorusgenerator ermöglicht die Erzeugung von Spezialeffekten wie z.B. 6 String in 12 String, Soft-Hall oder Echo mit Zufallsgenerator.
Bedienmöglichkeiten: Echo und Hall über Drucktaster programmierbar; Echo-Hall-Schnellumschaltung, Speed-Steller zur stufenlosen Regelung der Echoabstände; Duration-Steller zur Regelung der Echowiederholung und Halldauer; Echo-Peturn Steller zur Regelung des Echo- bzw. Hallanteils.
1 Universaleingang mit Volume-Steller. Ein- u. Ausgangsbuchsen zum Einschleifen in Mixer. Koppelbuchse zum Einschleifen in alle Dynacord-Verstärker.
1 Ausgang (300 mV) zur Verwendung als Vorschaltgerät für beliebige Verstärker.
Betriebskontrolle durch LED - Anzeige.
Anschluß für Fußschalter, speziell für Durchsagen ohne Hall und Echo. Das Echogerät wird in einem stabilen Pultgehäuse aus PU-Schaum mit übersichtlicher Eloxalbedienplatte geliefert.
Frequenzumfang: 50 ... 20 000 Hz
Maße: 326 x 84 x 232 mm (BxHxT)
Gewicht: 3 kg

DT 83
120/80 Watt Gesangsbox im Alu-Flugkoffer, extrem hoher Schalldruck und weittragende Baßwiedergabe durch das "Dual-Tune"-Prinzip. 1 x 30 cm Breitbandlautsprecher und 2 Piezo-Hochton-Horner; abnehmbare Schallwand, eingebaute Hülse für Hochständer LHS 3. Die Box ist in einem stabilen Alukoffer mit verschließbarem und abnehmbarem Deckel eingebaut; mit seitlichem Tragegriff leicht zu transportieren.
Frequenzumfang: 60 ... 15 000 Hz, Impedanz: 8 Ohm
Maße: 480 x 630 x 350 mm (BxHxT)
Gewicht: 15 kg

Monitorboxen

M8A
Aktive Monitor-Box mit eingebautem Leistungsverstärker und einem 30 cm Breitbandlautsprecher mit Hochtonkalotte. Auf jeder Bühne unauffällig für Kontrollzwecke unterzubringen. Verstärker-Leistung 60/40 Watt.
Klangentzerrung für ausgeprägte Übertragung im Mitten- und Präsenz-Bereich:
10 dB bei 100 Hz 10 dB bei 10 kHz.
Die Lautstärke ist regelbar.
2 Eingänge: Input (12 V) für direkten Anschluß an eine Lautsprecher-Box der PA-Anlage, ohne Impedanzbeeinflussung.
Input II (1,55 V) zum Anschluß an einen Mixer mit Monitorausgang. 8 Ohm-Ausgang für Erweiterung mit einer passiven Monitor-Box MBP. Zum leichten Transport können 2 Boxen platzsparend zu einem Würfel vereint werden.
Gewicht: 14 kg

MBP
Passive-Monitor-Box mit einem 30 cm Breitbandlautsprecher mit Hochtonkalotte, als zweite Box für die MBA oder als Monitor-Box für PA-Anlagen mit eigenem Monitorverstärker z.B. Eminent 200 usw.
Leistung 40/30 Watt.
Lautstärke regelbar, 2 parallel geschaltete Anschlußbuchsen zum Durchschleifen an eine Monitor-Box (aktiv) M8A
Maße einer Box: 400 x 380 x 420 mm (BxHxT)
Gewicht: 9,1 kg.

AKG

Die AKG aus Wien/München - bisher eigentlich nur als Hersteller von qualitativ hochwertigen Mikrofonen und Kopfhörern bekannt - hat sich in diesem Jahr entschlossen, voll in das Musikergeschäft einzusteigen.
Bekanntlicherweise haben die Ingenieure von AKG in Zusammenarbeit mit der amerikanischen Firma TAPCO verschiedene Mischpulte und Equalizer entwickelt, von denen die interessantesten hier vorgestellt werden sollen:

Die AKG-Mischpultserie 6100 soll eine optimale Verstärkung und Steuerung des elektronischen Klangbildes garantieren. Grundsätzlich unterscheidet man die Varianten mit asymmetrischen Eingängen 'A' und symmetrisch erdfreien Eingängen 'B'.
Das Hauptgerät 6100 R verfügt über 6 getrennt steuerbare Kanäle. Mit dem Expander 6100 E kann das Grundgerät um weitere 8 Kanäle erweitert werden auf insgesamt 14 Kanäle. Ebenso ist eine Kopplung mit Grundgeräten der anderen AKG-Mischpulte möglich.
Die eingebaute Nachhalleinheit soll den Klang in akustisch schlechten Sälen verbessern, kann aber ebenso für besondere musikalische Effekte verwendet werden.

Eine besondere Eigenschaft der AKG-Mischpulte ist das 'Auto Pad'. Die meisten Mixer werden durch zu große Eingangssignale überlastet und zeigen Verzerrungen. Fälschlicherweise wird dieser Fehler auf Mikrofonverzerrungen zurückgeführt, die tatsächliche Ursache ist aber in der Übersteuerung von Vorverstärkerstufen zu suchen. Mit dem 'Auto Pad' kann der Pegel der Eingangssignale überprüft und deren Intensität mit dem Aussteuerungsvolumen des Verstärkers abgestimmt werden. Dadurch werden die Signale verzerrungsfrei verstärkt und dann weitergegeben.

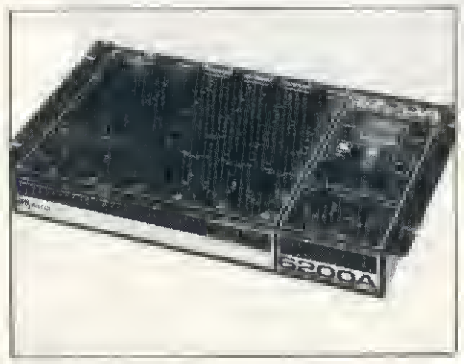
AKG 200 ZWEIKANAL-EQUALIZER

Jeder Kanal ist elektrisch, aber auch von den Bedienungselementen vollkommen getrennt aufgebaut und besitzt 10 Filterkreise mit jeweils Oktavenbreite, die auch in Oktavenschritten angeordnet sind. Durch die einzelnen Schleifregler kann selektiv eine Anhebung oder Absenkung von bis zu 15 dB eingestellt werden. Um die Gesamtverstärkung des Kanals auf 1 zu halten, ist nach der Filtereinstellung mit dem Summenregler ein Nachgleich von ± 10 dB möglich. Die Gesamtschaltung der Filterkreise kann mittels eines einfachen Umschalters, der unter dem Anzeigeninstrument angebracht ist, abgeschaltet werden, und es wird damit ein direkter Vergleich zwischen dem unbeeinflußten Klangspektrum am Eingang des Gerätes und dem durch die selektiven Filter entzerrten 'Klang' möglich.

Zwei Merkmale sind hervorzuheben, die bei vergleichbaren Geräten üblicherweise nicht vorhanden sind:

1. die Aussteuerungsanzeige, getrennt je Kanal am Ausgang der Entzerrfilter liegend. Die Kontrolle dieses Signals kann sehr wichtig sein.

2. Elektronisch-symmetrische Ein- und Ausgänge sowie die davon elektrisch getrennten asymmetrischen Ein- und Ausgänge.



AKG STEREOMIXER 6200 A

Dieser Mixer ist vor allem für semiprofessionelle Aufnahmen vorgesehen. Wiederum wird eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen den Eingängen getroffen.

Jedes Eingangssignal kann mittels Panorama-Potentiometer kontinuierlich an eine Stelle gestellt werden, und zwar unabhängig von der jeweiligen Intensität der betreffenden Eingagnskanäle.

Jeder Kanal kann auch mit Linienpegel über eine getrennte Klinkenbuchse angesteuert werden. Die jeweilige hochempfindliche Eingangsschaltung, die vor der Buchse liegt, wird nach Anstecken des Klinkensteckers automatisch abgeschaltet, umd Störgeräusche von evtl. noch angesteckten Mikros zu vermeiden. Externe Geräte können in jedem Kanal zur besonderen Bearbeitung des Signals über die Buchse "Channel Patching" eingeschleift werden.

Die Bedienungselemente am Ausgangsfeld wie einschaltbare Trittschallfilter, Höhenanhebung für schlechtere oder besonders billige Mikrofone, ein Anzeigesystem pro Kanal zur Aussteuerungskontrolle, runden die technischen Möglichkeiten dieses Mixers ab.

Über das neue Hallsystem '4400' wird in einer der nächsten Ausgaben mehr zu lesen sein.

HH

Nachdem die englische Firma H/H ELECTRONIC im letzten Jahr eine neue Firma bezogen hat, gab es in diesem Jahr mehr neue Produkte zu sehen, als jemals zuvor.

STUDIO 50: Ein kleiner, aber leistungsstarker Kofferverstärker mit einem 12" Lautsprecher aus eigener Produktion und 50 Watt Ausgangsleistung. Trotz des relativ niedrigen Preises verfügt dieser Verstärker über die bei den anderen H/H-Geräten bekannten Ausstattungsmerkmale (umfangreiche Klangregelung, beleuchtete Frontplatte etc.)

FLANGER (Clockwork Concubine)
Ein neues Effektgerät für die H/H-VS und Studio 50-Verstärker. Beim "Flanging" werden durch geringfügige Tonhöhenverschiebung Effekte wie Phasing, Doppler, Tonhöhenvibrato und andere Kobinationen erzielt. Das Gerät läßt sich mit anderen H/H-Pedalen verbinden und wird über das Verstärkerkabel mit Strom versorgt.

S 500 D PROFESSIONAL AMP
Eine neue Endstufe von H/H mit zwei Kanälen von je 500 Watt, die qualitativ mit den Slaves anderer Hersteller konkurrieren kann, jedoch kleiner und leichter ausgefallen ist, da die Kühlung durch zwei Mini-Lüfter besorgt wird. Der Preis dieser Endstufe wird erheblich unter 3.000,--DM liegen.

Ab März ist auch ein neuer Mixer von H/H erhältlich; allerdings lag noch kein Foto bei Redaktionsschluß vor. Eine Testmöglichkeit gab es bisher auch noch nicht.

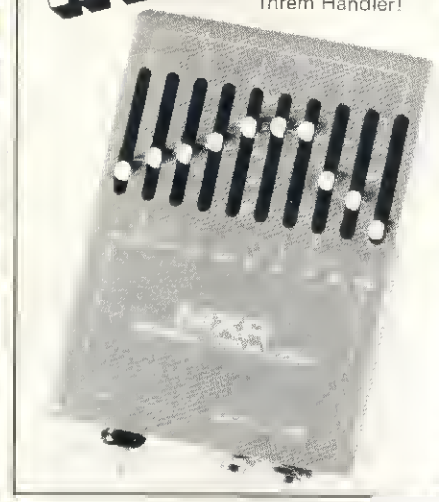
MUSIK LADEN
H. F. STEEG 6551 VOLXHEIM
KREUZNACHER STR. 24 Tel. 06703/652
Musikinstrumente und Anlagen
fast aller Marken zu Discountpreisen!
Anfragenbeantwortung kostenlos,
Prospektauswahl 1,80 DM in Briefmarken

DAMIT SICH IHRE NÄCHSTE AUFNAHME BESSER ANHÖRT
Tonstudio Zuckerfabrik
7 Stuttgart 50 — Bad Cannstatt
Bottroper Straße 70
Telefon 0711-546383
16-Spur-Maschine auch für Live-Mitschnitte
24-Kanal Quadrophonie-Mischpult

WALLENSTEINS 5.
"No more love"
auf RCA-Schallplatten
ab März in allen Läden
Horst Pawlik Annakirchstr. 138a
405 Mönchengladbach 1

GESUCHT:
freie mitarbeiter für unser konzertbüro,
die unsere agentur in ihrer stadt vertreten! nähere informationen bei ...
qualmann concerts
public relations & concertmanagement
5650 solingen 1 - hackenbergstr. 5
telefon 02122/46983
bürozeiten: mo - fr 9 - 13 uhr mi 18 - 20 uhr

MXR Innovations (USA)
Spitzengeräte
NEU
Gut ankommen ist alles. Dazu gehören gute Geräte. Testen Sie MXR-Geräte bei Ihrem Händler!



BEVERLEY

Der Sound des Erfolges
Welche Art von Musik Sie auch mögen vergewissern Sie sich, daß Ihr Sound Beverley Schlagzeug enthält, die Wahl vieler weltbekannten Spitzenprofis.
BOOSEY & HAWKES Repräsentant
Hugh Muldoon,
Römerstraße 60, 7000 Stuttgart.
Tel: (0711) 608925.

saiten-discount
dieter geike 2000 hamburg 20 gärtnerstrasse 109 telefon 040/4913527

WIR ERLAUBEN UNS, IM NEUEN KATALOG 1976/1977 AUSSER UNSEREM REICHHALTIGEN PROGRAMM EINEN GANZEN SACK VOLL NEUIGKEITEN VORZUSTELLEN:

* MAPES - SAITEN - USA
(JEDER SATZ 9-SAITIG -E - H - G DOPPELT)

*VINCI - SAITEN - USA

* GHS - SAITEN - USA (BOOMERS, BASSBOOMERS ETC.)

*AUSSERDEM EINE GROSSE AUSWAHL NEUER SCHULEN UND BÜCHER FÜR GITARRISTEN

*THE GUITAR PLAYER MAGAZIN - USA
(AUCH ALS ABO ERHÄLTLICH)

P.S. WER SCHON MAL EINEN KATALOG VON UNS BEKOMMEN HAT, KRIEGT DEN NEUEN AUTOMATISCH.
ALSO, KATALOG ANFORDERN VON: SAITENDISCOUNT, 2 HAMBURG 20, GÄRTNERSTRASSE 109

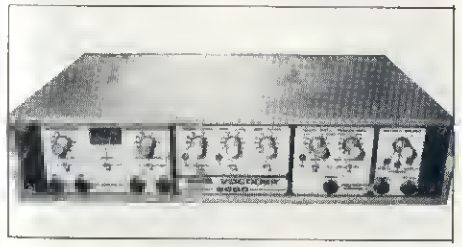
KEYBOARDS

Grundsätzlich waren auf der Frankfurter Messe zwei Neuerungen an den verschiedenen Keyboards zu erkennen:
Einmal polyphon spielbare Synthesizer, zum anderen elektronische Tasteninstrumente mit dynamischer Anschlagsmöglichkeit.
Man kann mit Sicherheit schon heute feststellen, daß den verschiedenen Konstrukteuren damit wichtige Weiterentwicklungen gelungen sind.
Bemerkenswert außerdem, daß nahezu jede Keyboard-Firma mittlerweile string-ensembles anbietet.
Hierzu ist aber zu sagen, daß die Konstruktion einer solchen Streicher-Orgel scheinbar um jeden Preis geschieht, denn einen brauchbaren Klang bzw. Weiterentwicklungen auf diesem Gebiet liefern die wenigsten.
Auf dem Orgel-Sektor tat sich wenig, aber meiner Meinung nach sollte an den alten Hammond-Orgeln auch nichts verbessert werden, denn sie stellen nach wie vor das Nonplus-Ultra für mich dar.
Leider mußte ich feststellen, daß diejenigen Instrumente, die mich sehr beeindruckt haben, in einer Preisklasse liegen, die für die wenigsten erreichbar sein sollte.
Nichtsdestoweniger gibt es aber auch einige preisgünstige Neuerungen, die auch nachfolgend behandelt werden.

GERALD DELLMANN

EMS

Unter dem Motto "Das sprechende Musikinstrument", brachte EMS ein Gerät auf den Markt, das die menschliche Stimme in ein enges Verhältnis zum Musikinstrument bringt:
Der EMS VOCODER 2000.
Dieses neuartige Gerät besteht aus zwei Funktionsteilen: Der Analyseseite und der Syntheseseite.
Die Analyseseite nimmt über Mikrophon die menschliche Stimme auf und zerlegt den Text in verschiedene Frequenzbreiten. Die Artikulationsimpulse werden der Syntheseseite zugeleitet, die von einem beliebigen Musikinstrument angesteuert wird. Als Ergebnis erklingen Text oder Gesang mit dem Klang des benutzten Musikinstruments.



Sicher sind die Anwendungsmöglichkeiten so vielfältig, daß sie heute noch nicht zu überschauen sind. Interessant: Stevie Wonder und Kraftwerk benutzen u.a. schon dieses "sprechende Musikinstrument."
Der Preis soll unter 10.000,-- DM liegen.

Echolette

Die Firma wartete mit einem neuen Orgelkabinett auf.
Man muß sagen, daß hier sicherlich eine sehr positive Weiterentwicklung erreicht wurde. Das ECHOLETTE ME 4 E hat einen sehr leistungsstarken Verstärker mit einer Sinus-Leistung von 160 W (260 W Musik). Das Neuartige an diesem Orgelkabinett ist, daß der Tremoloeffekt im Bass elektronisch erfolgt und das Horn weiterhin mechanisch rotiert. Man ging - sicherlich richtig - davon aus, daß der eigentliche Effekt dieser Rotorsysteme nicht vom Bass, sondern vom Horn erreicht wird. Es kann sogar bei sehr tiefen Frequenzen ein Rotieren des Basspeakers unerwünscht sein. Da das ECHOLETTE Orgelkabinett über drei Trockeneingänge verfügt, besteht nun die Möglichkeit, außer der Orgel andere Instrumente an das Kabinett anzuschließen, wobei dann der Rotoreffekt sicherlich der Fall sein muß. Der Keyboard-Mann kann also alle seine verschiedenen Tasteninstrumente optimal über dieses neue Kabinett laufen lassen.
Fazit: Ein sehr praktisches Kraftpaket.
(Piezo Horn - RCF - Speaker)
Preis: ca. 3.600,-- DM

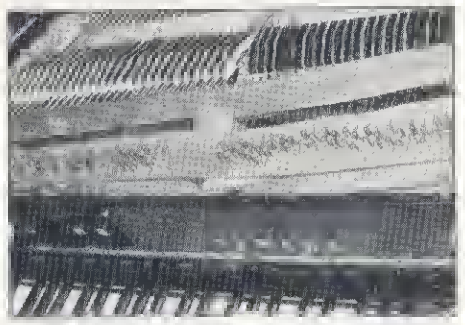
Crumar

Zwei Neuerungen bietet CRUMAR an, einmal eine Weiterentwicklung des schon bekannten MULTIMAN, und zwar den MULTIMAN S, zum anderen einen polyphonen Digitalsynthesizer.
Die Verbesserung im MULTIMAN besteht aus einer Verfeinerung der Bläserklänge, was sicherlich dem Gesamtinstrument zugute kommt. Ansonsten kann ich auf den FACHBLATT-Test verweisen, der kürzlich sich mit diesem Instrument befasste.

Leider war der Digital-Synthesizer zu neu, daß ich ihn aber leider aus technischen Gründen nicht ausprobieren konnte, was mit Sicherheit nachgeholt wird.

Yamaha

Auch ein neuer polyphon spielbarer Synthesizer fehlte im Neuheiten-Programm von YAMAHA nicht.
Der CS-80 arbeitet mit 16 Tongeneratoren und zwei Kanälen. Natürlich fehlt auch bei diesem Instrument die Anschlagsdynamik nicht. Vorteilhaft erscheint die Memory Bank, wo sechs verschiedene Soundarten vorprogrammiert werden können, die mit einem Schalter abgerufen werden.



Nach dem Polymoog stellte Yamaha die zweite Messesensation: Das ELECTRIC GRAND PIANO CP-70.

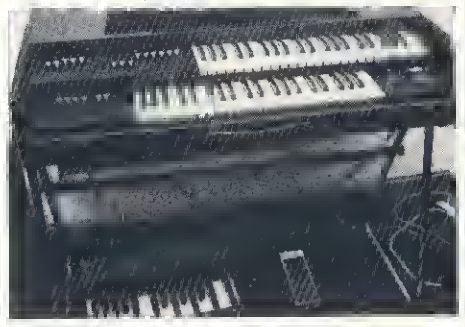
Yamaha hat m.E. eine große Lücke im Bereich der Keyboards geschlossen. Das CP-70 ist der erste transportable Flügel, den es gibt.
Der Ton wird mechnisch erzeugt, wie bei einem normalen Naturflügel. Für die Basstöne mußten allerdings neue Saiten entwickelt werden, um die Ausmaße im vertretbaren Bereich zu halten. Das CP-70 arbeitet allerdings nur mit einem externen Verstärker, wobei piezoelectric pick-ups verwendet wurden.
Der wirklich excellente Flügelklang kann in Bass, Mitten und Höhen beeinflußt werden, außerdem wurde ein Tremolo eingebaut. Das CP-70 wird in zwei separaten Koffern transportiert.
Die Yamaha-Konstrukteure versicherten, daß sich das CP-70 nicht sehr schnell verstimmt, und wenn, daß es sich wie ein normales Piano stimmen läßt.
Abmessungen: Oberteil 1296 x 173 x 901 mm / 63 kg
Unterteil: 1296 x 233 x 636 mm / 48 kg
Gesamtgewicht m. Koffer: 128 kg

Außer dem phantastischen YAMAHA GRAND Piano CP-70, ist eine weitere Neuheit von Yamaha zu empfehlen:
Das ELECTRONIC PIANO CP-30.
Wir haben es hier mit einem vollkommen elektronischen Piano zu tun. Die Spielweise ähnelt aber dem eines Naturpianos. Dazu trägt einmal die dynamische Anschlagsmöglichkeit, zum anderen die Ausbalancierung der Tasten nach den Hebelgesetzen eine Flügels bei. Es besteht also im Anschlag kein Unterschied zum Flügel.
Das CP-30 ist ein echtes Stereo-Instrument mit drei Ausgängen:
Kanal 1, Kanal 2 und Kanal 1 u. 2 als Monomix.
Jeder Kanal besteht aus den Basisprogrammen Piano 1, Piano 2, Piano 3 und Harpsichord, die durch Kippschalter abrufbar sind. Jeder Kanal kann separat gestimmt werden, so daß ein Honky-Tonk-Klang möglich wird.
Weitere Regler sind: decay, tremolo, balance (Lautstärkeverhältnis der verschiedenen Kanäle), bass / treble und volume. Die Tastatur besteht aus 76 Tasten (E1 - g4).
Abmessungen: 1276 x 790 x 641 mm; Gewicht: 54 kg

Viscount

Eine neue transportable, zweimanualige Orgel bietet die Firma VISCOUNT an. Die Orgel ist im oberen Manual 9-chörig, im unteren 5-chörig. Außerdem wurden Piano und Streicher-Klänge in das Instrument integriert.

Ein besonderer Gag ist der einschaltbare HAMMOND-Klang. Er ruft den charakteristischen Knack-Ton einer Hammondorgel ab. Obwohl ein elektronisches Leslie eingebaut ist, würde ich sagen, daß man bei diesem Preis etwas Geld dazulegt und sich gleich eine richtige HAMMOND-Orgel zulegen sollte als diese neue Orgel von VISCOUNT.



ISO

Für diejenigen, die eine Orgel nicht mehr als Haupt-Keyboard ansehen, bietet ISO München eine einmanualige Orgel an, die leicht als Aufsatz auf ein Piano gestellt werden kann. Die Orgel - mit dem seltsamen Namen "Soul Machine" - ist zweimal neunchörig (16' - 1'), hat eine reichhaltige Percussion-Sektion (5 verschiedene Möglichkeiten) und ein eingebautes Vibrato (depth/speed).
Sicher interessant, daß die Gesamtorgel stimmbar ist, was manchmal sehr brauchbar erscheint.
Das Manual hat eine Ausdehnung von 5 Oktaven (c-c). Hinzu kommt das übliche einoktavige Basspedal.
Dies alles zu einem Preis, der sicher im optimalen Verhältnis zur Leistung steht, und für viele erschwinglich sein wird.

Travis Bean

entwickelte mit anderen Werkstoffen
eine neue Technologie und Konstruktion
Resultat:
Neue Klangdimensionen
kerzengerader Hals, unverbiegbar
optimale Saitenlage,
bequeme Spielweise
echte Stabilität

Travis Bean

Guitars

im Vertrieb bei
Musik Bertram
7800 Freiburg
Friedrichring 9
Telefon 07 61 – 27 30 90 + 27 84 56

VERLANGEN SIE SONDERANGEBOTS-LISTE

Namhafte Firmen der Orchesterelektronik
und Studiotechnik suchen
dringend erfahrenen Verkäufer
oder freien Handelsvertreter
für das Postleitzahlengebiet 2 + 3
Bewerbung unter Chiffre 020/477
an das FACHBLATT in Köln, Ebertplatz 2

BOSE
MACHT
STARK!

Hammond

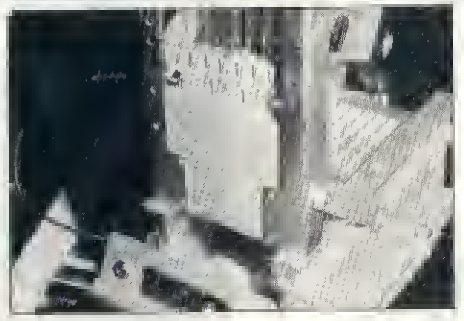
Da HAMMOND leider von der bewährten Orgelbauweise abgegangen ist und hauptsächlich Orgeln für den Tanzmusik-Sektor baut, war für mich nur ein HAMMOND-Synthesizer von Interesse.

Dieser Synthesizer enthält 6 Presets (French Horn, Tuba, Violin, Sax, Clarinet, Solar Echo), die über Tone Pitch, Tone Filter, Filter Rise & FALL, Attack und Decay (leider nicht stufenlos regelbar) Pitch Band und einen Modulator im Klang verändert werden können.

Dieser Synthesizer ist nur monophon spielbar und verdient höchstens auf Grund des Preis/Leistungs-Verhältnis positive Worte.

Fender

Es gab natürlich kein neues FENDER RHODES-Piano auf dieser Messe, so aber doch eine Neuerung bzw. Verbesserung des alten Systems. Der Nachteil des RHODES-Pianos war häufig der sehr harte und schwere Anschlag, der vielen das Leben schwer gemacht hat. Um dieses Manko auszugleichen, wurde ein neuer Hammer entwickelt, der in einem anderen Winkel auf die Klangzungen trifft. Gleichzeitig wurde der Filzbelag am Key weggelassen, um nun den Hammer damit zu belegen. Im oberen Bereich des RHODES wurde dann auch ein neuer Belag für den Hammer konzipiert.



Ich konnte mich selbst davon überzeugen, daß ein Piano dieser Bauweise einen Anschlag wie ein normales Naturpiano besitzt. Ich hatte auf der Messe ein längeres Gespräch mit dem Erfinder und Erbauer des Rhodes-Pianos: Mr. Rhodes. Er gab Hinweise, wie man auch alten, schwer spielbaren RHODES-Pianos einen angenehm leichten Anschlag verleiht. (Wir werden dies in einer der nächsten Ausgaben ausführlich beschreiben). Abgesehen von dieser spieltechnisch relevanten Neuerung wurden auch in Bezug auf Reparaturanfälligkeit Verbesserungen erzielt. So sind die Dämpfer in 7er Platten zusammengefasst worden und somit unverrutschbar. Der Hammer ist nun auch im gesamten Satz verschraubt, so daß die sicher bekannten Transportschäden nicht mehr auftreten können. Es ist sehr positiv zu bewerten, daß man versucht, das schon fast legendäre RHODES-Piano zwar nicht im Klang, so aber in der Verarbeitung zu verbessern.

Korg

Auch KORG hielt mit der Entwicklung Schritt und stellte zwei polyphon spielbare Synthesizer vor. Auch diese Entwicklungen waren so brandaktuell, daß es noch bis Mitte dieses Jahres dauern wird, ehe diese Synthesizer ausgeliefert werden können. Ich glaube aber, daß man darauf sehr gespannt sein darf, denn sie hinterließen einen sehr guten Eindruck, den ich auf einer Kurz-Demonstration gewinnen konnte.

GEM

General Electro Music stellte den RMI Keyboard Computer in neuer Version als Keyboard Computer II mit vorprogrammierten Klangfarben vor.
Er ist nach wie vor polyphon spielbar und bietet zahlreiche Klangvariationen.

PPG SYNTHESIZER

PPG Kompaktsynthesizer 1002

- Keine Einschränkungen durch Festregister
- Hochstabilisierte, temperaturkompensierte Tonoszillatoren
- Stereoausgang, zwei unterschiedliche Effekte gleichzeitig spielbar
- Unerschöpfliche Vielfalt von Klangeffekten durch die Multicontrol-Schalter

PPG 1002 2900.– DM

PPG Modulsystem 300'er Serie

- Grenzenlose Vielfalt der Klangmöglichkeiten
- Individueller Aufbau Ihres Synthesizers durch das Modulsystem

Einige Preisbeispiele:

Sequencer PPG 314 2150 DM
V.C.Oscillator PPG 301 650 DM
Duophonic Digital Keyboard PPG 322 1300 DM

TANGERINE DREAM, KLAUS SCHULZE, JASPER VAN'T HOF, TOTO BLANKE, PETER SEILER... ...spielen PPG!

PPG SYNTHESIZER, Landwehr 11, 2000 Hamburg 76, Telefon: 25 99 49

Long echo delays, short variable delays, double voicing, short slap-back echoes, hard reverberation, flanging, true vibrato, FM modulation. All this in the MXR digital delay system. Who else could do it?

In the past a quality digital delay was just too expensive, so, a musician had to turn to a less costly alternative: a tape echo unit that gave you the response of a tape echo unit. Now MXR bridges the gap!

The MXR digital delay system combines the capabilities of short variable delay with long echo delay and also has the capability of double voicing, short slap-back echoes, hard reverberation, flanging, true vibrato, and FM modulation.

The MXR digital delay system is available with an optional road case for the traveling musician as well as being equipped with rack mounting hardware for studio use. The digital delay system has a dynamic range exceeding 80 decibels and a delay of over 300 milliseconds expandable to over 1200 milliseconds.

MXR Professional Products Group

ANTESTEN!

Wir haben jederzeit das BOSE P.A.-System vorführbereit:

1000 Berlin 31
Music Center,
Hohenzollerndamm 189

2800 Bremen
Intermusik-Hoins,
St. Jürgen Str. 84/88

2850 Bremerhaven-L.
Musik Studio Peters,
Hafenstr. 123

4000 Düsseldorf
EIS Electronic Instruments & Sounds,
Burgunder Str. 14

4400 Münster
Modern Music,
Kerstingskamp 10

4500 Osnabrück
Gebr. Rohlfing,
Große Straße 24

6000 Frankfurt/M. 2
Profi-Sound H. Schmidt,
Staufenstr. 24

6100 Darmstadt
Musikhaus H. Crusius,
An der Stadtkirche 1

6331 Dutenhofen
Gene Acree's Music-Shop,
Hauptstraße

6612 Schmelz
Royal-Musik-Center,
Saarbrücker Str. 26

7000 Stuttgart-W.
Sound of Music,
Silberburgstr. 153

7700 Singen
Musikhaus Schächle
Hadwigstr. 36

8000 München 19
Der Musikladen,
Nymphenburger Str. 90e

8600 Bamberg
Musikhaus Kliemann,
Herrenstr. 2

8725 Arnstein
Musikhaus J. W. Manger,
Karlstadter Str. 5

8960 Kempten
Musiker-Service-Allgäu,
Stiftsplatz 1

Informationen von BOSE Europa GmbH,
Ober-Eschbacher Str. 118, 6380 Bad Homburg.
Anfordern.

BOSE

BOSE EUROPA GMBH
Ober-Eschbacher Straße 118
6380 Bad Homburg
Telefon (06172) 42042

Dynacord/Moog

Einer der Höhepunkte der Messe war der in Deutschland von DYNACHORD vertriebene POLYMOOG.
Im Gegensatz zum MINI-MOOG und anderen Synthesizern, die alle nur monophon spielbar sind, hat man mit dem POLYMDOG erstmals einen Synthesizer, auf dem beliebig viele Tone auf einmal gespielt werden können. Der POLYMOOG läßt sich also wie jedes normale Tasteninstrument bedienen.
Dieses revolutionäre Tasteninstrument entstand nach B-jähriger Entwicklungsarbeit unter - was absolut zu begrüßen ist - der Beratung von namhaften Musikern, wie Wakeman, Corea etc. Nun besteht die Sensation nicht nur in der polyphonen Spielbarkeit, sondern im Klang selber. Grundsätzlich hat der POLYMDOG Programmiermöglichkeiten wie jeder andere Synthesizer; hinzu kommen acht vorprogrammierte Klangfarben, die über die Filter natürlich modifiziert werden können.
Die Presets sind: Streicher, Klavier, Cembalo, Orgel, Vibraphon, Funk, Bläser, Clavichord.

Die Streicher-Registrierung stellt alle bisher entwickelten string-ensembles in den Schatten, denn der Klang ist täuschend echt. Aber auch die anderen Presets klingen - mit einem Wort: phantastisch !
Wichtig ist darüberhinaus die dynamische Anschlagsmöglichkeit bei Piano-, Cembalo- und Vibraphon-Vorprogrammierung, die das Bild dieser Neuentwicklung abrunden.
Der kurze Messebericht kann die Möglichkeiten sicherlich nur erahnen lassen, so daß ein genauerer Testbericht sicherlich in einer der nächsten Ausgaben folgen wird.
Es ist klar, daß Qualität nicht billig ist, und so wird dieses Instrument für die meisten unerschwinglich bleiben.
Preis: ca. 18.000,-- DM

Roland

Die Firma ROLAND hatte zwar keinen brandneuen Synthesizer vorzustellen, so aber doch eine interessante Piano-Entwicklung.
Auch hier steht die Neuerung des dynamischen Anschlages bei voll-elektronischen Instrumenten im Vordergrund.
Dieses ROLAND MP 700 Combo Piano ist transportabel und bietet folgende Klangschattierungen an:
Piano 1, Piano 2, Harpsichord, Bass. Interessant die Effektmöglichkeiten mit regelbarem attack und decay. Nach Vorbild der Naturpianos besitzt das MP 700 Combo Piano zwei Pedale für Sustain und Dämpfung. Hinzu kommt allerdings noch ein drittes Pedal, mit dem die bekannten Slalom- oder Glide-Effekte erzielt werden können. Sicherlich ein brauchbarer Effekt
Dieses transportable Piano ist entweder mit einem 70 W sinus Verstärker oder ohne Verstärker erhältlich.
Fazit: Anhörenswert/ Preis: akzeptabel
Gewicht: o. Amp. 55 kg - m. Amp 105 kg

Solton

Als wirklichen Geheimtip kann man das neue Orgelkabinett der Firma SOLTON bezeichnen. Der SOLTON "TURBO JET' zeichnet sich einmal durch eine kompakte Bauweise (37 kg; 57 x 76 x 43,5 cm), zum anderen durch einen sehr guten Klang, sowie einen leistungsstarken 100 W - Verstärker aus. Der TURBO JET ist mit je einem Mittelhochton und einem Basspeaker ausgerüstet. Der Rotor ist 3-stufig regelbar (Stillstand - choral - tremolo).
Mit seinen phantastischen Abmessungen wird der SOLTON TURBO JET sicher so manches Transportproblem lösen helfen.

Wersi

Die Firma WERSI stellte eine Kombination von elektronischem E-Bass und Mini-Synthesizer als Neuheit vor.
Die Bedienung wurde bewußt einfach gehalten, um eine schnelle und problemlose Spielweise zu gestatten. Trotzdem bietet der WERSI Baß Synthesizer - kurz BASSIE - eine Vielzahl von Klangmöglichkeiten.
Die Tastatur besteht aus drei Oktaven (c-c), fünf Fußlagen in Sinus (16', 8', 4', 2', 1') und zwei Fußlagen für Festregister

mit Rechteck und Sägezahn ermöglichen eine sehr variable Spielweise. Der Klang eines elektronischen Basses steht bei dem Bassie im Vordergrund, doch können über Festregister Soloinstrumente wie z.B. Horn, Oboe etc. abgerufen werden.
Darüberhinaus bietet der BASSIE die grundlegenden Einstellungsmöglichkeiten eines Synthesizers, wie regelbare decay und delay-time etc.
Die Möglichkeit, den BASSIE über Fußpedal zu bedienen, rundet das positive Bild dieses kleinen Synthesizers vollends ab. Außerdem kann der Preis noch so manchen Musiker zum Kauf des WERSI-BASSIE anregen.

DRUMS

Auf dem Schlagzeugsektor gibt
es derzeit eigentlich nichts,
was einen übermäßig verblüffen könnte.

Man hat sich im allgemeinen darauf beschränkt,
schon bestehende Konzepte weiter
auszuarbeiten und hier und da einige
Feinheiten hinzuzufügen.

Verschiedentlich konnte man Schlagzeuge
antreffen, die besser waren als das
Durchschnittsangebot, jedoch wurde man
in den meisten Fällen dann wieder vom Preis
abgeschreckt.
Auch hat man manchmal das Gefühl, daß den
Herstellern von Schlagzeugen im Augenblick
keine echten Hits mehr einfallen und
sie -aus dieser Situation heraus- ihre ganze
Kraft auf Experimente konzentrieren.

Bleibt nur zu hoffen, daß die Tendenz zum
Moog-Schlagzeug nicht überhandnimmt, da
sonst doch viele Entfaltungsmöglichkeiten
verschluckt werden.

BRUNO KASSEL
FRITZ RANDOW

Aria

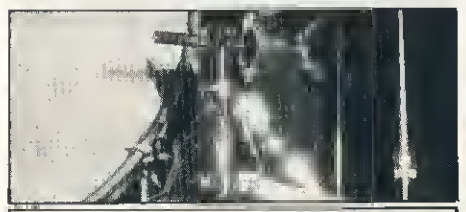
Hier haben wir ein japanisches Schlagzeug für 1.390,-- DM. Es ist nicht einfach, etwas über ein solches Drumkit zu sagen, da man für dieses Geld nicht allzuviel verlangen kann. Trotzdem konnten wir einige Pluspunkte entdecken. Dieses Set besteht aus einer Metallsnare (14" x 5,5"), Hängetoms (12" x 8" und 13" x 9") und Standtom (16" x 16") sowie Hi-Hat, Snareständer, zwei Beckenständer, Fußmaschine und einer einfachen, aber sehr robust wirkenden Hängetomhalterung mit Kugelgelenken. Die Kessel dieses Drumsets sind aus 9fach verleimten Holz und in ca. 10 Farben zu bekommen. Paradestück des Sets ist die Fußmaschine, eine total heavy verarbeitete Maschine mit individuell einstellbarem Anschlagwinkel des Schlegels und einer außen liegenden Zugfeder, die parallel zum Schlegel angebracht ist (Rogers-Prinzip). Bemerkenswert ist auch, daß das ganze Aria-Set mit original Remo-Fellen bestückt ist.

Asba

Mit einer optischen Neuheit, was Farben und äußere Beschichtung des Drumsets angeht, hatte die französische Firma Asba aufzuwarten. Sie stellte ein Schlagzeug mit einem Belag aus Naturkork vor. Die Trommelkessel dieses Sets bestehen aus einem vierfach verleimten palisanderähnlichen Holz - aus Gabun (Gabun-Wood), welches mit einer ca. 2 mm starken kratzfesten Naturkorkschicht überzogen ist. Da jetzt ungefähr die Hälfte der Kesselwandung aus Holz und die andere Hälfte aus Kork (welches ja ein poröses Material ist) besteht, gibt es nicht nur optisch etwas Neues, sondern auch klanglich einen anderen Effekt. Der Sound der Trommeln ist sehr klar, offen und ungewöhnlich melodiös, wodurch sich dieses Drumset wohl mehr für Jazz und Klassik eignet. Schön wäre es, wenn die Asba-Leute, was ihre Hängetomhalterung angeht, etwas Neues entwickeln würden, da diese Halterung in der Höhe nur sehr begrenzt einstellbar ist und so bei der individuellen Aufhängung der Hängetoms zu Kompromissen zwingt. Die Halterungen der Standtombeine entsprechen nicht dem Niveau des Drumsets, da sie keinen festen Stand der Standtoms gewährleisten. Serienmäßig sind alle Trommeln des Asba-Schlagzeugs mit stufenlos regulierbaren Tuchdämpfern ausgestattet, die so angebracht sind, wie wir es bisher nur von den Bassdrumdämpfer einiger Firmen her kennen. Dieses ermöglicht eine präzisere Soundeinstellung im Studio.

Yamaha

Yamaha überraschte mit einem Monsterschlagzeug, bestehend aus 8 Melo-Toms, 2 Hängetoms, 2 Standtoms, Bassdrum und Metallkesselsnare. Das Ganze gibt es in 3schichtiger Natur/Holzverleimung mit Spannschrauben, die vom Design her eine Premier-Imitation sind. Besonders ins Auge stechend sind die heavy verarbeiteten Ständer und Halterungen. Die Ständer der Melo-Toms sind oben mit Kugelgelenken ausgestattet, so daß man die Toms je nach Belieben aufhängen kann, was bei einem Drum-Set dieses Umfangs von immenser Wichtigkeit ist. Etwas Besonderes haben sich die Yamaha-Leute bei dem Snare-Ständer einfallen lassen: an dem Schrägsteller des Ständers hat man waagerecht eine ca. 20 cm lange Vierkantstange angesetzt. An dieser wiederum ist das Oberteil des Ständers (die Gabel, welche die Snare hält) so angebracht, daß man es auf dieser Vierkantstange beliebig hin- und herschieben kann. Dadurch hat man jetzt die Möglichkeit, den Fuß des Snare-Ständers und die Snare in einem Radius von 40 Zentimetern unabhängig voneinander aufzustellen Auch sehr schön ist die Möglichkeit, den Fuß des Snare-Ständers und die Snare in einem Radius von 40 Zentimetern unabhängig voneinander aufzustellen. Auch sehr gut ist die Metallsnare mit 10 Spannschrauben, einem breiten Spiralteppich und einer sehr aufwendig betriebenen, parallel arbeitenden Seitenabhebevorrichtung mit durchgehender Welle, welche ausschlaggebend dafür ist, daß diese Snare einen sehr präzisen und silbrigen Sound hat. Als Spielerei dürfte man wohl eine Stange betrachten, die senkrecht in die Bass-Drum hineingestellt werden kann und an der oberen Innenseite des Kessels befestigt wird, um ihn "zu stabilisieren".

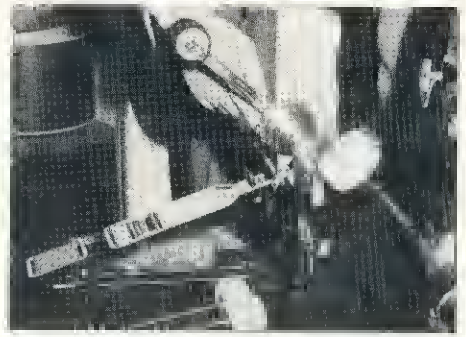


Sonor

Die meisten Neuentwicklungen in punkto Drums konnte man in Frankfurt auf dem Sonor-Stand entdecken. Mit der Phonic-Serie hat Sonor wohl die von Klang und Verarbeitung her überzeugendsten Drum-Sets auf dem internationalen Markt anzubieten.
Alle Kessel der Phonic-Schlagzeuge bestehen aus neunschichtigem, ineinanderverleimten Buchenholz. Man kann sich also ausrechnen, welche Power ein solcher Kessel abgibt. Bei allen Gelenken der Metallteile hat man innen Stahlverstärkungen eingegossen, die ein eventuelles Abbrechen verhindern sollen. Zur Phonic-Fußmaschine ist im Katalog vermerkt:

Verchromte Zweisäulenmaschine mit doppelter Kugellagerung. Schlegelrolle mit Rasterung zur Einstellung des Holz kopf-Schlegels. Von außen verstellbare Federspannung. Es werden außerdem 3 auswechselbare Federn mit verschiedener Spannintensität mitgeliefert. Befestigung an der Bass Drum durch seitlich angebrachte Knebelschraube M 10 x 150 mm lang, die auf einen gerasterten Klemmhebel wirkt, dadurch leichte und schnelle Handhabung sowie sichere Befestigung. Fußtritt durch verstellbares Treihriemen-Zugband einstellbar.

Die größe Neuigkeit dürfte wohl die neue Sonor-Snaredrum D 506 sein. Die D 506 ist eine 6 1/2" tiefe Metallsnare mit nahtlos gezogenem Metallkessel aus Ferro-Mangan-Stahl. Sie besitzt Kontermuttern an allen Spannschrauben, welche ein Lösen der Schrauben (und somit des Fells) auch bei stärkster Belastung unmöglich machen.
Neu ist auch der verlängerte Spiralteppich mit 22 Edelstahlspiralen, an dessen Ende man an jeder Seite zwei Vertiefungen eingearbeitet hat, so daß die Halteschnüre des Teppichs selbigen nicht vom Fell wegdrückt. Nicht zuletzt deswegen ist es möglich, die Snare ebenso sensibel wie heavy einzustellen. Das gibt einem die Möglichkeit, die Snare in allen Bereichen zwischen Rock und Klassik individuell einzusetzen.
Alle Metallteile von Sonor sind 3-fach beschichtet (Kupfer-, Nickel-, Chrom).



Premier

Das Beste, was ich im Verhältnis von Qualität und Preis finden konnte, war das Olympic-Outfit von Premier. Das Drumset besteht aus Metallsnare (14" x 5,5"), Hänge Toms (13" x 9" und 14" x 10"), Standtom (16" x 16"), Bassdrum (22" x 14") sowie dem Zubehör, zu welchem Hi-Hat, Snareständer, zwei Beckenständer und die Fußmaschine gehören. Die hervorragende Hängetomhalterung ermöglicht eine individuelle Justierung der beiden Hängetoms.

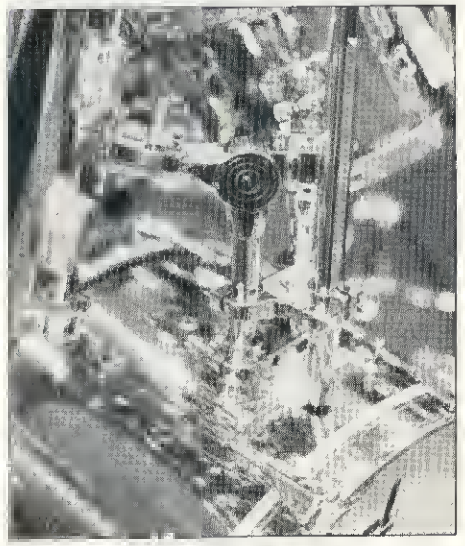
Bis auf den Snarekessel bestehen alle Kessel aus 3-fach verleimter finnischer Birke. Das Olympic ist in den Farben schwarz, rot und weiß erhältlich. Der ganze Spaß kostet schließlich und endlich nicht mehr als 1.980,-- DM.
(offizieller Katalogpreis !)

Orange

Über diesen Prototypen (siehe Foto), der auf der Frankfurter Messe Premiere hatte, konnten wir leider noch nichts in Erfahrung bringen, da er noch nicht serienmässig hergestellt wird. Die Hänge- oder Melo Toms dieses Sets sind in der Form den herkömmlichen Kesselpauken nachempfunden.

Pearl

PEARL hat mittlerweile eine durchaus heachtliche Position auf dem internationalen Schlagzeugmarkt erobert.
Das Konzept von Pearl ist es, Qualitätsschlagzeuge ohne Qualitätseinbußen nach zubauen, gleichzeitig aber preislich um einiges günstiger zu liegen.
Das ist deutlich spürbar, wenn man sich die neuen Drumkits von Pearl genau ansieht.
Die wohl wichtigste Neuerung dürfte eine Hänge-Tomhalterung sein, die im Vergleich mit der alten Halterung ein enormer Fortschritt ist. Es ist hier sogar möglich, an der neuen Halterung -außer den beiden Hängetoms - noch Beckenständer anzubringen.
Ansonsten wäre wohl noch der Drummer-Sitz zu erwähnen, der sich durch seine Mechanik positiv von anderen Hockern unterscheidet.

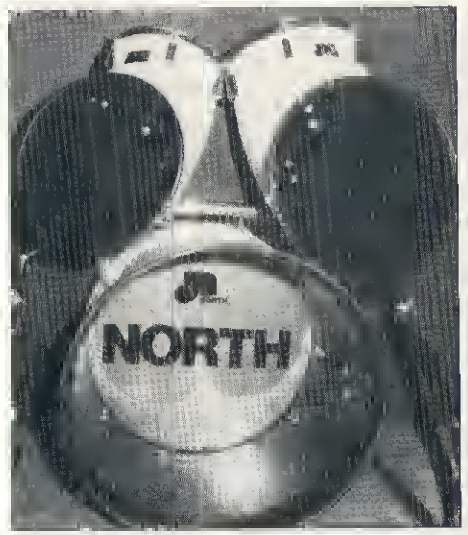


Arbiter

Das im letzten Jahr erstmalig auf der Messe vorgestellte Autoune-Drumkit ist erfreulicherweise in einigen wichtigen Details verbessert worden. So hat man beispielsweise die Snare vergrößert bzw. vertieft. Ebenfalls sind die Schrauben, welche das Fell im Reifen halten, an ihrem Ende umgenietet, so daß sie nun nicht mehr beim Spielen herausfallen können. Eine weitere Neuigkeit sind die sechs Melotoms, die man in das Autotune-Programm aufgenommen hat. Es wirkt sich offenbar doch positiv aus, wenn erfahrene Musiker wie Jon Hiseman bei der Konstruktion Pate stehen.

North

Ein von der Optik her total neu gestaltetes Schlagzeug wurde von der Firma North vorgestellt. Hier hat lediglich die Bassdrum noch eine gewisse Ähnlichkeit mit den herkömmlichen Kesseln. Die Designer haben alle Hänge- und Standtoms der Form eines Alphorns nachgebaut. Somit wird der Schall vollständig nach vorne zum Publikum abgegeben. Leider ist den North-Leuten noch nichts in Bezug auf eine Hängetomhalterung eingefallen, denn man wird wohl kaum beabsichtigen, die Toms auf Dauer mit Kupferdraht zusammenzubinden. Über den Klang des North-Schlagzeuges war leider nichts zu erfahren, da man es von Seiten des Ausstellers her nicht gerne sah, das Set kurz anzuspielen.



★★★★★

Ibanez®

Wie im letzten Jahr hatten IBANEZ und TAMA zusammen mit ihrem deutschen Vertreter, Firma Roland Meinl aus Neustadt/Aisch, auch in diesem Jahr wieder ins Savoy-Hotel in Frankfurt eingeladen, um den Fachhändlern, Musikern und der Presse die neuesten und interessantesten Erzeugnisse und Produkte vorzustellen. Der Umfang des Angebotes ist so groß, daß auf der Messe in Frankfurt kein genauer Überblick gegeben werden konnte. In diesem Rahmen ist aber eine viel bessere Information möglich.

(Ein Bericht von Dieter Roesberg)

Auch in diesem Jahr sind die Hauptprodukte Ibanez und Tama geblieben; beide Fabrikate sind in großem Umfang verbessert worden.

IBANEZ hat sich im letzten Jahr fast völlig auf die Weiterentwicklung der ARTIST-Serie spezialisiert. Diese Gitarren, die keine Kopie von anderen bekannten Größen sind, verblüffen von Mal zu Mal mit erneuten Verbesserungen.
So sind jetzt bei allen Modellen die Steg- und Saitenhalterungen massiver geworden; man verwendet ein massives Stück Metall, das durch den Korpus hindurchgeführt wird. Die Gitarren sind viel schwerer als vorher, sie bringen durch die neuen Stege ein stark verbessertes Sustain.
Neu bei den Artist-Modellen ist auch der Halsansatz, der noch flacher geworden ist, wodurch ein besseres Greifen der oberen Lagen erreicht wird.
Bei allen ARTIST-Modellen werden die neuen Tonabnehmer verwendet, die innen mit Kunstharz ausgefüllt sind und einen guten Ton erzeugen, der von äusseren Einflüssen nicht mehr gestört werden kann. Man hat weiterhin auf eine besonders gute Verarbeitung der Gitarren geachtet, was sich in den letzten beiden Jahren sicherlich sehr bezahlt gemacht hat.

IBANEZ hatte auch ein paar interessante Prototypen von neuen Modellen mit nach Frankfurt gebracht. Diese Modelle haben in jeder Tonabnehmer-Position sowohl einen Humbucker als auch einen Fender-Pick up. Beide Tonabnehmer sind in einer Halterung befestigt. So hat diese Gitarre zwar äußerlich nur zwei Tonabnehmer, in Wirklichkeit aber vier. Um die Schaltung nicht zu komplizieren sind Lautstärke- und Tonregler kombiniert worden; sie liegen übereinander und sind sehr leicht zu handhaben.

*

Bei ihren Kopien hat die Firma IBANEZ ebenfalls ein paar Verbesserungen eingeführt.
So sind alle Stratocaster-Kopien ab sofort nur noch mit Maple Neck zu haben. Bei allen Modellen werden nur noch die guten IBANEZ-Mechaniken verwendet, da sich herausgestellt hat, daß diese Mechaniken besser sind als die Kopien der Original-Mechaniken.

*

Als wirklich phantastische Kopien, die wohl in der nächsten Zeit groß herauskommen werden, haben sich zwei Modelle herauskristalisiert: Einmal ist es die Kopie der HOWARD ROBERTS-Gitarre, einer Vollresonanzgitarre mit einem Pick up, die einen unheimlich warmen, jazzigen Ton erzeugt.

Zum zweiten ist es eine Halbresonanz-Gitarre, das Modell 2630. Es handelt sich um eine Kopie der Gibson ES-Serie. Diese Gitarre hat aber zusätzlich einen "out of Phase"-Schalter.
Auch diese Gitarre überzeugt durch ihre Qualität. Es spricht sicherlich dafür, daß Volker Kriegel sich sofort ein solches Modell bestellte.

Die IBANEZ-Effektgeräte sind um ein paar weitere Neuheiten ergänzt worden.
Es wurde ein "FLANGER" entwikkelt, der eine Mischung aus Rotation-Effekt, Phaser und Filter darstellt.

Ebenfalls gibt es von IBANEZ eine "TALKING MACHINE", dieses vielbeliebte Schlauchgerät.
Neu ist noch das "FLYING PAN" und ein Equalizer. Das Flying Pan Nr. FP777 ist eine Weiterentwicklung der Stereo-Box mit Phasing-Effekt in Stereo-Ausführung sowie mit Feedback.
IBANEZ GE 100 ist ein neuer Equalizer, der enorm verbessert wurde. Das neue Gerät ist 10-bändig, netzbetrieben und hat die Möglichkeit, völlig linear eingestellt zu werden, was bei dem alten Equalizer nicht möglich war.

TAMA®

Total überarbeitet worden ist die Konzeption der TAMA-Gitarren. Die Konstrukteure haben das ganze Programm total umgestellt.
So gibt es jetzt eine Serie, in der der Boden sowie die Zarge der Gitarre aus einem einzigen Stück Holz gefertigt sind und nicht mehr furniert. Der Sound dieser Gitarre wird durch diese Bauweise enorm vergrößert. Die Bässe werden - genau wie die Höhen - stärker; insgesamt wird der Ton runder und ausgeglichener, da der Boden viel gleichmässiger reflektieren und mitschwingen kann. Bei der Decke handelt es sich - wie schon früher - um eine solide Fichtendecke.

Der Korpus ist mit einer Holzumrandung eingefaßt - anstelle des sonst üblichen Kunstoffs. Das Finish, also die Oberflächenbehandlung dieser teuren und besten Modelle, wird nach einer ebenso völlig neuen Methode ausgeführt und mit einem neuen Material - Cashew genannt - behandelt. Dies verbessert die Klangeigenschaften enorm. Diese Serie trägt übrigens die Bezeichnung "TG".

Die Serie "TW" besteht aus Gitarren, die zwar ebenfalls Decke, Zarge und Boden aus einem Stück haben, deren Oberfläche aber mit dem normalen Polyester-Lack behandelt ist. Die Einfassungen sind aus Kunststoff. Diese Modelle sind daher etwas billiger.

Die TM-Serie hat nur eine massive Decke, dafür ist aber die gesamte Gitarre mit sehr schönen Verzierungen versehen. Diese dekorativen Instrumente sind aber dennoch nicht teurer als die anderen Modelle.

Die Serie TK umfaßt 2 preiswertere Modelle, die nicht so dekorativ sind und in ihrer Bauweise den TAMA-Modellen entsprechen. Auch die Modelle dieser Serie haben eine solide Fichtendecke.

Die "TC"-Serie beinhaltet die Klassik-Gitarren von TAMA.

Alle Modelle der verschiedenen Serien -insgesamt 17 an der Zahl - zeichnen sich/ Alle Fotos von Bruno Kassel durch hervorragende Verarbeitung aus. Sämtliche Gitarren haben übrigens ein Ebenholz-Griffbrett. Diese Gitarren besitzen eine sehr hohe Qualität; sie gehören mittlerweile wohl mit zu den besten Fabrikaten überhaupt. Es macht sich die Entwicklung zu eigenständigen Modellen bemerkbar, seitdem man vom reinen Kopieren der Martin-Gitarren abgekommen ist.

Insgesamt gesehen muß man feststellen, daß Ibanez/Tama und die Firma R. Meinl ein sehr ausgewogenes Programm vorstellen, das für jeden Musiker etwas zu bieten hat. Der Bereich der angebotenen Instrumente reicht von der Mittelklasse bis hin zur qualitativ hochwertigen Güteklasse.

NEUE PREISLISTE
38 Seiten Information
15 Seiten Preise
Messeneuheiten
gegen 1,50 DM anfordern
Musik Produktiv
Laggenbeckerstr. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

PA-BOXEN GRIFFE ECKEN
Flightcase, Schlösser, Bespannstoff, Kunstleder, Lautsprecher
Stecker, Buchsen .....
Preisliste anfordern (1,50 DM)
Musik Produktiv
Laggenbecker Str. 104
453 Ibbenbüren
Tel.: 05451/6377/4897

STREETMARK verkauft:
4 Marin Bins je 550,--, 4 ATC-Mitteltoncab. je 350,-- DM, 2 12" Expo-Bins je 400,-- DM, 1 18" Expo-Bin(Gauss) 1.250,--, 4 Fußmonitore 2-Weg 250 + 350,-- DM, 1 Mi-Power Equalizer Stereo, 650,-- DM, 1 Dynacord Equalizer Mono DM 450,--, 1 Stereoendstufe 2 x 120 W 700,-- DM, Bassanlage 60 W - 600,-- DM, 1 200 W Hiwatt-Gesangsamp. 1.000,-- DM, 2 Ultra-High-Cabs je 6 Piezo DM 300,--, Div. Micros (Shure, AKG, Condenser).
Tel.: 0211/77 4482 (Bernd Wölfi)

Phase-Linear-Endstufe, fast neu 2 x 730 Watt Sinus/4R, Tel.: 0211/32 88 93

Gesucht: Jazzorientierter Pianist, kein Saufer oder Kiffer für konsequentes Arbeiten. Verdienst 2-3.000,-- DM mtl. Wohnmöglichkeit kann besorgt werden. Udo Reising, Birkhahnweg 16, 4000 Düsseldorf,Tel.: 0211/411170

Gibson Gitarre 335 D DM 1.400,--, Gibson Koferanlage SG 100 Watt Röhren, mit Mastervolume, Phaser, Reverb, 2 Altec Speaker DM 1.700,--, 1 Bassanlage Acoustic 371 Amp DM 1.200,--, Bin, DM 1.400,--, Premier Schlagzeug (schwarz) (Bassdrum; 2 Hängetoms, 2 Standtoms) DM 500,--, Shure Micros Unidyne Stück 130,-- DM. Sundown Productions, Flotowstr. 21 b, 4 Düsseldorf 13, Tel.: 0211/21 66 93

Verkaufe AC 30, Bj. 68, Telecaster plus 100 Watt Box. Tel.: 0221/89 45 40.

Newsic
folk-rock, blues
IN CONCERT
Information & Buchung:
Newsic management,
Kieshecker Weg 51,
4000 Düsseldorf 30.
Tel.:(0211) 42 69 92

HENDRIX-Platten abzugeben.
Tel.: 02207/7594

Acoustic 370 Baßverstärker DM 1.000,--, Sunn Expobaßbox DM 1.000,--, Allsoundleslie mit JBL DM 800,--
Tel.: 07195/62034

Ampeg VT 22 mit JBL zu verkaufen. VB 1.800,-- DM. Tel.: 06068/1203 (ab 18.4.77)

SUCHE Stratocaster: weiß, MN, Tremolo, VOX Wah-Wah. Tel.: 02207/7594

Suche gebrauchte Fender Stratocaster, weiß, rosewood-Griffbrett. Dieter Reuter, Martin-Luther-Str. 17, 5904 Eiserfeld-Dreisbach

Verkaufe FENDER Jazzbass, altes Modell, pre-CBS, guter Zustand DM 980,--. Dieter Reuter Martin-Luther-Str. 17, 5904 Eiserfeld-Dreisbach

Notverkauf: Allsound Git.-Amp GA 1010, 80/160 Watt 1.000,-- DM; Arbiter E-Gitarre Nr. E 215 mit Etui DM 550,--; Framus E-Gitarre (2 TA, Trem.; Tasche) 140,-- DM; Color sound Wah-Fuzz-Straight-Pedal 80,-- DM.
Christian Deiglmayr, Meyerbeerstr. 69, 8000 München 60.

ACOUSTIC 371 Bassanlage (365 Sinus + Bassreflex) 1 1/2 Jahre alt zu verkaufen. 2.400,--DM (Listenpreis 4.100,--) , Fender Dual Showman (Reverb) für 1.200,-- DM.
Thomas Heidepriem, Gewerbestraße 29, 7803 Gundelfingen

AFRICAN QUEEN sucht (Festival-) Auftritte c/o Gitta Lottmann, Prinzeß-Luise-Str. 141, 4330 Mülheim/Ruhr.

K + H Mischvorverstärker V6, 6 Eingänge in Einschubtechnik, versch. Einschübe auf Anfrage u.a. Instrument drahtlos m. Sender und Empfänger 990,-- DM + Einschübe; K + H Mono Endstufe P 120 120/160 Watt 1.270,-- DM;Dynacord Equalizer 250,-- DM; 6 Sennheiser MD 421N DM 180,--; 1 MD 211N 190,-- DM; 4 MD 416 170,-- DM; 9 MD 441N 270,-- DM; 2 Kondensator Micros MKH 435T 480,-- DM; Mini Moog 3.800,-- DM; PPG Synthesizer u.a. mit 3 Manulae, Gerät ist neu, auf Anfrage näheres. NP : 35.000,--, VB 24.800,--. Alle Geräte sind neuwertig bzw. Originalverpackt und teils mit Garantie. Näheres: Harald Clausen, Rothestr.64 2000 Hambur 50.

Odysee sucht professionellen Gitarristen.Angebote unter Chiffre 004/77 an das Fachblatt.

Schlagzeuger sucht Profigruppe in Süd- oder Norddeutschland. Uli Teske, 4250 Bottrop, Sterkraderstr. 83

Kleinanzeigen.

..... kosten übrigens 1,--DM zzgl. 11% Mehrwertsteuer pro Wort

Hoyer SG-Standard mit Koffer 500,--DM. Gibson Les Paul de Luxe, Neuwert 1.700,-- Vox Gitarrenverstärker, 100 Watt, mit Box Baujahr 1968 1.000,--DM. Tel.: 09867/347

Rockgruppe CANDLELIGHT sucht zwecks Neuformierung kreativen Drummer, Gitarristen oder Organisten im Raum Bergstraße. Contact: Peter Wagner, Tel.: 06252/72180

Verkaufe Premier Schlagzeug, neuwertig, VB 1.300,–DM und Standel-Kofferverstärker, 140 Watt, VB 700,--DM. Gerold Dobler, Pfarrstr. 12, 7251 Hemmingen, Tel.: 07150/6029

US-EPIPHONE, absolut neuwertig, Gibson S 1 1/2 Jahr alt; Verkauf gegen Höchstgebot. K. Matschey, Hagenplatz 4, 4714 Selm, Tel.: 02592/1786

GELEGENHEIT; Verkaufe garantiert neuen Ampeg-Kofferverstärker VT 40, Neupreis 2.275 ,--DM; bei mir nur VB 1.750,--DM. Tel.: 0621/553434-102371 ab 18.00 Uhr

Hochwertige indische Sitar und ein paar Tablas, neu, günstig zu verkaufen. Ralph Methling, Schulenburgring 110, 2050 Hamburg 80, Tel.: 040/7384821

Verkaufe Box mit 4x Celestion G 12 H; Preis 400,--DM. Jürgen Ceynowa, Tel.: 04861/865

Liebhabergitarren: Gibson Firebird, limited Edition Modell, Original-Koffer, Bestzustand 2.500,–DM; Gibson Byrdland (wie Ted Nugent) Bestzustand, Koffer, 3.200,--DM. Les Paul de luxe, wine red, Koffer, 1.400,--DM. Franz Dreesen, Westbahnhof, 5440 Mayen

Tausche nagelneuen MATAMP (Seriennummer) gegen gebrauchten AMPEG oder FENDER Bassman 100. Tel.: 06421/23559

Rockgruppe im Begriff, sich zu formieren, sucht fähigen Bassisten und Organisten im Raume Rhein-Neckar mit eigenem Equipment. Zuschriften an: Wolfgang Vock, Stolper Str. 27 6944 Hemsbach

TEAC 3340-4 Kanal Tape-Recorder, 3.200,-- Tel.; Wolfgang 02225/5466 Meckenheim

NEU: 8 Piezo Tweeter, Stck. 30,–DM; Electro Harmonix Zipper 90,--DM; Doctor Q 65,-- DM; Allsound Bassanlage, 120 Watt, Box und Amp zusammen 1.050,--DM (mit Vollgarantie) 2 Thuringia Mikrostative mit Galgen, Stck 75,--DM; VOX Tonebender, gebraucht 65,--DM Ralph Methling, Schulenburgring 110, 2050 Hamburg 80, Tel.: 040/7384821

CPM Kompaktexpo, nagelneu. Preis Verhandlungssache. Tel.: 0721/386131

Scheinwerfer, Lichtmischpulte, Spezialprojektoren, Lichtsteuergeräte, Effektprojektoren, Diskothekenanlagen günstig zu verkaufen. Detaillierte Anfragen mit Rückporto an: US Light/U. Schoß, Fischerstr. 14, 41 Duisburg 1 Tel.: 0203/773067

Neu: Das Piezo-Horn mit Schallverteilerlinse. Informationen und Preise gegen Rückporto. US/Light Udo Schoß, Fischerstr. 14, 4100 Duisburg 1, Tel.: 0203/773067

Verkaufe GRETSCH Broadkaster 24, komplett mit 2 Zildjian-Becken 22" und 18", HiHat und Sitz, 1/2 Jahr alt. Neupreis 5.750,-- für 3.880,--DM. Tel.: 07181/68560 o. 63549

Marshall 100 Watt Box und Verstärker, Gitarre und Bass 1.485,--DM (neu). Fender Precision Bass 950,--DM (neu); Ovation Deacon 1.550,-- MUSIKLADEN, Hauptstr. 25, 5413 Bendorf

Soft-Rockgruppe PRISMA sucht Bassisten im Raum Hamburg. Tel.: 040/6516733

HAMMOND TR 200, mit eingebautem Leslie. R. Kleber, Rohlederstr. 18, 85 Nürnberg, Tel.: 0911/332464

ICH (Gitarre, Mundharmonika) suche Anschluß an bestehende oder Mitglieder zur Gründung von Blues-Band. Raum Nürnberg/Neustadt/A. Harry Schäffer, Paracelsusstr. 13, 853 Neustadt/Aisch

Verkaufe Acoustic-Anlage 217, VB 2.300,-- Tel.: 0621/56820

Gitarren Amp Marshall 100 Watt; Sound City Gitarren-Box 160 Watt, technisch und optisch ok, 1.300,--DM. Henning Buddensiek, Brügger Str. 28, 2802 Ottersberg 3

Verkaufe Yamaha Jazzgitarre, Meisterstück; Aussehen; Ton vergleichbar mit alter Gibson L 5, Koffer 1.250,--DM; Hagström Les Paul "Swede", Gibson und Di Marzio Pick ups, Koffer, 1.350,--DM; Gima E.-Bass, Fender-Mensur, Telecaster Pick up, 350,--DM. Alle Preise VB. Tel.: 0234/284883

Schlagzeuger (23) Ludwig, Paiste, 5 Jahre Spielpraxis, sucht eigenständige Gruppe im Raum Ruhrgebiet/Niederrhein. Bitte Stil angeben. Kontakt: Klaus Dieter Rothenstein, W.-Lantermann-Str. 24, 422 Dinslaken 1

WEM-Audiomaster, VB 750,--DM; Eminent II 650,--DM; Dynacord Bassking 400,--DM beide neue Röhren. Übungsraum Nähe Darmstadt gesucht ab 20 qm. Tel.: 06157/4584

Seltenheit: 68'er Fender Custom für 1.000,-- Tel.: 030/ 8035534

WICHTIGER HINWEIS: Für alle Kleinanzeigen, die in Zukunft veröffentlicht werden, bitten wir Euch ebenso herzlich wie dringend, nur noch den nebenstehenden Coupon zu verwenden, damit die ganze Sache vereinfacht wird. Falls jemand nicht mit dem Platz auskommen sollte, kann er einen weiteren Zettel benutzen und einfach an den Coupon anheften. Übrigens: Es gibt leider zu viele "Laumänner" die Ihre Kleinanzeigen nicht oder erst nach Monaten bezahlen. DESWEGEN: Jetzt geht es nur noch mit Vorkasse! Alles klar?

FACHBLATT SERVICE

Den Text der Kleinanzeige bitte in das stark umrandete Feld eintragen. - Bei Chiffre-Anzeigen das Kennwort nicht vergessen. Coupon ausschneiden: FACHBLATT, Verlag Klaus D. Böhler, Ebertplatz 2, 5000 Köln 1 . Geld oder Postscheckbeleg beifügen !

Bitte lesbar ausfüllen !

Kennwort: .....

Name:

Datum:

genaue Anschrift:

O ANKAUF
O VERKAUF
O GRUSUMU
O MUSUGRU
O DIVERSES

DM ..... liegen bei

Postscheckbeleg ist beigefügt

Schlagzeuger, Soul-Jazz, 7 Jahre Cluberfahrung, sucht Gruppe mit erstklassigen Musikern. Keine Mickymäuse ! Tel.: 0631/42192
Arthur Weiss, Wiesenstr. 2, 675 Kaiserslautern

Alt-Querflöte, neu 1.700,-- DM; Linkshändermodell Gibson Les Paul deluxe 1.400,-- DM
Klaus Dapper, Tel.: 0203/331332

NEWSIC sucht 3. Mann oder Frau mit Schwerpunkt Bass im Raum Düsseldorf.
Tel.: 0211/501497 (Mick)

Gibson SC Custom mit Original Koffer. Zustand einwandfrei, kpl. DM 1.500,--
Tel.: 02202/32 965, App. 4.

Rockgruppe Vanias sucht gebrauchtes PA (ohne Mixer) sowie Roadie und Management.
Vanias Rock-Musik, Schwarenbergstr. 79,
7000 Stuttgart 1

Für Kenner !
Verkaufe Gibson J-200 Western; altes Modell, erstklassiger Originalzustand, mit orig. Hartkoffer VB DM 2.100,-- Dieter Reuter, Martin-Luther-Str. 17, 5904 Eiserfeld-Dreisbach

Schlagzeuger sucht Anschluss an Gruppe, Rock und Blues als Basis. Ortsunabhängig.
Arno Schellenberg, Zehntfreistr. 19
7601 Ortenberg

Verkaufe: Sonor Phonic Snare, 5 3/4 x 14", 32 Spiralen, neuwertig, VB 500,-- DM

Fender Strat VB 850,--. WEM Reflexbox 2 x 15 VB DM 800,--. Dynachord Eminent II VB 700,-- DM. Tel.: 04102/57864 ab 18.00 Uhr.

Verkaufe neuwertige Framus Akkerman Gitarre für 1.450,-- DM (Neupreis 2.150,-- DM)
Rainer Tel.: 05321/81031

Fender Jazzbass, Koffer, 1a neu, 1.100,-- DM
1 Satz Jazzb. P.U. 180,-- DM
Tel.: 040/647 53 19

Professional Drummer, 26, into Funk and Latin groove, read drum parts dedicated musician, looks for work with good bands, Studiogigs, anywhere
Contact: Andreas Moehring, 7850 Lörrach Tumringerstr. 232, Tel.: 07621/46381

Hammond, M-100, split, VB 5.200,-- Wöhrmann, 6301 Großen-Linden, Schullerstr. 39a

Gesangsanlage Kustom 300 Watt, Zustand 1a (2 Säulen, 6 doppelte Eingänge, Hall Equalizer) VB 3.200,-- Dietmar Zucht. Tel.: 09241/3738 ab 17.00 Uhr

Verkaufe Hammond L 100 und Mini-Moog Preis Verhandlungssache. Tel.: 0511/827173 Hans-Jörg

Verkaufe oder tausche Alt-Saxophon mit Zubehör, Neupreis 1.700,-- DM, VB 1.000,-- DM gegen Electronic-Piano, Synthesizer oder String-Ensemble. Angebote unter Chiffre 0204/77

GIBSON GITARREN:

Explorer mit Original Etui, neu für 1.950,-- DM
345er mit Orig. Etui neu, sunburst 2.350,-- DM
Les Paul Standard Road, natur oder sunburst 1.650,-- DM
Les Paul Gold Top, Bj. 55 mit Koffer 3.000,--
Firebird Bj. 65 mit Koffer 3.100,-- DM
Les Paul Special Bj. 60 mit Koffer 2.500,-- DM
Les Paul Junior Bj. 55, mit Koffer 2.000,-- DM
335 Bj. 59 mit Koffer 2.750,-- DM
Les Paul Standard sunburst Bj. 59 mit Koffer 8.500,-- DM
Explorer Bj. 58 mit Koffer für 12.000,-- DM
Guitar Work Shop, Peterstr. 23, 406 Viersen
Tel.: 02162/22323

Hammond preisgünstig, umständehalber abzugeben. Hörpel, Am Tiergarten 1, 6500 Mainz-Mombach

Rhodes 73 Piano, Allsound 80 W Kofferverstärker, Electro-Harmonix-Phaser, Schaller Wah für 3.500,-- DM.
Tel.: 02191/33966 Übrigens: WIE NEU !

Verkaufe Gitarren-Box 100 Watt (4-Celestion VB 450,-- DM. Tel.: 02136/35157

Möchte im Raum Bremen/Wilhelmshaven/Osnabrück Konzerte veranstalten. Interessierte Gruppen melden sich bitte bei:
H.J. Schafrick, Wohlde 3c, 2833 Harpstedt

Suche Marshall-Transistorendstufe Modell 2051 250 Watt gebraucht !
Wolfgang Gerke, Rebenweg 24, 7891 Horheim

Fender Super Reverb (4 x 10") neuwertig, 1.090,-- Cash, Johannes Matz, Rathenowerstraße 5, 1 Berlin 21, Tel.: 030/39 42 477

Suche Congas, Tel.: 0203/591868

Gebrauchte Schlagzeugteile (Standtom-Hi-Hat Fußmaschine, Becken, - Ständer) etc. billig zu kaufen gesucht. Hans Lachner, Saarstr.19 8620 Lichtenfels, Tel.: 09571/4296

Verkaufe Alt-Saxofon (Selmer Paris) mit eingeb. Pick up, Koffer und Zubehör (neuwertig) 1.400,-- DM. Dazu passend: Gibson Woodwind-System Maestro (10 Register, Stereo m. Fußschalter für alle Effekte inkl. Koffer) 1.400,-- DM. Zusatzgeräte f. unbegrenzte Möglichkeiten (Volumen, Wah-Wah, Fazz, Ringmodulatoren) 400,-- DM. Angebot: zusammen 2.800,-- DM. J.T. Krahn, Ochsenwerder Elbdeich 217, 205 Hamburg 80
Tel.: 040/737 36 52

Gebr. Tonstudio- und ELA-Geräte, Scheinwerfer. Liste anfordern. WERKSTATT, 3171 Wedesbüttel, Tel.: 05304/1965

Gitarrenoldies: Größte Auswahl Deutschlands an amerikanischen Originalmodellen, wie Gibson, Fender, Rickenbacker, Martin usw. z.B. Gibson Explorer, orig. 1958, oder Martin J 200, 1953. Auch die neuen Modelle, gebrauchte ARP und MOOG Synthesizer,Fender und Ampeg Verstärker etc.etc.etc.
Bernhard Kurzke, Music Center Hamburg, Talstraße 70, Tel.: 040/ 31 52 78

MOOG 15 neu Profi-Studio Synthesizer zum Superpreis! WERSI ORGEL W28T gebr., HOHNER E-Piano, gebr. zu verkaufen - Tel.: 040/ 44 16 76

2nd Part of History - versierte Schweizer Rockgruppe - sucht Gigs im südd. Raum. Kontakt SECOND AGENCY N. Mandel Lochererweg 20, 7858 Weil a. Rhein 5

Großer 12-Kanal-Mixer, Neupreis 2.600,-- DM für 1.400,-- DM zu verkaufen, nähere Infos Tel.: 06403/62782 (Richter).

Verkaufen 5 x Rank Strand Lights (500 Watt plus Birnen) Kabel, Starkstromzuleitung 30 m Ständer plus Mischpult DM 3.300,--.
Tel.: 0221/62 92 72

Wir suchen einen REIFEN, ERFAHRENEN ROCK - BASSIST für gelegentliche Aufnahmen im Tonstudio. Bedingung: Mindestalter 18 Jahre, Band-Erfahrung, Studioerfahrung (sehr erwünscht) einwandfreie studiogechekte Anlage, gutes klangreines Instrument. Interessenten schicken bitte ihre Unterlagen wie Demotape, Liveline, Band-Infos, Bild etc. an N-ZIAN c/0 Walter Röög, Haldenstr. 19, 7300 Esslingen.

2 Voice of the Theatre (Altec Speaker) 2 dazugehörige Altec Hörner, 2 120 W Endstufen, 1 Yamaha PM 200, 6 ch Mixer mono 5 Sennheiser MD 441-2, 50 m 16adriges Multikabel (KDNZEPT Soundcraftmixer) mit 2 Plugboxes, 6 Mikrofonstative z.T. mit Galgen, Preisidee für alles zusammen 5.800,-- DM, Verkauf aber auch einzeln möglich.
1 Clavinett D 6 1.100,-- DM,
1 Hohner String Melody 1.400,-- DM
2 Big Muff 100,-- DM
1 Electro Harmonic Phase 5hifting Pedal 250,-- DM, 1 Fender Telecaster Custom (schwarz im Koffer) 1.100,-- DM,
1 PARK Box 4 x 12" Celestion Speaker
1 Dan Armstrong 100 W mit eingeb. Equalizer 750,-- DM
Bernd Orlowski, Am Brunnenhof 31, 2 Hamburg 50, Tel.: 040/439 65 92

Verkaufe Gibson LP Custom, nagelneues ausgesuchtes Modell aus N.Y. 1.750,-- DM
Tel.: 0221/ 49 26 87

SONDERPOSTEN Preßglas-Reflektorlampen alg. Bezeichnung PAR 38, 220 V, E27, 100W weiß, rot, gelb, blau und grün. Stück 14,-- DM bei Bestellung über 15 Stück 10% Mengenrabatt. Holzer Corporation 8031 Eichenau

NEUE INTERN. BAND (profilierte Musiker/ex name/swingende Rockmusik/Plattenvertragsangebote) SUCHT MANAGEMENT. Angebote unter Chiffre Nr. 0104/77

Fender Blender 80,-- DM, Marshall Verzerrer 70,--,DM, Vox Wah-Wah, 50,-- DM.
Tel.: 02381/ 44 48 13

Schlagzeuger (Rock) suchte Amateur- oder Semi-Band in Nähe Tübingen; Lucas Heinrichs Schickhardtstr. 9, 7400 Tübingen.

Suche englische und amerikanische Popmusikzeitschriften bis 1970 sowie Material jeder Art über den Gitarristen JOHN FAHEY.
J. Kleine, 4716 Olfen, Selmer Str. 30

ACHTUNG ! Bargeldkäufer erhalten bei uns die günstigsten Preise für Musikinstrumente.
Tel.: 02303/62305
Tonaufnahmen in unserem 100 qm Studio. Voranmeldung und Information.
Tel.: 02303/62305

Di Marzio Pickups
If your dealer is out...
musik-sound
2440 oldenburg/h.
postfach 251

Fender-Twin-Reverb, 1/2 Jahr, neuw., VB 1.500,-- DM. US-EPIPHONE-Casino, wie neu, VB 1.500,-- DM. Tel.: 02592/1786

LAUTSPRECHER
Markenfabrikate für professionellen Einsatz, auch Mittelhochton-Hörner, Frequenzweichen sofort lieferbar. Katalog gegen DM 2,-- in Briefmarken anfordern!
LSV Lautsprecher Spezial Versand
Postf. 61 01 30, D-2000 Hamburg, Tel. 0 40/58 65 69

SAVANNAH sucht Tonstudio zwecks LP-Produktion (süddeutscher Raum)
SAVANNAH, 7032 Sindelfingen, Nebelhornstr. 5/1

Verkaufe neuwertig
Elektro-Voice E-Stack
H/H V-S Musician (Neu !)
H/H Multi Echo
Elektro-Harmonics "Zipper"
Ch. Krieger, Glockenhofstr. 16, 85 Nürnberg
Tel.: 0911/ 447810

Verkaufe Fender-Jazz Bass mit Orig.-Koffer - 1.000,-- DM Orange-Matamp 1 1/2 J. 200 W Sinus 1.300,-- DM, Bass-Expo-Box Typ Rear-Leading - mit Gauss bestückt - 400 W Sinus 1.500,-- DM VB. Neu 3.500,--
Tel.: 07143/34972 bitte ab 17 Uhr anrufen.

Das Spitzenprodukt auf dem Weltmarkt
ALTEC
Lautsprecher
Horner · Driver
Frequenzweichen
Direkt-Importeur: ELKO-OmbH, Hellenstelnstr 18, 8000 München 00, Tel. 67 74 72/87 73 47

HERE NOW!
Guild B-301.
The Great New Long Scale Bass!

In Zusammenarbeit mit vielen Bassisten hat Guild seinen neuen Bass entwickelt. GUILD B 301 mit 2 Pick ups und als B 302 lieferbar.
Breite Bünde/gewölbtes Griffbrett
Schaller-Mechaniken/neue Pick ups
neuer Saitenhalter
Der B 301/302 ist mehr als nur ein schöner Bass. Das erste Modell einer neuen Guild-Generation.
Nur bei guten Fachhändlern erhältlich.

Guild
MADE IN U.S.A.

COUPON

Bitte übersenden Sie mir Unterlagen (kostenlos) über die neue GUILD-Generation !
Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und an Firma Roland Meinl An den Herrenbergen 24, 853 Neustadt/Aisch schicken

FRANKIE MILLER'S FULL HOUSE

Superstar, Rockstar, Popstar, Schlagerstar - alle haben sie eines gemeinsam: Sie haben das Wörtchen "Star" in ihrem Markenzeichen. Dennoch sind sie nicht gleich, die Sternchen und Sterne. Sie haben zwar neben dem Wort Star noch einige andere Parallelen aufzuzeigen, jedoch in grundsätzlichen Dingen unterscheiden sie sich oft beträchtlich. Allgemein kann man sie zuerst einmal in ihrer Anhängerschaft unterscheiden. Heino ist der Dienstmädchen- und Omastar, Frampton der Jungmädchenstar. Jimi war der Star derMusiker.

Zu bewerten fällt oftmals schwer, fehlen doch zumeist strikte Richtlinien des guten Geschmacks oder der Aussagekraft der Musik. Doch können emotionale Zuviele Einzelheiten ergeben den Bewertungsmaßstab. Zwar stimmt es nachdenk- und intensive Stabreimliedchen in ihrer Einheit eine viel größere Wirkung haben als komplizierte Songcollagen und Soundmuster. Auch der Werdegang eines Musikers bedingt nicht zugleich einen Maßstab für die Einschätzung und Bewertung seiner Musik. Zwar stimmt es nachdenk- lich, daß es nahezu keinen Rockmusiker gibt, der nicht eine lange und harte Laufbahn hinter sich hat, während Popstars gestern meistens überhaupt noch nicht wußten, daß sie singen konnen - um dann über Nacht ein Star zu sein.

In diesem Metier wird mehr gehypt als in jedem anderen Business, und die unkritische Masse einschließlich ihrer Handlanger (TV-Moderatoren, Rund- funk-DJ's und Billig-Schreiber) laufen diesen Marionetten nach. Vielleicht findet man auch irgendwann einmal eine Antwort auf die Frage, was die Popstars so auswechselbar macht, was sie so musikalisch gesichtslos erscheinen läßt, während ein Rockstar so kompromißlos eigenständig ist.

Eigenständig, so wie FRANKIE MILLER, so ist auch sein Gesang, dieses Widerspiegeln eines abgefuckten Daseins.
Seine Deutschland-Tour wurde gekürzt; aus bekannten und unbekannten Gründen, die angeblich beim deutschen Promoter zu zu suchen waren.

Eine Geschichte, erzählt von FRANKIE MILLER:

neu STAGE-805

Diesen Coupon einsenden an:
G. Meyer KG Postfach 1729 3550 Marburg
zur kostenlosen Zusendung von MAXWIN Unterlagen.

Name: . . . . . .
Strasse: . . . . . .
Ort: . . . . . .
mein Stamm-Musikgeschäft: . . . . . .

Das neue anspruchsvolle MAXWIN Schlagzeug!

Mit 8-schraubiger Metall-Snare, 22" Bass-Drum, 16"x16" Stand-Tom, 8"x12" und 9"x13" Hänge-Toms, mit dem ganz neuen verbesserten, stabilen Tom-Halter, der ähnlich dem bekannten PEARL-Profi-Tom-Halter aufgebaut ist, mit den neuen PEARL-DELUXE Ständern, die ähnlich stabil wie die PEARL-PROFI Ständer sind (auch mit Plastikmuffen und extra verchromt).

Lieferbar in allen PEARL Metallic-Farben (Satin).

Alle Trommeln sind mit REMO-Soundmaster-Fellen ausgestattet.

Pearl

Fragen Sie in Ihrem Musikgeschäft nach den für ein Schlagzeug dieser Klasse preisgünstigen Angebot!

Maxwin

DRUM OUTFITS AND ACCESSORIES

NEUE Pearl VERSTÄRKER VORG 102

Profi-Qualität, volltransistoriert 100 Watt (RMS)
mit PHASER und MASTER-VOLUMEN

Kanal I:
zwei Eingänge
Volumenregler
Treble-, Middle-, Bassregler
Klangschalter (bright-clear)

Kanal II:
zwei Eingänge
Volumenregler
Treble-, Middle-, Bassregler
Klangschalter (bright-clear)
Hallregler
Phasereinheit mit Ein/Aus Schalter, Intensitätsregler und Geschwindigkeitsregler

Lautstärkenregler für beide Kanäle,
Master-Volumen für die Regelung der Endstufenleistung (Endstufenverzerrung)

Leistung: **100 Watt** (Sinus-Dauerton)
Lautsprecherausgang: 4 Ohm, zwei Ausgänge 20db/50kOhm (Anschluß Endstufe)
Lautsprecher: 2 x 12"
Gewicht: 30 kg
Maße: 56,0 x 68,0 x 26,8 cm
Zubehör: Laufrollen (zum Einstecken)
Fußschalter (Hall/Phaser)
Schutzhülle

PEARL-SERVICE, POSTFACH 1729, 3550 MARBURG

Bitte senden Sie mir weitere Informationen an:
Name: . . . . . .
Straße: . . . . . .
Adresse: . . . . . .

Coupon

"Schon sehr früh war ich bei meinen Bekannten und Verwandten meiner Familie so etwas wie die singende Ausnahme-Attraktion, denn schon mit 4 oder 5 Jahren habe ich die Lieder von Little Richard nachgeplärrt. "Tutti Frutti" war mein Lieblingssong, denn wenn sie -die damaligen Zuhörer- davon redeten, sagten sie immer: Wir brauchten nur zu sagen, Frankie, wie macht Little Richard ? - und schon legte ich los.

Als ich dann älter wurde, gefiel mir diese Musik immer besser. Es hängt bestimmt damit zusammen, daß die Gegend, in der ich lebte, immer in einem Zustand intensiver und permanenter Spannung schwebte. Es herrschte immer eine unbestimmbare Spannung, eine Aura von Gewalt lag in der Luft. Vielleicht lag es daran, daß die Männer dort ihr Geld sehr hart verdienen mußten, daß sie sehr oft und sehr lange in den Kneipen herumhockten, und daß die Frauen daher immer böse und aufgebracht waren.

Ich weiß es nicht so genau, aber irgendwie habe ich schon damals gespürt, daß Schreien und Singen mich aus diesem Spannungsfeld löste, ich mich stärker und sicherer fühlte.

Während die anderen Kinder dieser Gegend Skiffle und Folklore spielten, stand ich schon immer auf Rock. Das war die einzige Musik, die mich überhaupt interessierte.

Mit 9 Jahren habe ich auch meine erste Gitarre bekommen.Da ich bis zu diesem Zeitpunkt nur gesungen hatte, konnte ich plötzlich die Musik machen, die ich allein für mich wollte.

Ich lernte natürlich sehr schnell, die wichtigsten Akkorde zu zupfen, und als ich 11 Jahre alt wurde, da hatte ich schon mein erstes Lied geschrieben. Das war natürlich absoluter Mist, aber es war wenigstens ein Anfang - mein Anfang. Selbstverständlich war ich unheimlich stolz auf diese Leistung , und zuerst habe ich jegliche Kritik als Beleidigung empfunden; aber später habe ich dann eingesehen, welchen Mist ich produziert hatte.

Unsere Kinderband löste sich auf, und ich war erst 13 Jahre alt, als ich in einer richtigen Rock'n'Roll-Band sang. Die Band hieß 'Sundown' und spielt zweimal in der Woche in den verschiedensten Clubs und Kneipen der Glasgower Vororte. Ich war eigentlich noch viel zu jung, um überhaupt in diesen Clubs auftreten zu können; deswegen hatten wir auch jede Menge Ärger mit der Polizei - verständlicherweise.

1966 oder '67 habe ich dann mit Robin Trower und Jimmy Dewar in einer Soulband gespielt. Jackie Wilson war einer unserer bevorzugten Musiker.

Wonach hast du dich in dieser Zeit denn orientiert ? Hast du sehr viel über diese Musiker gelesen, hat man sie häufig im Radio gespielt, oder warst du ein eifriger Plattensammler ? Woher kamen die Impulse, die dich zu dieser Musik hinführten ?

Als ich jünger war, so in den ersten Jahren, war es wohl hauptsächlich das Radio, von dem ich beeinflußt wurde. Besonders als der Soul durchbrach, hörte ich sehr viele Platten. Meine Mutter war vielleicht der größte Ray-Charles-Fan in der Umgebung von Glasgow. Es verging kein einziger Tag, an dem sie nicht irgendeine Platte von Ray spielte. Ich glaube, es läßt sich nur sehr schwer beurteilen, woher die wichtigsten Anregungen kamen.

Zu der Zeit, in der meine Mutter nur Sachen von Ray Charles spielte, hörten meine Schwestern wiederum nur Sachen von Elvis, Chuck Berry und Sarah Vaughn Gelesen habe ich in der Zeit eigentlich überhaupt nichts. Es kam einfach alles auf ganz natürliche Weise; ich hörte die Musik immer und immer wieder, und unbewußt habe ich die interessantesten Sachen einfach bei mir eingegraben.

Daran ist eingentlich nichts Besonders; das Interessante ist nur, daß deine Eltern eine solche aggressive Musik in der Wohnung spielten und sie nicht einfach grundlos verdammten. Wieviele Jugendliche in Deutschland das behaupten können ?! Es scheint aber, daß diese Frage nicht so einfach zu beantworten ist, hat sie doch bestimmt etwas mit Kulturdünkel und konservativem Festhalten an alten Regeln zu tun.

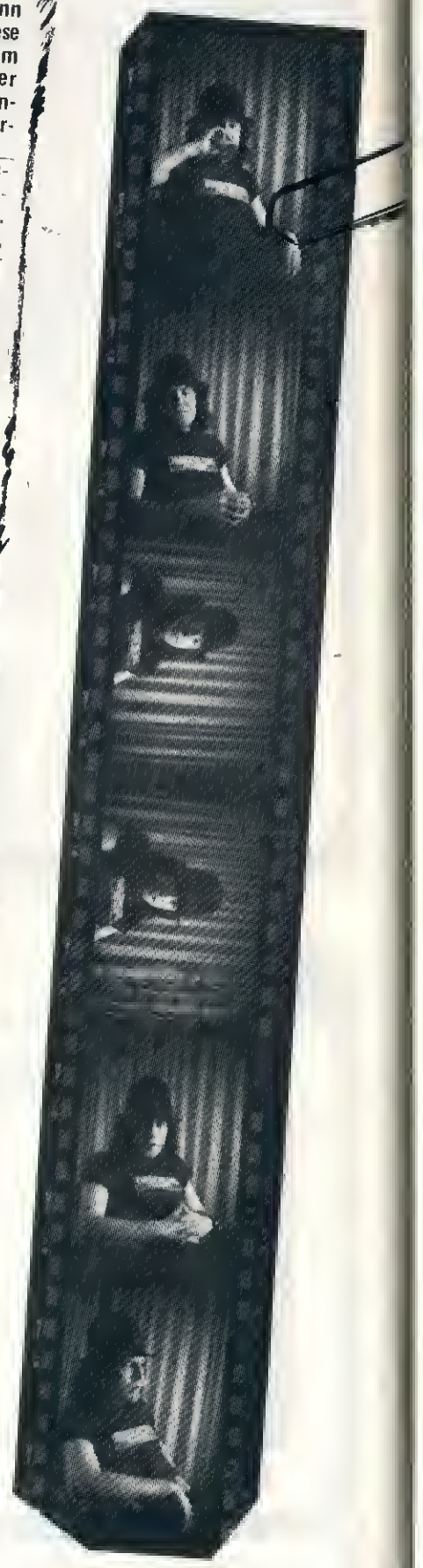
Doch zurück zu Frankie. 1967 hat er seine ersten Schritte in das Profilager gelenkt. Wie aber ging seine Geschichte nun weiter ?

"1969 waren wir schon in Schottland ziemlich bekannt, und in Glasgow waren wir schon längst ein Top-Act. Aber wir wollten noch weiter. Wir schickten allen möglichen Leuten und Firmen unsere Demos und Tapes; eines Tages meldete sich jemand von Chrysalis bei uns, wollte uns aber zuerst einmal live sehen, und darum mußten wir uns um einen Job in London kümmern.

Er wollte aber noch mehr sehen, und so fragte er uns, ob wir uns stark genug fühlten, um eine Tour in Deutschland mit Ten Years After zu machen.

Nun, wir haben 10 Konzerte als Support für TYA in Deutschland gemacht, und dabei haben wir den Mann von der Plattenfirma wohl überzeugt, denn er gab uns kurzerhand auch einen Vertrag. Aber wir waren musikalisch noch lange nicht reif genug. Mehr als eine vage Idee, was wir wirklich machen wollten, hatten wir eigentlich nicht, und daher kam der erste Split der Band auch schnell und war erwartet worden.

Ähnlich war auch die Situation, die ich nachher mit Robin Trower durchgemacht habe. Als Robin Procol Harum verließ, hatte er auch nicht mehr als eine vage Idee, und er suchte nach Managern und Leuten, die für ihn Songs schreiben konnten.



QUALITÄT und SERVICE

IN JEDEM EINZELNEN TEIL!

Ibanez

COUPON
bitte ausschneiden und einsenden an Fa. Meinl, A.d. Herrenbergen 24 8530 Neustadt/Aisch

Bitte senden Sie mir kostenlose Unterlagen über IBANEZ-Gitarren (Artist-Serie)

Es hat uns nicht sehr viel weitergebracht- trotzdem habe ich in dieser Zeit eine ganze Menge gelernt.
Für Robin wurde es immer deutlicher, daß er den Rockbereich velassen mußte, er wollte ein bißchen mehr 'space', er wollte auch im Sound brutaler werden, während ich doch mehr zu Klang und zum Inhalt der Worte tendierte. Für mich hat es die Problematik Robins nie gegeben. Ich habe immer den urwüchsigen Rock geliebt, und ich liebe ihn noch heute - wie könnte ich da etwas anderes machen ?!
Robin und ich schreiben trotzdem auch heute noch ein paar Songs zusammen, unsere feelings sind ähnlich; aber die Beschreibung dieser Gefühle fällt doch immer sehr unterschiedlich aus. Ich glaube, daß ich mehr ein Geschichtenerzähler bin, während Robin mehr in musikalischen Klangfarben versucht, seinen Liedern Aussage zu verleihen.

Die Lieder, die du singst, sind in ihrer Thematik ja oft sehr verschieden. Wie würdest du dich selbst charakterisieren, ich meine als Geschichtenerzähler ?

Hast du ein besonderes Verhältnis zu bestimmten Themen, möchtest du ganz besondere Geschichten aus einer bestimmten Welt erzählen, oder was bewegt dich dazu, bestimmte Lieder zu schreiben ?

Ein Ziel, eine bestimmte Richtung - nein, habe ich nicht ! Es mag sein, daß man Parallelen feststellen kann, daß ein roter Faden durch all meine Lieder führt, aber bewußt verfolge ich keine Linie. Ich bin viel eher so etwas wie ein Medium, ein Schwamm, der alles aufnimmt, in sich hineinzieht, um dann plötzlich wieder alles freizugeben. Ob ich daher einen Song über's Verlieben mache, oder ob ich ein Stück wie "drunken Nights in the City" schreibe, hängt von momentanen Stimmungen ab. Wichtig ist nur, daß ich all diese Dinge selbst erfahren habe. Ich brauche mich nicht gerade jetzt verliebt oder betrunken zu haben, um ein solches Lied zu schreiben, ich brauche nur einmal die Erfahrungen gemacht zu haben. Sie ruhen dann in mir, sie arbeiten und gären, und plötzlich sind sie da; die Worte bilden sich nahezu von selbst.
Ich könnte noch nicht einmal sagen, daß es Arbeit bedeutet, ein Lied zu schreiben, so leicht fließt es aus der Feder. Vielleicht ist es auch deshalb besser, wenn man mich als einen Sänger abstempelt, denn um die richtige Form des Vortrages muß ich kämpfen, viel mehr als um die Idee, um die Worte des Liedes.

Die größte Arbeit liegt also für dich darin, gewisse Ausdrucksformen zu den Liedern zu finden. Meinst du damit mehr die Ausdrucksformen der Stimme oder der Gestik und der begleitenden Musik ? Liegen die Schwierigkeiten vielleicht darin, daß du dich zu sehr, durch die lange, unbewußte Verarbeitung des Themas, mit deinen Liedern identifiziert hast und für dich kein Beiwerk mehr benötigst ? Könnte es sein, daß dir die Verarbeitung von Texten und Musik Dritter besser oder leichter von der Hand geht ?

Das macht keinen Unterschied. Wenn ich daran denke, wenn ich überlege, ob wir Schwierigkeiten mit fremden Songs hatten, so muß ich sagen, nein - es gab keine. Auf dem neuen Album werde ich John Lennons Song "Jealouse Guy" singen. Sicher, wir haben die Arrangements geändert, ich habe sie meinen Emotionen angepaßt, aber es bleibt trotzdem John Lennons Song. Für mich persönlich aber macht das keinen Unterschied. Letztlich ist es mir egal, wer ein Lied schreibt, ob es jemand anders macht, oder ob ich es gemacht habe. Was allein wichtig ist, ist die Tatsache, daß ich mich in dem Lied wiederfinden kann. Nur wenn das geschieht, dann kann ich diese Songs auch bringen, sie verarbeiten, sie zu meiner Aussage machen. I could never do a song I don't identify with !

In deinen Liedern spiegelt sich immer etwas Schwermut, etwas Melancholisches wieder; wirklich lustig sind sie eigentlich nicht. Auch auf dem Cover der LP, wo du mit deinem schwarzen Hut abgebildet bist, kann man nahezu keine Spuren einer unbeschwerten Fröhlichkeit entdecken. Ich weiß zwar, daß Cover nur selten den Inhalt wiederspiegeln, daß sie oft aus ganz anderen Gründen hergestellt werden, aber bei dir herrscht doch eine große Übereinstimmung zwischen Coveraussage und Musikaussage vor.

Hier beim Interview bist du jedoch überhaupt nicht schwermütig, ich habe sogar den Eindruck, als seiest du fröhlicher Natur. Damit will ich nicht sagen, du wärest ausgelassen, aber schwermütig bist du auch nicht. Welchen Gefühlen stehst du denn nun offen gegenüber, für welche Gefühlsimpulse bist du empfänglich ?

Zu allererst liebe ich alles; was ehrlich ist: ehrliche Gefühle, ehrliche Menschen, kurz alles, was auf den ersten Blick so ist, daß man das Gefühl hat, sich auf diese Dinge oder Menschen verlassen zu können.
Daneben mag ich ganz gerne lustige Leute oder lustige Begebenheiten. Es ist eigentlich sehr schwer auszudrücken. Ich mag gute Zeiten, Zeiten in denen man konsequent die Sachen macht, die man machen möchte, oder Zeiten, in denen man einfach Zeuge ist, wenn jemand anderes solche Vorhaben ausführt. Ich glaube, daß ich sehr sensibel und sehr labil bin, obgleich ich bestimmt nicht flatterhaft bin. Ich verfolge schon meine Ziele, nur werde ich auf dem Weg zum Ziel zu oft durch spontane Begeisterung für andere Dinge aufgehalten und abgelenkt. Man könnte vielleicht sagen, ich verliebe mich zu schnell in tausend verschiedene Sachen. Dabei ist dies "Verlieben" aber keineswegs oberflächlich, im Gegenteil, es ist fast immer sehr intensiv. Vielleicht bin ich deshalb in der Lage, in ganz kurzer Zeit komplette Lieder zu schreiben. Normalerweise brauche ich kaum mehr als 6 Stunden, um einen Song, inclusive der "Zurechtfeilarbeiten" zu beenden.
Manchmal, eigentlich relativ häufig, fallen mit Songs so spontan ein, daß ich - wie einer dieser TV-Alleinunterhalter - ununterbrochen über verschiedene Themen singen könnte. Es gibt aber auch andere Zeiten; dann schließe ich mich zuhause ein, ohne Telefon und alles, nur mit einem Kassettenrecorder, und arbeite ganz intensiv an einer bestimmten Thematik. In dieser Abgeschiedenheit, in der ich ganz allein mit meinen Ideen und mit meiner Musik bin, filtere und überdenke ich das ganze vorliegende Material, und erst wenn ich wirklich Klarheit gewonnen habe, was ich gut finde, was auf mich zutrifft, womit ich mich wirklich identifizieren kann, komme ich aus dieser Abgeschiedenheit wieder heraus. Aber das ist nur die Arbeit des Abklärens und Sichtens; die Einzelteile sind alle spontan entstanden.
Ich gebe dir ein Beispiel: Auf dem Rock-Album habe ich einen Song aufgenommen, den ich über einen Teil von Glasgow geschrieben habe, in dem ich wohne; den Song aber habe ich in New Orleans morgens um fünf geschrieben. Wir waren die ganze Nacht durch verschiedene Bars gezogen und hatten dabei ordentlich gebechert. Gegen Fünf morgens saß ich mit meiner Gitarre auf dem sogenannten "stillen Örtchen" und dachte darüber nach, woher ich komme, und ich dachte darüber nach, nach Hause zu gehen. Hinzu kam, daß der Sound der Gitarre im Badezimmer irgendwie ganz phantastisch zu meiner Stimmung paßte, und ich begann mit Fingerpicking Folksachen und summte "I left my home.....", und plötzlich war das ganze Lied fertig.....

Wir verkaufen keine Top-Drummer sondern wir produzieren Top-Qualität zu guten Preisen

(Wer sich rumhört, der weiß, daß gerade deswegen viele Top-Drummer auch in den USA- PEARL spielen)

FW-122 und FW-124 DYNA-FAMILY Garnituren mit Holz-Fiberkesseln
FW-222 und FW-224 FULL-DIMENSION Garnituren mit Messingsnares
FW-324 SOUND-VENTURE Garnituren mit zwei Stand-Toms
FW-422 POWER-MATE Garnituren – die Meistgekauften
F-422 POWER-MATE Garnituren mit Fiberkesseln
M-422 POWER-MATE Garnituren mit Ahornkesseln
FW-522 IMAGE-CREATER Garnituren mit einem Hänge-Tom
68 THUNDERKING Garnituren mit Holzkesseln
STAGE-805 Garnituren mit neuen Semi-Profi Ständern
STAGE-705 Garnituren in Hairlines-Farben
STAGE-704 Garnituren mit Metall-Snares
STUDIO-505 Garnituren – die preiswerten Doppeltom-Garnituren
STUDIO-504, STUDIO-503A, STUDIO-503 die Anfängergarnituren
Snares, Ständer, Zubehör
Becken, Congas, Timbales
Stöcke, Besen, Effekte
Vibraphone

Pearl »today's sound« in drums

PEARL bietet jetzt Trommelkessel für jeden Geschmack!

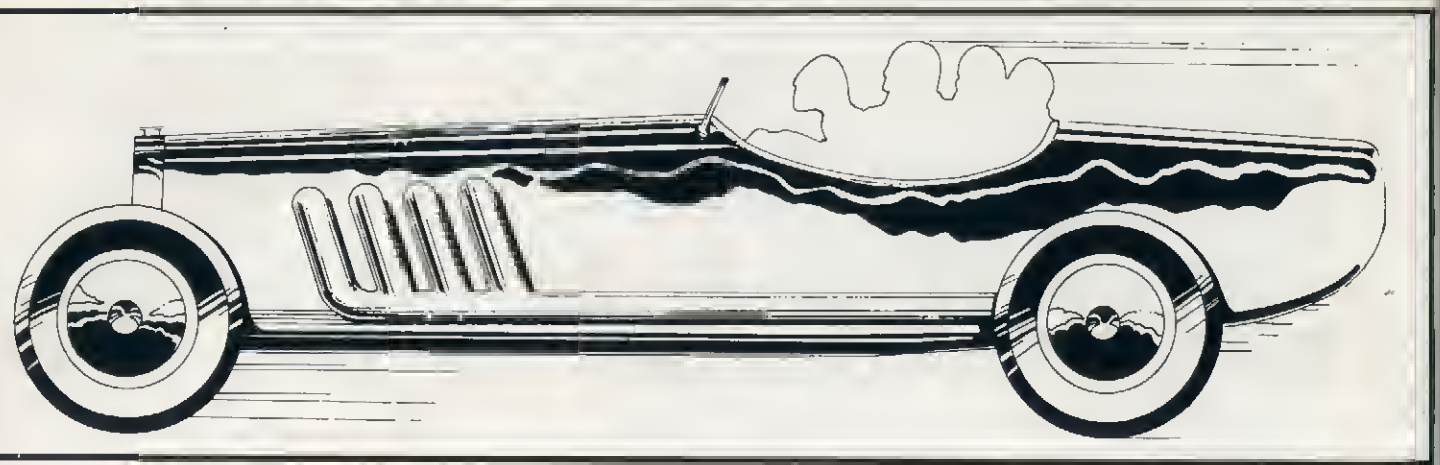
a) 9-schichtige Holzkessel bei allen -auch bei MAXWIN-Drums. Kesselränder extrem sauber verarbeitet und Kessel sowie die ausgesuchten Bezugsmaterialien 1. Wahl und extrem widerstandsfähig.
b) Bei den Garnituren der FW-Serie innen Kesselbeschichtung mit Fiberauflage für mehr Volumen.
c) Bei den F-422 Garnituren neue Fibelkessel für mehr Soundtransparenz.
d) Bei den M-422 Garnituren neue Ahornkessel. Das beste im Trommelbau heute.
e) Snares jetzt mit Stahlkesseln, Edelstahlkesseln, Messingkesseln lieferbar!

Der neue Katalog ist da

Kostenlos und unverbindlich bei Einsendung des Coupons an PEARL-SERVICE 3550 Marburg Postfach 1729

Ich bitte um PEARL-Unterlagen ☐ Schlagzeuge ☐ Verstärker ☐ Gitarren

Name .....
Stasse .....
Ort .....
Mein Musikgeschäft .....



THE RACING CARS

Konzerte, Festivals und wieder Konzerte. Vieles läßt sich darüber schreiben oder sagen. Es kommt dabei nicht nur auf den Standpunkt des Betrachters an. Gleiches wird oft unterschiedlich gesehen oder interpretiert, und nicht immer zu Uorecht Da Musik und Show zuerst, im direkten Angriff, die emotionale Ebene des Betrechters tangieren und beeindrucken, das intellektuelle Versteheo und Verarbeiten oft sehr längere Zeit danach eintritt, besteht natürlicherweise immer eine erste unterschiedliche Bewertung.

Wenn man nicht nur fanatischer Anhänger einer ganz bestimmten Musik, eioer bestimmten Band ist, wenn man musikalisch weit offen zu den Konzerten und Festivals geht, dann erlebt man oft Überraschendes.

Dann stellt man fest, daß man wünscht: "Eigentlich müßte das Konzert jetzt vorüber sein, der folgende Auftritt der nächsten Band sollte besser an einem anderen Tag passieren."

So ähnlich, wie John Redbone und Leo Kottke, oder Michael Chapman und John Mayall, oder AC DC und Blackmore's Rainbow, oder auch wie Racing Cars uod Manfred Mann's Earthband. Bei Festivals ist dieser Effekt oft noch sehr viel stärker ausgeprägt. An einem einzigen Tag die Doobie Brothers, Status Quo, Cockney Rebel, Tim Buckley, Rory Gallagher, Earth, Wind & Fire neben einigen anderen Bands zu hören und zu sehen, übersteigt oft die tatsächliche Aufnahmefähigkeit der Festivalbesucher um ein Vielfaches.

Verständlich, daß sich gerade in Holland, das in Europa durch seine reichhaltigen und konsequent geführten Festivals Lobeshymnen über Lobeshymnen einhandelte, schon deutlich ablesbar ein verändertes Festivalbewußtsein entwickelt hat. Die Zahl der Leute, die sich nur für einen bestimmten Teil interessieren, die den Festivalort verlassen, nachdem sie ihren musikalischen Eindruck hatten, wird immer größer. Sicher nicht zu unrecht, denn wenn mao auf einen Jahrmarkt mit seinen vielen verschiedenen und dennoch oft gleichen Attraktionen geht, besucht man ja auch nicht jede Showbühne oder besteigt jedes Karussell. Man geht, wenn es reicht, wenn der Höhepunkt des vergnüglichen Dabeiseins überschritten ist.

In beiden Fällen, Festival oder Jahrmarkt, wie auch bei anderen ähnlichen Aktivitäten, reden die Leute dann von ihren Eindrücken. So heißt es dann: ein starkes Festival oder eine starke Kirmes, aber die Achterbahn oder die Band XYZ war das Beste voo allem !

Wie oft ist es schon vorgekommen, daß eine deutsche Band, die als Support-act verpflichtet wurde, den Topact an die Wand spielte, auch enorme Publikumsbegeisterung auszulösen vermochte, aber deonoch von intolerantem Pfeifgeheule um ihre erkämpften Lorbeeren gebracht wurde. Dabei pfeifen die Leute fast nie die Musik aus, sie bezeugen viel eher ihre Ungeduld.

Ob sich diese Dinge jemals ändern werden, ob sie nicht zu tief in der Natur des

Der Star für Kreative:

Roland

Joachim Kühn, ein Kreativer:
Roland ist einsame Spitze. Phantastisch auch zum Experimentieren.
Roland . . . es gibt nichts Besseres für mich.

Joachim Kühn

BRÖDR. JÖRGENSEN GMBH
Gutenbergring 15, 2000 Norderstedt 3

Menschen verwurzelt sind und sich deshalb nicht ändern lassen, bleibt dahingestellt. Wir müssen damit leben, damit fertig werden, auch wenn dadurch immer wieder in der Verbeugung vor dem großen Namen den anderen Unrecht getan wird. Deutsche Bands geben dafür ein typisches Beispiel, aber hin und wieder passiert es auch anglikanischen Bands.

Deutlich wird dieser Umstand erst wieder in letzter Zeit. Da gingen Lake und Wishbone Ash on tour, und obwohl die Konzertbesucher von Lake durchaus begeistert waren: den Applaus dieser Konzerte kassierte Wishbone Ash.

Ähnlich ging es auch den RACING CARS mit Manfred Mann's Earthband. Sicherlich würde man Manfred Mann unrecht tun, wenn man behauptet, die Racing Cars hätten ihm die Show gestohlen, wie Lake im Falle Wishbone Ash; denn dafür war die Eartbband zu gut. Musikalisch, und das sollte wohl der erste Maßstab für die Bewertung sein, standen sie einander nichts nach, obwohl man zustimmen muß, daß bei den Racing Cars alles noch ein wenig ungeschliffen, ungebärdig und nicht so ausgefeilt wirkte, wie bei den Superprofis der Earthband. Visuell war kein großer Unterschied in der gestenreichen Stageshow beider Bands zu bemerken; allein die Wattzahl und die Lichtsteuertechnik sorgten für einen kleinen Unterschied.

Aber diese Unterschiede waren rein formaler Art, beruhten auf geringerer Erfahrung, in großen Hallen zu spielen, und sind bestimmt heute längst abgestellt. Berechtigt scheint diese Vermutung deshalb, weil es sich bei den Racing Cars um gestandene Profis handelt, die allesamt schon einige Jahre musikalische Aufbauarbeit in den verschiedensten Bands und Studios haben.

MORTY MORTIMER, der 33-jahrige Motor und Sänger der Baod, ist auch zugleich das Sprachrobr der Formation, wenn es darum geht, die Band Presseleuten gegenüber zu vertreten. Dennoch ist dabei nichts von diktatorischer Herrschaft zu verspüren, denn beim Interview waren alle Bandmitglieder zugegen und flochten auch den einen oder anderen Satz zum besseren Verständnis in den Gesprächsverlauf ein.

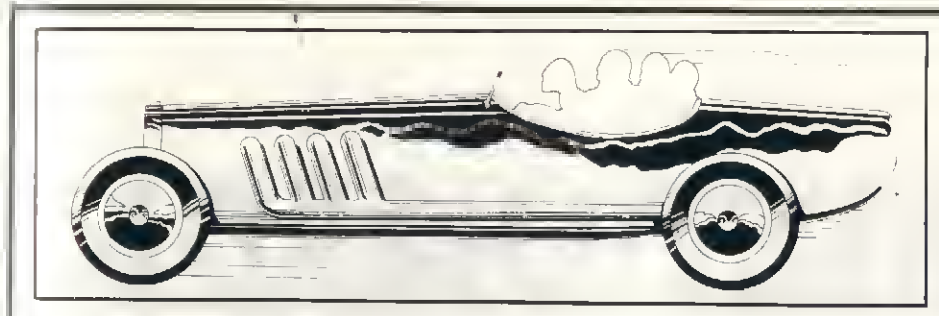
"Schon vor mehr als 10 Jahren haben wir Rockmusik gemacht. Jeder von uns hat harte Jahre durchgemacht, in denen er musikalisch nicht immer das machen konnte, was er eigentlich wollte. Aber diese Zeit war auch eine Zeit der Reife, eine Zeit, in der wir lernten, diziplinierl und straight zu arbeiten. Dabei haben sich unsere Wege oft gekreuzt, und als wir uns letztlich zu Racing Cars zusammenfanden, da erschien es allen als eine logische, gewünschte Konsequenz.

Ich spielte derzeit, vor der Gründung von RC mit Graham Hedley Williams (electric & acoustic guitar) zusammen, und wir arbeiteten auch damals schon in Deutschland. Besucher des Top Ten Clubs in Hamburg werden sich bestimmt noch an uns erinnern, denn man mochte uns wirklich sehr gerne. Dort haben wir auch Ray "Alice" Ennis kennengelernt (slide Guitar, banjo); das war vor etwa 6 Jahren. 1975/76 haben wir uns dann mit dem Rest der Band "Good Habit", deren Mitglieder ebenfalls Freunde von uns waren, zu den Racing Cars zusammengeschlossen. Racing Cars gefiel uns einfach als Name sehr gut, denn wie die wirklichen Rennwagen haben wir auch schon auf den verschiedensten Pisten im Wettbewerb gestanden. Außerdem mußten wir den Namen ändern, denn die Musik, die "Good Habit" machte, war eine ganz andere Musik als unsere jetzige, die Musik von Racing Cars.

Und ihr habt euch gedacht, in den anderen Bands ist es nicht richtig gelaufen, ihr habt den Durchbruch nicht erzwingen können, und nun hättet ihr den Weg zum Erfolg gefunden. Eure Musik habt ihr verändert, mehr kommerzialisiert vielleicht, kurz: alles auf Erfolg ausgerichtet. Kann man das so sagen, oder lagen andere Gründe vor, die zur Entstehung von Racing Cars führten ?

Zuerst einmal kannst du nie wissen, daß es jetzt oder so klappt. Ich meine, wann immer man etwas anfängt, und das wird wohl bei allen Bands so sein, ist man vom Erfolg überzeugt. Man denkt, jetzt endlich den Stein der Weisen gefunden zu haben. Dabei sind die Kriterien, die den Erfolg möglich machen, ihn bestimmen, so mannigfaltig, und du kannst heute ganz oben sein, während du morgen wieder ganz unten bist, ohne überhaupt zu wissen, wie es passierte.

Bei uns war und ist es so ähnlich. Wir haben nicht darüber nachgedacht, wie wir Musik machen könnten, die erfolgreich ist, wir haben nur gute Musik machen wollen. Daß wir dabei auf alle die Einzelheiten, die der Markt - also das Ohr des Konsumenten - Rücksicht nahmen, ist selbstverständlich. Aber solange es die Musik nicht verändert, ist das ja wohl okay. Zudem haben wir, bevor wir ins Studio gingen, unser Material immer in Konzerten vorgestellt u. an den Publikumsreaktionen getestet. Dabei haben wir die Stücke etwas verändert, Teile herausgenommen, die beim Publikum nicht ankamen, und so sind wir schrittweise dahin gekommen, wo wir heute stehen. Wir wurden perfekter, konnten uns mehr auf unser jeweiliges Publikum einstellen und



wurden dadurch auch immer mehr zu einer guten musikalischen Einheit. Dabei blieb aber eine bestimmte Lebhaftigkeit eine Flexibilität erhalten, die es uns ermöglichte, verschiedene Stilformen in der Musik zu interpretieren. Gleichzeitig wird dadurch verhindert, daß wir in ein bestimmtes Klischee versacken.

Mit den verschiedenen Stilformen meinst du sicher Einflüsse aus Rock, Jazz, Klassik usw, von denen ein jeder in eurer Formation beeinflußt wurde. Ergeben sich dabei nicht Schwierigkeiten musikalischer Art, wenn ein Blues-beeinflußter Typ plötzlich Klassik-orientierte Stücke spielen soll ?

Wenn man nur Musik macht, um sich in jeder Note selbst darzustellen, dann würde es diese Schwierigkeiten wohl geben. Aber wir verstehen uns nicht nur als Emotionsmusiker, sondern auch als solide Handwerker. Ich denke, wenn ein Musiker nicht in der Lage ist, vorgegebene Themen in handwerklicher Perfektion nachzuspielen, ihnen Farbe zu geben, dann ist er kein guter Musiker.

Bei uns gibt es keine Schwierigkeiten dieser Art, dafür sind wir zu lange Musiker und haben zuviel lernen müssen. Da ich die meisten Lieder schreibe, ist es zwangsläufig so, daß sehr viel gemacht wird, wie ich es mir gedacht habe. Es kann aber auch völlig anders sein. Jeder in der Band trägt Ideen bei, und wenn ich oder ein anderer nun eine fremde Idee übernehmen muß, dann wird das gemacht einfach so! Wir wollen miteinander spielen und nicht gegeneinander ! Über all diese verschiedenen Musikeinflüsse gibt es aber auch Einflüsse, die für alle gleich

wichtig sind. Wir alle mögen oder mochten die Crusaders, die Beatles, Little Feat und Steely Dan - neben einigen anderen; es ist also sehr viel Gemeinsames vorhanden. Daher haben wir auf der LP auch so verschiedene Songs, mal langsam, mal funky, mal Rock 'n' Roll und mal was Gemixtes.

Ihr seid also wie unzählige andere Bands durch die Konzertsäle getingelt, habt letztlich einen Plattenvertrag bekommen, und seit nun hier mit Manfred Mann auf großer Tournee. Da habt ihr - mehr oder weniger - alles in einem Jahr, von dem Gründungstag der Band Racing Cars an, geschafft. Wo denkst du, liegt der Grund für euren stetigen Aufwärtsmarsch ?

Als Musiker und Sänger möchte ich gerne sagen, er liegt allein in unserer Musik, aber das wäre nur zum Teil wahr. Richtig ist, daß uns einige Zufälle und glückliche Umstände geholfen haben. Ich glaube, es lag zu vielleicht gleichen Teilen daran, daß wir in unseren Konzerten durch unsere musikalischen und instrumentellen Fertigkeiten überzeugen konnten, und daß wir unsere Musik auch ohne Veränderung auf Platte umsetzen konnten. Obwohl ich heute sagen muß, die Platte ist nicht so geworden, wie wir es uns vorgestellt hatten. Die Produktion hätte ruhig etwas mehr Farbe, etwas mehr den Touch vom Live-Act haben können. Sie ist etwas zu flach, zu steril geworden. Die Leute, die uns live gesehen haben, sagen uns oft, das Album sei zu studiomäßig; und heute, nachdem man den entsprechenden Abstand vom Studio hat, muß ich ihnen recht geben.

Man lernt ja nie aus, und wenn wir unser nächstes Album einspielen - wobei wir der ganzen Abmischung mehr Drive geben wollen - kann es wieder vollkommen umgekehrt sein. Es mag sein, daß uns dann die Leute sagen, ihr seid zu sehr in die Live-Atmosphäre versackt.

Aber das alles erklärt nicht, warum wir mehr Erfolg als andere Bands in der gleichen Situation haben. Ich glaube, ich kann es nicht erklären.

Wie sollte ich erklären, daß John Peele (einer der Radio-Dejays, den man in England ernst nimmt. Anm. d. Red.) gerade unsere Single "They Shoot Horses Don't They ?" über den grünen Klee lobte und sie in seiner Bewertung weit vor die Singles bekannter Topbands stellte ?

Was erklärbar ist, das ist, daß unser Management konsequent und sehr intensiv für uns arbeitet, und daß Chrysalis eine gute Plattenfirma für uns ist. Ohne die Macht von Chrysalis wären wir bestimmt nicht so weit gekommen !"

FOTOS:
BRUNO KASSEL

INTERVIEW:
MERLIN W. FRANK

FRANKFURTER

Frühjahrsmesse Frankfurt, Halle 5, Vorführraum auf dem Yamaha-Messestand.

Jürgen Fritz von der Gruppe TRIUMVIRAT mit seinen Freunden stellen die neuen Yamaha-Bandinstrumente vor.

4 x täglich und jedesmal vor mehr als 150 begeisterten Zuhörern.

Auf der Bühne:

Das Drum-Set YD-9000. Brandneu und nach Meinung prominenter Kenner absolut hitverdächtig.

Das Electronic-Piano CP-30

Die polyphon spielbaren Synthesizer (CS-50, CS-60, CS-80)

Der absolute Höhepunkt: Das Electric-Grand-Piano CP-70

PREMIEREN

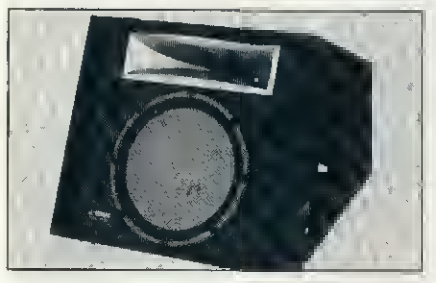
Von der Bühne: Ein ungewöhnlich starker Sound durch eine neue Yamaha P.A.-Anlage.

S-0112 T
Belastbarkeit: 80 Watt RMS
Tieftöner: 1 x 30 cm
Tieftöner: 1 x 25 cm
Hochtöner: 4 x 5 cm
Impedanz: 8 OHM

Mit integrierter Endstufe als Modell A-0112 T

S-4115 H
Belastbarkeit: 100 Watt RMS
Tieftöner: 1 x 38 cm
HF-Driver + Horn
Impedanz: 8 OHM

Mit integrierter Endstufe, speziell abgestimmt auf die neuen Yamaha Keyboards, als Modell A-4115 H



S-2115 H
Stage – Monitor
Belastbarkeit: 100 Watt RMS
Tieftöner: 1 x 38 cm
1 Druckkammer-Mitteltonhorn
Impedanz: 8 OHM

Endstufe P-2200 · Dauerleistung RMS-2 x 350 Watt an 4 OHM
2 x 240 Watt an 8 OHM (in beiden Fällen 20 – 20 kHz, THD 0,05%)

Endstufe P-2200

Endstufe P-2100

Endstufe P-2100 · Dauerleistung RMS · 2 x 190 Watt an 4 OHM
2 x 120 Watt an 8 OHM (in beiden Fällen 20 – 20 kHz, THD 0,05%)

Das Messe-Sound-Erlebnis bei Yamaha. Für viele Besucher war es der endgültige Beweis, daß mit diesem Namen nicht nur Weltmeisterschaften auf der Rennpiste gewonnen werden.

Informationen gibt es beim Yamaha-Fachhändler.
Oder Info-Scheck ausfüllen und an Yamaha schicken.

INFO-SCHECK

Bitte schickt mir Unterlagen über

- ☐ YD-9000 Drum-Set
- ☐ CP-30 Electronic-Piano
- ☐ CP-70 Electronic-Grand-Piano
- ☐ CS-Serie Combo-Synthesizer
- ☐ P.A.-Anlage

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

YAMAHA

Ein guter Klang - rund um die Welt

Yamaha Europa GmbH, Siemensstr. 22/34, 2084 Rellingen

AMPTOWN HAT'S DA :

Rickenbacker Bass 4001, rot	1.200,–	Park 150W Röhren-amp	650,–
Rickenbacker Bass, altes Modell	1.400,–	Laney 100 W Röhren-amp	600,–
Fender Precision Bass	850,–	Marshall 200 W Major Amp	1.150,–
4 Fender P-Bässe pre-CBS ab	1.550,–	Sam Ash 4 x 12'' Box	600,–
4 Gibson Les Paul Custom ab	1.650,–	Soundcraft 12/2 Mixer	3.900,–
2 Gibson Les Paul SG St., 61	2.300,–	Hiwatt P.A.200	1.200,–

Yamaha EM 150	1.550,–	Gibson Les Paul Special, 59	1.800,–
2 Hiwatt 150 W Cols	1.300,–	Gibson ES 335 TD,66	1.690,–
2 Carlsbro PA Boxen	1.150,–	Gibson Firebird,66	1.900,–
Dynacord Echo Super	600,–	Gibson E5 175	1.650,–
Dynacord Echo Super 76	950,–	Gibson Explorer, neu, o.K.	2.100,–
		Fender Stratocaster neuw. o. Koffer	950,–

Amptown

7 Leslies !! ab	1.500,–
Guild M 75 GS, neu o.K.	1.300,–
Guild D 25, neu o.K.	900,–
Guild D 35,neu o.K.	1.200,–
Fender Rhodes 73' Stage	2.250,–
Arp Odyssey	3.950,–
Micro Moog	2.400,–
Ampeg VT 22	1.650,–
Fender Twin Reverb	1.500,–
Fender Super Reverb pre CBS	1.500,–
2 Fender Pro Reverb, pre CBS	1.100,–
Ampeg V 4/ Ampeg V 4 Box	1.750,–
Ampeg SVT Anlage, neu	3.600,–
Fender Bassman 50	550,–
Fender Dual Showman Box	900,–
Acoustic 406 Box	1.300,–
Acoustic 105 Box	900,–
Fender PS 400 Reflex Box	900,–
Fender Stratocaster, 59	2.300,–
Fender Telecaster Thinline	800,–
Rogers Londoner mit Ständer und Hüllen	2.000,–
Hammond M3	3.900,–
Hammond L 100	4.600,–

u.v.a.m.
große Auswahl an Speakern und LS-Gehäusen.

Amptown

ALTE WÖHR 20 A
2000 Hamburg 60
Tel.: 040/6301404

Manchmal planen wir Dinge - wie alle anderen auch - und dann spielt uns das Schicksal einen Streich. Wir können dann unsere Vorhaben nicht ausführen. Für das nächste Heft aber haben wir fest eingeplant, etwas über den PUNK-ROCK zu schreiben. Hierfür haben wir bereits heute schon ein Interview mit

THE DAMMNED

im Kasten.

Die neue Band von Jon Lord, Ian Paice und Tony Ashton sollte im letzten Monat auf Tour gehen. Im letzten Moment mußte die Tour aber abgesagt werden, weil sich Ian Paice bei einem Sturz von der Bühne verletzt hatte.

PAL

heißt diese neue Band und ihr neuestes Album "Malice in Wonderland". Über die Musik von Pal haben wir mit Tony Ashton gesprochen, und zwar in London - noch vor der Deutschland-Tour.

Diese Band um Frank Bornemann:

ELOY

hat in den letzten Monaten für Furore gesorgt, wie man sie kaum in deutschen Breitengraden von einer einheimischen Band kannte. Wie die neueste Tour gelaufen ist, steht im nächsten Heft.

JOHN WETTON

haben wir in Leverkusen getroffen. Zusammen mit Brian Ferry -der leider ein Interview verweigerte - war der Ex Uriah-Heep-Mann auf Tour in Deutschland. John erwies sich als ein äußerst interessanter Gesprächspartner - nicht nur in Sachen, die Mr. Ferry angingen. Ein Interview von J.Mc Gurrell.

JERRY LEE LEWIS

Nachdem die alten Rock-Haudegen wie Fats Domino und Chuck Berry mal wieder in Europa waren, ließ sich Jerry Lee auch nicht lange bitten. In Essen gab er ein Konzert in der Gruga-Halle, das leider nur von wenigen Fans besucht wurde; trotzdem ist die Geschichte, die in Essen entstanden ist, bestimmt interessant.

GRAHAM PARKER

und seine Rumours, in England inzwischen ein echter Insider-Tip spielten neulich im Roundhouse in London. Merlin W. Frank ist dort gewesen und hat sich mit Graham Parker -für den auch eine Deutschland-Tour angesagt ist - ausgiebig unterhalten.

VAN DER GRAAF

war am gleichen Tag im Roundhouse: Gelegenheit, sich mit Peter Hamill ein wenig zu unterhalten, bevor die Band im April zu einigen Konzerten nach Deutschland kam.

Außerdem könnt Ihr evtl. noch ein Interview mit JAN AKKERMAN und JOACHIM KÜHN lesen, die wir beide in Hilversum besucht haben. Das hängt allerdings davon ab, ob wir im nächsten Heft noch Platz haben. Das nächste Heft ist nämlich die Nummer 50 - wer weiß, was da alles passiert ?!

BRAIN FESTIVAL

in Essen im März. Kaum jemand hätte damit gerechnet, daß die Gruga-Halle zum Bersten voll sein würde, wenn "nur" ein paar deutsche Bands spielen würden. Eine rückwirkende Betrachtung im Mai-Heft.

GIVE AWAY im MAI

ZOOT HORN E 500

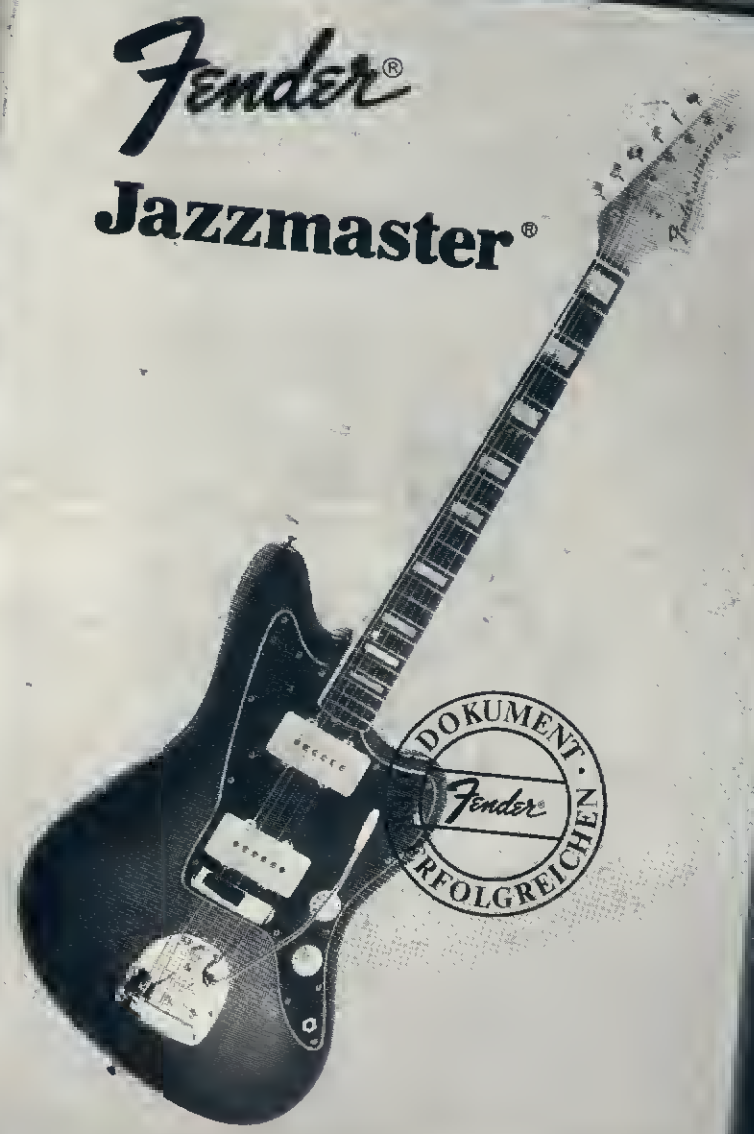
INTERNATIONALER PASS

Name: **Jazzmaster®**

Typ: 6-saitige elektrische Solid-Body Gitarre

Geboren: Im Hause Fender, U.S.A.

Hervorragende Eigenschaften: Bei den Top Bands in aller Welt zu Hause.
Exclusiver Fender Gleitsteg garantiert perfekte Tongebung und Stimmhöhe der Saiten.
Gleitendes Original Fender Tremolo bietet geradlinige Leistung; die genaue ursprünglich Tonhöhe der Saiten bleibt erhalten.
Patentierter Fender Trem-Lok ermöglicht ein rasches Stimmen.
Zwei Hifi-Tonabnehmer mit großem Frequenzbereich garantieren den berühmten Fender-Sound.

Besondere Kennzeichen: Durch spezielle anatomische Formgebung des Korpus angenehm leicht zu spielen.

Alleinvertrieb: CBS/ARBITER GmbH
3550 Marburg (Lahn)
Scheppe Gewissegasse 8
Telefon: (06421) 25001
Telex: 0482302